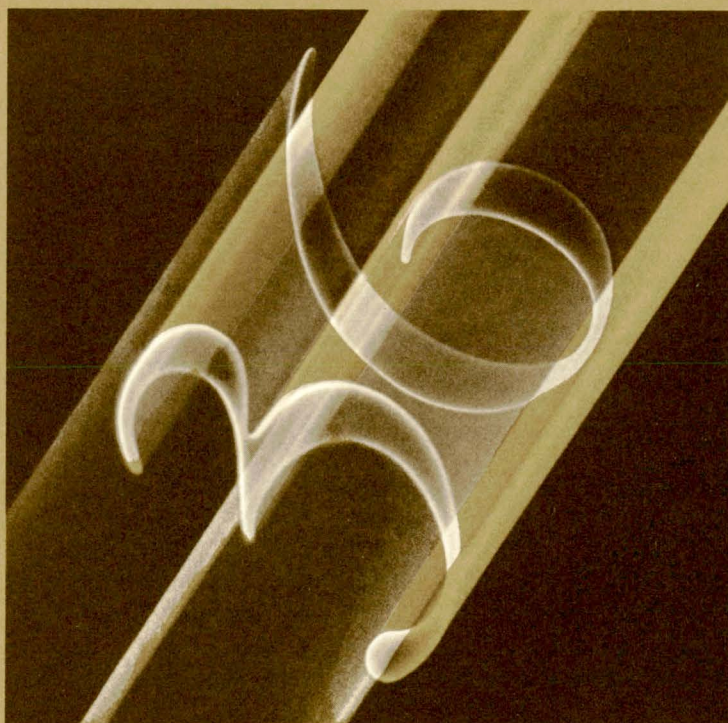


Handbuch



# IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration

Programm-Nummern 5727-SS1  
5727-SS6



Diese Ausgabe bezieht sich auf Release 5.1.

In dieser Übersetzung sind die Änderungen am linken Rand durch einen vertikalen Strich gekennzeichnet.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung der Broschüre  
*IBM System/36 Changing Your System Configuration*,  
IBM Form SC21-9052-6,  
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA  
© Copyright International Business Machines Corporation 1983, 1984, 1985, 1986, 1987

© Copyright IBM Deutschland GmbH 1983, 1984, 1985, 1986, 1987

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:  
HW/SW Übersetzung, Kst. 6599  
Juni 1987

IBM Form SC12-3614-6

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	III	Bestimmung der Größe einer Spool-Datei .....	3-58
Referenzliteratur .....	V	Verändern der Größen des VTOC, der Protokolldatei bzw. des Task- Arbeitsbereichs (TWA = Task Work Area) .....	3-61
Änderungen in diesem Handbuch .....	VII	Anzahl von VTOC-Eintragen .....	3-65
<b>1. Überblick Systemkonfiguration</b> .....	1-1	Protokolldatei .....	3-66
Was versteht man unter System- konfiguration? .....	1-1	Task-Arbeitsbereich (Task Work Area) .....	3-67
Bedeutung eines Hauptkonfigurations- satzes .....	1-2	<b>4. Überblick über den Aufbau einer Konfigurationseintragung</b> .....	4-1
<b>2. Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern</b> .....	2-1	<b>5. Drucken einer Konfigurations- eintragung</b> .....	5-1
Automatische Konfigurationserstellung .....	2-2	<b>6. Erstellen oder Entfernen einer Konfigurationseintragung</b> .....	6-1
Prozedur CNFIGSSP für das Hinzufügen bzw. Entfernen von lokalen Datensicht- stationen und Druckern .....	2-7	<b>7. Ändern des Hauptkonfigurationssatzes</b> .....	7-1
Hinzufügen oder Entfernen einer DFV- Leitung für ferne Datenstationen .....	2-18	Programmierunterstützung hinzufügen .....	7-2
Überprüfung der Datenfernverarbeitungs- einrichtungen des Systems .....	2-19	Programmierunterstützung entfernen .....	7-2
Überprüfung der Datenfernverarbeitungs- einrichtungen eines Datensichtgeräts .....	2-20	<b>8. Konfigurationshilfen</b> .....	8-1
Hinzufügen oder Entfernen von fernen Datenstationen .....	2-28	<b>9. Befehls- und Funktionstasten</b> .....	9-1
Änderung von Druckerzuordnungen .....	2-44	<b>Anhang A Übersicht der Bildschirm- anzeigen</b> .....	A-1
Änderung von Subkonsolzuordnungen .....	2-55	<b>Anhang B Platzbedarf des System- steuerprogramms</b> .....	B-1
Änderung von Datenstations- kennzeichnen (Id) .....	2-65	<b>Anhang C Sichern der Bibliotheken</b> .....	C-1
Änderung der Merkmale von Datensicht- geräten und Druckern .....	2-74	Zurückspeichern der Programmier- unterstützung .....	C-2
Änderung des Systemdruckers .....	2-89		
Hinzufügen oder Entfernen der fernen Wartungsunterstützung .....	2-97		
Verändern von Werten für die Funktion remote Wartungsunterstützung .....	2-98		
<b>3. Verändern des Systemsteuerprogramms</b> .....	3-1		
Lizenzprogramme .....	3-1		
Dienstprogramme .....	3-1		
Programmiersprachen .....	3-2		
Büroanwendungen .....	3-2		
Systemsteuerprogramme (SSP) .....	3-2		
Basis-SSP .....	3-2		
Wahlweise SSP-Routinen .....	3-3		
SSP-Zusätze .....	3-3		
Hinzufügen oder Entfernen von Lizenz- programmen, wahlweisen Systemsteuer- programmROUTINEN und Systemsteuer- programmZusätzen .....	3-4		
Verändern der Systemstandardwerte .....	3-43		
Vergrößern der Hauptspeicher- und Platten- größe .....	3-46		

Dieses Handbuch enthält Anleitungen und Hinweise zur Änderung von Systemkonfigurationen.

Kapitel 1 *Überblick Systemkonfiguration* erklärt Zweck, Arbeitsweise und mögliche Änderungen einer Systemkonfiguration.

Kapitel 2 *Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern* beschreibt, wie man Konfigurationsänderungen für Datensichtgeräte und Drucker durchführt.

Außerdem enthält dieses Kapitel Informationen, wie man

- die Konfigurationsautomatik zum Hinzufügen lokal angeschlossener Datensichtgeräte und Drucker benutzt;
- lokale Datensichtgeräte und Drucker hinzufügt oder entfernt;
- Merkmale von Datenfernverarbeitungsleitungen hinzufügt, entfernt oder ändert;
- remote (fern) installierte Datensichtgeräte und Drucker hinzufügt oder entfernt;
- Drucker bestimmten Bildschirmstationen zuordnet;
- Bildschirmstationen (Subkonsolen) zuordnet, die wiederum Drucker steuern;
- Datenstationsmerkmale (Ids) zuordnet;
- Merkmale von Bildschirmstationen und Druckern ändert;
- Merkmale von Systemdruckern verändert;
- remote Wartungseinheiten hinzufügt oder entfernt.

Kapitel 3 *Verändern der Systemsteuerprogramm-Unterstützung* beschreibt das Hinzufügen, Entfernen oder Ändern von Programmunterstützungsfunktionen für das IBM System /36.

Dieses Kapitel erklärt, wie man

- Lizenzprogramme, Programmfunktionen und Zusätze des Systemsteuerprogramms (SSP) ändert;
- Basiswerte des Systemsteuerprogramms ändert, Größen des Platten-VTOC, der Protokolldatei oder des Programmarbeitsbereichs ändert.

Kapitel 4 *Überblick über den Aufbau* einer Konfiguration beschreibt, wie man alle oder bestimmte Bereiche des Hauptkonfigurationssatzes oder einer Konfigurationseintragung überprüfen kann.

Kapitel 5 *Drucken einer Konfiguration* erläutert, wie man eine Druckausgabe aller oder bestimmter Bereiche des Hauptkonfigurationssatzes oder einer Konfigurationseintragung erhalten kann.

Kapitel 6 *Erstellen oder Entfernen einer Konfigurationseintragung* beschreibt, wie eine neue Konfigurationseintragung erstellt wird, wie eine Konfigurationseintragung von der Platte gelöscht wird und was beim Löschen einer Konfigurationseintragung beachtet werden muß.

Kapitel 7 *Ändern des Hauptkonfigurationssatzes* mit Erläuterungen des Unterschieds zwischen Auswahl 12 und Auswahl 13 des Hauptmenüs der Prozedur CNFIGSSP einschließlich der Schritte für die Überprüfung sowohl lokal als auch remote (fern) angeschlossener Datenstationen und Drucker.

Kapitel 8 *Konfigurationshilfen* mit Hinweisen, wie bei Durchführung der Prozedur CNFIGSSP gleichzeitig folgendes gemacht werden kann:

- die Reorganisation einer Bibliothek;
- eine Bibliotheksvergrößerung;
- eine Berechnung der empfohlenen Systembibliotheksgröße sowie Angabe der ungefähr verfügbaren Benutzerspeichergöße;
- eine Berechnung der Diskettenanzahl, die man zur Bibliothekssicherung benötigt.

Kapitel 9 *Befehls- und Funktionstasten* mit entsprechenden Erklärungen, wie man während des Ablaufs der Prozedur CNFIGSSP diese Tasten verwendet.

Anhang A *Übersicht der Bildschirmanzeigen* mit einer Tafel, die zeigt, wie man zu einer bestimmten Bildschirmanzeige kommt.

Anhang B *Bestimmung des Systemplatzbedarfs* mit Angaben über den Plattenspeicherbedarf für Lizenzprogramme (Systemsteuerprogramme = SSP, wahlweise SSP-Routinen und SSP-Zusätze).

Es wird hier außerdem gezeigt, welche Unterstützungsfunktionen eigene Bibliotheken besitzen und wie groß diese Bibliotheken sind.

Anhang C *Sichern der Bibliotheken* enthält kurze Hinweise zum Sichern der Systembibliothek und der Bibliotheken für die Lizenzprogramme.

## Referenzliteratur

- *Einführung in die Datenverarbeitung mit dem IBM System /36,*  
IBM Form SR12-8297
- *IBM System /36 – 5360, 5362 Installationsplanung Ordner,*  
IBM Form SA12-3663
- *IBM System /36 – 5360 Installationsanweisung,*  
IBM Form SA12-3632
- *IBM System /36 – 5362 Installationsanweisung*  
IBM Form SA12-3690
- *IBM System /36 – 5364 Installationsanweisung*  
IBM Form SA12-3718
- *IBM System /36 – 5360 Erstmalige Systemkonfiguration,*  
IBM Form SC12-3607
- *IBM System /36 – 5362 Erstmalige Systemkonfiguration,*  
IBM Form SC12-3702
- *IBM System /36 – 5364 Erstmalige Systemkonfiguration,*  
IBM Form SC12-3724
- *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1,*  
IBM Form SC12-3809
- *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 2,*  
IBM Form SC12-3808
- *IBM System /36 – 5364 Bedienerhandbuch,* IBM Form SC12-3803
- *IBM System /36 – 5360, 5362 Neue Einheiten und Programme ab  
Release 5.1 Installationsplanung,* IBM Form SA12-3943
- *IBM System /36 Installation neuer Software-Releases,*  
IBM Form SC12-3704 (Systemeinheiten IBM 5360 und IBM 5362)
- *IBM System /36 – 5364 Installation neuer Software-Releases,*  
IBM Form SC12-3780
- *IBM System /36 Anwendungsdesign Handbuch,*  
IBM Form SC12-3616
- *IBM System /36 Datenschutzfunktionen Handbuch,*  
IBM Form SC12-3645
- *IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch,*  
IBM Form SC12-3615
- *IBM System /36 Systemnachrichten Handbuch,*  
IBM Form SC12-3621
- *IBM System /36 IBM 3270-Einheitenemulation Handbuch,*  
IBM Form SC12-3641

## **IBM Personal Computer**

- *IBM System /36 PC SUPPORT/36 Benutzerhandbuch, IBM Form SC12-3735*
- *PC SUPPORT/36 Technisches Handbuch, IBM Form SC12-3819*
- *PC SUPPORT/36 Work Station Feature User's Guide, IBM Form SC21-9564*
- *PC SUPPORT/36 Work Station Feature Reference Manual, IBM Form SC21-9569*
- *3278 Emulation via IBM Personal Computer, IBM Form SC09-1086*
- *Erweitertes 5250-Emulationsprogramm Benutzerhandbuch, IBM Form 6386191*
- *Enhanced 5250 Emulation Program Version 2.1 Technical Reference Manual*
- *IBM System 36 – 5364 Installationsanweisung, Teil 2, IBM Form SA12-3933*

## **Dienstprogramme**

- *IBM System /36 Dateidienstprogramm (Data File Utility – DFU) Handbuch, IBM Form SC12-3627*
- *IBM System /36 Dialogprogrammgenerator (Work Station Utility – WSU) Handbuch, IBM Form SC12-3626*
- *IBM System /36 Programmeingabe-Dienstprogramm (Source Entry Utility – SEU) Handbuch, IBM Form SC12-3622*
- *Business Graphics Utilities/36 User's Guide, IBM Form SC21-7985*
- *Development Support Utility Guide, IBM Form SC09-1085*
- *IBM System /36 Bildschirmentwurfsprogramm (Screen Design Aid – SDA) Handbuch, IBM Form SC12-3623*
- *Character Generator Utility Guide, IBM Form SC09-1055*

- *IBM System /36 Distributed Data Management (DDM) Handbuch, IBM Form SC12-3734*
- *IBM System /36 Datenfernverarbeitung Benutzerhandbuch, IBM Form SC12-3726*
- *Using the Asynchronous Communications Support, IBM Form SC21-9143*
- *IBM System /36 Interaktive DFV-Unterstützung (Interactive Communications Feature – ICF) Handbuch, IBM Form SC12-3638*
- *IBM System /36 Interaktive DFV-Unterstützung (Interactive Communications Feature – ICF) Lösungsbeispiele, IBM Form SC12-3637*
- *Interactive Communications Feature: Programming for Subsystems and Intra Subsystem Reference, IBM Form SC21-9533*
- *IBM System /36 Jobfernverarbeitung (Multiple Session Remote Job Entry – MSRJE) Handbuch, IBM Form SC12-3636*
- *IBM System /36 IBM 3270-Einheitenemulation Handbuch, IBM Form SC12-3641*
- *Distributed Disk File Facility Reference Manual, IBM Form SC21-7869*
- *IBM System /36 Communications and Systems Management (C + SM) Handbuch, IBM Form SC12-3725*
- *Advanced Peer-to-Peer Networking (APPN) Guide, IBM Form SC21-9471*

- *IBM System /36 im Büro*, IBM Form GC12-3728
- *IBM System /36Text (TEXT/36) Erste Schritte*, IBM Form SC12-3729
- *IBM System /36Büro (BÜRO/36) Erste Schritte*, IBM Form SC12-3730
- *IBM System /36Büro (BÜRO/36) Installation und Verwaltung*, SC12-3731
- *IBM System /36 QUERY Erste Schritte*, IBM Form SC12-3727
- *IBM System /36 Interaktive Datendefinitionsunterstützung (IDDU) Erste Schritte*, IBM Form SC12-3733

### Änderungen in diesem Handbuch

Folgende Informationen wurden Release 5 Änderungsstand 0 hinzugefügt:

- Dokumentbibliotheksservice
- Online-Informationen für Dokumentbibliotheksservice
- Wörterbücher für IBM System /36 Text (TEXT/36) in folgenden Sprachen
  - Schwedisch
  - Norwegisch
  - Niederländisch
  - Isländisch
- PC SUPPORT/36 Datenstationserweiterung
- PC SUPPORT/36 Organisator
- Gemeinsam benutzte Ordner
- Online-Informationen für gemeinsam benutzte Ordner
- Advanced Peer-to-Peer Networking (SNA-APPN)
- Hilfeunterstützung für Umwandlungsdienstprogramm für multinationalen Zeichensatz.

Folgende Informationen wurden Release 5 Änderungsstand 1 hinzugefügt:

- Verbindung zu PROFS
- TEXT/36 Portugiesisches Wörterbuch
- LAN DFV-Unterstützung
- PC SUPPORT/36
- PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring Netzwerk Unterstützung
- PC SUPPORT/36 Pass-Through
- Software-Installationsunterstützung

An das IBM System /36 sind vier verschiedene Datensichtgerätetypen (Bildschirme) anschließbar:

Datensichtgerät IBM 5251  
Datensichtgerät IBM 5291  
Farb-Datensichtgerät IBM 5292  
Datensichtgerät IBM 3180

Diese Datensichtgerätetypen unterscheiden sich wegen der gestiegenen ergonomischen Anforderungen nicht nur im Design, sondern auch in der Tastaturbeschriftung bzw. dem Tastaturaufbau.

Da in Handbüchern und bei Anzeigen auf dem Bildschirm zweckmäßigerweise nur auf einen Datensichtgerätetyp Bezug genommen werden kann, werden nachfolgend die wichtigsten Unterschiede im Tastaturaufbau beschrieben.

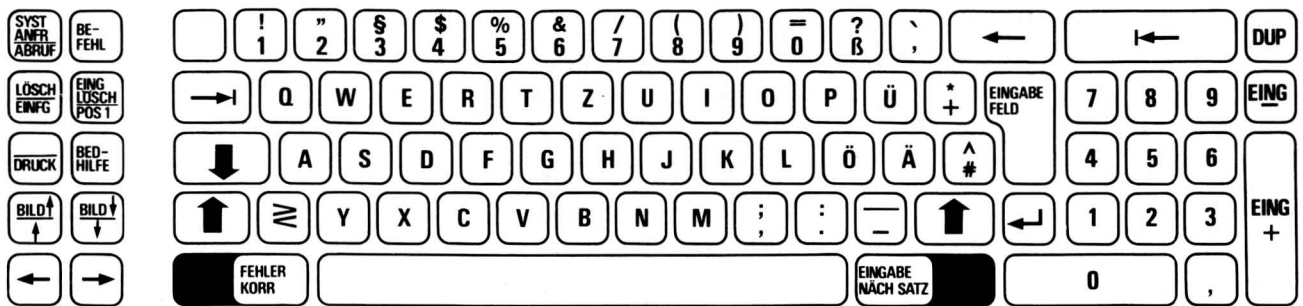
Unterschied Datensichtgerät IBM 5251 zu IBM 5291/5292:

Die Taste EINGABE NÄCH SATZ beim Datensichtgerät IBM 5251 heißt beim Datensichtgerät IBM 5291/5292 *Eingabe*.  
Die Taste FEHLER KORR beim Datensichtgerät IBM 5251 heißt beim Datensichtgerät IBM 5291/5292 *Fehl Korr*.  
Die Bedienung der Befehlstasten – auch Cmd-Tasten genannt – ist bei beiden Bildschirmen gleich: Betätigen der Taste BEFEHL (IBM 5251) bzw. *Befehl* (IBM 5291/5292) und danach Betätigen der entsprechenden numerischen Taste in der oberen Reihe der Dateneingabetastatur.

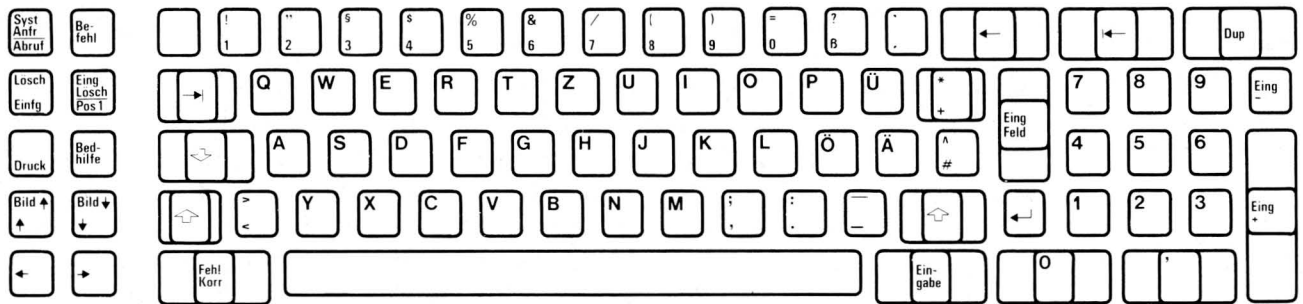
Unterschied Datensichtgerät IBM 5291/5292 und IBM 5251 zu IBM 3180:

Die Taste EINGABE NÄCH SATZ (IBM 5251) bzw. die Taste *Eingabe* (IBM 5291/5292) heißt beim Datensichtgerät IBM 3180 *Dat Freig* (Datenfreigabe).  
Die Taste FEHLER KORR (IBM 5251) bzw. die Taste *Fehl Korr* (IBM 5291/5292) heißt beim Datensichtgerät IBM 3180 *Grdst* (Grundstellung).

Nachfolgend sind die drei verschiedenen Tastaturen abgebildet.



Tastatur des Datensichtgerätes IBM 5251



Tastatur der Datensichtgeräte IBM 5291 und IBM 5292



Tastatur des Datensichtgerätes IBM 3180

# 1. Überblick Systemkonfiguration

## Was versteht man unter Systemkonfiguration?

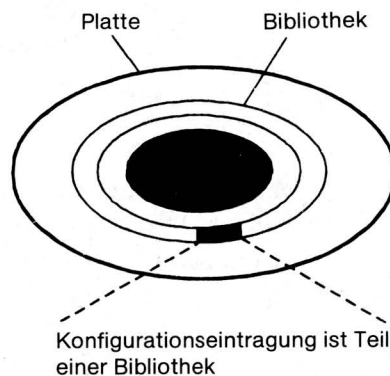
Das Konfigurieren eines Systems besteht in der Aufgabe, Maschinen, Systemeinheiten und Programme eines bestimmten Datenverarbeitungssystems festzulegen.

Die Informationen einer Systemgenerierung werden in einer Bibliothekseintragung festgehalten.

Diese Bibliothekseintragung ist eine Sammlung von mit Namen versehenen Informationen innerhalb einer Bibliothek. Sie wird auch Konfigurationseintragung genannt.

Eine solche Konfigurationseintragung ist eine von vielen Bibliothekseintragungen auf der Platte.

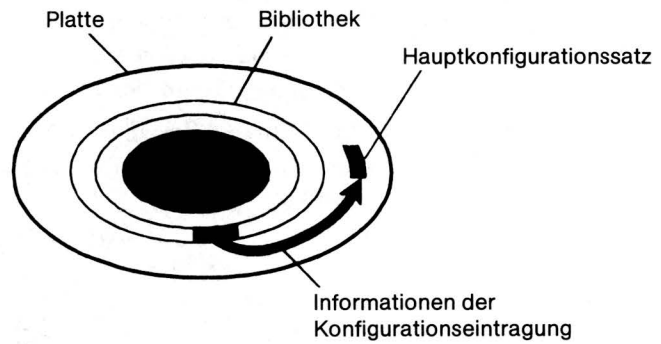
Mit Hilfe der Prozedur CNFIGSSP kann eine Konfigurationseintragung erstellt oder eine bereits bestehende Konfigurationseintragung geändert werden.



## Bedeutung eines Hauptkonfigurationssatzes

Nachdem ein Konfigurationseintrag erstellt wurde, muß dafür gesorgt werden, daß diese Eintragung in den Hauptkonfigurationssatz kopiert wird. Erst dann kann das System diese Informationen nutzen.

Der Hauptkonfigurationssatz enthält die die Systemcharakteristika beschreibenden Informationen wie Systemsteuerprogramme und Konfigurationszusammensetzung von Datensichtgeräten und Druckern.



Der Hauptkonfigurationssatz befindet sich auf einem geschützten Plattenbereich. Veränderungen dieses Satzes kann man nur über Änderungen der Konfigurationseintragung erreichen.

## 2. Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern

Dieses Kapitel beschreibt, wie man Konfigurationsänderungen von Datensichtstationen und Druckern durchführt. Im einzelnen wird erklärt:

- Konfigurationsautomatik für lokale Datensichtgeräte und Drucker
- System- und Datensichtgerätüberprüfung bei Datenfernverarbeitung
- Hinzufügen oder Entfernen lokaler Datenstationen (einschließlich der Veränderung der Charakteristika des Druckers IBM 3262)
- Hinzufügen, Entfernen oder Ändern der Charakteristika von DFV-Leitungen für remote Datenstationen.
- Hinzufügen oder Entfernen von remote Datenstationen und Druckern
- Zuordnen von Druckern an bestimmte Datenstationen (Standarddrucker)
- Zuordnen von Datenstationen (Subkonsolen), die bestimmte Drucker steuern
- Ändern der Datenstations-Id's für Datenstationen und Drucker
- Ändern der Charakteristika von Datenstationen und Drucker
- Ändern des Systemdruckers
- Hinzufügen oder Entfernen von fernen Einheiten

Beim Hinzufügen von Datensichtgeräten oder Druckern darf die für die Systemeinheit zulässige Höchstzahl nicht überschritten werden.

Zu Beginn eines jeden Abschnitts innerhalb dieses Kapitels gibt eine Abbildung eine Übersicht über die Bildschirmanzeigen, die bei einer bestimmten Konfigurierungsaufgabe gezeigt werden.

Die abgebildeten Bildschirminhalte sind als Beispiele zu verstehen.

## Automatische Konfigurationserstellung

Diese Automatik besteht darin, daß das IBM System /36 lokal angeschlossene Bildschirmgeräte und Drucker bei IPL erkennt und der Konfiguration automatisch hinzufügt.

Beim IPL werden nur Datenerfassungstastaturen vom System akzeptiert, wenn sowohl Datenstationen mit Datenerfassungs- als auch mit Dateneingabetastaturen am System angeschlossen sind.

Bei Änderung der Tastaturen, z. B. einem Tausch von Dateneingabe- in Datenerfassungstastaturen, muß IPL erneut durchgeführt werden, damit das System die Änderung erkennt.

In folgenden Fällen kann das System Bildschirmgeräte und Drucker nicht zuordnen:

- die Geräte sind ausgeschaltet;
- zwei Bildschirmstationen oder Drucker sind am selben Anschlußpunkt mit gleicher Adresse angeschlossen.

Statt der Benutzung der Prozedur CNFIGSSP kann man die Automatik des IBM System /36 für diese Zuordnung in Anspruch nehmen. Die Prozedur CNFIGSSP ist zwingend erforderlich, wenn man eine Bildschirmstation oder einen Drucker entfernen will.

Die Prozedur CNFIGSSP muß jedoch benutzt werden, damit die neuen Datensichtgeräte und Drucker auch im Konfigurationseintrag aufgenommen werden.

Die Konfigurationsautomatik bringt zwar den Hauptkonfigurationssatz auf den aktuellen Stand, jedoch nicht den zugeordneten Konfigurationseintrag, d. h. beide sind nicht mehr deckungsgleich. Aus diesem Grund sollte aus dem Hauptkonfigurationssatz ein neuer Konfigurationseintrag erstellt werden.

Die nachfolgenden Schritte zeigen, wie die Konfigurationsautomatik benutzt wird, um lokale Datensichtgeräte und Drucker hinzuzufügen. Hierbei wird auch gezeigt, wie die Prozedur CNFIGSSP eingesetzt wird, um einen neuen Konfigurationseintrag durch einfaches Kopieren des Hauptkonfigurationssatzes zu erhalten.

*Schritt 1:* Das neu zu installierende Datensichtgerät oder der Drucker wird eingeschaltet. Bei Aufstellung dieser Geräte achte man auf eine Adreßschalterstellung, die sich von der Schaltung der bereits an diesem Anschlußpunkt des Systems angeschlossenen Geräte eindeutig unterscheidet. Ändert man beim Anschluß neuer Geräte bereits bestehende Adreßschalterstellungen, können die Zuordnungen eines Druckers, einer Subkonsole bzw. Ausgabebestimmungen ungültig werden. Bei Ausrüstung der neuen Geräte mit Reihenanschlüssen achte man auf die richtige Schalterstellung an den Geräten selbst. Im Installationshandbuch für die Geräteaufstellung findet man entsprechende Hinweise.

*Schritt 2:* Einleitendes Programm laden IPL von Platte. Informationen zu IPL siehe *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1*, *IBM Form SC12-3809, Teil 2*, *IBM Form SC12-3808*. Nach vollendetem IPL werden die neuen Datensichtgeräte und Drucker dem Hauptkonfigurationssatz hinzugefügt.

Die dabei vom System neu vergebenen Datenstationskennzeichner (Ids) erhält man durch teilweises bzw. vollständiges Drucken des Hauptkonfigurationssatzes. In Kapitel 5 wird diese Vorgehensweise beschrieben.

Da die Konfigurationsautomatik lokale Datensichtgeräte und Drucker nicht dem Konfigurationseintrag hinzufügt, sind Konfigurationseintrag und Hauptkonfigurationssatz nicht deckungsgleich. Man muß jedoch einen Konfigurationseintrag haben, in dem sämtliche Datensichtgeräte und Drucker vorhanden sind, falls später weitere Konfigurationsänderungen durchgeführt werden sollen, wie beispielsweise eine geänderte Zuordnung der Subkonsole, Änderungen von Druckerzuordnungen bzw. Merkmalsänderungen für die neuen Datensichtgeräte oder Drucker.

Sollen die neuen Datensichtgeräte oder Drucker im Konfigurationseintrag aufgenommen werden, weiter mit Schritt 3, anderenfalls weiter mit Schritt 9.

*Schritt 3:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf dem SIGN ON-Bildschirm oder in die Befehlszeile eines beliebigen Befehlsbildschirms CNFIGSSP einzugeben.

*Schritt 4:* Auswahl 2 aus Anzeige 1.0 (Erstellen, Verändern oder Entfernen einer Konfigurationseintragung).

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 ---> Benutzung von CNFIGSSP
2 ---> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 ---> Konfiguration anzeigen
4 ---> Konfiguration drucken

10 ---> Unterstützungshilfen auswählen

12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
        Wechsel)
14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält.

Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 5: Ergänzung der Anzeige 3.0 (Definition des Konfigurationseintrags).

```
3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
```

- a) Auswahl 2 (Erstellen eines neuen Konfigurationseintrags).  
*Hinweis:* Will man einen neuen Konfigurationseintrag mit dem Namen eines bereits bestehenden Konfigurationseintrags in der gleichen Bibliothek erstellen, sollte man zuerst über die Auswahl 3 den bestehenden Konfigurationseintrag entfernen.
- b) Eingabe des neuen Namens für den Konfigurationseintrag. Dieser Name wird später noch benötigt und sollte notiert werden.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, in der der Konfigurationseintrag gespeichert werden soll.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname ist der Name der Bibliothek, die den letzten sich auf den Hauptkonfigurationssatz beziehenden Konfigurationseintrag enthält.
- d) Taste EINGABE.

Schritt 6: Auswahl 2 aus der Anzeige 4.0 (Die Konfiguration im Hauptkonfigurationssatz).

```
4.0          DEFINITION EINER NEUEN KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          BEISPIEL  B3

Als Basis für die neue Konfigurationseintragung können verwendet werden:

  1 --> IBM System /36 Standardkonfiguration (mit Basis-Standardwerten)
  2 --> Die im Hauptkonfigurationssatz bestimmte Konfiguration
  3 --> Eine bereits bestehende Konfigurationseintragung

Auswahl . . . . . 2

BT3-Vorheriges Menü
```

*Hinweis:* Auswahl 1 *Standardkonfiguration* darf nicht getroffen werden. Diese Auswahl wird nur benutzt, wenn ein Konfigurationseintrag für ein unterschiedliches System erstellt werden soll. Die Standardkonfiguration schließt keinerlei Programmierunterstützung oder Datenstationen außer der Systemkonsole und dem Systemdrucker ein.

Folgende Anzeige zeigt die Beschreibung des letzten sich auf den Hauptkonfigurationssatz beziehenden Konfigurationseintrags:

```
4.0          BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
  SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168  0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432  0200

BT3-Vorheriges Menü
```

*Schritt 7:* Auswahl 5 aus Anzeige 5.0 (Sichern des Konfigurationseintrags) und zurück zur Anzeige 1.0.

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch
```

*Schritt 8:* Auswahl 14 (End CNFIGSSP) Beendigung der Prozedur CNFIGSSP. Damit ist ein Konfigurationseintrag erstellt, der sich mit dem Hauptkonfigurationssatz deckt.

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Schritt 9:* Will man Standarddrucker oder neue Datensichtgeräte zuordnen, findet man entsprechende Hinweise später in diesem Kapitel unter der Überschrift *Änderung von Druckerzuordnungen*. Gleiches gilt für die Zuordnung von Subkonsolen.

Zur Überprüfung von Datensichtgeräten oder Druckern siehe in Kapitel 7 den Abschnitt *Überprüfung von Datenstationen*.

**Prozedur CNFIGSSP für das Hinzufügen bzw. Entfernen von lokalen Datensichtstationen und Druckern**

Abb. 2.1. gibt einen Überblick über die zu dieser Aufgabe gehörenden Bildschirmanzeigen sowie über die Reihenfolge für das weitere Vorgehen. Die Informationen in den Bildschirmanzeigen sind als Beispiele gedacht.

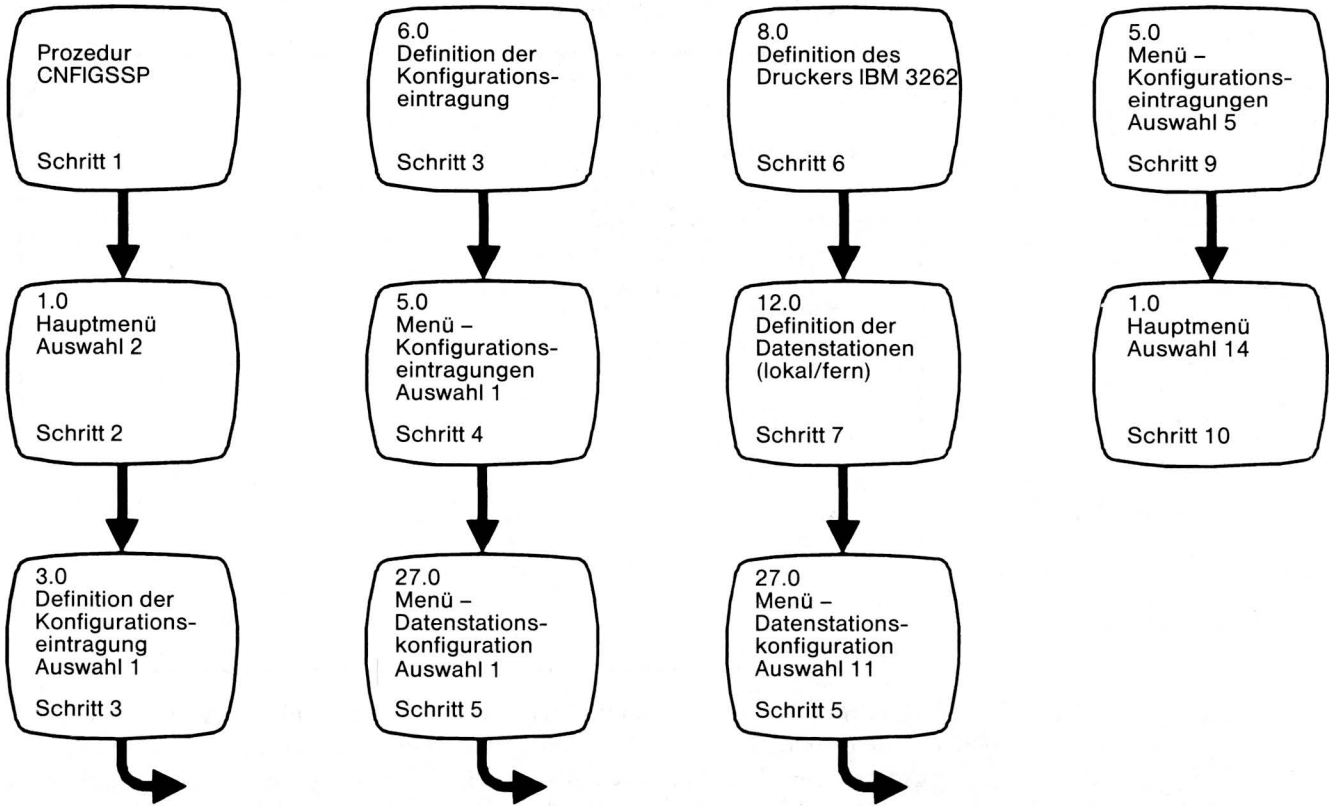


Abb. 2.1. Bildschirmanzeigen beim Hinzufügen oder Entfernen von lokalen Datensichtstationen und Druckern

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf dem SIGN ON-Bildschirm oder in die Befehlszeile eines beliebigen Befehlsbildschirms folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Anzeige 1.0 (Erstellen, Verändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags).

```
1.0                      CNFIGSSP  --  HAUPTMENÜ                      B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält.

Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzung der Bildschirmanzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags).

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- a) Auswahl 1 (Verändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Konfigurationseintragsnamens, der die Einheitenkonfiguration enthält, die man ändern will.  
*Hinweis:* Der auf der Bildschirmanzeige 3.0 gezeigte Namenseintrag ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, in der der Konfigurationseintrag gespeichert ist.  
*Hinweis:* Der auf der Bildschirmanzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname ist der Name der Bibliothek, die den derzeit gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes enthält.
- d) Taste EINGABE. Die folgende Bildschirmanzeige zeigt den beschriebenen Konfigurationseintrag.

```

4.0 BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                SYSCNFIG B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168 0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432 0200

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- e) Nach Änderung der Beschreibung des Konfigurationseintrags Taste EINGABE.

*Schritt 4: Auswahl 1 (Arbeiten mit Bildschirmstationen und Druckern)  
aus Anzeige 5.0.*

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokoll/dat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Schritt 5: Auswahl 1 (Hinzufügen oder Entfernen von lokalen Daten-  
sichtstationen und Druckern) aus Anzeige 27.0.*

```
27.0                                MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Schritt 6:* Falls die Einheit, die man hinzufügen bzw. entfernen soll, kein Drucker IBM 3262 ist, Taste EINGABE so lange betätigen, bis Anzeige 12.0 erscheint. Dann weiter mit Schritt 7. Zur Spezifikation des Druckers IBM 3262 weiter mit Schritt 6a. Falls der Drucker IBM 3262 entfernt werden soll, weiter mit Schritt 5.

Um einen Drucker IBM 3262 zu definieren, Eingabe Y (Yes) im ersten Bedienerhilfefomat 8.0.

```

8.0  CNFIGSSP - DEFINITION DES DRUCKERS IBM 3262                BEISPIEL  X4
i.  Ist ein Drucker IBM 3262 vorhanden? . . . . . Y,N    Y

BT3-Vorheriges Menü  BT19-Abbrechen
  
```

Folgende Bedienerhilfefomate werden zusätzlich auf Anzeige 8.0 angezeigt:

```

8.0  CNFIGSSP - DEFINITION DES DRUCKERS IBM 3262                BEISPIEL  X4
1.  Ist ein Drucker IBM 3262 vorhanden? . . . . . Y,N    Y
2.  Soll der Drucker IBM 3262 Systemdrucker sein? . . . Y,N  N
3.  Name des Druckbands . . . . . 4
    1. BELT48          4. BELT64C          7. Sonstige
    2. BELT48HN       5. BELT96
    3. BELT64B       6. BELT188B
4.  Name des Druckbands bei Auswahl 3.7 (Sonstige) . . . . .
5.  Name der Übersetzungstabelle. . . . . 2
    1. #96E48         4. #188E64          7. Sonstige
    2. #96E64         5. #188E96
    3. #188E48        6. #188E188
6.  Name der Übersetzungstabelle bei Auswahl 5.7 (Sonstige) .
    Der Einheitencode des 3262 Druckers ist PA.

BT3-Vorheriges Menü  BT19-Abbrechen
  
```

### **Bedienerhilfe 2:**

Eingabe Y (Yes), falls Drucker IBM 3262 Systemdrucker sein soll. Es ist üblich, den Drucker IBM 3262 – falls installiert – als Systemdrucker zu benutzen.

Druckausgaben können auch auf andere Drucker umgeleitet werden.

### **Bedienerhilfe 3:**

Spezifikation des Namens des IBM 3262-Druckbandes. Folgende Druckbandeintragungen sind im System verfügbar:

<b>Druckbandabbild Namenseintrag</b>	<b>Druckbandbeschreibung</b>	<b>Bestellnummer</b>
BELTG48	48 Zeichen	2767/2957
BELTG52B	52 Zeichen	2765/2957
BELTG64B	64 Zeichen	2768/2957
BELTG64C	64 Zeichen optimiert	9523/2957
BELTG96B	96 Zeichen	2770/2957

Das für diese Bedienerhilfe spezifizierte Druckband muß mit dem Druckband des Druckers IBM 3262 übereinstimmen.

Bei Änderung des Druckbandes muß auch die Bedienerhilfe 3 mit den geänderten Angaben wiederholt werden.

Diese Änderung tritt erst nach dem Update des Hauptkonfigurationssatzes und einem IPL von Platte in Kraft.

Diese Änderung muß also vor dem Drucken der Konfiguration durchgeführt werden, oder der Drucker wird nicht aktiv.

Bei einer Änderung eines Druckbandes sollte man auch den Namen der Übersetzungstabelle ändern (Bedienerhilfe 5), damit die Tabelle dem Druckband entspricht.

Der Drucker arbeitet auch ohne Änderung des Tabellennamens weiter, doch die Druckausgaben könnten fehlerhaft sein.

### **Bedienerhilfe 4:**

Falls das zu installierende Druckband nicht den Tabellen-Spezifikationen entspricht, muß man einen neuen Druckbandeintrag erstellen.

Informationen hierzu findet man bei der Beschreibung des OCL-Befehls IMAGE im *IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch*, IBM Form SC12-3615.

In der Bedienerhilfezeile 4 muß der Name des zu erstellenden Druckbandeintrags eingegeben werden.

### Bedienerhilfe 5:

Die Übersetzungstabelle übersetzt Zeichen, die sich nicht auf dem Druckband befinden, in solche, die das Druckband enthält.

Hat man beispielsweise ein Druckband BELT48, spezifiziert man den Tabellennamen #96E48, um Kleinbuchstaben in Großbuchstaben zu übersetzen. Andernfalls werden Kleinbuchstaben nicht gedruckt.

Hilfe für die Auswahl des Tabellennamens:

Namen der Übersetzungstabellen		
Druckband	No multinational Data	Multinational Data
BELTG48	#96E48	#188E48
BELTG52B	#96E48	#188E48
BELTG64B	#96E64	#188E64
BELTG64C	#96E64	#188E64
BELTG96B	#188E188	#188E188

Falls keine Übersetzung benötigt wird, gibt man in der Anzeige 8.0 unter der Bedienerhilfezeile 5 eine 6 (#188E188) an.

### Bedienerhilfe 6:

Falls man ein Druckband installiert, das nicht den Tabellenspezifikationen entspricht, muß man eine Übersetzungstabelle erstellen. Weitere Informationen siehe OCL-Befehl IMAGE im *IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch*, IBM Form SC12-3615. In der Bedienerhilfezeile 6 muß der Tabellename eingetragen werden. Zum Entfernen eines Druckers IBM 3262 Eingabe N (No) in Bedienerhilfezeile 1 der Bildschirmanzeige 8.0.

*Schritt 7:* Die notwendigen Änderungen werden in den Bildschirmanzeigen 12.0 und 12.1 durchgeführt. Die Einheitencodes für Datensichtgeräte und Drucker sind bereits vorgegeben. Die Einheitencodes für die an Anschlußpunkt 0-5 angeschlossenen Einheiten erscheinen in Anzeige 12.0. Existiert eine zweite Datenstationssteuereinheit, gehen die Einheitencodes für die an Anschlußpunkt 6-11 angeschlossenen Einheiten aus Anzeige 12.1 hervor.

Mit der Taste *Nächstes Feld* gelangt man von einer Datenstationsadresse zur anderen (Spalte 0 bis 6). Über die Taste *Neue Zeile* kommt man von Anschlußpunkt (Port) zu Anschlußpunkt (Zeile 0 bis 5).

Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker angeben.  
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

0	1	2	3	4	5	6	←--Datenstationsadresse
01							0 -- A ! ----- !
01	01	01	01	01	01	01	1 -- N ! ----- !
							2 --SCH! ----- !
01	AC						3 -- L ! ----- !
							4 -- U ! 8/36 ----- !
CD							5 -- S ! ----- !
							6 -- S ! ----- !
							7 -- ! ----- !
							8 -- ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü

BT5-Einheitencodes anzeigen

BT19-Abbruch

- A** Systemanschlüsse (PORTS)  
Auswahl der Nummer des Anschlusses, an dem sich Datensichtgeräte oder Drucker befinden.
- B** Datenstationsadresse  
Diese muß der bei der Geräteinstallation gewählten Stellung entsprechen und ist auf dem Datenstationsdiagramm (Formulare F1 und F2) festgehalten.
- C** Einheitencode  
Man unterscheidet zwischen universellen und speziellen Einheitencodes. (Siehe Tabellen auf den folgenden Seiten). Die Position des Einheitencodes entspricht auf der Anzeige der Zeile am Port und der Spalte der entsprechenden Datenstationsadresse.
- D** Liste der Einheitencodes  
Die Einheitencodes für die verschiedenen Datensichtgeräte- und Druckertypen werden in dieser Zeile dargestellt; über Befehlstaste 5 kann man sich eine andere Zeile mit Einheitencodes anzeigen lassen.

Der Systemkonsole muß die Datenstationsadresse 0 zugeordnet werden. Die Systemkonsole ist möglichst nahe bei der Systemeinheit aufzustellen, wobei der Abstand nicht mehr als 6 Meter betragen sollte.

Zum Entfernen eines Datensichtgeräts oder eines Druckers ist der entsprechende Einheitencode zu löschen.

*Hinweis:* Wird ein Datensichtgerät für Zwei-Byte-Zeichensatz mit direkt angeschlossenem Drucker entfernt, muß der Drucker ebenfalls entfernt oder an ein anderes Datensichtgerät für Zwei-Byte-Zeichensatz an demselben Anschlußpunkt angeschlossen werden.

Zum Hinzufügen eines Datensichtgeräts oder eines Druckers wird der entsprechende Einheitencode ausgewählt und in der nächsten verfügbaren Datenstationsadresse des entsprechenden Anschlußpunktes (Port) eingegeben.

*Hinweis:* Wird ein Drucker für Zwei-Byte-Zeichensatz hinzugefügt, muß er an ein Datensichtgerät für Zwei-Byte-Zeichensatz am Anschlußpunkt angeschlossen werden.

Mit Taste *Eingabe* Anzeige 12.1 aufrufen.

Das erste Datensichtgerät auf Anzeige 12.1 sollte ein Datensichtgerät am Anschlußpunkt 6, Datenstationsadresse 0 sein. Das Datensichtgerät ist nicht weiter als 6 Meter von der Systemeinheit entfernt aufzustellen und als Ersatzkonsole zu verwenden.

```

12.1 CNFIGSSP -- DEFINITION D. DATENSTATIONEN      LOKAL      SYSCNFG      W1
Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.
Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

      0      1      2      3      4      5      6  <--Datenstationsadresse
00
PB      00
20
                                           6 -- A !-----!
                                           7 -- N !-----!
                                           8 --SCH ! S/36 !
                                           9 -- L !-----!
                                           10 -- U !-----!
                                           11 -- SS !-----!

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeigen      BT19-Abbruch

```

Bereits vorhandene Datensichtgeräte und Drucker müssen nicht neu angeordnet werden, um der physischen Reihenfolge am Anschlußpunkt zu entsprechen. Obwohl ein Datensichtgerät oder ein Drucker zwischen zwei Einheiten an einem Anschlußpunkt eingefügt werden kann, ist der Einheitencode in das nächste verfügbare Eingabefeld auf der Anzeige einzugeben. Die Datenstationsadresse auf der Anzeige muß der Adreßschalterstellung am Datensichtgerät oder Drucker entsprechen.

Ein an einen Personal Computer angeschlossener Drucker bekommt einen Einheitencode an demselben Anschlußpunkt wie der Personal Computer. Der angezeigte Einheitencode entspricht dem des System /36-Druckers, der vom PC-Drucker emuliert wird, es sei denn, er ist in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Ein IBM 5250-Emulationsprogramm auf einem IBM Personal Computer emuliert die Datensichtgeräte IBM 5291 Modell 1, IBM 5292 Modell 1, IBM 5292 Modell 2 oder IBM 3196. Das Datensichtgerät des Personal Computer hat den Einheitencode des von ihm emulierten Datensichtgerätes.

Die Einheitencodes dienen zur Darstellung der Unterschiede zwischen Datensichtgeräten und Druckern. Die Unterschiede können außerdem in zwei Ebenen gegliedert werden. Folgende Tabelle zeigt die beiden Einheitencode-Ebenen und die möglichen Zuordnungen:

Datensichtgeräte	Einheitencode-Ebenen	
	universelle	spezielle
Monochrom-Datensichtgeräte IBM 5251 Modell 11 IBM 5251 Modell 12 IBM 5291 Modell 1 IBM 5291 Modell 2 IBM 3180 Modell 2 <sup>1</sup> IBM 3196 IBM 3197 Modell D PC, der IBM 3196 emuliert <sup>2</sup>	00	01 02 10 10 11 15 16 19
Farb-Datensichtgeräte IBM 5292 Modell 1 IBM 5292 Modell 2 <sup>1</sup> IBM 3179 Modell 2 <sup>1,3</sup> IBM 3197 Modell C	20	21 22 25 26
<sup>1</sup> Die Angabe der Spezialcodes ist erforderlich, um die neuen Funktionen nutzen zu können. <sup>2</sup> Für dieses Datensichtgerät nur den speziellen Einheitencode verwenden. <sup>3</sup> Während der automatischen Konfiguration wird dieser Bildschirmstation Einheitencode 21 zugeordnet, der in 25 geändert werden kann.		

*Hinweis:* Ein an einen Personal Computer angeschlossener Drucker erhält den Einheitencode des Druckers, den er emuliert.

Drucker	Einheitencode-Ebenen	
	universelle	spezielle
Drucker IBM 3262	PA	
Drucker IBM 5256 und IBM 5262 IBM 5256 Modell 1 IBM 5256 Modell 2 IBM 5256 Modell 3 IBM 5262 Modell 1	PB	AA AB AC AC
Drucker IBM 5224 und IBM 5225 IBM 5224 Modell 1 IBM 5224 Modell 2 IBM 5225 Modell 1 IBM 5225 Modell 2 IBM 5225 Modell 3 IBM 5225 Modell 4	PC	BA BB CA CB CC CD
Drucker IBM 5219 IBM 5219 Modell D01 IBM 5219 Modell D02 <sup>1</sup> IBM 3812	PD	DA DB DA
Andere Drucker für ideographischen Zeichensatz IBM 5224 Modell 12 IBM 5225 Modell 11 IBM 5225 Modell 12 IBM 5583	PF	BL CK CL CL
Drucker IBM 4214 IBM 4214 Modell 2	PG	EA
IPDS Drucker IBM 4224 Modell 1 IBM 4224 Modell 2 IBM 3812 <sup>2</sup>	PH PH	HA HB
Drucker IBM 4234 IBM 4234	PK	KA
Drucker IBM 4245 IBM 4245 Modell T12 IBM 4245 Modell T20	PM	MA MB
<sup>1</sup> Während der automatischen Konfiguration wird diesem Drucker Einheitencode DA zugeordnet, der in DB geändert werden kann. <sup>2</sup> Für diesen Drucker nur den universellen Code verwenden.		

Nach Durchführung der Änderungen in den Anzeigen 12.0 und 12.1 die Taste *Eingabe* betätigen und mit Schritt 8 fortfahren.

*Schritt 8:* Falls weitere Änderungen für Datensichtgeräte oder Drucker (Auswahl 1 bis 10 der Anzeige 27.0) erforderlich sind, zurück zu Schritt 5 in diesem Kapitel.

Werden keine weiteren Änderungen gewünscht, wird in der Anzeige 27.0 die Auswahl 11 eingegeben, um zur Anzeige 5.0 zurückzukehren.

```
27.0                MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                SYSCNFG    W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Schritt 9:* Hat man noch andere Änderungen im Konfigurationseintrag durchzuführen (Auswahlmöglichkeiten 2 bis 4 in der Anzeige 5.0), dann weiter mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt von Kapitel 3. Bei dieser Vorgehensweise muß man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortschreiben, statt die Fortschreibung bei jedem Einzelschritt vorzunehmen.

Falls man keine weiteren Änderungen wünscht, weiter mit der Auswahl 5 in der Bildschirmanzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu speichern und um zu Anzeige 1.0 zurückzukehren.

```
5.0                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                BEISPIEL    B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 10: Auswahl 14 in der Anzeige 1.0 (End CNFIGSSP).

Will man die durchgeführten Änderungen für das System auch aktivieren, findet man in Kapitel 7 entsprechende Hinweise.

```
1.0                                CNFIGSSP  ...  HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste RED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

### Hinzufügen oder Entfernen einer DFV-Leitung für ferne Datenstationen

Vor der Definitionsfestlegung von remote installierten Datenstationen muß man die Merkmale der dazugehörigen Datenfernverarbeitungsleitung(en) festlegen.

Bei der allerersten Festlegung empfiehlt es sich, Formblatt I (Definition von Datenfernverarbeitungsleitungen) auszufüllen. Informationen findet man im *IBM System /36 Installationsplanung Handbuch 4: Datenfernverarbeitung*, IBM Form SA12-3635.

Das Formblatt I ist auch in der Broschüre *IBM System /36 Installationsplanung Planungsformulare*, IBM Form SA12-3631, zu finden.

Falls sich die X.25-Unterstützung auf dem System befindet, muß mit der Prozedur CNFIGX25 ein entsprechender X.25-Konfigurationseintrag erstellt werden. Weitere Informationen siehe *IBM System /36 Datenfernverarbeitung Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3726.

## Überprüfung der Datenfernverarbeitungseinrichtungen des Systems

Wurden Datenfernverarbeitungseinrichtungen für ein System bestellt, werden diese zum Teil bereits bei der Produktion des Systems im Werk berücksichtigt. Bei Installation einer Systemeinheit IBM 5362 können jedoch andere Datenfernverarbeitungseinrichtungen definiert werden. Außerdem enthält jede Datenstation gewisse Datenfernverarbeitungseinrichtungen. Da bestimmte Einrichtungen bei der Prozedur CNFIGSSP spezifiziert werden, gibt das System Fehlermeldungen an, falls die Beantwortung auf die CNFIGSSP-Bedienerhilfen nicht mit den Datenfernverarbeitungseinrichtungen des Systems bzw. der Datensichtgeräte übereinstimmen. Vor der Prozedur CNFIGSSP sollte man daher zuerst die Systemeintrichtungen überprüfen, um sicherzustellen, daß die in der Prozedur CNFIGSSP gemachten Angaben auch dem tatsächlichen Datenfernverarbeitungsumfeld entsprechen.

Man kann sich die im System für jede Datenfernverarbeitungsleitung definierten Angaben durch Eingabe von D H (oder STATUS COMCNFIG) an einem Datensichtgerät anzeigen lassen. Als erstes werden die Angaben zur Datenfernverarbeitungsleitung 1 angezeigt. Mit Hilfe der BILD-Tasten kann sich der Benutzer die Angaben sämtlicher Leitungen anzeigen lassen. Die Informationen zur Datenfernverarbeitung, die man in der STATUS-Anzeige erhält, werden im *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1*, IBM Form SC12-3809, *Teil 2*, IBM Form SC12-3808, erklärt.

Falls man einige der angezeigten Angaben ändern möchte, ist das mit Hilfe der Prozedur SETCOMM möglich. Weitere Informationen über die Prozedur SETCOMM erhält man durch Eingabe des Namens der Prozedur und Betätigung der Taste BED-HILFE.

*Hinweis:* Die mittels Prozedur SETCOMM gemachten Änderungen werden nur nach einem IPL aktiv.

Insbesondere sollte man folgende Einrichtungen überprüfen:

- *Leitungsart:* Mit diesem Parameter werden sämtliche DFV-Leitungen angegeben: Wähl-, Stand-, Mehrpunkt- und Mehrpunkttrabanteneitung sowie X.21-Leitung mit auslastungsabhängiger Nutzung. Mit der Prozedur SETCOMM kann dieser Parameter für alle Datensichtgeräte geändert werden.
- *X.25-Leitung:* Soll eine X.25-Leitung benutzt werden, muß dieser Parameter bei der Prozedur SETCOMM in Y (Ja) geändert werden.

*Hinweis:* Bei einer Systemeinheit IBM 5360 mit DFV-Mehrleitungsanschluß (MLCA) wird diese Abfrage nicht angezeigt, da die Parameter für Datenfernverarbeitung bereits so definiert wurden, daß eine X.25-Leitung benutzt werden kann, sofern die erforderliche Unterstützung installiert ist.

## Überprüfung der Datenfernverarbeitungseinrichtungen eines Datensichtgeräts

Wird an einem Datensichtgerät Datenfernverarbeitung betrieben, benutzt das System die entsprechenden Angaben des Datensichtgeräts und nicht die Angaben des Systems. Daraus folgt, daß man die Angaben zur Datenfernverarbeitung an verschiedenen Datensichtgeräten unterschiedlich definieren kann.

Die Angaben und die Art der Definition für jede der Datenfernverarbeitungsleitungen kann man sich am Datensichtgerät durch Eingabe von D C (oder STATUS COMM) anzeigen lassen. Die Informationen zur Datenfernverarbeitung, die man in der STATUS-Anzeige erhält, werden im *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1, IBM Form SC12-3809, Teil 2, IBM Form SC 12-3808*, erklärt.

Falls man einige der angezeigten Angaben ändern möchte, ist das mit Hilfe der Prozedur ALTERCOM möglich.

Weitere Informationen über die Prozedur ALTERCOM erhält man durch Eingabe des Namens der Prozedur und Betätigen der Taste BED-HILFE.

*Hinweis:* Wenn man auch die Prozedur SETCOMM zur Änderung der Systemangaben für die Datenfernverarbeitung ausführt, werden die bei den einzelnen Datensichtgeräten gemachten Angaben geändert, damit sie den Angaben beim Einleitenden Programmladen (IPL) entsprechen.

Abb. 2.2. gibt einen Überblick über die zu dieser Aufgabe gehörenden Bildschirmanzeigen und zeigt die Reihenfolge für das weitere Vorgehen. Die Angaben in den Bildschirmanzeigen sind als Beispiel gedacht.

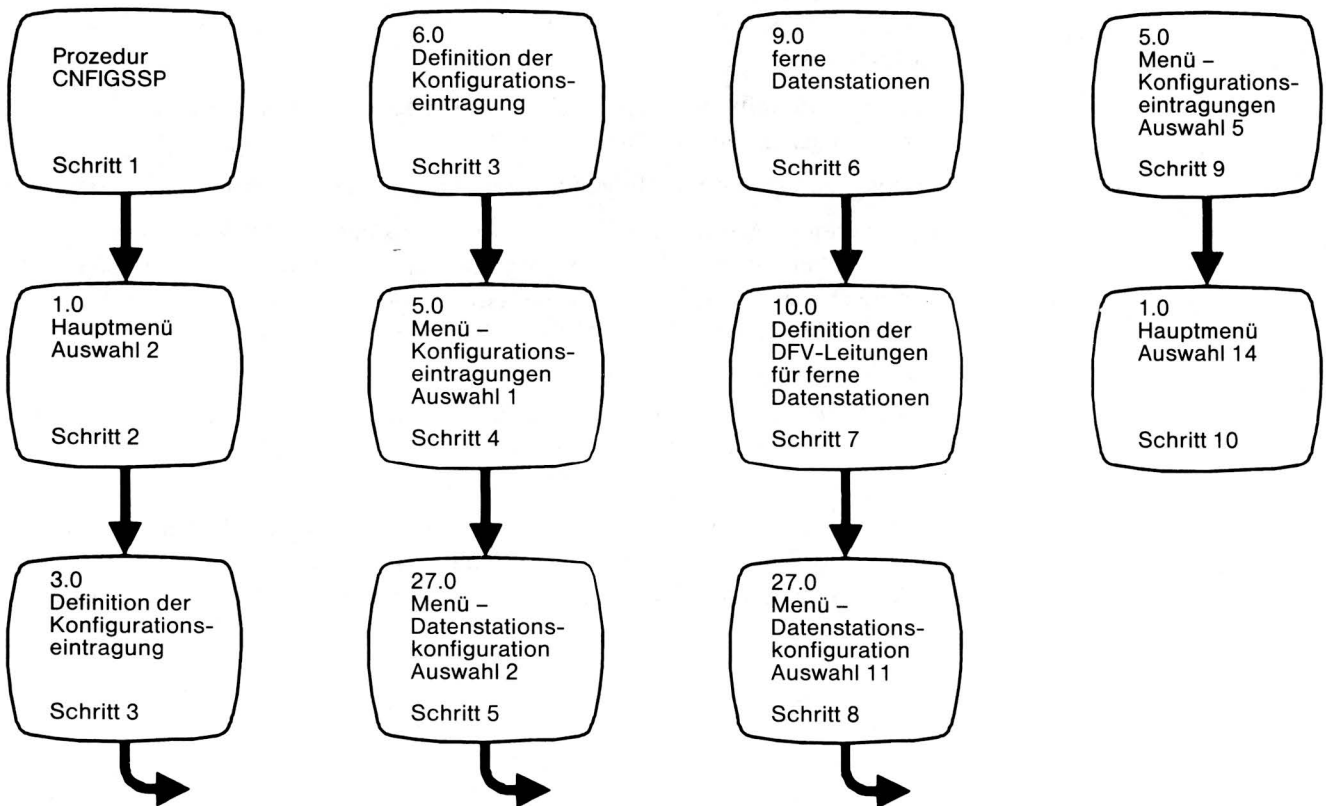


Abb. 2.2. Bildschirmanzeigen beim Hinzufügen oder Entfernen von Datenfernverarbeitungsleitungen

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlszeile folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 in Bildschirmanzeige 1.0 (Erstellen, Verändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags).

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
        Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält. Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzung der Bildschirmanzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags).

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . ↕CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

a) Auswahl 1 (Ändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).

b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die Leitungsangaben enthalten soll.

*Hinweis:* Der in der Anzeige gezeigte Name ist der Name des derzeit gültigen Konfigurationseintrags im Hauptkonfigurationssatz.

c) Eingabe des Namens der Bibliothek, in welcher der Konfigurationseintrag gespeichert ist.

*Hinweis:* Der in der Bildschirmanzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname ist der Name der Bibliothek, die den derzeit gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes enthält.

d) Taste EINGABE. Folgende Bildschirmanzeige enthält den Konfigurationseintrag, den man spezifiziert hat:

```

4.0          BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168      0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432    0200

BT3-Vorheriges Menü
    
```

e) Nachdem die gewünschten Änderungen der Beschreibung des Konfigurationseintrags durchgeführt sind, Taste EINGABE.

Schritt 4: Auswahl 1 in Bildschirmanzeige 5.0 (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern).

```
5.0                               MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN           BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü           BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Vor einer Änderung der Angaben von remote Leitungen sollte man die Ausführung zu Beginn dieses Kapitels lesen.

Auswahl 2 in Bildschirmanzeige 27.0 (Hinzufügen oder Entfernen von Merkmalen für DFV-Leitungen).

```
27.0                               MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION           SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü           BT19-Abbruch
```

Schritt 6: Festlegung der Werte der DFV-Leitungen über Anzeige 10.0.  
 Zur Änderung bzw. zum Hinzufügen von Merkmalen weiter mit Schritt  
 6b. Falls eine DFV-Leitung entfernt werden soll, weiter mit Schritt 6a.

```

10.0 CNFIGSSP - DEFINITION DER DFV-LEITUNGEN                SYSCNFG W1
      FÜR FERNE DATENSTATIONEN

Folgende Leitung/en wurde/n definiert . . . . . 1
1. Leitungsnummer . . . . . 1-8

BT3-Vorheriges Menü      BT9-Leitung abbrechen      BT19-Abbruch
  
```

a) Zum Entfernen einer Datenfernverarbeitungsleitung trägt der Benutzer die Nummer der Leitung ein. Nach Betätigung der Taste EINGABE werden die Leitungsmerkmale angezeigt.

*Hinweis:* Beim Entfernen von Datenfernverarbeitungsleitungen mit angeschlossenen Datensichtgeräten und Druckern (einschließlich der Fernverarbeitungssteuereinheiten) werden diese auch aus dem Konfigurationseintrag entfernt.

Bei Betätigung der Befehlstaste 9 erscheint folgende Meldung:

Achtung: Spezifizierte Leitung wird entfernt. BT9 betätigen, um das Entfernen durchzuführen.

Bei erneuter Betätigung der Befehlstaste 9 wird die Leitung entfernt.

b) Hinzufügen oder Ändern von Merkmalen einer DFV-Leitung durch Eingabe der Leitungsnummer in Anzeige 10.0.

Zusätzliche Abfragen erscheinen auf der Anzeige 10.0.

```

10.0 CNFIGSSP - DEFINITION DER DFV-LEITUNGEN                BEISPIEL B3
      FÜR FERNE DATENSTATIONEN

Folgende Leitung/en wurde/n definiert:          1 2 3
1. Leitungsnummer . . . . . 1-8      2
2. Leitungsart . . . . . 1
   1-Standleitung          2-Wählleitung mit man. Aufruf
   3-Wählleitung mit autom. Antwort  4-Wählleitung mit man. Antwort
   5-Auslastungsabhängige Nutzung für X.21-Leitung
3. Automatische Wiederherstellung der Verbindung? . . . Y,N  N
4. Bei X.25-Leitung, Namen der X.25-Eintragung angeben . .

BT3-Vorheriges Menü      BT9-Leitung abbrechen      BT19-Abbruch
  
```

*Hinweis:* Bei Änderung eines DFV-Zusatzes ist das System so anzupassen, daß der erforderliche Mikrocode geladen werden kann.

### Abfrage 2:

Eine der folgenden Leitungsarten angeben:

1-Standleitung: Die Verbindung muß nicht durch Wählen hergestellt werden.

2-Wählleitung mit manuellem Anruf: Der Bediener des IBM System /36 muß die Verbindung mit dem fernen System manuell herstellen.

3-Wählleitung mit automatischer Antwort: Das IBM System /36 beantwortet einen ankommenden Ruf automatisch. Es ist kein Bedienereingriff erforderlich.

4-Wählleitung mit manueller Antwort: Der Bediener des IBM System /36 muß einen ankommenden Ruf beantworten und den Modem zum Aufbau der Verbindung in Datenmodus setzen.

5-Auslastungsabhängige Nutzung für X.21-Leitung: Wenn keine Leitungsaktivität vorliegt, wird die Verbindung getrennt.

6-IBM Token-Ring Netzwerk: Es besteht eine Leitungsverbindung zu einem IBM Token-Ring Netzwerk. Diese Leitungsart gilt nur für Leitungen 9 und 10.

Wird die Leitung in einem X.25-Netzwerk benutzt, muß entweder eine 1 (Standleitung) oder eine 3 (Wählleitung mit automatischer Antwort) angegeben werden, da in einem X.25-Netzwerk keine Leitungsarten mit manuellen Eingriffen erlaubt sind.

*Hinweis:* Nach Betätigen der Taste *Eingabe* antwortet das System möglicherweise mit einer Warnung. In diesem Fall stimmt die Antwort nicht mit den Leitungsmerkmalen überein, die von IBM bei der Herstellung des Systems vorgegeben wurden. Wenn die Leitungsart geändert werden soll, ist der Abschnitt *Überprüfung der Datenfernverarbeitungseinrichtungen des Systems* in diesem Kapitel zu lesen.

### Abfrage 3:

Eine automatische Wiederherstellungsfunktion ist für die an das IBM System /36 über Stand- und Wählleitungen angeschlossenen fernen Steuereinheiten vorgesehen.

Bei einer Wählleitung versucht das System, automatisch die Verbindung zur fernen Steuereinheit herzustellen.

Bei einer Standleitung versucht das System, periodisch bei einem Leitungs- oder Datenstationsfehler die Verbindung zur fernen Steuereinheit herzustellen. Dieses Abfragen (Polling) geschieht bis zur Wiederherstellung oder bis zur Verbindungsunterbrechung durch den Befehl VARY.

#### Abfrage 4:

Wird die X.25-Unterstützung für diese Leitung benutzt, ist der Name der X.25-Konfigurationseintragung anzugeben, die die Verbindung zur Systemkonfigurationseintragung herstellt. Besteht diese X.25-Konfigurationseintragung noch nicht, kann sie mit Hilfe der Prozedur CNFIGX25 erstellt werden, nachdem die Systemkonfigurationseintragung erstellt oder geändert worden ist. Informationen über die Prozedur CNFIGX25 können dem *IBM System /36 Datenfernverarbeitung Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3726, entnommen werden.

Die Anzahl der Leitungen, die als X.25-Leitungen definiert werden können, ist begrenzt und hängt vom DFV-Adapter und den im System installierten Zusätzen ab. Informationen hierzu sind ebenfalls aus dem obengenannten Handbuch ersichtlich.

*Hinweis:* Nach Betätigen der Taste *Eingabe* antwortet das System möglicherweise mit einer Warnung. In diesem Fall ist die X.25-Unterstützung nicht bei der Herstellung des Systems berücksichtigt worden. Wenn die vorhandenen DFV-Informationen entsprechend abgeändert werden sollen, ist der Abschnitt *Überprüfung der Datenfernverarbeitungseinrichtungen des Systems* in diesem Kapitel zu lesen.

Nach Angabe der erforderlichen Werte die Taste *Eingabe* betätigen.

Wurde als Leitungsart IBM Token-Ring Netzwerk angegeben, wird in Anzeige 10.1 nach dem SSAP-Wert gefragt.

Es ist die Adresse einzugeben, die es der fernen Einheit ermöglicht, innerhalb des Systems Daten zur fernen Datenstationsunterstützung zu leiten. Der zweistellige hexadezimale SSAP-Wert muß mit dem DSAP-Wert übereinstimmen, der während der Konfiguration der 3270-Emulation auf dem Personal Computer angegeben wurde. Weitere Informationen im Handbuch *IBM System /36 IBM 3270-Einheitenemulation*, IBM Form SC12-3641.

Wenn alle Änderungen für die DFV-Leitungen durchgeführt worden sind, keine Leitungsnummer bei Abfrage 1 angeben und die Taste *Eingabe* so lange betätigen, bis Anzeige 27.0 wieder erscheint.

Zum Definieren ferner Datenstationen für neue DFV-Leitungen ist der Abschnitt *Hinzufügen oder Entfernen von fernen Datenstationen* später in diesem Kapitel zu lesen.

```
27.0                MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                SYSCNFG    W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

 1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
 2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
 3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
      oder löschen
 4 --> Standarddrucker zuordnen
 5 --> Subkonsolen zuordnen
 6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
 7 --> Datenstationsmerkmale ändern
 8 --> Systemdrucker bestimmen
 9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl
BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch
```

*Schritt 7:* Hat man noch andere Änderungen für Datenstationen und Drucker durchzuführen (Auswahlmöglichkeiten 1 bis 10 in der Anzeige 27.0), dann weiter mit Schritt 5 in diesem Kapitel.

Falls man keine weiteren Änderungen wünscht, weiter mit der Auswahl 11 in der Bildschirmanzeige 27.0, um zur Anzeige 5.0 zurückzukehren.

## AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
- 2 --> Lizenzprogramme, wahlweise SSP-Funktionen und SSP-Zusätze hinzufügen oder löschen
- 3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (Basis-SSP I-III)
- 4 --> Grösse von Platteninhaltsverzeichnis, Protokolldatei und Programmearbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen, Auswahl 5 nehmen.

- 5 --> Konfigurationseintragung sichern und zum CNFIGSSP-Hauptmenü zurückkehren
- <-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch

*Schritt 8:* Sind noch andere Änderungen in der Konfigurationseintragung erforderlich (Auswahlmöglichkeiten 2 bis 4 in der Anzeige 5.0), ist mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt von Kapitel 3 fortzufahren. Bei dieser Vorgehensweise muß der Hauptkonfigurationssatz nur einmal anstatt bei jedem Einzelschritt fortgeschrieben werden.

Falls keine weiteren Änderungen erforderlich sind, weiter mit Auswahl 5 in Anzeige 5.0, um die Konfigurationseintragung zu speichern und zur Anzeige 1.0 zurückzukehren.

*Schritt 9:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationsunterstützungshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen zu diesem Zeitpunkt für das System nicht aktiv, sie bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

## AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 ---> Benutzung von CNFIGSSP
- 2 ---> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
- 3 ---> Konfiguration anzeigen
- 4 ---> Konfiguration drucken
  
- 10 ---> Unterstützungshilfen auswählen
  
- 12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern
- 13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-Wechsel)
- 14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü

Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.

## Hinzufügen oder Entfernen von fernen Datenstationen

Vor einer Definition von remote Datenstationen muß die entsprechende DFV-Leitung definiert werden.

Wie man remote DFV-Leitungen definiert, wurde zu Beginn dieses Kapitels im Abschnitt *Hinzufügen oder Entfernen einer Datenfernverarbeitungsleitung für remote installierte Datenstationen* beschrieben.

Bei der erstmaligen Definition von remote Datenstationen empfiehlt es sich, die im *IBM System /36 Installationsplanung Einführung*, IBM Form SA12-3633, empfohlenen Planungsarbeiten zu erledigen.

Dazu wird man das Planungsformular H (remote Datenstations-Diagramm) ausfüllen.

Dieses Formblatt H ist auch in der Broschüre *IBM System /36 Installationsplanung Planungsformulare*, IBM Form SA12-3631, zu finden.

Abb. 2.3. gibt einen Überblick über die zu dieser Aufgabe gehörenden Bildschirmanzeigen und über die Reihenfolge der einzelnen Schritte.

Die dargestellten Werte sind als Beispiele zu verstehen.

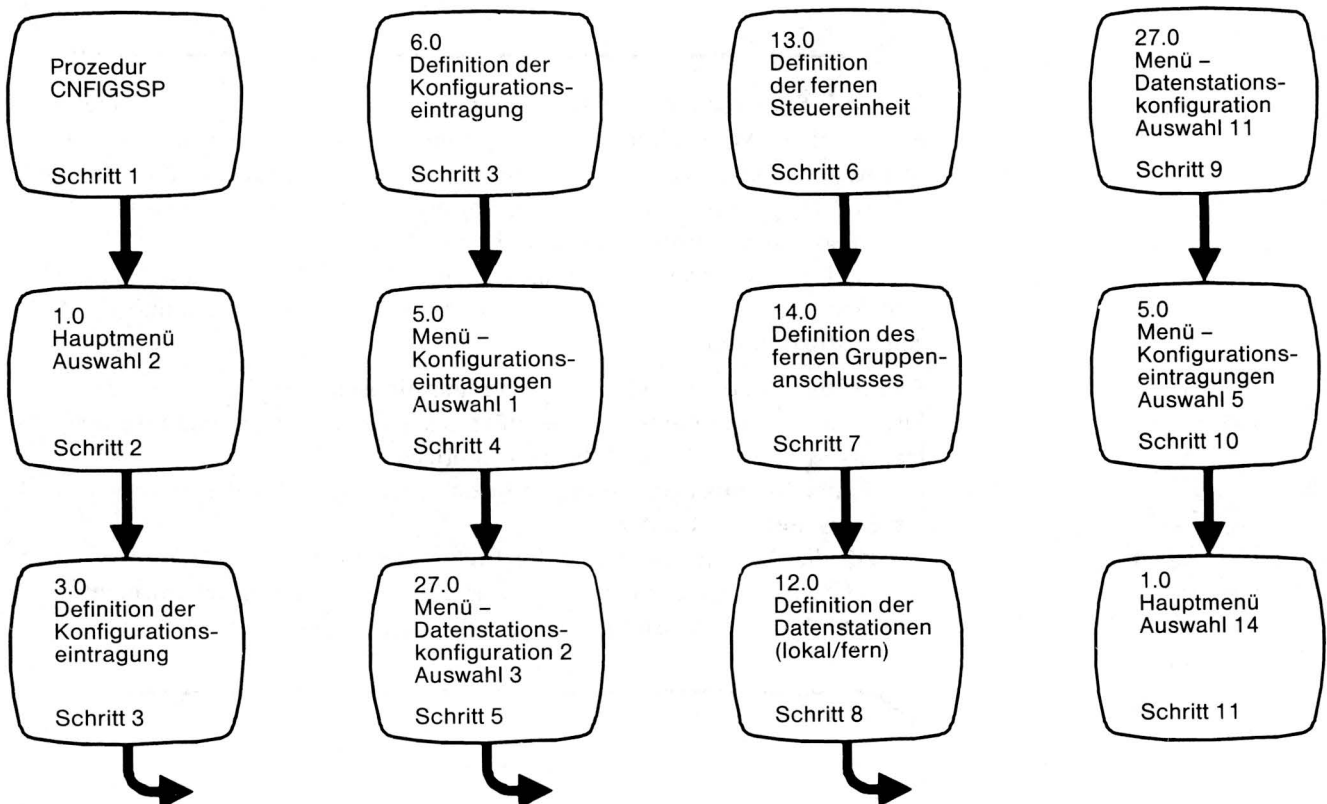


Abb. 2.3. Anzeigenüberblick beim Hinzufügen oder Entfernen von remote Datenstationen

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 in Anzeige 1.0 (Erstellen, Verändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags).

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1 --> Benutzung von CNFIGSSP  
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3 --> Konfiguration anzeigen  
4 --> Konfiguration drucken  
  
10 --> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
Wechsel)  
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält.

Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Bildschirmanzeige 3.0 ergänzen (Definition eines Konfigurationseintrags).

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü

```

- a) Auswahl 1 (Ändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die remote Datenstationen enthalten soll.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- d) Taste EINGABE. Folgende Bildschirmanzeige enthält den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

6.0                                BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168    0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432    0200

BT3-Vorheriges Menü

```

- e) Durchführung der gewünschten Änderungen im Konfigurationseintrag und weiter mit Taste EINGABE.

Schritt 4: Auswahl 1 aus Anzeige 5.0 (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern).

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                BEISPIEL  R3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Man muß die Leitungsangaben überprüfen bzw. erstellen, bevor man remote Datenstationen hinzufügt oder entfernt. Informationen dazu findet man am Anfang des Kapitels.

Auswahl 3 (Hinzufügen oder Entfernen von remote Steuereinheiten, Datensichtgeräten und Druckern) in Anzeige 27.0.

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 6: Hinzufügen oder Entfernen einer fernen Steuereinheit.

13.0	CNFIGSSP - DEFINITION DER FERNEN STEUEREINHEIT	BEISPIEL	B3
	ÄNDERN	Steuereinheit:	CD1
1.	Beschreibung der fernen Steuereinheit . . . . .		
2.	Steuereinheit . . . . .		1
	1. IBM 5251 Modell 12 2. IBM 5294 3. IBM 3274		
3.	Adresse der Steuereinheit . . . . .	01-FD	01
4.	Leistungsnummer . . . . .	1-B	1
5.	Für Wählleitungen: Wahlweise 1 bis 3 Ersatzleitungen . . . . .		
6.	Off drop-Unterstützung . . . . .	Y,N	Y
	BT2-Suchen	BT3-Vorheriges Menü	BT5-Steuereinheit hinzufügen
	BT6-Neustart	BT9-Ferne Steuereinheit löschen	

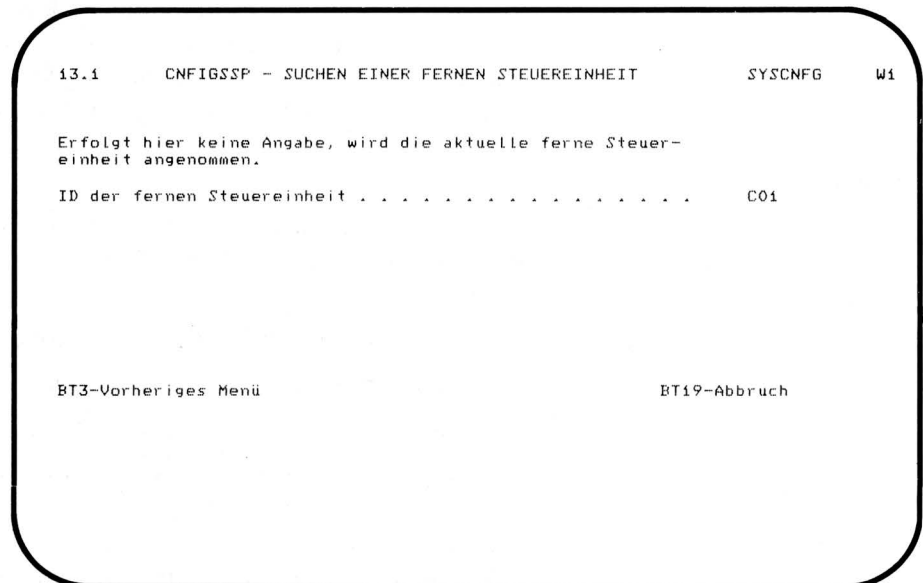
Die oben rechts in der Anzeige erscheinende Identifikation der fernen Steuereinheit wird vom Konfigurationsprogramm zugeordnet und kann nicht geändert werden. Über diese Id kann die ferne Steuereinheit während der Konfiguration identifiziert werden. Außerdem kann die Id mit dem Befehl VARY verwendet werden, um eine ferne Steuereinheit und alle daran angeschlossenen Datensichtgeräte und Drucker online zu setzen.

Bei der erstmaligen Definition von remote Datenstationen in einem Konfigurationseintrag erscheint in der Bildschirmanzeige 13.0 das Wort HINZUFÜGEN oben auf der Anzeige. Es muß auch oben auf der Anzeige 13.0 erscheinen, ehe man eine neue remote Steuereinheit definieren kann.

Sind remote Datenstationen bereits im Konfigurationseintrag definiert worden, dann erscheint oben auf der Bildschirmanzeige 13.0 das Wort ÄNDERN. Bei Veränderung einer bereits definierten Steuereinheit muß oben auf der Bildschirmanzeige 13.0 das Wort ÄNDERN erscheinen – ist das nicht der Fall, Taste BT7 betätigen.

Falls bereits mehrere remote Steuereinheiten definiert sind, kann durch Betätigen der BILD-Tasten die gesuchte Steuereinheit gefunden werden. Befindet sich unter diesen remote Steuereinheiten eine Steuereinheit mit angeschlossenen Datensichtgeräten und Druckern, muß man die Taste EINGABE betätigen, um weitere Anzeigen für diese Steuereinheit zu erhalten.

Ein wiederholtes Betätigen der Taste EINGABE erübrigt sich, wenn man den Kennzeichner (Id) der Steuereinheit kennt. In diesem Fall Taste BT2 (Suchen) betätigen, und es erscheint folgende Anzeige:



Hier gibt man den Kennzeichner der Steuereinheit ein, danach erhält man die Anzeige 13.0 der gesuchten Steuereinheit.

Zum Entfernen einer remote Steuereinheit benötigt man die Anzeige 13.0 der entsprechenden remote Steuereinheit.

*Hinweis:* Mit dem Entfernen einer remote Steuereinheit werden gleichzeitig sämtliche an dieser Steuereinheit angeschlossenen Datensichtgeräte und Drucker entfernt.

Bei Betätigung der BT9 erscheint folgende Nachricht:

Warnung – Steuereinheit und an Steuereinheit angeschlossene Einheiten werden entfernt. Mit BT9 wird das Entfernen aktiviert.

Bei erneuter Betätigung von BT9 werden remote Steuereinheiten und angeschlossene Datensichtgeräte und Drucker entfernt.

Falls der Benutzer weitere Änderungen für remote Steuereinheiten durchführen will, wird Schritt 6 wiederholt, anderenfalls über BT3 weiter mit Schritt 9.

Beim Hinzufügen einer remote Steuereinheit muß sichergestellt sein, daß das Wort ADD in der Anzeige 13.0 erscheint.

Ist das nicht der Fall, betätigt man BT5 und spezifiziert die Werte für die Bedienerhilfen in der Anzeige 13.0.

Beim Ändern von bereits definierten Steuereinheiten werden auf der Bildschirmanzeige 13.0 diese Informationen dargestellt. Es muß sichergestellt sein, daß das Wort EDIT im Kopf der Anzeige erscheint – falls nicht, wird die Befehlstaste BT6 betätigt.

**Abfrage 1:**

Eine Beschreibung der fernen Steuereinheit, wie z.B. Standort, Telefonnummer und Bediener angeben. Diese Beschreibung wird in den Hauptkonfigurationssatz kopiert, wenn die Eintragung in das System aufgenommen wird. Wenn eine X.21-Leitung mit auslastungsabhängiger Nutzung vorhanden ist, kann die Beschreibung bis zu 30 Zeichen umfassen. Bei einer IBM Token-Ring Netzwerkleitung kann die Beschreibung 32 Zeichen lang sein. Andernfalls sind bis zu 40 Zeichen erlaubt.

**Abfrage 2:**

Hier wird die Art der Steuereinheit angegeben. Dies ist das Modell der physischen Einheit, die die fernen Datenstationen steuert. Eine 1, 2 oder 3 eingeben.

1. Eine 1 für die Einheit IBM 5251 Modell 12 angeben
2. Eine 2 für die Einheit 5294 angeben
3. Eine 3 für die Einheiten IBM 3174 oder IBM 3274 angeben.

Wird eine IBM Token-Ring Netzwerkleitung verwendet, müssen in der Anzeige 12.2 der DSAP-Wert und die Adresse des fernen Adapters angegeben werden.

Wurde bei der Leitungsdefinition X.21-Leitung mit auslastungsabhängiger Nutzung angegeben, muß die ferne Steuereinheit eine Einheit IBM 5294, IBM 3174 oder IBM 3274 sein, und die Angabe der Telefonnummer des fernen Systems in einer späteren Anzeige ist erforderlich.

Wenn die Art der Steuereinheiten geändert wird, erscheint eine Nachricht, daß die definierten Datensichtgeräte und Drucker bei Ändern der Steuereinheit gelöscht werden. Wenn fortgefahren wird, müssen die Datenstationen für die neue Steuereinheit neu definiert werden.

**Abfrage 3:**

Mit der Adresse der Steuereinheit kann die Steuereinheit im System identifiziert werden. Diese Adresse wird vom System vergeben, kann jedoch geändert werden. Sie darf im DFV-Netzwerk nur einmal vorkommen und stimmt mit der Schalterstellung der Stationsadresse für die Steuereinheit überein.

*Hinweis:* Bei einer Systemeinheit IBM 5360 mit MLCA-Zusatz können nur die Adressen F8 bis FB verwendet werden.

**Abfrage 4:**

Die Leitungsnummer der DFV-Leitung angeben, an die die ferne Steuereinheit angeschlossen ist. Die Leitung muß vorher in der Konfigurationseintragung definiert worden sein.

### Abfrage 5:

Wenn die in Abfrage 4 angegebene Leitung eine Wählleitung ist, können Ersatzleitungen angegeben werden, an die die Steuereinheit angeschlossen sein kann. Diese Ersatzleitungen müssen ebenfalls Wählleitungen derselben Art sein. Ist z.B. Leitung 1 eine Wählleitung mit manueller Antwort und wurde Leitung 2 als Ersatzleitung bestimmt, muß Leitung 2 auch eine Wählleitung mit manueller Antwort sein. Es können bis zu 3 Ersatzleitungen angegeben werden. Wenn nur eine Leitung existiert oder die bei Abfrage 4 angegebene Leitung eine Standleitung ist, ist bei dieser Abfrage nichts einzugeben.

### Abfrage 6:

Abfrage 6 wird nur angezeigt, wenn die ferne Steuereinheit an eine Leitung in einem X.25-Netzwerk angeschlossen ist. Wenn Off drop-Unterstützung gewünscht wird, ein Y (Ja), andernfalls ein N (Nein) eingeben. Wenn die Off drop-Unterstützung gewählt wurde, wird die Verbindung mit der fernen Steuereinheit getrennt, wenn alle daran angeschlossenen Datenstationen mit dem Befehl OFF DROP abgemeldet wurden. Wenn diese Unterstützung nicht gewählt wurde, wird die Verbindung zwischen Datenstationen und ferner Steuereinheit nicht getrennt.

Nach Eingabe aller Werte Taste *Eingabe* betätigen.

Wenn als Steuereinheit eine Einheit IBM 5251 Modell 12 gewählt wurde, mit Schritt 7 fortfahren. Wenn eine Einheit IBM 5294, IBM 3174 oder IBM 3274 gewählt wurde, weiter mit Schritt 8.

*Schritt 7:* Hinzufügen oder Entfernen von remote Datensichtgeräten und Druckern bei einer remote Steuereinheit IBM 5251 Modell 12.

```
14.0      CNFIGSSP - DEFINITION DES FERNEN GRUPPENANSCHLUSSES      SYSNCFG      W1
Hier können maximal 4 Bildschirmstationen oder Drucker pro fernem Gruppenan-
schluss definiert werden.

      EINFACHER GRUPPENANSCHLUSS
Anschlussnummer      1  2  3  4
Anzahl der Bildschir-
mstationen und Drucker      2  1  0  0

      ERWEITERTER GRUPPENANSCHLUSS
Anschlussnummer      5  6  7  8
Anzahl der Bildschir-
mstationen und Drucker      0  0  0  0

BT19-Abbruch
```

Will man Datensichtgeräte und Drucker einer neuen remote Steuereinheit hinzufügen, muß man in Anzeige 14.0 die Anzahl von Einheiten angeben, die an jeden Kanal der Steuereinheit angeschlossen werden sollen. Für den Fall, daß man diese Geräte zu einer bereits bestehenden remote Steuereinheit hinzufügen will, muß man für die Steuereinheit einen neuen Gruppenanschluß spezifizieren.

Bei Eingabe eines neuen Anschlusses erscheint folgende Meldung:

Achtung: Die Definition der Anschlüsse wird geändert. Einheiten, die an der Steuereinheit angeschlossen sind, werden entfernt.

Danach weiter mit Schritt 8, um die neue Anordnung aller Datensichtgeräte und Drucker dieser Steuereinheit zu spezifizieren. Bei der Definition eines Anschlusses muß man folgende Beschreibungen beachten:

- Maximal vier Einheiten an einem Gruppenanschluß.
- Die Kanäle des Gruppenanschlusses sind lückenlos zu belegen. Man kann beispielsweise keine Einheit am Kanal 4 spezifizieren, wenn Kanal 3 nicht belegt ist.

*Schritt 8:* Anordnung der Datensichtgeräte und Drucker in Anzeige 12.0 angeben, indem die entsprechenden Einheitencodes gewählt und an der richtigen Stelle eingegeben werden.

Mit Hilfe der Taste *Nächstes Feld* wird der Positionsanzeiger zu einer anderen Datenstationsadresse (Spalte) und mit Hilfe der Taste *Neue Zeile* zu einem anderen Anschlußpunkt bewegt.

Zum Anzeigen der verschiedenen Einheitencodes BT5 betätigen.

Für eine Steuereinheit IBM 5251 Modell 12 mit Schritt 8a, für eine Steuereinheit IBM 5294 mit Schritt 8b und für eine Steuereinheit IBM 3174 oder IBM 3274 mit Schritt 8c fortfahren.

- Bei einer Steuereinheit IBM 5251 Modell 12 hängen die angezeigten Eingabefelder davon ab, was für die Definition des Gruppenanschlusses in Anzeige 14.0 angegeben wurde.

```

12.0 CNFIGSSP -- DEFINITION D. DATENSTATIONEN      FERN      BEISPIEL      B3
Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

      0      1      2      3      <--Datenstationsadresse
02
PB      00
20

0 -- A ! ----- !
1 -- N !         !
2 --SCH! C01    !
3 -- L !         !
4 -- U ! 5251   !
5 -- S ! Modell !
6 -- S ! 12     !
7 -- !         !
8 -- !         !

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeigen      BT19-Abbruch

```

Mit Hilfe der Einheitencodes wird der Unterschied zwischen Datensichtgeräten und Druckern aufgezeigt.

Der Einheitencode 02 an der Adresse 0 am Kanal 0 wird beispielsweise immer gezeigt und spezifiziert das Datensichtgerät IBM 5251 Modell 12. Folgende Tabelle zeigt die Einheitencodes für Datensichtgeräte und Drucker, die an die Steuereinheit IBM 5251 Modell 12 angeschlossen werden können.

*Hinweis:* Datensichtgerät und Drucker eines Personal Computer erhalten den Einheitencode der Datenstation, die sie emulieren.

Einheitentyp	Einheitencode-Ebenen	
	universelle	spezielle
Monochrom-Datensichtgeräte IBM 5251 Modell 11 IBM 5251 Modell 12 IBM 5291 Modell 1 IBM 5291 Modell 2	00	01 02 10 10
Farb-Datensichtgeräte IBM 5292 Modell 1 IBM 5292 Modell 2 <sup>1</sup>	20	21 22
<sup>1</sup> Die Angabe der Spezialcodes ist erforderlich, um die neuen Funktionen nutzen zu können.		

Drucker	Einheitencode-Ebenen	
	universelle	spezielle
Drucker IBM 5256 und IBM 5262 IBM 5256 Modell 1 IBM 5256 Modell 2 IBM 5256 Modell 3 IBM 5262 Modell 1	PB	AA AB AC AC
Drucker IBM 5224 und IBM 5225 IBM 5224 Modell 1 IBM 5224 Modell 2 IBM 5225 Modell 1 IBM 5225 Modell 2 IBM 5225 Modell 3 IBM 5225 Modell 4	PC	BA BB CA CB CC CD
Drucker IBM 5219 IBM 5219 Modell D0 IBM 5219 Modell D0	PD	DA DB
Andere Drucker für ideographischen Zeichensatz IBM 5224 Modell 12 IBM 5225 Modell 11 IBM 5225 Modell 12 IBM 5583	PF	BL CK CL CL
Drucker IBM 4214 IBM 4214 Modell 2	PG	EA
Drucker IBM 4234 IBM 4234 Modell 2	PK	KA

Abb. 2.4. Einheitencodes für eine Steuereinheit IBM 5251 Modell 12

- b. Bei einer Steuereinheit IBM 5294 werden für jeden der vier Anschlußpunkte immer sieben Eingabefelder angezeigt.

```

12.0 CNFIGSSP - DEFINITION D. DATENSTATIONEN      FERN      BEISPIEL  B3
Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadresse
11      FD
20
                                0 -- A ! ----- !
                                1 -- N !    C02  !
                                2 --SCH!
                                3 -- L.!  5294  !
                                   ! ----- !

Teilnehmernummer des fernen Systems . . . . .

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeigen      BT19-Abbruch

```

Für jede Steuereinheit IBM 5294 ist mindestens ein Datensichtgerät zu definieren. Dies kann ein beliebiges an diese Steuereinheit angeschlossenes Datensichtgerät sein.

*Teilnehmernummer des fernen Systems:* Bei einer an eine X.21-Leitung mit auslastungsabhängiger Nutzung angeschlossenen Steuereinheit IBM 5294 ist die Teilnehmernummer des fernen Systems anzugeben. Es ist mindestens eine Nummer einzugeben, die aus maximal 18 Zeichen bestehen darf. Gültige Trennzeichen sind Bindestrich (-), Schrägstrich (/), Punkt (.) und Komma (,).

Mit Hilfe der Einheitencodes wird der Unterschied zwischen Datensichtgeräten und Druckern aufgezeigt. Die Unterschiede können in zwei Ebenen (universell und speziell) gegliedert werden. Die folgende Tabelle zeigt die Einheitencodes für Datensichtgeräte und Drucker, die an die Steuereinheit IBM 5294 angeschlossen werden können.

*Hinweis:* Datensichtgerät und Drucker eines Personal Computer erhalten den Einheitencode der Datenstation, die sie emulieren.

Datensichtgeräte	Einheitencode-Ebenen	
	universelle	spezielle
Monochrom-Datensichtgeräte IBM 5251 Modell 11 IBM 5291 Modell 1 IBM 5291 Modell 2 <sup>1</sup> IBM 3180 Modell 2 <sup>1</sup> IBM 3196 IBM 3197 Modell D PC, der IBM 3196 emuliert <sup>2</sup>	00	01 10 10 11 15 16 19
Farb-Datensichtgeräte IBM 5292 Modell 1 IBM 5292 Modell 2 <sup>1</sup> IBM 3179 Modell 2 <sup>1</sup> IBM 3197 Modell C	20	21 22 25 26
<sup>1</sup> Die Angaben der Spezialcodes ist erforderlich, um die erweiterten Zusätze dieser Datensichtgeräte nutzen zu können. <sup>2</sup> Für dieses Datensichtgerät nur den speziellen Einheitencode verwenden.		

Abb. 2.5. (Teil 1 von 3) Einheitencodes für Steuereinheit IBM 5294

Drucker	Einheitencode-Ebenen	
	universelle	spezielle
Drucker IBM 3262	PA	
Drucker IBM 5256 und IBM 5262 IBM 5256 Modell 1 IBM 5256 Modell 2 IBM 5256 Modell 3 IBM 5262 Modell 1	PB	AA AB AC AC
Drucker IBM 5224 und IBM 5225 IBM 5224 Modell 1 IBM 5224 Modell 2 IBM 5225 Modell 1 IBM 5225 Modell 2 IBM 5225 Modell 3 IBM 5225 Modell 4	PC	BA BB CA CB CC CD
Drucker IBM 5219 IBM 5219 Modell D01 IBM 5219 Modell D02 <sup>1</sup> IBM 3812	PD	DA DB DA
Andere Drucker für ideographischen Zeichensatz IBM 5224 Modell 12 IBM 5225 Modell 11 IBM 5225 Modell 12 IBM 5583	PF	BL CK CL CL
<sup>1</sup> Während der automatischen Konfiguration wird diesem Drucker Einheitencode DA zugeordnet, der in DB geändert werden kann.		

Abb. 25 (Teil 2 von 3) Einheitencodes für Steuereinheit IBM 5294

Drucker	Einheitencode-Ebenen	
	universelle	spezielle
Drucker IBM 4214 IBM 4214 Modell 2	PG	EA
IPDS Drucker <sup>3</sup> IBM 4224 Modell 1 IBM 4224 Modell 2 IBM 3812 <sup>2</sup>	PH	HA HB
Drucker IBM 4234 IBM 4234 Modell 2	PK	KA
Drucker IBM 4254 IBM 4245 Modell T12 IBM 4245 Modell T20	PM	MA MB
<sup>1</sup> Die Angabe der Spezialcodes ist erforderlich, um die erweiterten Zusätze dieser Datensichtgeräte nutzen zu können. <sup>2</sup> Für diesen Drucker nur den universellen Code verwenden. <sup>3</sup> Kann nur an Steuereinheiten mit entsprechenden Zusätzen angeschlossen werden.		

Abb. 2.5. (Teil 3 von 3) Einheitencodes für Steuereinheit IBM 5294



*Hinweis:* Der Drucker eines Personal Computer erhält den Einheitencode des Druckers, den er emuliert.

Datensichtgeräte oder Drucker	Einheitencode-Ebenen	
	universelle	spezielle
Datensichtgeräte IBM 3277 Datensichtgerät IBM 3278 Datensichtgerät IBM 3279	50	51 52
IPDS Drucker IBM 4224 Modell 1 IBM 4224 Modell 2	PH	HA HB
Drucker IBM 3287	PL	

Abb. 2.6 Einheitencode für Steuereinheiten IBM 3174 und IBM 3274

Wurden Datensichtgeräte oder Drucker einer bestehenden Steuereinheit hinzugefügt oder von dort entfernt, ist zu überprüfen, ob sich die Identifikationen (Ids) dieser Datenstationen geändert haben. Falls Änderungen vorgenommen wurden, kann man den alten Stand wiederherstellen oder die Änderungen beibehalten. Werden die Änderungen beibehalten, müssen eventuell sowohl die Drucker- und Subkonsolzuordnungen als auch die Prozeduren, in denen diese Ids verwendet werden, berichtigt werden.

- Taste EINGABE, um zur Anzeige 13.0 zurückzukehren und um mit einer anderen Steuereinheit zu arbeiten, dann weiter zu Schritt 6,

oder

- Taste BT3, um zur Anzeige 27.0 zurückzukehren.

Weiter mit Schritt 9.

*Schritt 9:* Wenn hinsichtlich der Datensichtgeräte und Drucker weitere Änderungen erforderlich sind (Auswahlmöglichkeiten 1 bis 10 in Anzeige 27.0), mit Schritt 5 in den entsprechenden Abschnitten in diesem Kapitel fortfahren und die Änderungen ausführen. Ansonsten Auswahl 11 (Zurück zum vorhergehenden Menü) in Anzeige 27.0, um zur Bildschirmanzeige 5.0 zurückzukehren.

```

27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSCNFG    W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch
  
```

*Schritt 10:* Wenn man irgendwelche Änderungen im Konfigurationseintrag durchführen muß (Auswahl 2 bis 4 in der Anzeige 5.0), weiter mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt im Kapitel 3, um die Änderungen zu diesem Zeitpunkt durchzuführen.

Bei dieser Vorgehensweise muß man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortschreiben, statt die Fortschreibung bei jedem Einzelschritt durchzuführen.

Falls keine weiteren Änderungen gewünscht sind, weiter mit der Auswahl 5 in der Anzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und um zur Bildschirmanzeige 1.0 zurückzukehren.

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGEN                                BEISPIEL    B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 ---> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 ---> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 ---> Größe von Platteninhaltsverz./Protokoll dat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 ---> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

RT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch
```

*Schritt 11:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationsunterstützungshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen zu diesem Zeitpunkt für das System nicht aktiv, sie bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

```
1.0                                CNFIGSSP --- HAUPTMENÜ                                B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Benutzung von CNFIGSSP
2 ---> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 ---> Konfiguration anzeigen
4 ---> Konfiguration drucken

10 ---> Unterstützungshilfen auswählen

12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-Wechsel)
14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

RT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## Änderung von Druckerzuordnungen

Drucker müssen einem Datensichtgerät zugeordnet werden. Bei der Festlegung der Systemkonfiguration kann man Druckerzuordnungen definieren. Man spricht dann von einer Standardzuordnung von Druckern. Diese Druckerzuordnungen kann man über folgende Prozeduren ändern:

Prozedur	Ergebnis
SET	Ändert eine Druckerzuordnung bis zur folgenden Prozedur SET
PRINT	Ändert eine Druckerzuordnung nur für eine interaktive Sitzung am Datensichtgerät
PRINTKEY	Ändert eine Druckerzuordnung nur für die durch Betätigung der Drucktaste bedingte Druckausgabe

Die Kennzeichner (Id) der Datenstationen werden zur Identifizierung von Datensichtgeräten und Druckern verwendet. Die Kennzeichner werden bei dem Konfiguriervorgang automatisch vergeben und für die Zuordnung dieser Geräte benutzt. Daraus folgt, daß bei der Änderung dieser Kennzeichner auch die entsprechenden Zuordnungen geändert werden müssen.

Der Kennzeichner (Id) ist zweistellig, wobei die erste Stelle ein Alphazeichen (A bis Z, \$, # oder §) sein muß. Das zweite Zeichen ist ein Alphazeichen oder numerisch. F1, I1, #D, #P, T1 bis T4 und TC haben für das System eine besondere Bedeutung und können nicht als Kennzeichner verwendet werden.

Die Kennzeichner von Datensichtgeräten findet man oben links im Bildausschnitt einer Anzeige:

```
1.0                                CNFIGSSP  --  HAUPTMENU                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationsatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationsatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

RT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Der Abschnitt *Änderung von Datenstationskennzeichnern (Id)* später in diesem Kapitel erläutert, wie man die Kennzeichner eines Druckers findet. Die Kennzeichner für einen Drucker sollte man gut leserlich auf Etiketten am Drucker anbringen. Im eben genannten Abschnitt findet man auch Hinweise zum Ändern von Druckerzuordnungen.

## Planung von Standard-Druckerzuordnungen

Folgende Tabelle kann man zur Planung von Standarddruckerzuordnungen verwenden:

Planungsformular für Standarddruckerzuordnungen						
Datenstationskennzeichen für den Drucker, der zugeordnet werden soll	Datenstationskennzeichen der Datensichtgeräte					

Beim Ausfüllen des Planungsformulars trägt man zuerst das Datenstationskennzeichen des als Standarddrucker zuzuordnenden Druckers ein. Danach erfaßt man im Formular sämtliche Datenstationskennzeichen der Datensichtgeräte, denen dieser Drucker zugeordnet werden soll. Im folgenden Beispiel sollen die Drucker P1 und P2 als Standarddrucker zugeordnet werden, wobei Drucker P1 den Datensichtgeräten W1 und W2, Drucker P2 den Datensichtgeräten W3 und W4 zugeordnet wird.

Planungsformular für Standarddruckerzuordnung						
Datenstationskennzeichen für den Drucker, der zugeordnet werden soll	Datenstationskennzeichen der Datensichtgeräte					
P1	W1	W2				
P2	W3	W4				

Abb. 2.7. vermittelt einen Überblick über die Bildschirmanzeigen und erforderlichen Einzelschritte bei der Änderung von Standarddruckerzuordnungen. Die eingetragenen Werte sind als Beispiele zu verstehen.

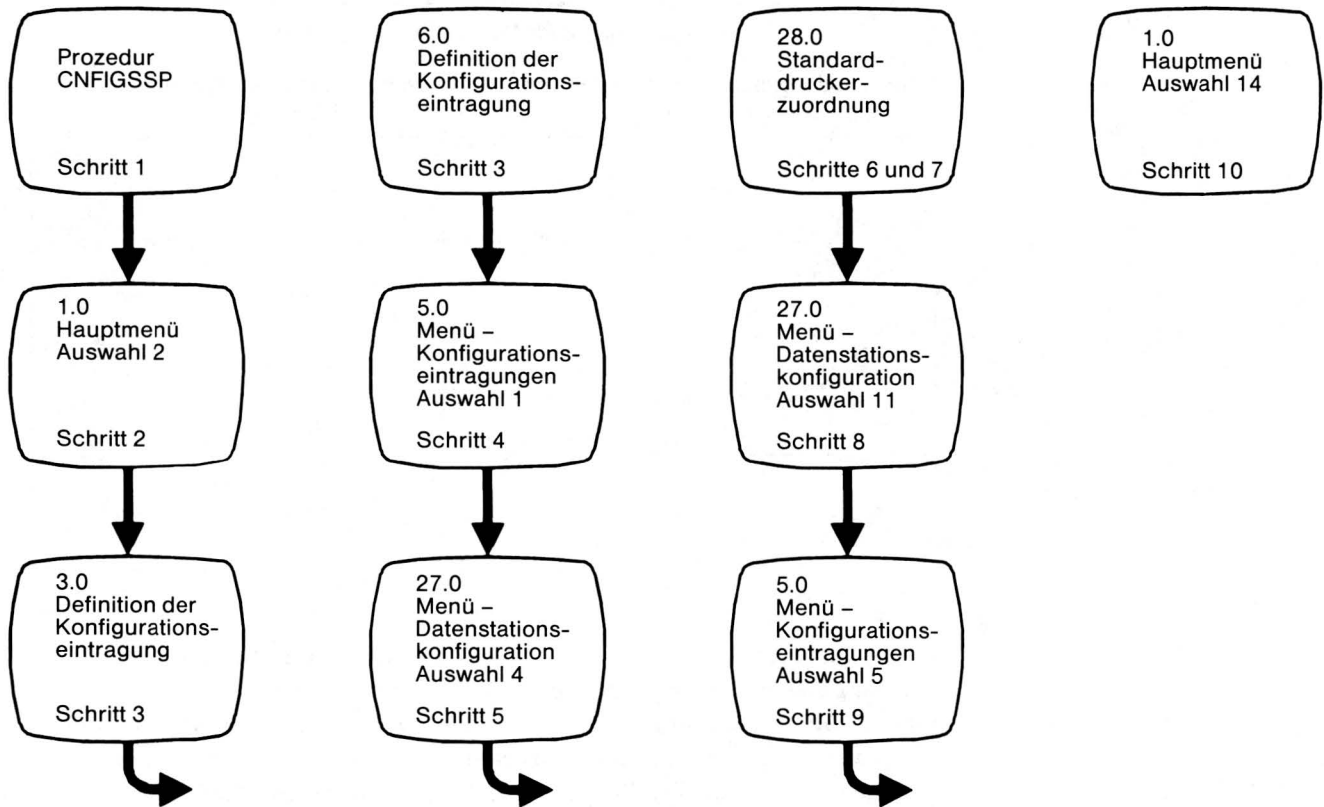


Abb. 2.7. Überblick über die Bildschirmanzeigen bei der Änderung von Druckerzuordnungen

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Anzeige 1.0 (Erstellen, Ändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags).

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 ---> Benutzung von CNFIGSSP
2 ---> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 ---> Konfiguration anzeigen
4 ---> Konfiguration drucken
10 ---> Unterstützungshilfen auswählen
12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
Wechsel)
14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden
Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste REI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält.

Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzen der Anzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags).

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü

```

- a) Auswahl 1 (Ändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die zu verändernde Datenstations- bzw. Druckerkonfiguration enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- d) Taste EINGABE. Folgende Bildschirmanzeige enthält den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

6.0 BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                SYSCNFIG B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168 0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432 0200

BT3-Vorheriges Menü

```

- e) Nach Änderung der Beschreibung des Konfigurationseintrags Taste EINGABE betätigen.

*Schritt 4:* Auswahl 1 aus Bildschirmanzeige 5.0 (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern).

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                REISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSF-Zusätze hinzufügen/Löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSF I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokoll/dat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Schritt 5:* Auswahl 4 aus Bildschirmanzeige 27.0 (Standarddruckerzuordnung für Datensichtgeräte).

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 6: Änderung der Druckerzuordnung für Drucker IBM 3262.

Man erhält folgende Bildschirmanzeige, falls der Drucker IBM 3262 installiert ist:

```
28.0  CNFIGSSP --- STANDARDDRUCKERZUORDNUNG                BEISPIEL  B3
Den Drucker, der Standarddrucker für die ausgewählten
Datenstationen sein soll, mit * markieren.

      0   1   2   3   4   5   6   <---Datenstationsadresse
P1
                                     * -- A |-----|
                                     N  |     |
                                     S  |     |
                                     C  |     |
                                     H  |  S/36 |
                                     L  |     |
                                     U  |     |
                                     S  |     |
                                     S  |-----|

BT3-Vorheriges Menü  BT5-Einheitencodes anzeigen
```

Falls man ohne Drucker IBM 3262 arbeitet, weiter mit Schritt 7. Will man dem Drucker IBM 3262 kein Datensichtgerät zuordnen, weiter mit Taste EINGABE und Schritt 7.

Bei Zuordnung eines Datensichtgeräts zum Drucker IBM 3262 gibt man einen Stern (\*) bei der Datenstationskennzeichnung ein.

Beispiel: Um den Drucker P1 (hier Drucker IBM 3262) den Datensichtgeräten W1 und W2 zuzuordnen, wird ein Stern (\*) bei P1 eingegeben und die Taste EINGABE gedrückt.

```
28.0  CNFIGSSP --- STANDARDDRUCKERZUORDNUNG                BEISPIEL  B3
Den Drucker, der Standarddrucker für die ausgewählten
Datenstationen sein soll, mit * markieren.

      0   1   2   3   4   5   6   <---Datenstationsadresse
* P1
                                     * -- A |-----|
                                     N  |     |
                                     S  |     |
                                     C  |     |
                                     H  |  S/36 |
                                     L  |     |
                                     U  |     |
                                     S  |     |
                                     S  |-----|

BT3-Vorheriges Menü  BT5-Einheitencodes anzeigen
```

Danach erscheint folgende Bildschirmanzeige:

```

28.0   CNFIGSSP -- STANDARDDRUCKERZUORDNUNG                               SYSCNFIG   A3
Die Datenstationen, deren Standarddrucker der ausgewählte
Drucker sein soll, mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6      <---Datenstationsadresse
W1
W2      W3      W4      W5      W6      W7
B1      B2      B3
A1      A2      A3
P2
P1

      0 -- A !-----!
      1 -- N !         !
      2 -- S !         !
      3 -- C !         !
      4 -- H !   S/36 !
      5 -- L !         !
           U !         !
           S !         !
           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü   BT5-Einheitencodes anzeigen
BT7-Andere Subkonsole oder anderen zugeordneten Drucker bestimmen
Drucker . . P1Anschlusspkt.05  Adresse . . 0
Dieser Drucker ist z.Zt. als Standarddrucker definiert

```

In den unteren beiden Zeilen werden die Datenstations-Id und der Anschlußpunkt des als Standarddrucker gewählten Druckers IBM 3262 angezeigt. Nun gibt man einen Stern (\*) bei den Datensichtgeräten ein, die man dem ausgewählten Drucker zuzuordnen wünscht.

In diesem Beispiel soll Drucker P1 den Datensichtgeräten W1 und W2 zugeordnet werden, also Eingabe eines Sterns (\*) bei W1 und W2 und danach Taste EINGABE drücken.

```

28.0   CNFIGSSP -- STANDARDDRUCKERZUORDNUNG                               SYSCNFIG   A3
Die Datenstationen, deren Standarddrucker der ausgewählte
Drucker sein soll, mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6      <---Datenstationsadresse
* W1
* W2      W3      W4      W5      W6      W7
B1      B2      B3
A1      A2      A3
P2
P1

      0 -- A !-----!
      1 -- N !         !
      2 -- S !         !
      3 -- C !         !
      4 -- H !   S/36 !
      5 -- L !         !
           U !         !
           S !         !
           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü   BT5-Einheitencodes anzeigen
BT7-Andere Subkonsole oder anderen zugeordneten Drucker bestimmen
Drucker . . P1Anschlusspkt.05  Adresse . . 0
Dieser Drucker ist z.Zt. als Standarddrucker definiert

```

Es erscheint eine weitere Anzeige 28.0, auf der die Datenstationen an Anschlußpunkt 6 bis 11 angeschlossen sind. Neben dem Datensichtgerät, das dem gewählten Drucker zuzuordnen ist, ist ein Stern (\*) einzugeben. Danach Taste *Eingabe* betätigen.

Bei installierten fernen Datenstationen erscheint auf der Bildschirmanzeige die erste Steuereinheit mit den angeschlossenen Datensichtgeräten und Druckern. Eingabe eines Stern (\*) bei der Datenstation, die man dem ausgewählten Drucker zuordnen will.

Bei Betätigen der Taste *Eingabe* werden die verbleibenden fernen Steuereinheiten angezeigt. Mit Hilfe der Bild-Tasten können die lokalen und fernen Steuereinheiten wechselweise angezeigt werden.

Weiter mit BT7, falls man andere Standarddruckerzuordnungen vornehmen will, danach weiter mit Schritt 7.

Will man keine weiteren Standarddruckerzuordnungen vornehmen, weiter mit BT3, um zur Anzeige 27.0 zurückzukehren. Sonst weiter mit Schritt 8.

*Schritt 7: Ändern von Druckerzuordnungen.*

Um ein Datensichtgerät einem Drucker zuzuordnen, wird ein Stern (\*) bei der Datenstationskennzeichnung des Druckers eingegeben, den man zuzuordnen wünscht.

Im folgenden Beispiel soll der Drucker P2 den Datensichtgeräten W3 und W4 zugeordnet werden. Dazu gibt man bei P2 einen Stern (\*) ein und betätigt die Taste EINGABE.

```

28.0 CNFIGSSP --- STANDARDDRUCKERZUORDNUNG          BEISPIEL      W1
Den Drucker, der als Standarddrucker für die gewählten Bildschirmstationen
verwendet wird, mit * markieren.

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadressen
W1
W2
* P2      W3      W4
P3      W5

      0 -- A ! ----- !
      1 -- N !           !
      2 -- S !           !
      3 -- C !           !
      4 -- H !   S/36   !
      5 -- L !           !
           U !           !
           S !           !
           S ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü          BT5-Einheitencodes anzeigen
    
```

Es erscheint folgende Bildschirmanzeige:

```

28.0 CNFIGSSP -- STANDARDDRUCKERZUORDNUNG          SYSCNFIG      A3
Die Datenstationen, deren Standarddrucker der ausgewählte
Drucker sein soll, mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadresse
W1
W2      W3      W4      W5      W6      W7
B1      B2      B3
A1      A2      A3
P2
P1

      0 -- A ! ----- !
      1 -- N !           !
      2 -- S !           !
      3 -- C !           !
      4 -- H !   S/36   !
      5 -- L !           !
           U !           !
           S !           !
           S ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü  BT5-Einheitencodes anzeigen
BT7-Andere Subkonsole oder anderen zugeordneten Drucker bestimmen
Drucker . . P2Anschlusspkt.04 Adresse . . 0
Dieser Drucker ist z.Zt. als Standarddrucker definiert
    
```

Die beiden erscheinenden Fußzeilen zeigen die Datenstationskennzeichnung und die Datenstationsadresse des als Standarddrucker ausgewählten Druckers. Nun gibt man einen Stern (\*) bei den Datensichtgeräten ein, die man dem ausgewählten Drucker zuzuordnen wünscht.

In diesem Beispiel soll Drucker P2 den Datensichtgeräten W3 und W4 zugeordnet werden, also Eingabe eines Sterns (\*) bei W3 und W4 und Taste EINGABE.

Die Datenstationen, deren Standarddrucker der ausgewählte Drucker sein soll, mit \* markieren

	0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
W1								0 -- A !-----!
W2	*	W3	W4	W5	W6	W7		1 -- N !-----!
B1	B2	B3						2 -- S !-----!
A1	A2	A3						3 -- C !-----!
P2								4 -- H ! S/36 !
P1								5 -- L !-----!
								U !-----!
								S !-----!

BT3-Vorheriges Menü BT5-Einheitencodes anzeigen  
 BT7-Andere Subkonsole oder anderen zugeordneten Drucker bestimmen  
 Drucker . . P2Anschlusspkt.04 Adresse . . 0  
 Dieser Drucker ist z.Zt. als Standarddrucker definiert

Es erscheint eine weitere Anzeige 28.0, auf der die Datenstationen an Anschlußpunkt 6 bis 11 angeschlossen sind. Neben dem Datensichtgerät, das dem gewählten Drucker zuzuordnen ist, ist ein Stern (\*) einzugeben. Danach Taste *Eingabe* betätigen.

Bei installierten remote Datenstationen erscheint auf der Bildschirm-anzeige die erste Steuereinheit mit den angeschlossenen Datensichtgeräten und Druckern. Eingabe eines Stern (\*) bei der Datenstation, die man dem ausgewählten Drucker zuordnen will. Außer für eine ferne Steuereinheit IBM 3274 entspricht die Anzeige 28.0 für ferne Steuereinheiten der Anzeige 28.0 für lokale Steuereinheiten. Für eine Steuereinheit IBM 3274 stellen die 32 Eingabefelder auf Anzeige 28.0 die 32 Anschlußpunkte dar:

						Datenstationsadresse
W1	W2	W3	W4	W5	W6	0 - 7 !-----!
W7						8 - 15 !-----!
P2						16 - 23 ! 3274 !
						24 - 31 !-----!

Bei Betätigen der Taste *Eingabe* werden die verbleibenden fernen Steuereinheiten angezeigt. Mit Hilfe der Bild-Tasten können die lokalen und fernen Steuereinheiten wechselweise angezeigt werden.

Falls man andere Standarddruckerzuordnungen hat, weiter mit BT7, um einen anderen Standarddrucker auszuwählen, und danach weiter mit Schritt 7.

Hat man keine weiteren Standarddruckerzuordnungen, dann weiter mit BT3, um zur Anzeige 27.0 zurückzukehren. Sonst weiter mit Schritt 8.

**Schritt 8:** Falls man irgendwelche anderen Änderungen für Datensichtgeräte oder Drucker (Auswahl 1 bis 10 in der Anzeige 27.0) vornehmen muß, weiter mit Schritt 5 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels. Sonst Auswahl 11 in der Anzeige 27.0, um zur Anzeige 5.0 zurückzukehren.

## AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
- 2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
- 3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
- 4 --> Standarddrucker zuordnen
- 5 --> Subkonsolen zuordnen
- 6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
- 7 --> Datenstationsmerkmale ändern
- 8 --> Systemdrucker bestimmen
- 9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
- 10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
- 11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch

*Schritt 9:* Wenn man irgendwelche Änderungen des Konfigurationseintrags durchführen muß (Auswahl 2 bis 4 in der Bildschirmanzeige 5.0), dann weiter mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt von Kapitel 3, um diese Änderungen jetzt durchzuführen. Bei dieser Vorgehensweise muß man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortschreiben, statt der Fortschreibung bei jedem Einzelschritt.

Falls weitere Änderungen nicht gewünscht werden, weiter mit Auswahl 5 in der Bildschirmanzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und zur Bildschirmanzeige 1.0 zurückzukehren.

## AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
- 2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
- 3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
- 4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen, Auswahl 5 eingeben.

- 5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch

*Schritt 10:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationsunterstützungshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen zu diesem Zeitpunkt für das System nicht aktiv, sie bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

## AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Benutzung von CNFIGSSP
- 2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
- 3 --> Konfiguration anzeigen
- 4 --> Konfiguration drucken
  
- 10 --> Unterstützungshilfen auswählen
  
- 12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
- 13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-Wechsel)
- 14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

## BT3-Vorheriges Menü

Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.

## Änderung von Subkonsolzuordnungen

Über spezielle Datensichtgeräte lassen sich spezielle Drucker steuern, falls für das System Drucker-Spool vorgesehen ist.

Steuern bedeutet, daß ein Operator an bestimmten Datensichtgeräten bestimmte Drucker starten und stoppen sowie über Befehle weitere Arbeiten erledigen kann.

Ein Datensichtgerät, über das ein oder mehrere Drucker gesteuert werden können, wird Subkonsole genannt. Bei aktivem Systemschutz muß der Bediener die Zugriffsberechtigung eines Subkonsolbedieners oder eine höhere Zugriffsberechtigung erhalten. Informationen über die Änderung der Zugriffsberechtigung sind aus dem *IBM System /36 Datenschutzfunktionen Handbuch*, IBM Form SC12-3645, ersichtlich.

Wenn kein Datensichtgerät als Subkonsole zur Druckersteuerung zugeordnet wird, wird die Steuerung über die Systemkonsole vorgenommen. Auch bei zugeordneter Subkonsole bleibt die Druckersteuerung über die Systemkonsole möglich.

Die Datenstationskennzeichnungen (Id) dienen der Identifikation von Datensichtgeräten und Druckern.

Diese Kennzeichnungszuordnung geschieht bei der Systemkonfigurationsfestlegung automatisch. Die Datenstationskennzeichnungen werden bei der Zuordnung von Druckern und Subkonsolen verwendet.

Ändert man die Datenstationskennzeichen (Id), muß man auch die Drucker- und Subkonsolzuordnungen ändern.

Die Datenstationskennzeichnung besteht aus einem zweistelligen Wert, wobei nur Alphazeichen (A bis Z, \$, # und @) in der ersten Stelle und alphanumerische Zeichen für die zweite Stelle erlaubt sind. F1, I1, #D, #P, T1 bis T4 und TC sind als Kennzeichner für Datenstationen nicht erlaubt, da diese Zeichenkombinationen für das System besondere Bedeutung besitzen.

Die Datenstationskennzeichnung bei Datensichtgeräten erkennt man rechts oben im Bildausschnitt:



2. Erfassen der Datenstationskennzeichner (Id) aller Drucker, die dieser Subkonsole zugeordnet werden sollen.

Im folgenden Beispiel sollen die Datensichtgeräte W2 und W3 Subkonsolen sein, und zwar W2 für Drucker P1 und W3 für Drucker P2:

Schema zur Planung von Subkonsolzuordnungen						
Datenstations-ID des als Subkonsole bestimmten Datensichtgerätes	Datenstations-IDs von Druckern					
W2	P1					
W3	P2					

Abb. 2.8. vermittelt einen Überblick über die Bildschirmanzeigen und erforderlichen Einzelschritte bei der Änderung von Subkonsolzuordnungen mit beispielhaften Eintragungen.

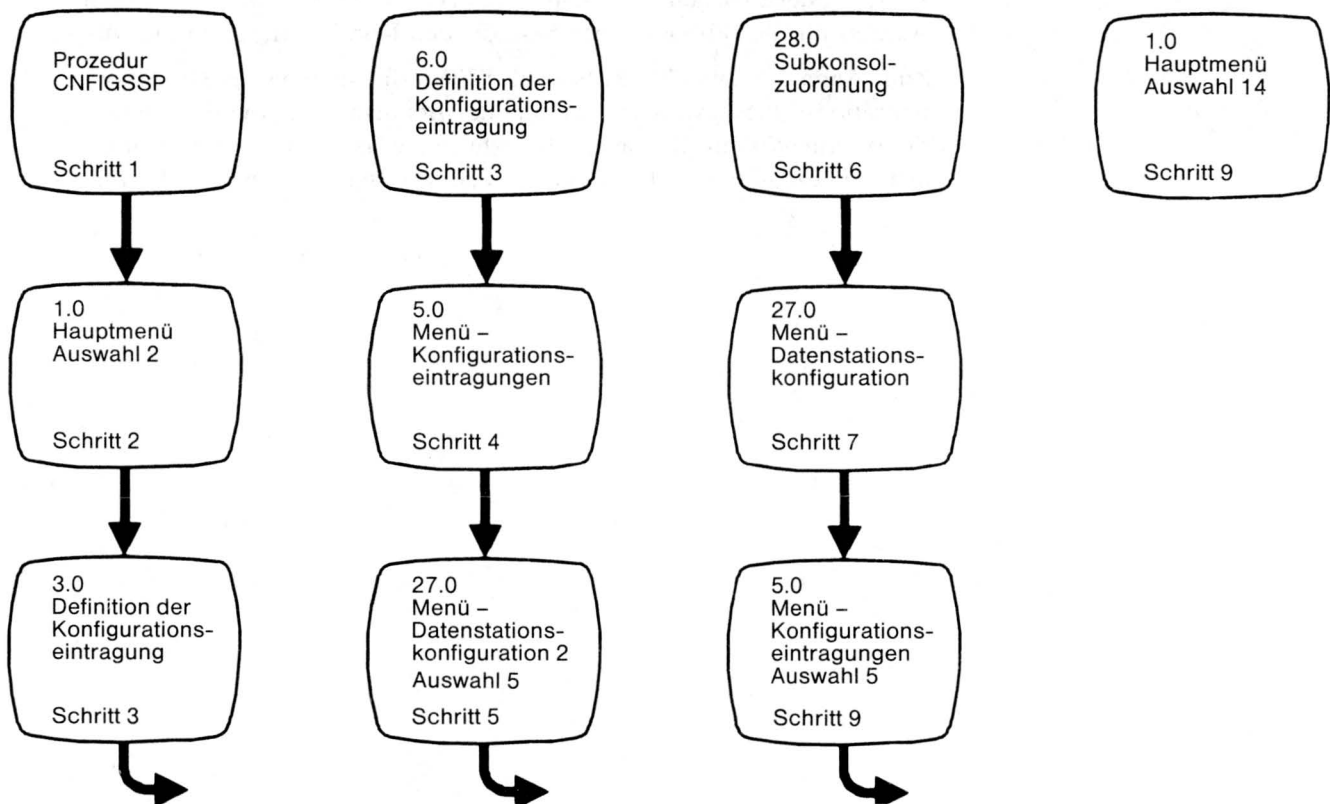


Abb. 2.8. Überblick über die Bildschirmanzeigen bei der Änderung von Subkonsolzuordnungen

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgender Befehl einzugeben:

## CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Anzeige 1.0 (Erstellen, Ändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags).

```
1.0                                CNFIGSSP  --  HAUFMENÜ                                B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 ---> Unterstützungshilfen auswählen

12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
        Wechsel)
14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält.

Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzen der Anzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags).

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
  
```

- a) Auswahl 1 (Ändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die zu verändernde Datenstations- bzw. Druckerkonfiguration enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- d) Taste EINGABE. Folgende Bildschirmanzeige enthält den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

4.0          BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
  SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168  0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432  0200

BT3-Vorheriges Menü
  
```

- e) Nach Änderung der Beschreibung des Konfigurationseintrags Taste EINGABE betätigen.

Schritt 4: Auswahl 1 aus Anzeige 5.0 (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern).

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Auswahl 5 aus Anzeige 27.0 (Subkonsolzuordnung für Drucker).

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

## Schritt 6: Änderung der Subkonsolzuordnung.

```

28.0 CNFIGSSP --- SUBKONSOLZUORDNUNG                                SYSCNFG   W1
Die Bildschirmstation, die Subkonsole für die ausgewählten
Drucker werden soll, mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6  <- Datenstationsadressen
W1
W3  W4  W5  W6  W8  W9  W2
W7  P2
P1
      0 -- A !-----!
      1 -- N !         !
      2 -- S !         !
      3 -- C !         !
      4 -- H !   S/36  !
      5 -- L !         !
          U !         !
          S !         !
          S !-----!

BT3-Vorheriges Menü   BT5-Einheitencodes anzeigen

```

Die Zuordnung einer Subkonsole geschieht durch Eingabe eines Stern (\*) bei dem Datenstationskennzeichner des Datensichtgeräts, das Subkonsole werden soll. Will man beispielsweise Datensichtgerät W2 zur Subkonsole für den Drucker P1 bestimmen, gibt man einen Stern bei W2 ein, dann Taste EINGABE betätigen.

```

28.0 CNFIGSSP --- SUBKONSOLZUORDNUNG                                SYSCNFG   W1
Die Bildschirmstation, die Subkonsole für die ausgewählten
Drucker werden soll, mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6  <- Datenstationsadressen
W1
* W3  W4  W5  W6  W8  W9  W2
W7  P2
P1
      0 -- A !-----!
      1 -- N !         !
      2 -- S !         !
      3 -- C !         !
      4 -- H !   S/36  !
      5 -- L !         !
          U !         !
          S !         !
          S !-----!

BT3-Vorheriges Menü   BT5-Einheitencodes anzeigen

```

Danach erscheint folgende Bildschirmanzeige:

```

28.0   CNFIGSSP --- SUBKONSOLZUORDNUNG                               SYSCNFIG   A3
Die Drucker, deren Subkonsole die unten angegebene Bildschirmstation
sein soll, mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadresse
W1
W2      W3      W4      W5      W6      W7
B1      B2      B3
A1      A2      A3
P2
P1
      0 -- A !-----!
      1 -- N !         !
      2 -- S !         !
      3 -- C !         !
      4 -- H !   S/36  !
      5 -- L !         !
           U !         !
           S !         !
           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü   BT5-Einheitencodes anzeigen
BT7-Andere Subkonsole oder anderen zugeordneten Drucker bestimmen
Bildschirmst.W2Anschlusspkt.01  Adresse . . 0
Diese Station ist z.Zt. als Subkonsole definiert

```

Die beiden Fußzeilen zeigen die Datenstationskennzeichner und die Datenstationsadresse des als Subkonsole ausgewählten Datensichtgeräts. Nun gibt man einen Stern (\*) bei den Druckern ein, die der ausgewählten Subkonsole zugeordnet werden sollen. Um im folgenden Beispiel das Datensichtgerät W2 als Subkonsole für den Drucker P2 festzulegen, wird ein Stern (\*) bei P2 eingegeben und die Taste EINGABE betätigt.

```

28.0   CNFIGSSP --- SUBKONSOLZUORDNUNG                               SYSCNFIG   A3
Die Drucker, deren Subkonsole die unten angegebene Bildschirmstation
sein soll, mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadresse
W1
W2      W3      W4      W5      W6      W7
B1      B2      B3
A1      A2      A3
* P2
P1
      0 -- A !-----!
      1 -- N !         !
      2 -- S !         !
      3 -- C !         !
      4 -- H !   S/36  !
      5 -- L !         !
           U !         !
           S !         !
           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü   BT5-Einheitencodes anzeigen
BT7-Andere Subkonsole oder anderen zugeordneten Drucker bestimmen
Bildschirmst.W2Anschlusspkt.01  Adresse . . 0
Diese Station ist z.Zt. als Subkonsole definiert

```

Es erscheint eine weitere Anzeige 28.0, auf der die Datenstationen an Anschlußpunkt 6 bis 11 angeschlossen sind. Neben dem Drucker, der von der Subkonsole zu steuern ist, ist ein Stern (\*) einzugeben. Danach Taste Eingabe betätigen.

Bei angeschlossenen remote Datenstationen erscheint auf der Bildschirmanzeige die erste remote Steuereinheit mit den zugehörigen Datensichtgeräten und Druckern. Nun gibt man einen Stern (\*) bei den Druckern an, die der ausgewählten Subkonsole zugeordnet werden sollen.

Außer für eine ferne Steuereinheit IBM 3274 entspricht die Anzeige 28.0 für ferne Steuereinheiten der Anzeige 28.0 für lokale Steuereinheiten. Für eine Steuereinheit IBM 3274 stellen die 32 Eingabefelder auf Anzeige 28.0 die 32 Anschlußpunkte dar:

						Datenstationsadresse
W1	W2	W3	W4	W5	W6	0 - 7 !-----!
W7						8 - 15 !       !
P2						16 - 23 ! 3274 !
						24 - 31 !       !
						!-----!

Bei Betätigen der Taste *Eingabe* werden die verbleibenden fernen Steuereinheiten angezeigt. Mit Hilfe der Bild-Tasten können die lokalen und fernen Steuereinheiten wechselweise angezeigt werden.

*Hinweis:* Bei aktivem Systemschutz muß der Bediener die Zugriffsberechtigung eines Subkonsolbedieners oder eine höhere Zugriffsberechtigung erhalten. Informationen über die Änderung der Zugriffsberechtigung sind aus dem *IBM System /36 Datenschutzfunktionen Handbuch*, IBM Form SC12-3645, ersichtlich.

Falls man andere Subkonsolzuordnungen vornehmen will, weiter mit Befehlstaste 7, und danach zurück zum Anfang von Schritt 6.

Will man keine weiteren Subkonsolzuordnungen vornehmen, weiter mit Befehlstaste 3, um zur Anzeige 27.0 zurückzukehren.

*Schritt 7:* Sollen Veränderungen bezüglich der Datensichtgeräte bzw. Drucker vorgenommen werden (gemäß den Auswahlmöglichkeiten 1 bis 10 in der Anzeige 27.0), weiter mit Schritt 5 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels, um die Änderungen an dieser Stelle durchzuführen.

Auswahl 11 in Anzeige 27.0 (Zurück zum vorhergehenden Menü), um zur Bildschirmanzeige 5.0 zurückzukehren.

```

27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSCNFG   W1
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
      oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren
      <-- Auswahl
BT3-Vorheriges Menü   BT19-Abbruch

```

*Schritt 8:* Will man irgendwelche anderen Veränderungen im Konfigurationseintrag vornehmen (Auswahl 2 bis 4 in der Bildschirmanzeige 5.0), weiter mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt in Kapitel 3, um die Änderungen an dieser Stelle, statt bei jedem Einzelschritt, durchzuführen.

Werden keine weiteren Änderungen gewünscht, weiter mit Auswahl 5 in der Bildschirmanzeige 5.0, um den Konfigurationssatz zu sichern und zur Bildschirmanzeige 1.0 zurückzukehren.

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                REISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 ---> Lizenzprogramme, wahlw. SSF-Funkt. und SSF-Zusätze hinzufügen/löschen
3 ---> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSF I-III)
4 ---> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 ---> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch
```

*Schritt 9:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationsunterstützungshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen für das System zu diesem Zeitpunkt nicht aktiv, die Änderungen bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

```
1.0                                CNFIGSSP --- HAUPTMENÜ                                B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Benutzung von CNFIGSSP
2 ---> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 ---> Konfiguration anzeigen
4 ---> Konfiguration drucken

10 ---> Unterstützungshilfen auswählen

12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-Wechsel)
14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## Änderung von Datenstationskennzeichnern (Id)

Datenstationskennzeichner werden zur Identifikation von Datensichtgeräten und Druckern verwendet.

Die Kennzeichner angeschlossener Datensichtgeräte und Drucker werden automatisch vergeben, ob man nur die Konfigurationsautomatik in Anspruch nimmt oder ob man mit der Prozedur CNFIGSSP arbeitet. Das System ordnet jeder Datenstationsadresse mit angeschlossenen Datensichtgerät oder Drucker einen Datenstationskennzeichner (Id) zu. Im Kennzeichner erkennt man den Datenstationstyp: einem Drucker wird Pn, und einem Datensichtgerät Wn zugeordnet. Falls man später die angeschlossene Einheit austauscht, ändert das System die Datenstationskennzeichner nicht. Folgende Schritte zeigen, wie man Drucker und Subkonsolzuordnungen ändern kann.

Durch die Datenstationskennzeichner werden Drucker (Standard-Drucker) Datensichtgeräten zugeordnet und Datensichtgeräte (Subkonsolen) Druckern zugeordnet.

Wenn man die Datenstationskennzeichner verändert, muß man auch die Zuordnung von Druckern und Subkonsolen ändern. Die Drucker- und Subkonsolzuordnungen können mit den folgenden Schritten geändert werden.

*Hinweis:* Bei aktivem Systemschutz muß der Bediener die Zugriffsberechtigung eines Subkonsolbedieners oder eine höhere Zugriffsberechtigung erhalten. Informationen über die Änderung der Zugriffsberechtigung sind aus dem *IBM System /36 Datenschutzfunktionen Handbuch*, IBM Form SC12-3645, ersichtlich.

Die Datenstationskennzeichnung besteht aus einem zweistelligen Wert, wobei nur Alphazeichen (A bis Z, \$, # und @) in der ersten Stelle und alphanumerische Zeichen in der zweiten Stelle erlaubt sind. F1, I1, #D, #P, T1 bis T4 und TC sind als Kennzeichner für Datenstationen nicht erlaubt, da diese Zeichenkombinationen für das System eine besondere Bedeutung besitzen.

Die Datenstationskennzeichner bei Datensichtgeräten erkennt man oben rechts im Bildausschnitt.

```
1.0                CNFIGSSP  -  HAUPTMENÜ                A2

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü                (c) 1986 IBM Corp.
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Wie man die Datenstationskennzeichner eines Druckers herausfindet, zeigen die Schritte in diesem Abschnitt.

Es empfiehlt sich, die Drucker kennzeichner auf am Drucker befestigten Etiketten deutlich sichtbar anzubringen.

Folgende Schritte kann man auch wählen, um Drucker- und Subkonsol-  
zuordnungen vorzunehmen.

Abb. 2.9. vermittelt einen Überblick über die Bildschirmanzeigen und  
erforderlichen Einzelschritte bei der Änderung der Datenstationskenn-  
zeichner. Die Eintragungen sollen lediglich als Beispiele verstanden werden.

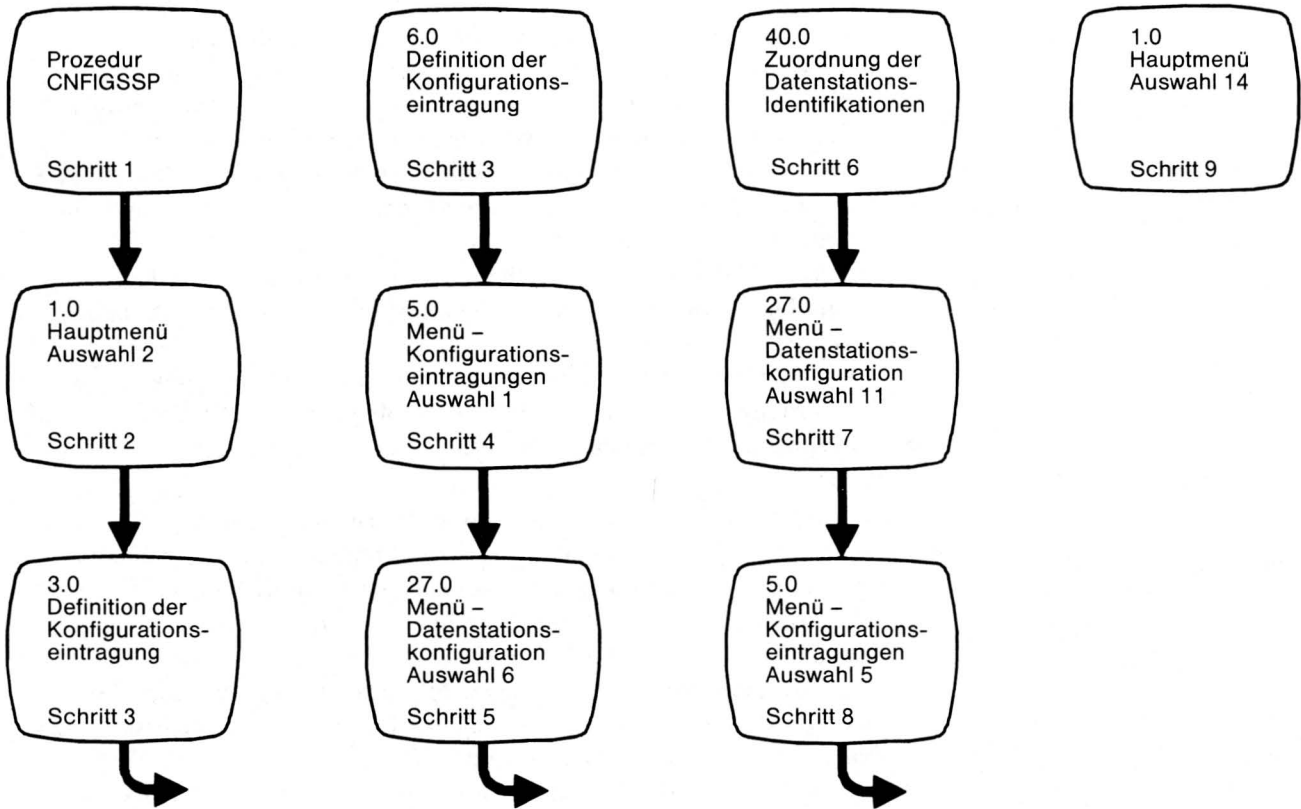


Abb. 2.9. Überblick über die Bildschirmanzeigen bei der Änderung der Kennzeichner von Datenstationen

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CONFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Anzeige 1.0 (Erstellen, Ändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags).

```
1.0                CNFIGSSP  -- HAUPTMENÜ                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
 1 --> Benutzung von CNFIGSSP
 2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
 3 --> Konfiguration anzeigen
 4 --> Konfiguration drucken
10 --> Unterstützungshilfen auswählen
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden
Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält. Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzen der Anzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags)

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
  1 --> Konfigurationseintragung ändern
  2 --> Konfigurationseintragung erstellen
  3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- a) Auswahl 1 (Ändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die zu verändernde Datenstations- bzw. Druckerkonfiguration enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- d) Taste EINGABE.  
Folgende Bildschirmanzeige enthält den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

6.0          BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergrosse in KB . . . . . 0128-7168  0256

3. Plattenspeichergrosse in MB . . . . . 0030-1432  0200

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- e) Nach Änderung der Beschreibung des Konfigurationseintrags Taste EINGABE betätigen.

Schritt 4: Auswahl 1 aus Bildschirmanzeige 5.0 (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern)

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Auswahl 6 in Anzeige 27.0 (Änderung der Kennzeichner von Datensichtgeräten und Druckern)

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

## Schritt 6: Änderungen der Kennzeichner von Datenstationen.

```
40.0 CNFIGSSP - ZUORDNUNG DER DATENSTATIONSIDENTIFIKATIONEN   BEISPIEL   W1
Datenstations-Id, zugeordneten Drucker oder Zuordnung der Subkonsole
ändern.
    Nummer des Anschlusses . . . . *
    Adresse der Datenstation . . . 0 1 2 3 4 5 6
    Einheitencode . . . . . PA
1. Datenstation.....Id . . . P1
2. Zugeordneter Drucker.....Id . .
3. Subkonsole.....Id . . . W2

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
Drucker . . P1Anschlusspkt. *
Dieser Drucker ist z. Zt. als Systemdrucker definiert
```

Die erste Bildschirmanzeige zeigt den Drucker IBM 3262, falls installiert.

Wenn kein Drucker IBM 3262 installiert ist, zeigt die erste Bildschirmanzeige die Systemkonsole.

Durch Betätigen der Taste EINGABE kann man sich jeden Kanalanschluß für lokale Datensichtgeräte anzeigen lassen. Sind ferne Datensichtgeräte und Drucker installiert, können sie mit der jeweiligen Steuereinheit nach den lokalen Datensichtgeräten und Druckern angezeigt werden. Mit Hilfe der Bild-Tasten kann zwischen den Anzeigen lokaler und ferner Datenstationen hin- und hergeblättert werden.

Will man beispielsweise die Datenstationskennzeichner des Druckers P2 in P5 ändern, betätigt man die Taste EINGABE so lange, bis der Drucker P2 auf der Bildschirmanzeige erscheint:

```
40.0 CNFIGSSP - ZUORDNUNG DER DATENSTATIONSIDENTIFIKATIONEN   BEISPIEL   W1
Datenstations-Id, zugeordneten Drucker oder Zuordnung der Subkonsole
ändern.
    Nummer des Anschlusses . . . . 02
    Adresse der Datenstation . . . 0 1 2 3 4 5 6
    Einheitencode . . . . . PB 00 00
1. Datenstation.....Id . . . P2 W3 W4
2. Zugeordneter Drucker.....Id . . . P2 P2
3. Subkonsole.....Id . . . W1

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
Drucker . . P2Anschlusspkt.02 Adresse . . 0
Dieser Drucker ist z. Zt. als Systemdrucker definiert
```

Nun wird in der Bedienerhilfezeile 1 (Datenstationskennzeichner ID in Anzeige 40.0) die Angabe P2 in P5 geändert.

```
40.0 CNFIGSSP - ZUORDNUNG DER DATENSTATIONSIDENTIFIKATIONEN      BEISPIEL W1
Datenstations-Id, zugeordneten Drucker oder Zuordnung der Subkonsole
ändern.

    Nummer des Anschlusses . . . . . 02
    Adresse der Datenstation . . . . 0 1 2 3 4 5 6
    Einheitencode . . . . . PB 00 00

1. Datenstation.....Id . . . . . P5 W3 W4
2. Zugeordneter Drucker.....Id . . . . . P2 P2
3. Subkonsole.....Id . . . . . W1

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
Drucker . . P2Anschlusspkt.02 Adresse . . 0
Dieser Drucker ist z. Zt. als Systemdrucker definiert
```

Auf die Änderung der Datenstationskennzeichner muß eine Änderung der Drucker- und Subkonsolzuordnung erfolgen. Auch diese Änderungen kann man über die Bildschirmanzeige 40.0 durchführen.

Durch die Änderung des Datenstationskennzeichners für den Drucker P2 in P5 ist der zugeordnete Standarddrucker der Datensichtgeräte W3 und W4 nicht mehr derselbe Drucker P5.

Zur Änderung der Standarddruckerzuordnung für die Datensichtgeräte W3 und W4 ändere man in der Bedienerhilfezeile 2 der Bildschirmanzeige 40.0 P2 in P5 in beiden Spalten.

```
40.0 CNFIGSSP - ZUORDNUNG DER DATENSTATIONSIDENTIFIKATIONEN      BEISPIEL W1
Datenstations-Id, zugeordneten Drucker oder Zuordnung der Subkonsole
ändern.

    Nummer des Anschlusses . . . . . 02
    Adresse der Datenstation . . . . 0 1 2 3 4 5 6
    Einheitencode . . . . . PB 00 00

1. Datenstation.....Id . . . . . P5 W3 W4
2. Zugeordneter Drucker.....Id . . . . . P5 P5
3. Subkonsole.....Id . . . . . W1

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
Drucker . . P2Anschlusspkt.02 Adresse . . 0
Dieser Drucker ist z. Zt. als Systemdrucker definiert
```

Durch Betätigung der Taste EINGABE werden die Änderungen der Zuordnung durchgeführt, und es erscheint die Bildschirmanzeige für den nächsten Kanalanschluß.

Wird bei der Abfrage nach dem zugeordneten Drucker nichts angezeigt, ist der Systemdrucker der zugeordnete Standarddrucker. In den unteren beiden Zeilen von Anzeige 40.0 werden die Datenstations-Id, der Anschlußpunkt und die Datenstationsadresse des Systemdruckers angezeigt. Ein Stern (\*) beim Anschlußpunkt bedeutet, daß ein Drucker IBM 3262 angeschlossen ist.

Bedienerhilfezeile 3 (Subkonsolkennzeichner ID) in Anzeige 40.0 bezieht sich auf sämtliche Drucker. Falls einem Drucker keine Subkonsole zugeordnet ist, erscheint in der Bedienerhilfezeile 3 der Datenstationskennzeichner der Systemkonsole.

Falls man andere Datenstationskennzeichner ändern will, zurück zu Schritt 6, anderenfalls kehre man über die Befehlstaste 3 zurück zur Bildschirmanzeige 27.0.

Will man irgendwelche Veränderungen bezüglich der Datensichtgeräte bzw. Drucker vornehmen (gemäß den Auswahlmöglichkeiten 1 bis 10 in der Anzeige 27.0), weiter mit Schritt 5 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels, um die Änderungen an dieser Stelle durchzuführen.

Falls weitere Änderungen nicht gewünscht werden, weiter mit Schritt 7.

*Schritt 7:* Auswahl 11 in Anzeige 27.0 (zurück zum vorhergehenden Menü), um zur Anzeige 5.0 zurückzukehren.

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSCNFG      W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
      oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

      <-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü   BT19-Abbruch
```

*Schritt 8:* Müssen Änderungen des Konfigurationseintrags durchgeführt werden (Auswahl 2 bis 4 in der Bildschirmanzeige 5.0), weiter mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt von Kapitel 3, um diese Änderungen jetzt durchzuführen.

Bei dieser Vorgehensweise muß man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortschreiben, statt die Fortschreibung bei jedem Einzelschritt durchzuführen.

Falls weitere Änderungen nicht gewünscht werden, weiter mit Auswahl 5 in der Bildschirmanzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und um zur Bildschirmanzeige 1.0 zurückzukehren.

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 ---> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 ---> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 ---> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 ---> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch
```

*Schritt 9:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen für das System zu diesem Zeitpunkt nicht aktiv, die Änderungen bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Benutzung von CNFIGSSP
2 ---> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 ---> Konfiguration anzeigen
4 ---> Konfiguration drucken

10 ---> Unterstützungshilfen auswählen

12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-Wechsel)
14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## Änderung der Merkmale von Datensichtgeräten und Druckern

Bei der erstmaligen Definition von Datensichtgeräten und Druckern werden für bestimmte Merkmale dieser Datenstationen Standardwerte angenommen.

Zusätzliche Merkmale des Druckers IBM 3262 (z.B. Druckbandabbild und Übersetzungstabelle) werden zu Beginn dieses Kapitels im Abschnitt *Hinzufügen oder Entfernen lokaler Datensichtgeräte und Drucker* erläutert.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Standardwerte für Datensichtgeräte und Drucker:

<b>Merkmale von Datensichtgeräten</b>	<b>Standardwert</b>	<b>Merkmale von Druckern</b>	<b>Standardwert</b>
Druckerkennzeichner	Systemdrucker	Subkonsol-ID	Systemkonsole
Art des Datensichtgeräts	C (Befehl)	Sprachgruppe <sup>3</sup>	01 (US EBCDIC)
Ausweisleser	NO	Schriftart <sup>4</sup>	0B (Courier 10)
Taste Druck – Kopfzeilen	NO	Automatischer Anschluß	
Taste Druck – Rahmen	NO	– lokale Drucker	YES
Automatischer Anschluß		– remote Drucker	NO
– lokale Sichtgeräte	YES	Druckprogramm	NO
– remote Sichtgeräte	NO	hohe Priorität	
PLOTTER Typ <sup>1</sup>	NONE	Spool-Trennseite	0
PLOTTER Adresse <sup>1</sup>		Zahl der Spool-Puffer <sup>5</sup>	1, 2 oder 4
Tastaturart <sup>2</sup>	5250	Zeilen pro Zoll <sup>6</sup>	6
		Zeichen pro Zoll <sup>7</sup>	10

<sup>1</sup>Gilt nur für Farb-Datensichtgerät 5292 Modell 2.  
<sup>2</sup>Standardwert ist 5250, wenn bei der Konfiguration keine andere Tastaturart zugeordnet wurde.  
<sup>3</sup>Gilt nicht für die Drucker IBM 3262, IBM 5219 und IBM 4224.  
<sup>4</sup>Gilt nur für den Drucker IBM 5219 oder IBM 4224.  
<sup>5</sup>Standardwert für die Drucker IBM 4214, IBM 5219, IBM 5227, IBM 5256, IBM 5262 und alle fernen Drucker ist 1. Standardwert für die lokalen Drucker IBM 3262, IBM 4234, IBM 4245, IBM 5224 und IBM 5225 ist 2 bei Systemen mit weniger als 256K Hauptspeichergröße und 4 bei Systemen, deren Hauptspeichergröße mehr als 256K beträgt.  
<sup>6</sup>Gilt nur für Drucker IBM 4214, IBM 4224, IBM 4234, IBM 4245 und die nicht-ideographischen Versionen der Drucker IBM 5224 und IBM 5225.  
<sup>7</sup>Gilt nur für die Drucker IBM 4214, IBM 4234 und die nicht-ideographischen Versionen der Drucker IBM 5224 und IBM 5225.

Abb. 2.10. zeigt im Überblick die Bildschirmanzeigen, die bei Merkmaländerungen für Datensichtgeräte und Drucker erscheinen und die erforderlichen Einzelschritte. Die Eintragungen verstehen sich lediglich als Beispiele.

Die nachfolgenden Anweisungen dieses Kapitels erklären die Charakteristika für Datenstationen und erläutern, wie diese geändert werden können.

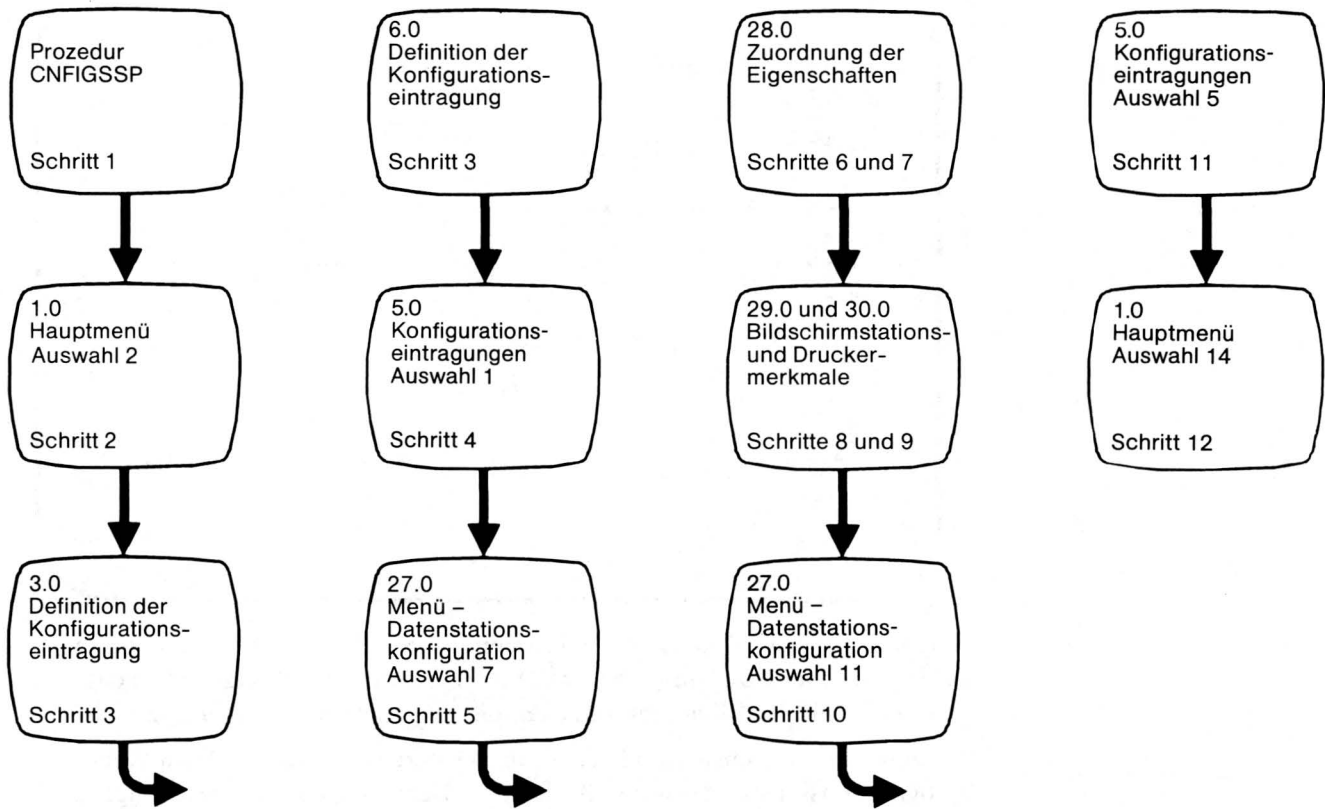


Abb. 2.10. Bildschirmanzeigen bei der Änderung von Merkmalen für Datensichtgeräte und Drucker.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

### CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Anzeige 1.0 (Erstellen, Verändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags)

```
1.0                               CNFIGSSP  -  HAUPTMENÜ                               A2
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl
```

BT3-Vorheriges Menü (c) 1986 IBM Corp.  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält. Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzung der Anzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags)

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- a) Auswahl 1 (Änderung eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der Angaben über die zu ändernde Datenstation enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Bibliotheksnamens, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige gezeigte Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- d) Taste EINGABE. Folgende Anzeige enthält den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

6.0          BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168  0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432  0200

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- e) Nach erfolgter Änderung der Beschreibung des Konfigurationseintrags Taste EINGABE betätigen.

*Schritt 4: Auswahl 1 aus Bildschirmanzeige 5.0 (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern)*

```
5.0                               MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN           REISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü           BT19-Abbruch
```

*Schritt 5: Auswahl 7 aus Bildschirmanzeige 27.0 (Änderung der Merkmale von Datensichtgeräten und Druckern)*

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION           SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü           BT19-Abbruch
```

Schritt 6: Ändern der Merkmale des Druckers IBM 3262. Es erscheint bei installiertem Drucker IBM 3262 folgende Anzeige:

```

2B.0 CNFIGSPP -- ZUORDNUNG DER MERKMALE                                BEISPIEL  W1
Datenstation oder Drucker, deren Eigenschaften geändert werden sollen,
mit * markieren
    0    1    2    3    4    5    6  <- Datenstationsadressen
P1
                                     * -- A |-----|
                                     N |     |
                                     S |     |
                                     C |     |
                                     H |  S/36 |
                                     L |     |
                                     U |     |
                                     S |     |
                                     S |-----|

BT3-Vorheriges Menü           BT5-Einheitencodes anzeigen

```

Ist kein Drucker IBM 3262 installiert, weiter mit Schritt 7. Wenn keine Änderungen der Merkmale des Druckers IBM 3262 gewünscht werden, Taste EINGABE betätigen und danach zu Schritt 7.

Die Merkmale des Druckers IBM 3262 kann man wie folgt ändern: Eingabe eines Sterns (\*) bei der Datenstationskennzeichnung (ID) des Druckers IBM 3262.

```

2B.0 CNFIGSPP -- ZUORDNUNG DER MERKMALE                                BEISPIEL  W1
Datenstation oder Drucker, deren Eigenschaften geändert werden sollen,
mit * markieren
    0    1    2    3    4    5    6  <- Datenstationsadressen
* P1
                                     * -- A |-----|
                                     N |     |
                                     S |     |
                                     C |     |
                                     H |  S/36 |
                                     L |     |
                                     U |     |
                                     S |     |
                                     S |-----|

BT3-Vorheriges Menü           BT5-Einheitencodes anzeigen

```

Daraufhin erscheint folgende Bildschirmanzeige:

```
30.0 CNFIGSP - DRUCKERMERKMALE                                SYSNFG      W1
Merkmale des ausgewählten Druckers bestimmen

Anschluss: 5 -> P1

  Id der Subkonsole . . . . .                                W1
  1. Sprachgruppennummer . . . . . 00-15                   01
  2. Automatisches Aktivieren . . . . . Y,N                 Y
  3. Spool-Druckroutine mit Priorität . . . . . Y,N         N
  4. Spool-Trennseiten . . . . . 0-3                       0
  5. Anzahl der Spool-Puffer . . . . . 1-8                  4
  6. Zeilen pro Zoll . . . . . 0,4,6,8                     6
  7. Zeichen pro Zoll . . . . . 00,10,15                    10

BT3-Vorheriges Menü                                           RT19-Abbruch
```

Im Schritt 9 findet man die entsprechenden Merkmale erklärt. Zusätzliche Merkmalsangaben für den Drucker IBM 3262 (Druckbandabbild und Name der Übersetzungstabelle) können verändert werden entsprechend den Angaben im vorangegangenen Abschnitt *Hinzufügen oder Entfernen von lokalen Datensichtgeräten und Druckern*. Nachdem man sämtliche Änderungen für den Drucker IBM 3262 durchgeführt hat, Taste EINGABE betätigen, um zur Anzeige 28.0 zurückzukehren.

Nach nochmaligem Betätigen der Taste EINGABE erscheinen die Datenstationskennzeichner von lokalen Datensichtgeräten und Druckern auf der Bildschirmanzeige 28.0.

Schritt 7: Spezifizieren der Datensichtgeräte oder Drucker, deren Merkmale man ändern will

```

28.0 CNFIGSSP -- ZUORDNUNG DER MERKMALE                                BEISPIEL  W1
Datenstation oder Drucker, deren Eigenschaften geändert werden sollen,
mit * markieren
      0      1      2      3      4      5      6  <- Datenstationsadressen
* W1
W2
F2      W3      W4
F3      W5
                                           0 -- A !-----!
                                           1 -- N !-----!
                                           2 -- S !-----!
                                           3 -- C !-----!
                                           4 -- H !  S/36  !
                                           5 -- L !-----!
                                           U !-----!
                                           S !-----!
                                           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü                BT5-Einheitencodes anzeigen
    
```

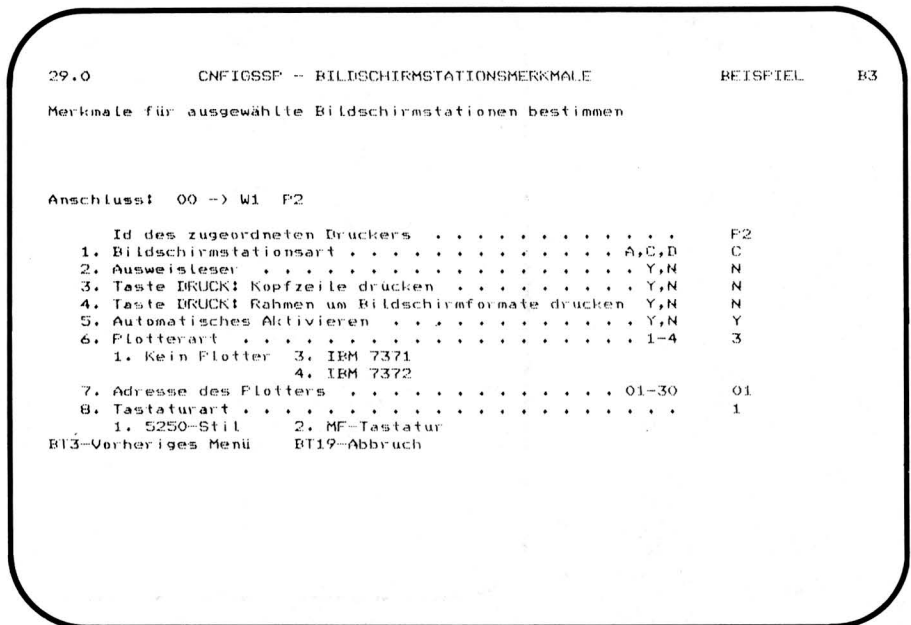
Dazu wird auf der Anzeige 28.0 ein Stern (\*) beim Datenstationskennzeichner (ID) des Datensichtgerätes bzw. des Druckers, dessen Merkmale geändert werden sollen, eingegeben. Mit den BILD-Tasten können alle lokalen und fernen Steuereinheiten angezeigt werden.

Außer für eine ferne Steuereinheit IBM 3274 entspricht die Anzeige 28.0 für ferne Steuereinheiten der Anzeige 28.0 für lokale Steuereinheiten. Für eine Steuereinheit IBM 3274 stellen die 32 Eingabefelder auf Anzeige 28.0 die 32 Anschlußpunkte dar:

						Datenstationsadresse
W1	W2	W3	W4	W5	W6	0 - 7 !-----!
W7						8 - 15 !-----!
P2						16 - 23 ! 3274 !
						24 - 31 !-----!

**Schritt 8: Änderung der Merkmale für ein ausgewähltes Datensichtgerät**

Für das auf der Anzeige mit hoher Intensität und in Umkehranzeige erscheinende Datensichtgerät werden die Merkmale verändert.



Merkmale eines Datensichtgerätes:

*Id des zugeordneten Druckers:* Hier ist die Datenstationsidentifikation des Druckers (Standarddrucker), zu dem die Ausgabe des Datensichtgerätes gesendet wird, angegeben. Bei diesem Feld handelt es sich um eine nicht veränderbare Information. Ist dieses Feld leer (BLANK), ist der Systemdrucker gleichzeitig der zugeordnete Standarddrucker.

Zur Änderung der Standarddruckerzuordnungen findet man in *Ändern von Druckerzuordnungen* in diesem Kapitel entsprechende Informationen.

### **Art des Datensichtgeräts:**

Typ Bedeutung

- A Alternative Systemkonsole. Diese Eigenschaft kann man nur lokalen Datensichtgeräten zuordnen. Mehr als eine alternative Systemkonsole ist möglich. Als Systemkonsole kann ein solches Sichtgerät arbeiten, wenn die primäre Systemkonsole nicht aktiv ist. Die alternative Systemkonsole darf nicht an Anschlußpunkt 0 angeschlossen werden. Weiterführende Informationen darüber findet man im *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1*, IBM Form SC12-3809, *Teil 2*, IBM Form SC12-3808. Falls eine alternative Systemkonsole nicht als Systemkonsole aktiv ist, arbeitet sie als Befehlseingabebildschirm.  
Alternative Systemkonsolen sollte man durch entsprechend deutlich angebrachte Aufkleber auch als solche kennzeichnen.
- C Befehlseingabebildschirm. Die Befehlseingabebildschirme können sowohl zur Eingabe von Befehlen als auch zur Eingabe von Daten benutzt werden. Weitere Informationen zu dieser Art von Datensichtgeräten findet man im *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1*, IBM Form SC12-3809, *Teil 2*, IBM Form SC12-3808.
- D Dateneingabebildschirme. Diese können ausschließlich zur Dateneingabe verwendet werden; auch zu diesen findet man weiterführende Informationen im *IBM System /36–5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 2*, IBM Form SC12-3808.

Unterlassungswert für die Art des Datensichtgeräts ist C (Befehlseingabebildschirm).

*Hinweis:* Man erhält keine Anzeige der Merkmalsart (A C D) von der Systemkonsole.

*Ausweisleser:* Dieser Leser wird in Verbindung mit der Sicherheitseinrichtung durch Ausweisleser benutzt. Vor Benutzung dieser Einrichtung müssen die Datensichtgeräte mit Ausweislesern entsprechend definiert sein. Der Unterlassungswert heißt N (no).

*Drucktaste für Rahmen:* Erlaubt das Drucken von Rahmen. Unterlassungswert ist N (no).

*Drucktaste für Überschriftenzeilen:* Man kann entscheiden, ob man Überschriftenzeilen gedruckt haben will, was durch Betätigung der Drucktaste erfolgt. Unterlassungswert ist N (no).

*Automatische Bildschirmaktivierung:* Spezifiziert man für lokale und remote Datensichtgeräte N (nein), ist die Benutzung der Geräte so lange nicht erlaubt, bis man nach jedem IPL die Datensichtgeräte über den Befehl VARY aktiviert hat. Die Unterlassungswerte sind:

Y (ja) für lokale Datensichtgeräte

N (nein) für remote Datensichtgeräte

*Plottertyp:* Diese Bedienerhilfe wird nur bei Änderung der Merkmale des Farb-Datensichtgerätes IBM 5292 Modell 2 gezeigt. Hier kann man den für Graphiken eingesetzten Plottertyp spezifizieren. Unterlassungswert ist 1 (NONE).

*Plotteradresse:* Diese Bedienerhilfe wird nur gezeigt, wenn man in der Bedienerhilfezeile 6 einen Plottertyp spezifiziert hat. Der Unterlassungswert hängt vom Typ des Plotters ab.

*Tastaturart:* Diese Abfrage erscheint bei Datensichtgeräten IBM 3196, IBM 3197 und IBM 3179 Modell 2 und Datensichtgeräten für Zwei-Byte-Zeichensatz. Eine der folgenden Tastaturarten angeben:

1. 5250-Stil

2. MF-Tastatur

Standardwert ist 5250-Stil, außer bei folgenden Voraussetzungen:

- Der Datenstation wurde während der Konfiguration eine MF-Tastatur zugeordnet. In diesem Fall ist diese Tastatur Standard.

Nachdem die Änderungen durchgeführt sind, durch Betätigen der Taste EINGABE zurück zur Bildschirmanzeige 28.0.

Falls man weitere Änderungen von Merkmalen anderer Datensichtgeräte oder Drucker vornehmen will, zurück zum Schritt 7, sonst weiter mit Schritt 10.

**Schritt 9: Änderung der Merkmale des ausgewählten Druckers**

Für den auf der Anzeige mit hoher Intensität und Umkehranzeige hervorgehobenen Drucker werden Merkmale geändert.

*Hinweis:*

1. Beim Drucker IBM 5219 bezieht sich die erste Vorgabe auf den Schriftarten-Kennzeichner und nicht auf die Nummer der Sprachgruppe.
2. Die Abfragen 6 und 7 werden nicht bei allen Druckern angezeigt.

```

30.0 CNFIGSSP - DRUCKERMERKMALE                                SYSCNFG      W1
Merkmale des ausgewählten Druckers bestimmen

Anschluss:      5 -> P1

   Id der Subkonsole . . . . .                               W1
 1. Sprachgruppennummer . . . . . 00-15                    01
 2. Automatisches Aktivieren . . . . . Y,N                 Y
 3. Spool-Druckroutine mit Priorität . . . . . Y,N         N
 4. Spool-Trennseiten . . . . . 0-3                       0
 5. Anzahl der Spool-Puffer . . . . . 1-8                  4
 6. Zeilen pro Zoll . . . . . 0,4,6,8                      6
 7. Zeichen pro Zoll . . . . . 00,10,15                    10

BT3-Vorheriges Menü                                         BT19-Abbruch

```

Nachfolgend werden die Merkmale eines Druckers erklärt:

**Subkonsol ID:** Hier handelt es sich um den Kennzeichner des Datensichtgeräts, das als Subkonsole den Drucker steuert. Dieses Feld dient der Information und ist in der Anzeige nicht änderbar.

Falls eine Subkonsole nicht zugeordnet ist, wird der Datenstationskennzeichner der Systemkonsole angezeigt. Wenn man den Subkonsolkennzeichner ändern will, findet man zu Beginn dieses Kapitels im Abschnitt *Veränderung von Subonsolzuordnungen* weitere Informationen.

**Nummer der Sprachgruppe:** Diese Nummer zeigt die Sprachgruppe druckbarer Zeichen der Drucker IBM 4214, IBM 4234, IBM 4245, IBM 5224, IBM 5225 und IBM 5256.

<b>Nummer</b>	<b>Sprache</b>
00	Multinational (einschl. internationaler Zeichensatz)
01	USA EBCDIC und Kanada Englisch
02	Deutsch (Österreich)
03	Französisch (Belgien)
04	Portugiesisch (Brasilien)
05	Französisch (Kanada)
06	Norwegen (Dänemark)
07	Schwedisch (Finnland)
08	Französisch (Frankreich)
09	Italienisch (Italien)
10	Englisch (Japan)
11	Katakana (Japan)
12	Portugiesisch (Portugal)
13	Spanisch (Spanien)
14	Spanisch (spanischsprechende Länder)
15	Englisch (Großbritannien)

Der Unterlassungswert für die Sprachgruppe ist 01.

Schriftartenkennzeichnung für gewünschtes Typenrad für den Drucker IBM 5219::

#### **ID Typenrad**

05	Rhetoric
0B	Courier 10
0C	Prestice Pica
0D	Artisan 10
14	Pica
50	Symbol Scribe
54	Script
55	Courier 12
56	Prestige Elite
57	Letter Gothic
5B	Light Italic
9E	Modern
9F	Boldface
A0	Essay
A2	Essay Italic
DD	Prestige 15
DE	Gothic 15
DF	Courier 15
E1	Symbol Diplomat Scribe

Der Unterlassungswert für die Schriftartenkennzeichnung ist 0B.

*Hinweis:* Sollen auf diesem Drucker mit Hilfe von IBM System /36Text erstellte Dokumente gedruckt werden, kann die Schriftartenkennzeichnung auf 56 (Standardwert für TEXT/36) geändert werden.

*Automatisches Aktivieren:* Spezifiziert man für lokale und remote Drucker N (nein), ist die Benutzung der Geräte so lange nicht möglich, bis man nach jedem IPL die Drucker über den Befehl VARY aktiviert hat. Die Unterlassungswerte lauten wie folgt:

- Y (Ja) für lokale Drucker,
- N (Nein) für remote Drucker.

*Priorität des Spool-Druckprogramms (hoch):* Spezifiziert man Y (ja), erhält der Drucker gegenüber anderen Jobs die höchste Priorität; gibt man N (nein) an, steht der Spoolwriter mit anderen gleichzeitig laufenden Jobs in Konkurrenz. Ein häufiges bzw. dauerndes Hochsetzen der Priorität beeinflusst den Systemdurchsatz.

*Spool-Trennseiten:* Bei aktivem Spool kann man die Anzahl der gewünschten Trennseiten angeben:

- 0 keine Trennseite
- 1 eine Trennseite
- 2 zwei Trennseiten
- 3 drei Trennseiten

Hierdurch sind die Ausgaben der verschiedenen Jobs durch die spezifizierte Anzahl von Seiten getrennt.

Diese Trennseiten enthalten Informationen für den nächsten Druckjob.

*Anzahl von Spool-Puffern:* Diese Zahl kann man hochsetzen, um die Häufigkeit der Auslagerung (SWAPPING) des Spool-Druckprogramms zu reduzieren. Dieser Wert beeinflusst die Systemleistung. Je größer die Anzahl der Puffer, desto länger arbeitet der Drucker, ohne daß das Spool-Druckprogramm die Steuerung übernehmen muß. Hierdurch steht für gleichzeitig laufende Jobs mehr Zeit zur Verfügung.

Jeder Puffer belegt 256 Byte Hauptspeicher.

Die Druckgeschwindigkeit kann auch durch eine zu geringe Anzahl von Puffern beeinflusst werden.

Die Standardwerte sind folgende:

<b>Drucker</b>	<b>Anzahl Puffer</b>
IBM 5256, IBM 5219, IBM 4214, IBM 5262, IBM 4224, sämtliche remote Drucker	1
IBM 5224, IBM 5225, IBM 3262, IBM 4245, IBM 4234, lokal und bei Hauptspeichern kleiner 256K	2
IBM 5224, IBM 5225, IBM 3262, lokal und bei Hauptspeichern kleiner 256K	4

*Zeilen pro Zoll:* Dieser Wert kann für die Drucker IBM 4214, IBM 4245, IBM 4224, IBM 4234 und alle nicht-ideographischen Versionen der Drucker IBM 5224 und IBM 5225 mit 0, 4, 6 oder 8 angegeben werden.

Diese Werte lassen sich für eine bestimmte Druckdatei durch den OCL-Befehl PRINTER überschreiben. Auch für einen vollständigen Job ist dieser Wert durch den OCL-Befehl FORMS oder durch die Prozedur LINES überschreibbar.

Die Angabe von 0 ermöglicht die manuelle Steuerung der Anzahl-Zeilen pro Zoll und ist über OCL-Befehle nicht überschreibbar. Der Unterlassungswert ist 6.

*Zeichen pro Zoll:* Dieser Wert kann für die Drucker IBM 4214, IBM 4234 und alle nicht-ideographischen Versionen der Drucker IBM 5224 und IBM 5225 mit 00, 10 oder 15 angegeben werden. Diese Werte lassen sich für eine bestimmte Druckdatei durch den OCL-Befehl PRINTER überschreiben. Auch für einen vollständigen Job ist dieser Wert durch den OCL-Befehl FORMS oder durch die Prozedur LINES überschreibbar.

Die Angabe von 00 ermöglicht die manuelle Steuerung der Anzahl Zeichen pro Zoll und ist über OCL-Befehle nicht überschreibbar. Der Standardwert ist 10.

Falls man an dieser Stelle weitere Änderungen von Merkmalen anderer Datensichtgeräte oder Drucker vornehmen will, zurück zum Schritt 7.

Nachdem man sämtliche Änderungen von Merkmalen der Datensichtgeräte und Drucker durchgeführt hat, weiter mit Befehlstaste 3 zur Anzeige 27.0 zurück, und weiter mit Schritt 10.

*Schritt 10:* Falls man weitere Änderungen für Datensichtgeräte und Drucker vornehmen will (Auswahl 1 bis 10 in der Bildschirmanzeige 27.0), weiter mit Schritt 5 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels; sonst Auswahl 11 aus Bildschirmanzeige 27.0 (Zurück zur vorhergehenden Anzeige), um zur Anzeige 5.0 zurückzukehren.

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                SYSCNFG      W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Schritt 11:* Falls man weitere Änderungen im Konfigurationseintrag (Auswahl 2 bis 4 in der Anzeige 5.0) vornehmen will, weiter mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt im Kapitel 3. Bei dieser Vorgehensweise muß man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortschreiben, statt die Fortschreibung bei jedem Einzelschritt durchzuführen.

Falls man keine weiteren Änderungen vornehmen will, weiter mit Auswahl 5 in der Bildschirmanzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und um zur Anzeige 1.0 zurückzukehren.

```
5.0                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN      BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Schritt 12:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen für das System zu diesem Zeitpunkt nicht aktiv, die Änderungen bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1 --> Benutzung von CNFIGSSP  
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3 --> Konfiguration anzeigen  
4 --> Konfiguration drucken  
  
10 --> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
Wechsel)  
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## Änderungen des Systemdruckers

Die über Datensichtgeräte veranlaßten und nicht zu speziellen Druckern gesteuerten Listen werden ebenso wie die durch das System erstellten Listen immer vom Systemdrucker gedruckt.

Bestimmt man einen anderen Drucker zum Systemdrucker, verändert man auch die genannten Druckausgaben.

Abb. 2.11. vermittelt einen Überblick über die Bildschirmanzeigen und erforderlichen Einzelschritte bei der Änderung des Systemdruckers. Die Eintragungen verstehen sich lediglich als Beispiele.

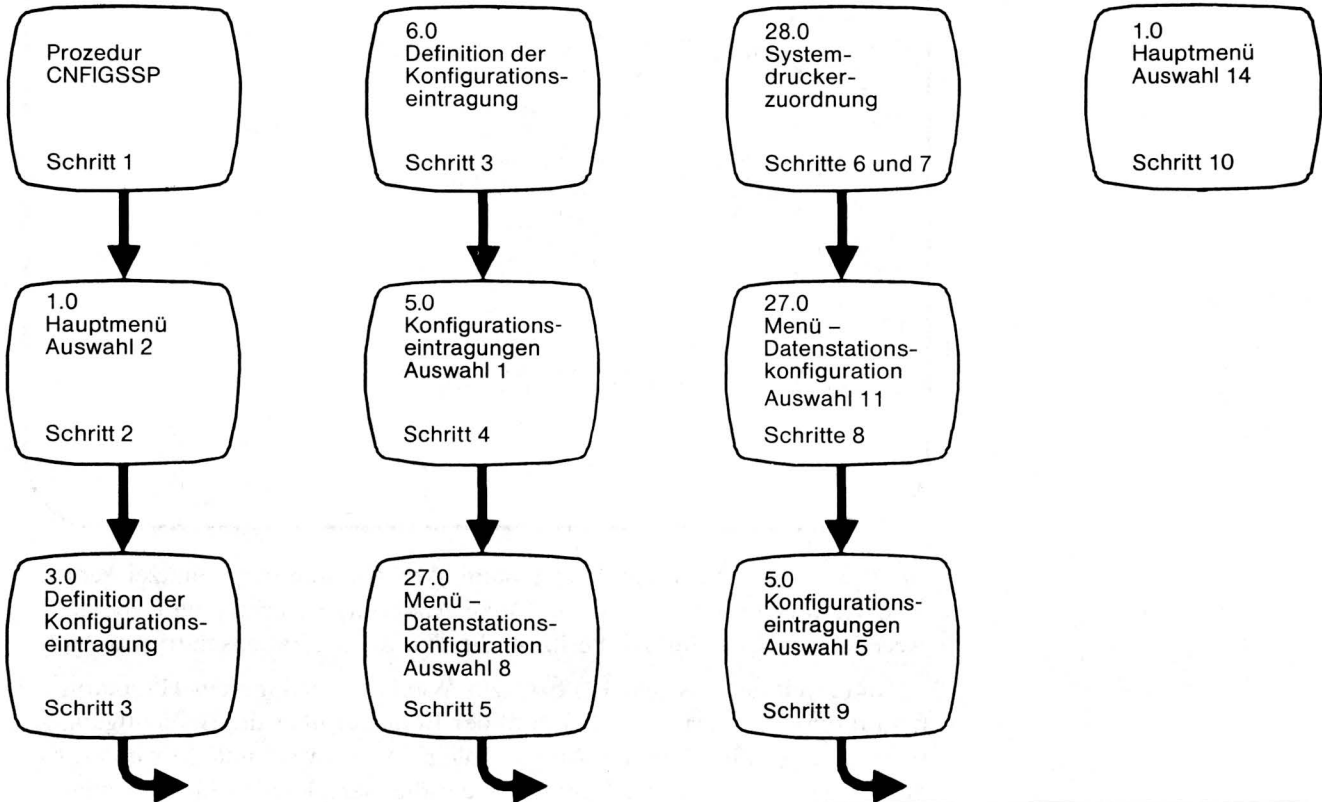


Abb. 2.11. Überblick über die Bildschirmanzeigen bei der Änderung des Systemdruckers.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CONFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Anzeige 1.0 (Erstellen, Ändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags)

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält.

Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzen der Anzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags)

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- a) Auswahl 1 (Ändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die zu verändernde Datenstations- bzw. Druckerkonfiguration enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- d) Taste EINGABE.  
Folgende Bildschirmanzeige enthält den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

4.0          BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
  SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168  0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432  0200

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- e) Nach Änderung der Beschreibung des Konfigurationseintrags Taste EINGABE betätigen.

Schritt 4: Auswahl 1 (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern) aus Anzeige 5.0

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 ---> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/Löschen
3 ---> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 ---> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokollidat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 ---> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Auswahl 8 aus Anzeige 27.0 (Auswahl des Systemdruckers)

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 ---> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 ---> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
      oder löschen
4 ---> Standarddrucker zuordnen
5 ---> Subkonsolen zuordnen
6 ---> Datenstationsidentifikationen ändern
7 ---> Datenstationsmerkmale ändern
8 ---> Systemdrucker bestimmen
9 ---> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 ---> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 ---> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 6: Auswahl des Systemdruckers. Falls der Drucker IBM 3262 installiert ist, erscheint folgende Anzeige:

```

28.0      CNFIGSSP -- SYSTEMDRUCKERZUORDNUNG                      SYSCNFIG  A3
Den als Systemdrucker gewünschten Drucker mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadresse
W1
W2      W3      W4      W5      W6      W7
B1      B2      B3
A1      A2      A3
P2
P1

      0 -- A !-----!
      1 -- N !         !
      2 -- S !         !
      3 -- C !         !
      4 -- H !   S/36 !
      5 -- L !         !
           U !         !
           S !         !
           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü  BT5-Einheitencodes anzeigen

Drucker . . P2Anschlusspkt.04  Adresse . . 0
Dieser Drucker ist z.Zt. als Systemdrucker definiert

```

Ist gegenwärtig ein Systemdrucker definiert, erscheinen Datenstations-Id, Anschlußpunkt und Adresse unten auf der Anzeige.

Um den Drucker IBM 3262 als Systemdrucker zu definieren, ist neben der Datenstations-Id ein Stern (\*) einzugeben.

```

28.0      CNFIGSSP -- SYSTEMDRUCKERZUORDNUNG                      SYSCNFIG  A3
Den als Systemdrucker gewünschten Drucker mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadresse
W1
W2      W3      W4      W5      W6      W7
B1      B2      B3
A1      A2      A3
P2
* P1

      0 -- A !-----!
      1 -- N !         !
      2 -- S !         !
      3 -- C !         !
      4 -- H !   S/36 !
      5 -- L !         !
           U !         !
           S !         !
           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü  BT5-Einheitencodes anzeigen

Drucker . . P2Anschlusspkt.04  Adresse . . 0
Dieser Drucker ist z.Zt. als Systemdrucker definiert

```

Nach getroffener Auswahl weiter mit Schritt 8.

Schritt 7: Nun soll der als Systemdrucker zu benutzende Drucker festgelegt werden. Auf dieser Anzeige erscheinen die Datensichtgeräte und Drucker, die an Anschlußpunkt 0 bis 5 angeschlossen sind. Werden die Anschlußpunkte 6 bis 11 benötigt, ist die Taste *Eingabe* zu betätigen.

```

28.0 CNFIGSSP - SYSTEMDRUCKERZUORDNUNG          SYSCNFIG      W1
Den Drucker, der Systemdrucker für die ausgewählten
Datenstationen sein soll, mit * markieren.

      0      1      2      3      4      5      6  <--Datenstationsadresse
W1                                     0 -- A !-----!
W2                                     1 -- N !         !
P2      W5      W4                       2 -- S !         !
P3      W6                                     3 -- C !         !
                                           4 -- H !   S/36   !
                                           5 -- L !         !
                                           U !         !
                                           S !         !
                                           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeige      BT19-Abbruch
Drucker . . . P1 Anschluspkt. . . *
Ist gegenwärtig Systemdrucker

```

Neben der Datenstations-Id des als Systemdrucker zu benutzenden Druckers ist ein Stern (\*) einzugeben. Ist gegenwärtig ein Systemdrucker definiert, erscheinen Datenstations-Id, Anschlußpunkt und Adresse unten auf der Anzeige. Ist ein Drucker IBM 3262 als Systemdrucker definiert, werden Datenstations-Id und Anschlußpunkt angezeigt. Ein ferner Drucker kann nicht als Systemdrucker benutzt werden.

```

28.0 CNFIGSSP - SYSTEMDRUCKERZUORDNUNG          SYSCNFIG      W1
Den Drucker, der Systemdrucker für die ausgewählten
Datenstationen sein soll, mit * markieren.

      0      1      2      3      4      5      6  <--Datenstationsadresse
W1                                     0 -- A !-----!
W2                                     1 -- N !         !
*P2      W5      W4                       2 -- S !         !
P3      W6                                     3 -- C !         !
                                           4 -- H !   S/36   !
                                           5 -- L !         !
                                           U !         !
                                           S !         !
                                           S !-----!

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeige      BT19-Abbruch
Drucker . . . P1 Anschluspkt. . . *
Ist gegenwärtig Systemdrucker

```

Nach entsprechender Auswahl weiter mit Schritt 8.

*Schritt 8:* Will man noch weitere Änderungen bezüglich der installierten Datensichtgeräte bzw. Drucker vornehmen (entsprechend den Auswahlmöglichkeiten 1 bis 10 in der Anzeige 27.0), weiter mit Schritt 5 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels, um die Änderungen an dieser Stelle vorzunehmen.

Sind keine weiteren Änderungen gewünscht, kommt man über die Auswahl 11 der Anzeige 27.0 zur Anzeige 5.0.

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                                SYSNCFG    W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch
```

*Schritt 9:* Will der Benutzer irgendwelche Änderungen im Konfigurationseintrag durchführen (Auswahl 2 bis 4 der Anzeige 5.0), weiter mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt in Kapitel 3. Bei dieser Vorgehensweise muß man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortschreiben, statt einer Fortschreibung bei jedem Einzelschritt.

Falls man keine weiteren Änderungen wünscht, weiter mit Auswahl 5 in der Anzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und zur Anzeige 1.0 zurückzukehren.

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN    BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch
```

*Schritt 10:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen für das System zu diesem Zeitpunkt nicht aktiv, die Änderungen bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

```
1.0                                CNFIGSSP  --  HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
  1 --> Benutzung von CNFIGSSP
  2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
  3 --> Konfiguration anzeigen
  4 --> Konfiguration drucken

 10 --> Unterstützungshilfen auswählen

 12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
 13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
        Wechsel)
 14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## Hinzufügen oder Entfernen der fernen Wartungsunterstützung (Remote Service Device Definition)

Die remote Wartungsunterstützung gibt die Möglichkeit, Datenfernverarbeitungsleitungen, remote Datensichtgeräte und Drucker automatisch zu definieren.

Man kann die automatische Definitionsfestlegung für die Remote Operations/Support Facility (ROSF) benutzen, eine Einrichtung, die es dem Bediener einer remote installierten Gerätegruppe erlaubt, auf Fragen der Bedienung und auf technische Probleme zu reagieren. Für weitere Informationen siehe *IBM System /36 Remote Operation/Support Facility (ROSF) Handbuch*, IBM Form SC12-3686.

Die für eine Datenfernverarbeitungsleitung automatisch vergebenen Merkmale sehen dabei wie folgt aus:

<b>Merkmal</b>	<b>festgelegter Wert</b>
1. Leitungsnummer	1
2. Leitungstyp	4-Draht-Wählleitung für manuellen Antwortbetrieb
3. Automatische Leitungswiederherstellung	N – NO
4. Art der Datenfernverarbeitungs-ausrüstung	3 – EIA
5. Externes Modem mit Taktgeberfunktion	Y – YES

Eine automatische Festlegung von Leitungsmerkmalen erfolgt nicht, wenn die erste Datenfernverarbeitungsleitung bereits definiert wurde. Jedoch werden in diesem Falle die remote Datensichtgeräte und Drucker fest gelegt.

Die automatisch vergebenen Merkmale für ein remote Datensichtgerät beziehen sich auf die Type IBM 5251 Modell 12, bekannt als Datensichtgerät mit integrierter Steuereinheit. Die Merkmale sehen wie folgt aus:

<b>Merkmal</b>	<b>festgelegter Wert</b>
Kennzeichner der remote Steuereinheit (ID)	CFE
Adresse der Steuereinheit	FE
Nummer der Datenfernverarbeitungsleitung	1

Der Datenstationskennzeichner (ID) des Datensichtgeräts IBM 5251 Modell 12 lautet # D.

Der automatisch definierte Drucker ist am Kanal 1 der remote Steuereinheit angeschlossen.

Falls weitere Änderungen nicht gewünscht werden, weiter mit Auswahl 5 in der Bildschirmanzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und um zur Bildschirmanzeige 1.0 zurückzukehren.

Der Einheitenkennzeichner des Druckers lautet PC und kann ein Drucker IBM 5224 oder IBM 5225 sein. Die Merkmale für das remote Datensichtgerät mit dem Drucker entsprechen den Unterlassungswerten, die für alle remote Datensichtgeräte und Drucker vergeben werden. Diese Unterlassungswerte findet man im vorangehenden Abschnitt dieses Kapitels unter *Änderungen von Merkmalen für Datensichtgeräte und Drucker*.

## Verändern von Werten für die Funktion remote Wartungsunterstützung

Dabei kann man nur die Nummer der Datenfernverarbeitungsleitung und den Einheitencode des remote Druckers verändern, d.h., diese Funktion wird einer anderen Leitung zugeordnet und weitere Drucker können als remote Drucker verwendet werden.

Hinweise dazu findet man zu Beginn dieses Kapitels im Abschnitt *Hinzufügen bzw. Entfernen von remote Datenstationen*.

Die Merkmale der Datenfernverarbeitungsleitung 1 lassen sich nach der automatischen Merkmalsvergabe verändern. Wie man dabei vorgeht, wird im Abschnitt *Hinzufügen bzw. Entfernen von Datenfernverarbeitungsleitungen* zu Beginn dieses Kapitels erläutert.

Abb. 2.12. vermittelt einen Überblick über die Bildschirmanzeigen sowie die erforderlichen Einzelschritte beim Hinzufügen oder Entfernen von Einheiten zur Wartungsunterstützung. Die Inhalte der Bildschirmanzeigen sind als Beispiele gedacht.

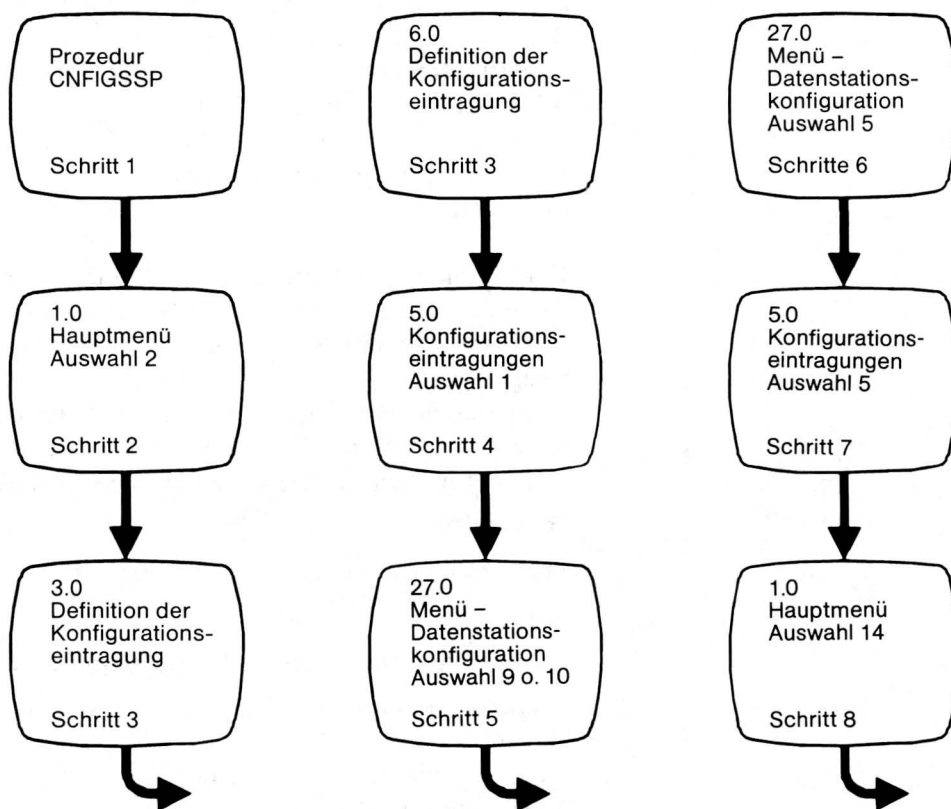


Abb. 2.12. Überblick über die Bildschirmanzeigen beim Hinzufügen oder Entfernen der remote Wartungsunterstützung.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 in Bildschirmanzeige 1.0 (Erstellen, Verändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags)

```
1.0                                CNFIGSSP  --  HAUPTMENÜ                                B3  
  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1 --> Benutzung von CNFIGSSP  
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3 --> Konfiguration anzeigen  
4 --> Konfiguration drucken  
  
10 --> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
Wechsel)  
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält.

Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzen der Bildschirmanzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags)

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                     W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- a) Auswahl 1 (Verändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die remote Serviceunterstützung enthalten soll. Wenn die Datenfernverarbeitungsleitung mit der Nummer 1 bereits im Konfigurationseintrag festgelegt worden ist, werden die Merkmale der Leitung 1 nicht verändert.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Bibliotheksnamens, die den Konfigurationssatz enthält.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- d) Taste EINGABE. Folgende Anzeige enthält den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

4.0 BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                               SYSCNFIG B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168 0512

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432 0400

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- e) Nach Durchführung der Änderungen der Beschreibung des Konfigurationseintrags Taste EINGABE betätigen.

Schritt 4: Auswahl 1 aus der Bildschirmanzeige 5.0 (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern)

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

RT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Auswahl 9 (Hinzufügen von remote Einheiten zur Wartungsunterstützung) oder Auswahl 10 (Entfernen von remote Einheiten zur Wartungsunterstützung) aus Bildschirmanzeige 27.0.

```
27.0                                MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                SYSCNFG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFU-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

RT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch
```

Beim Hinzufügen bzw. Entfernen erscheint am Fuß der Bildschirmanzeige 27.0 eine Nachricht, die die Durchführung bestätigt. Die remote Steuereinheit und Drucker werden aus dem Konfigurationseintrag entfernt, jedoch nicht die Leitung.

Im Abschnitt *Hinzufügen bzw. Entfernen einer Datenfernverarbeitungsleitung für remote installierte Datenstationen* in diesem Kapitel findet man entsprechende Hinweise.

*Schritt 6:* Wenn noch weitere Änderungen bezüglich der Datensichtgeräte bzw. Drucker durchgeführt werden sollen (gemäß den Auswahlmöglichkeiten 1 bis 10 in der Anzeige 27.0), weiter mit Schritt 5 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels, um die Änderungen an dieser Stelle durchzuführen.

Sind weitere Änderungen nicht gewünscht, dann weiter mit Auswahl 11 (zurück zum vorhergehenden Menü) in Anzeige 27.0, um zur Bildschirmanzeige 5.0 zurückzukehren.

```
27.0                MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                SYSCNFG    W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch
```

*Schritt 7:* Um irgendwelche Änderungen im Konfigurationseintrag durchzuführen (Auswahl 2 bis 4 in der Bildschirmanzeige 5.0), weiter mit Schritt 4 im entsprechenden Abschnitt im Kapitel 3, um die Änderungen zu diesem Zeitpunkt durchzuführen.

Bei dieser Vorgehensweise muß man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortschreiben, statt die Fortschreibung bei jedem Einzelschritt durchzuführen.

Falls keine weiteren Änderungen notwendig sind, weiter mit Auswahl 5 in der Anzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und um zur Bildschirmanzeige 1.0 zurückzukehren.

```
5.0                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                BEISPIEL    B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSF-Funkt. und SSF-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSF I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSF-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch
```

*Schritt 8:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen für das System zu diesem Zeitpunkt nicht aktiv, die Änderungen bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

### 3. Verändern des Systemsteuerprogramms

#### SSP (System Programming Support)

In diesem Kapitel werden mögliche Änderungen des SSP beschrieben. Es wird erläutert, wie man:

- Lizenzprogramme, wahlweise SSP-Routinen und SSP-Zusätze hinzufügt bzw. entfernt
- Basis-SSP-Werte ändert
- Größen des VTOC, der Protokolldatei bzw. des Programmarbeitsbereichs verändert

Zu Beginn eines jeden Abschnitts innerhalb dieses Kapitels gibt eine Abbildung eine Übersicht über die Bildschirmanzeigen, die im Rahmen einer bestimmten Aufgabe gezeigt werden. Die Bildschirminhalte sind als Beispiele anzusehen.

#### Lizenzprogramme

Wenn Programmierunterstützungen hinzugefügt werden, müssen die vorher für das aktuelle Release eingespielten vorübergehenden Fehlerbehebungen (PTF) erneut eingespielt werden. Informationen hierzu finden sich im *IBM System /36-5360, 5362 Bedienerhandbuch*.

Am Anfang von jedem Abschnitt in diesem Kapitel findet sich ein Überblick über die verschiedenen Bildschirmanzeigen, die bei der Ausführung des Abschnitts durchlaufen werden. Die in den Anzeigen aufgeführten Werte sind nur Beispiele.

Die auf den Anzeigen in diesem Kapitel erscheinenden Nummern der Zusätze gelten für die Systemeinheiten IBM 5360 und IBM 5362 mit englischem SSP (Standard). Steht eine andere Systemeinheit zur Verfügung oder wird eine andere Version des Systemsteuerprogramms verwendet, weichen die Nummern der Zusätze ab.

Lizenzprogramme werden von IBM gegen Entgelt zur Verfügung gestellt.

Lizenzprogramme dienen der Verarbeitung von benutzererstellten Daten. Sie dürfen nicht mit „lizenzpflichtigen Anwendungsprogrammen“ verwechselt werden.

Lizenzpflichtige Anwendungsprogramme dienen bestimmten Anwendungslösungen wie beispielsweise der Lagerbestandsführung oder Fakturierung.

Folgende Lizenzprogramme stehen für das IBM System /36 zur Verfügung:

#### Dienstprogramme

- Dateidienstprogramm (Data File Utility – DFU)
- Dialogprogrammgenerator (Work Station Utility – WSU)
- Programmeingabe-Dienstprogramm (Source Entry Utility – SEU)
- Bildschirmentwurfsprogramm (Screen Design Aid – SDA)

## **Programmiersprachen**

Die verfügbaren Programmiersprachen sind:

- RPG II
- COBOL
- BASIC
- FORTRAN
- Assembler
  - PC SUPPORT/36
    - Gemeinsam benutzte Ordner
    - Online-Informationen für gemeinsam benutzte Ordner
    - PC SUPPORT/36 Datenstationserweiterung
    - PC SUPPORT/36 Organisator
    - PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring Netzwerk Unterstützung
    - PC SUPPORT Pass-Through
  - PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz
  - Dienstprogramm für Anwendungsentwicklung (DSU)
  - Präsentationsgrafiken (BGU/36)

## **Büroanwendungen**

- TEXT/36
- TEXT/36-Wörterbücher
- BÜRO/36
- Dokumentbibliotheksservice
- Verbindung zu PROFS
- QUERY/36
- Online-Informationen für BÜRO/36
  - LAN DFV-Unterstützung
  - 3278/79-Einheitenemulation über IBM Personal Computer

## **Systemsteuerprogramme (SSP)**

Das Systemsteuerprogramm (SSP) ist untergliedert in:

- Basis-SSP-Routinen
- Wahlweise SSP-Routinen
- SSP-Zusätze

Basis-Systemsteuerprogramm besteht aus einer Anzahl von Programmen, die der Systemsteuerung dienen und die installiert sein müssen. Dazu gehören:

- Online-Hilfetexte
- Eingabe-Jobwarteschlange
- Systemsteuersprache (OCL) und Prozedursteueranweisungen (PCE)
- Sort/Merge
- Systemdienstprogramme
- Benutzer-/Ressourcensicherheit
- Systemprotokoll
- Drucker-Spool
- Jobfernverarbeitungsunterstützung (RJE)
- Unterstützung für remote (entfernte) Datenstationsprotokolle
- Stapel-BSC-Unterstützung
- Erweitertes Plattenmanagement

### **Wahlweise SSP-Routinen**

Die wahlweisen Systemsteuerprogramme unterstützen und erleichtern den Umgang mit dem System und bestehen aus Programmen und Bildschirmanzeigen mit entsprechenden Hilfetexten.

- Zusätzliche Hilfetexte
- Online-Problemanalyse
  - Für Datenfernverarbeitung
- Dienstprogramm für Zeichengenerierung (Character Generator Utility – CGU)
- Interaktive Datendefinitionsunterstützung (IDDU)
- Online-Informationen für IDDU
- Unterstützung zum Anzeigen der Online-Informationen
- Unterstützung zum Drucken der Online-Informationen

### **SSP-Zusätze**

Die Systemsteuerprogrammzusätze bestehen aus Zusatzprogrammen, die man bestellen kann. Folgende Zusätze stehen zur Verfügung:

- SSP-Erweiterungen
  - Multinationaler Zeichensatz
- Bandunterstützung
- Software-Installationsunterstützung
- Datenfernverarbeitung
  - Basisunterstützung
  - X.25-Unterstützung
  - Erweiterte DFV-Unterstützung
  - Asynchrone DFV-Unterstützung
- SSPICF-Unterstützung
  - Basis-SSPICF
  - Sekundärsystem
  - Bankensystem
- 3270-Einheitsemulation
  - BSC
  - SNA

- Communications and Systems Management
  - Change-Management-Unterstützung (DSNX)
  - Remote-Management-Unterstützung (DHCF)
  - ALERT-Unterstützung
- Pass-Through-Unterstützung
- Advanced Peer-to-Peer Networking (APPN)
- MSRJE
- DES für Kreditinstitute
- Distributed Disk File Facility (DDFF)
- Distributed Data Management (DDM)
- Unterstützung für Magnetplatteneinheit IBM 9332 (nur Einheit IBM 5362)

*Hinzufügen oder Entfernen von Lizenzprogrammen, wahlweisen SystemsteuerprogrammROUTINEN und SystemsteuerprogrammZUSÄTZEN*

Zum Hinzufügen der genannten Produkte ist zusätzlicher Platz auf Platte für weitere Bibliotheken und Dateien und in der Systembibliothek #LIBRARY erforderlich. Der erforderliche Speicherbereich auf Platte und in der Systembibliothek ist Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

Vor Hinzufügen der Produkte sind folgende Schritte durchzuführen:

- Konfigurationseintragung wie in diesem Kapitel beschrieben ändern  
In das Eingabefeld der Abfrage für das hinzuzufügende Produkt ein Pluszeichen (+) eingeben.
- Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationssatz aufnehmen (Auswahl 12 zum Hinzufügen oder Auswahl 13 zum Laden eines neuen Release oder Neukonfigurieren des Systems vom Menü CNFIGSSP – HAUPTMENÜ eingeben.
- Die benötigten Disketten einlegen, wenn sie vom System angefordert werden

Bei Auswahl 12 werden die Disketten mit der hinzuzufügenden Unterstützung eingelegt. Die SSP-Disketten sind erforderlich, wenn wahlweise SystemsteuerprogrammROUTINEN eingespielt werden sollen.

Bei Auswahl 13 werden die SSP-Disketten und die Disketten mit der Programmierunterstützung für das System eingelegt. Das Systemsteuerprogramm sowie die gesamte gegenwärtig gespeicherte Programmierunterstützung werden neu geladen. Erstmals geladen wird die hinzuzufügende Unterstützung.

## Entfernen

In das Eingabefeld der Abfrage für das zu entfernende Produkt ist ein Minuszeichen (-) einzugeben. Danach mit Auswahl 12 die Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationssatz aufnehmen. Das Produkt ist erst nach dem nächsten Einleitenden Programmladen (IPL) endgültig aus dem System entfernt. Dazu ist in die entsprechende Abfrage während des Einleitenden Programmladens ein Y (Ja) einzugeben. Wird N (Nein) eingegeben, wird das Produkt nicht entfernt, und die Abfrage erscheint so lange bei jedem Einleitenden Programmladen, bis sie mit Y (Ja) beantwortet wurde.

Abb. 3.1. gibt einen Überblick über die zum Hinzufügen bzw. Entfernen von Lizenzprogramme gehörenden Bildschirmanzeigen sowie die Reihenfolge der einzelnen Schritte. Die Angaben in den Bildschirmanzeigen sind als Beispiele anzusehen.

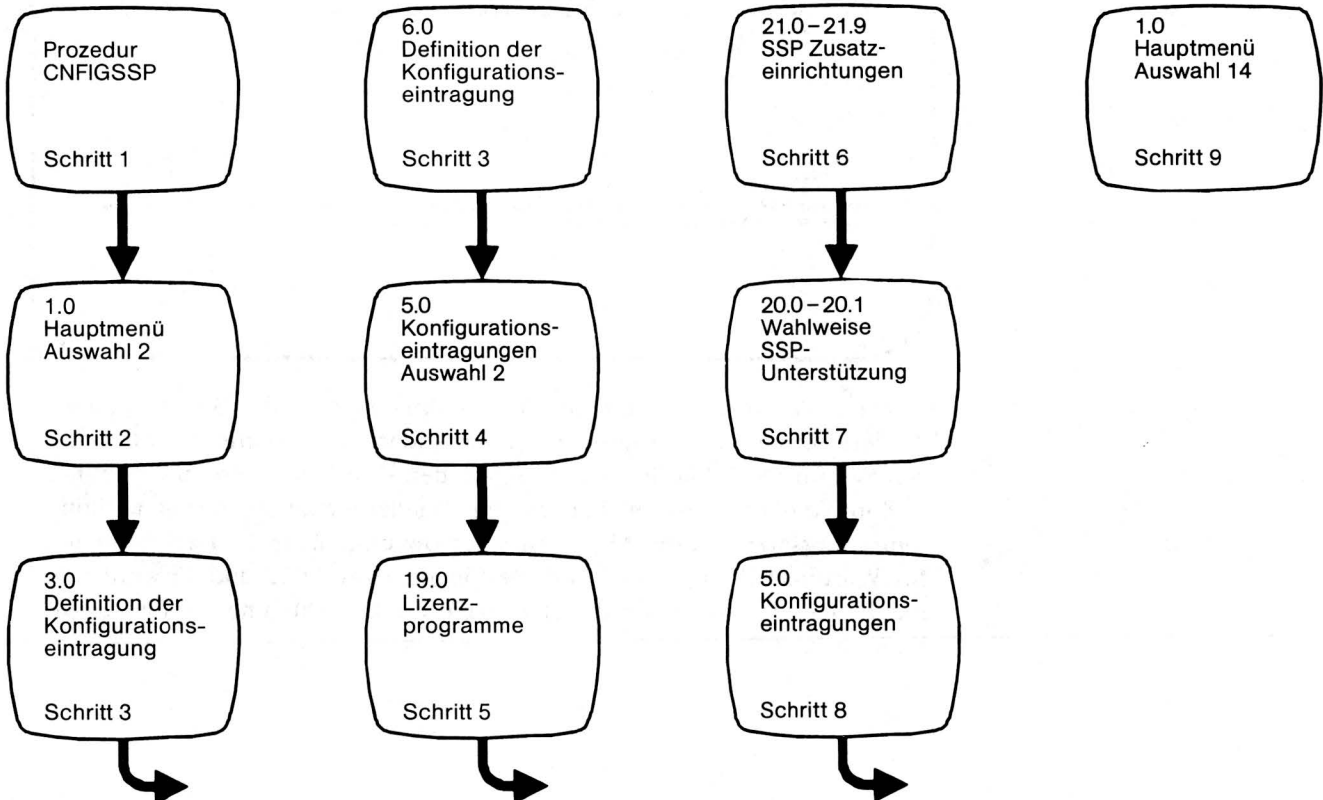


Abb. 3.1. Bildschirmanzeigenübersicht für das Hinzufügen oder Entfernen von Lizenzprogramme, wahlweisen Systemsteuerprogrammrouitinen und Systemsteuerprogrammzusätzen.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Bildschirmanzeige 1.0 (Erstellen, Verändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags)

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält. Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzen der Bildschirmanzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags)

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- a) Auswahl 1 (Verändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die zu verändernden Programmprodukte enthält.  
*Hinweis:* Der auf der Bildschirmanzeige gezeigte Konfigurationseintrag ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der auf der Bildschirmanzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname ist der Name der Bibliothek, die den derzeit gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes enthält.
- d) Taste EINGABE. Die folgende Bildschirmanzeige zeigt den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

4.0          BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168    0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432    0200

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- e) Nachdem die Änderungen des Konfigurationseintrags durchgeführt sind, Taste EINGABE betätigen.

Schritt 4: Auswahl 2 aus Anzeige 5.0 (Hinzufügen oder Entfernen von Lizenzprogrammen, wahlweisen SystemsteuerprogrammROUTINEN und -Zusätzen)

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                REISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Mit Bildschirmstationen und Truckern arbeiten
2 ---> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 ---> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 ---> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 ---> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

RT3-Vorheriges Menü                BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Auf den Bildschirmanzeigen (19.0 bis 19.8) werden die gewünschten Änderungen für Lizenzprogramme durchgeführt.

Hinzufügen: Pluszeichen (+)

Entfernen: Minuszeichen (-)

Keine Veränderung: keine Eingabe (leer)

Ein Stern (\*) links vom Eingabefeld zeigt, daß sich die Programmroutine bereits im Hauptkonfigurationssatz befindet.

Ein Ampersand (&) bedeutet, daß sich die Unterstützung bereits in der Konfigurationseintragung befindet.

Wenn Auswahl 12 vom Menü CNFIGSSP – HAUPTMENÜ eingegeben wird, werden alle mit einem Plus- (+) oder Minuszeichen (-) markierten Unterstützungsroutinen in die Konfigurationseintragung aufgenommen bzw. aus ihr entfernt. Die jeweils benötigten Disketten werden vom System angefordert.

Wenn Auswahl 13 dieses Menüs eingegeben wird, werden die im System befindlichen Unterstützungsroutinen geladen. Wird als Basis der Hauptkonfigurationssatz verwendet, werden alle mit einem Stern (\*) markierten Unterstützungsroutinen geladen. Wird als Basis eine Konfigurationseintragung verwendet, werden alle mit einem Ampersand (&) oder einem Pluszeichen (+) versehenen Unterstützungsroutinen geladen.

Unterstützungsroutinen, die mit einem Stern (\*) ohne Ampersand (&) oder Pluszeichen (+) gekennzeichnet sind, werden entfernt. Die jeweils benötigten Disketten werden vom System angefordert.

Wird ein Pluszeichen für eine bereits im System vorhandene Unterstützung eingegeben, wird diese neu geladen. Dabei werden jedoch früher eingespielte PTFs (Vorübergehende Fehlerbehebungen) gelöscht.

- a) Auf der Anzeige 19.0 (Programmierunterstützung) spezifiziert man durch ein Plus- (+) oder ein Minuszeichen (-) Änderungen, die für diese Lizenzprogramme durchgeführt werden sollen.

```

19.0                                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                                BEISPIEL  B3

Eingabe +  --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe -  --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. DFU  . . . . . +
2. WSU  . . . . . +
3. SEU  . . . . . +
4. Quellenformate für SEU . . . . .
5. SDA  . . . . . +

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

```

**Abfrage 1**

Mit Hilfe des Dateidienstprogramms (DFU) können Plattendateien erstellt, verwaltet, geändert, angezeigt und gedruckt werden. Wird DFU in das System eingespielt, wird die Bibliothek #DFULIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über DFU sind aus dem *IBM System/36 Dateidienstprogramm (Data File Utility – DFU) Handbuch*, IBM Form SC12-3627, ersichtlich.

**Abfrage 2**

Mit Hilfe des Dialogprogrammgenerators (WSU) können Programme für die Dateneingabe, -aufbereitung und -abfrage geschrieben werden. Wird WSU in das System eingespielt, wird die Bibliothek #WSULIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über WSU sind aus dem *IBM System /36 Dialogprogrammgenerator (Work Station Utility – WSU) Handbuch*, IBM Form SC12-3626) ersichtlich.

**Abfrage 3**

Mit Hilfe des Programmeingabe-Dienstprogramms (SEU) können Prozeduren und Prozedureintragen (Programme) eingegeben und geändert werden. Wird SEU in das System eingespielt, wird die Bibliothek #SEULIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über SEU sind aus dem *IBM System /36 Programmeingabe-Dienstprogramm (Source Entry Utility – SEU) Handbuch*, IBM Form SC12-3622, ersichtlich.

#### Abfrage 4

Mit Hilfe der Quellenformateintragungen können SEU-Formate geändert werden. Wird dieser Zusatz gewählt, wird die Bibliothek #SEULIB erstellt, in die die Quelleneintragung #SE\$FORM gestellt wird. In die Systembibliothek wird die Quelleneintragung #SE\$XTRA aufgenommen. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

#### Abfrage 5

Mit Hilfe des Bildschirmwurfsprogramms (SDA) können Bildschirmanzeigen und Menüs entworfen, erstellt und gewartet werden. Außerdem können mit SDA RPG II- und WSU-Bestimmungen generiert werden. Wird SDA in das System eingespielt, wird die Bibliothek #SDALIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über SDA sind aus dem *IBM System /36 Bildschirmwurfsprogramm (Screen Design Aid – SDA) Handbuch*, IBM Form SC12-3623, ersichtlich.

Taste *Eingabe* betätigen. Die Anzeige 19.1 erscheint.

- b) Auf der Bildschirmanzeige 19.1 (Sprachen) werden durch ein Plus- (+) oder Minuszeichen (-) Änderungen zu diesen Lizenzprogrammen gekennzeichnet.

```
19.1                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL    B3
```

```
Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
Leerstelle ---> Keine Änderung
```

```
1. RPG II . . . . . +  
2. COBOL . . . . . +  
3. BASIC . . . . . +  
  4. BASIC Hilfe-Unterstützung . . . . . +  
5. FORTRAN . . . . . +  
6. Assembler . . . . . +
```

```
* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert
```

```
BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

#### **Abfrage 1**

Wird RPG II im System installiert, wird der RPG-Umwandler in die Bibliothek #RPGLIB kopiert. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

#### **Abfrage 2**

Wird COBOL im System installiert, wird der COBOL-Umwandler in die Bibliothek #COBLIB kopiert. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

#### **Abfrage 3**

Wird BASIC im System installiert, werden die Aufbereitungs- und Ausführungsmodule in die Bibliothek #BLLIB kopiert. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

#### **Abfrage 4**

Die BASIC-Hilfeunterstützung ist ein Hilfetext für das BASIC-Programm. Wird die BASIC-Hilfeunterstützung gewählt, wird der Hilfetext in die Bibliothek #BLHPLIB gestellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

#### **Abfrage 5**

Wird FORTRAN im System installiert, wird der FORTRAN IV-Umwandler in die Bibliothek #FORTLIB kopiert. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

#### **Abfrage 6**

Wird Assembler im System installiert, werden der Assembler, die Assembler-Makroinstruktionen und der Makroprozessor in die Bibliothek #ASMLIB kopiert. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

Taste *Eingabe* betätigen. Die Anzeige 19.2 erscheint.

Auf Anzeige 19.2 werden durch ein Plus- (+) oder Minuszeichen (-) Änderungen zu diesen Lizenzprogrammen angegeben.

Eingabe + --> Diese Unterst utzungsroutine dem System hinzuf ugen  
 Eingabe - --> Diese Unterst utzungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. TEXT/36	. . . . .	*	*	*
2. BÜRO/36	. . . . .	*	*	*
3. Dokumentbibliotheksservice (DLS)	. . . . .	*	*	*
4. Verbindung zu PROFS	. . . . .	*	*	*
5. QUERY/36	. . . . .	*	*	*

\* - Diese Unterst utzungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterst utzungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

*Hinweis:* Werden Produkte der Büroanwendungen hinzugefügt, ist der Task-Arbeitsbereich zu vergröbern. Weitere Informationen sind dem Abschnitt "Verändern der GräBen des VTOC, der Protokolldatei bzw. des Task-Arbeitsbereichs (TWA = Task Work Area)" in diesem Kapitel zu entnehmen.

### Abfrage 1

Mit Hilfe von TEXT/36 ist es möglich, Text zu verarbeiten und Hilfetexte für die Anwendungsprogramme zu erstellen. Wird TEXT/36 im System installiert, werden die Bibliothek #TULIB und der Ordner #PRFFLDR erstellt. Außerdem werden zwei Dateien (#TT10CPI und #TT15CPI) erstellt, die das Drucken von Großbuchstaben unterstützen. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen zu TEXT/36 sind aus dem Handbuch *IBM System /36Text (TEXT/36) Erste Schritte*, IBM Form SC12-3729, ersichtlich.

TEXT/36 ist die Voraussetzung für die Benutzung von BÜRO/36. Sollen Dokumente mit Hilfe von TEXT/36 von einer Datenstation an eine andere geschickt werden, muß BÜRO/36 installiert sein. Zum Mischen von Daten in ein TEXT/36-Dokument ist QUERY/36 erforderlich.

Zusammen mit TEXT/36 werden Wörterbücher zur Verfügung gestellt.

Wird TEXT/36 in das System aufgenommen, wird die wahlweise SSP-Unterstützung des Druckens und Anzeigens von Online-Informationen (Schritt 7b) dem Hauptkonfigurationssatz hinzugefügt.

### Abfrage 2

BÜRO/36 dient der Erleichterung der täglichen B roaufgaben, dem Post- und Notizenaustausch sowie der Verwaltung von Verzeichnissen und Terminkalendern. Wird BÜRO/36 installiert, wird die Bibliothek #OFCLIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen zu BÜRO/36 sind aus dem Handbuch *IBM System /36B ro (BÜRO/36) Erste Schritte*, IBM Form SC12-3730, ersichtlich.

Für die Benutzung von BÜRO/36 ist TEXT/36 Voraussetzung. Der Einsatz von BÜRO/36 in Verbindung mit Datenfernverarbeitung ist möglich, wenn im Systemsteuerprogramm der Datenfernverarbeitungszusatz (Ausrüstungsschlüssel 6001) installiert ist.

### Abfrage 3:

Mit Hilfe des Dokumentbibliotheksservices können Dokumente abgelegt, gesucht, geholt und gelöscht werden. Außerdem ist es möglich, die Beschreibung eines Dokuments anzuzeigen oder ein Dokument zu drucken. Der Dokumentbibliotheksservice kann nur in das System eingespielt werden, wenn BÜRO/36 installiert ist. Zur Benutzung des Dokumentbibliotheksservices ist die Installation der Basis-DFV erforderlich. Wenn der Dokumentbibliotheksservice hinzugefügt wird, wird die Bibliothek #OFCLIB vergrößert und/oder neu zugeordnet. Informationen hierzu können Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ entnommen werden.

### Abfrage 4:

Mit Hilfe der Verbindung zu PROFS können Dokumente und Notizen über ein Netzwerk ausgetauscht werden. Voraussetzung zur Installation dieser Verbindung ist BÜRO/36. Bei der Installation der Verbindung zu PROFS werden Basis-DFV, Erweiterte DFV und MSRJE automatisch hinzugefügt, und die Bibliothek #OFCLIB wird erweitert und/oder neu zugeordnet. Informationen hierzu können Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ entnommen werden.

### Abfrage 5:

QUERY/36 dient der Aufbereitung von Informationen aus Benutzerdateien. Wird QUERY/36 installiert, wird die Bibliothek #QRYLIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weiterführende Informationen über QUERY/36 bietet das Handbuch *IBM System /36 QUERY Erste Schritte*, IBM Form SC12-3727.

Voraussetzung für QUERY/36 ist IDDU. Ist IDDU nicht installiert oder zum Hinzufügen markiert, wird bei Betätigen der Taste *Eingabe* die folgende oder eine ähnliche Nachricht angezeigt:

IDDU ist erforderlich und wird mit Aufnahme der Eintragung hinzugefügt

IDDU wird dem System hinzugefügt, wenn diese Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationssatz aufgenommen wird. Die Abfrage für IDDU (auf Anzeige 20.1) wird jedoch nicht automatisch mit einem Pluszeichen versehen.

Taste *Eingabe* betätigen. Wenn Produkte der Büroanwendungen hinzugefügt werden oder gegenwärtig im System befindlich sind, erscheint Anzeige 19.3. Andernfalls mit Schritt 5f fortfahren.

- d) Auf der Bildschirmanzeige 19.3 (Online-Informationen) werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) gewünschte Änderungen durchgeführt.

```
19.3                                CNFIGSSP - ONLINE-INFORMATIONEN                                BEISPIEL    B3

Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle ---> Keine Änderung

1. Online-Informationen für TEXT/36 . . . . . +
2. Online-Informationen für BÜRO/36 . . . . . +
3. Online-Informationen für DLS . . . . .
4. Online-Informationen für QUERY/36 . . . . . +

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Falls man irgendein Lizenzprogramm aus dem Programmpaket BÜRO/36 auswählt, werden automatisch die Online-Hilfen für das jeweilige Lizenzprogramm auch zum Hinzufügen gekennzeichnet. Man kann diese Unterstützungen weglassen, indem man die jeweiligen Pluszeichen (+) durch Leerstellen ersetzt. Ist diese Unterstützung bereits im System, kann sie durch Eingabe eines Minuszeichens (-) gelöscht werden.

Die Online-Informationen zu dem jeweiligen BÜRO/36-Lizenzprogramm sind ausführlicher als die Informationen im entsprechenden Handbuch und sollten deshalb installiert werden.

Wenn die Online-Informationen installiert werden, wird die SSP-Unterstützung für Anzeigen und Drucken der Online-Informationen hinzugefügt, wenn diese Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationssatz aufgenommen wird.

### **Abfrage 1:**

Ist mit Plus (+) gekennzeichnet, wenn man TEXT/36 hinzufügt. Wenn die Online-Informationen für TEXT/36 installiert werden, werden zwei Ordner (#WPFLDR und #WPDOCS) erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

### **Abfrage 2:**

Ist mit Plus (+) gekennzeichnet, wenn man BÜRO/36 hinzufügt. Werden die Online-Informationen für BÜRO/36 installiert, wird der Ordner #OFCFLDR erstellt. Ist IDDU installiert, wird außerdem der Ordner #DIRSMP, die Bibliothek #DQRYSMF und die Datei \$OUDRSMP erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramm“ zu entnehmen.

#### *Hinweis:*

1. Die vom Benutzer erstellten Abfragen oder Datendefinitionen dürfen nicht in #DIRSMP, #DQRYSMF oder \$OUDRSMP gespeichert werden.
2. Werden die Online-Informationen für BÜRO/36 geladen, ohne daß IDDU installiert ist, werden #DIRSMP, #DQRYSMF und \$OUDRSMP nicht geladen. Wenn IDDU zu einem späteren Zeitpunkt installiert wird und diese(r) Ordner, Bibliothek und Datei geladen werden sollen, müssen die Online-Informationen für BÜRO/36 neu geladen werden.
3. Werden die Online-Informationen für BÜRO/36 neu geladen, ist folgendes zu beachten:
  - Ist IDDU ohne #DIRSMP, #DQRYSMF und \$OUDRSMP installiert, werden sie geladen. Befinden sich #DIRSMP, #DQRYSMF und \$OUDRSMP bereits im System, werden die Bibliothek #DQRYSMF und die Datei \$OUDRSMP erst gelöscht und dann neu geladen. Für den Ordner #DIRSMP wird die Verbindung getrennt, dann wird er gelöscht und ebenfalls neu geladen.
  - Ist IDDU nicht installiert, werden #DIRSMP, #DQRYSMF und \$OUDRSMP nicht geladen. Befinden sie sich jedoch bereits im System, werden sie nicht gelöscht.
4. Werden die Online-Informationen für BÜRO/36 gelöscht, ist folgendes zu beachten:
  - Ist IDDU installiert, werden die Bibliothek #DQRYSMF sowie die Datei \$OUDRSMP gelöscht. Für den Ordner #DIRSMP wird die Verbindung getrennt, dann wird er ebenfalls gelöscht.
  - Ist IDDU nicht installiert, werden #DIRSMP, #DQRYSMF und \$OUDRSMP, falls vorhanden, nicht gelöscht.

### **Abfrage 3:**

Ist mit Plus (+) gekennzeichnet, wenn der Dokumentbibliotheksservice hinzugefügt wird. Werden die Online-Informationen für den Dokumentbibliotheksservice hinzugefügt, wird der Ordner #DLSFLDR erstellt. Informationen über den erhöhten Speicherbedarf können Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ entnommen werden.

Ist mit Plus (+) gekennzeichnet, wenn man QUERY/36 hinzufügt. Wenn die Online-Informationen für QUERY/36 installiert werden, werden die Ordner #QRYFLD und QRYSAMPL erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

Danach betätigt man die Taste EINGABE. Fügt man das Lizenzprogramm TEXT/36 hinzu bzw. ist das Programm bereits installiert, erhält man die Bildschirmanzeige 19.4, sonst weiter mit Schritt 5f.

- e) Auf der Bildschirmanzeige 19.4 (TEXT/36-Wörterbücher) werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) die gewünschten Änderungen durchgeführt. Man kann mehrere Wörterbücher auswählen.

```

19.4                                CNFIGSSP - TEXT/36 WÖRTERBÜCHER                SYSCNFIG  A2

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6038 - Englisch . . . . .
2. Zusatzeinrichtung 6039 - Französisch . . . . .
3. Zusatzeinrichtung 6040 - Französisch (Kanada) . .
4. Zusatzeinrichtung 6041 - Spanisch . . . . .
5. Zusatzeinrichtung 6042 - Italienisch . . . . .
6. Zusatzeinrichtung 6043 - Dänisch . . . . .
7. Zusatzeinrichtung 6053 - Deutsch . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
    
```

*Hinweis:* Bei einer Systemeinheit IBM 5364 unterscheiden sich die Nummern der Zusatzeinrichtungen von den Diskettenkennsätzen. Weiterhin kann es sein, daß sowohl die Nummern der Zusatzeinrichtungen als auch die Diskettenkennsätze nicht mit der Auftragsnummer übereinstimmen.

### **Abfrage 1**

Wenn das englische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUENG erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 2**

Wenn das französische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUFRN erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 3**

Wenn das französisch-kanadische Wörterbuch eingespielt wird, wird ebenfalls die Datei #TUFRN erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 4**

Wenn das spanische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUSPN erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 5**

Wenn das italienische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUITN erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 6**

Wenn das dänische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUDAN erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 7**

Wenn das deutsche Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUGER erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

Taste *Eingabe* betätigen.

f) Auf Anzeige 19.5 (CNFIGSSP – TEXT/36-WÖRTERBÜCHER) werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) die gewünschten Änderungen an der Installation der Wörterbücher durchgeführt. Es ist möglich, ein oder mehrere Wörterbücher zu wählen.

```
19.5                                CNFIGSSP - TEXT/36 WÖRTERBÜCHER          ***** **
Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6126 - Schwedisch . . . . . * * *
2. Zusatzeinrichtung 6125 - Norwegisch . . . . . * * *
3. Zusatzeinrichtung 6128 - Niederländisch . . . . . * * *
4. Zusatzeinrichtung 6127 - Isländisch . . . . . * * *
5. Zusatzeinrichtung 6393 - Portugiesisch . . . . . * * *

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Hinweis:* Bei einer Systemeinheit IBM 5364 unterscheiden sich die Nummern der Zusatzeinrichtungen von den Diskettenkennsätzen. Weiterhin kann es sein, daß sowohl die Nummern der Zusatzeinrichtungen als auch die Diskettenkennsätze nicht mit der Auftragsnummer übereinstimmen.

**Abfrage 1:**

Wenn das schwedische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUSWE erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

**Abfrage 2:**

Wenn das norwegische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUNOR erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

**Abfrage 3:**

Wenn das niederländische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUDUT erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

**Abfrage 4:**

Wenn das isländische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUICE erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

**Abfrage 5:**

Wenn das portugiesische Wörterbuch eingespielt wird, wird die Datei #TUPOR erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

Taste *Eingabe* betätigen.

- g. Auf Anzeige 19.6 (CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG) sind die gewünschten Änderungen durch ein Plus- (+) oder Minuszeichen (-) zu kennzeichnen.

```
19.6                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                REISPIEL  B3

Eingabe +  --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe -  --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Dienstprogramm für Anwendungsentwicklung (ISU) . . . *   *   *
2. Online-Informationen für ISU . . . . . *   *   *
3. Präsentationsgrafiken (BGU/36) . . . . . *   *   *
4. Hilfeunterstützung für BGU/36 . . . . . *   *   *

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

### **Abfrage 1**

Mit Hilfe des Dienstprogramms für Anwendungsentwicklung (DSU) können Quellen- und Prozedureintragen erstellt, aufbereitet, angezeigt, gelöscht und gedruckt werden. Wenn DSU eingespielt wird, werden folgende Bibliotheken erstellt: #DSULIB, #DSULB1 und #DSULB2.

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über DSU sind aus dem entsprechenden Bedienerhandbuch ersichtlich.

### **Abfrage 2**

Wird DSU eingespielt, werden die Online-Informationen für DSU automatisch markiert, um ebenfalls installiert zu werden.

Wird dies nicht gewünscht, ist das vorgegebene Pluszeichen (+) mit Leerstellen zu überschreiben. Die Installation der Online-Informationen empfiehlt sich jedoch, da diese ausführlicher sind als das Handbuch für DSU. Werden die Online-Informationen eingespielt, wird der Ordner #DSUFLDR erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 3**

Mit Hilfe der Präsentationsgrafiken (BGU/36) können Grafiken und Diagramme erstellt werden. Wenn BGU/36 installiert wird, wird die Bibliothek #BGULIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über BGU/36 sind aus dem entsprechenden Handbuch ersichtlich.

### **Abfrage 4**

Die BGU/36 Hilfe-Unterstützung stellt den Hilfetext für BGU/36 dar, der in die Bibliothek #BGUHLIB gestellt wird. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

Taste *Eingabe* betätigen und mit Schritt 6 fortfahren.

- h. Auf Anzeige 19.7 (CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG) sind die gewünschten Änderungen durch ein Plus- (+) oder Minuszeichen (-) zu kennzeichnen.

```

19.7                                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                                BEISPIEL  B3

Eingabe + ---) Diese Unterstutzungsroutine dem System hinzufugen
Eingabe - ---) Diese Unterstutzungsroutine aus dem System loschen
Leerstelle ---) Keine Aenderung

1. PC SUPPORT/36 . . . . . * * *
2. Gemeinsam benutzte Ordner . . . . . * * *
3. Online-Informationen fur gemeinsam
   benutzte Ordner . . . . . * * *
4. PC SUPPORT/36 Organisator . . . . . * * *
5. PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz . . . . . * * *

* - Diese Unterstutzungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstutzungsroutine wird beim Wiederherstellen
   des Hauptkonfigurationsssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menu      BT19-Abbruch

```

**Abfrage 1:**

Mit Hilfe des IBM Programms PC SUPPORT/36 können Dateien zwischen dem IBM System /36 und dem IBM Personal Computer übertragen werden. Wird dieses Programm hinzugefügt, werden die Bibliothek #IWLIB und die Datei #IWPCLD2 erstellt. Weitere Informationen dazu in Anhang B.

Soll mit der Einrichtung zur Datenübertragung gearbeitet werden, muß in Anzeige 20.1 auch die Wahlweise SSP-Unterstützung für die Interaktive Datendefinitionsunterstützung (IDDU) zum Installieren markiert werden.

*Hinweis:* Wenn PC SUPPORT/36 in das System eingespielt ist, muß das Programm von der Systemeinheit auf den Personal Computer kopiert werden. Informationen hierzu sind aus dem Handbuch *IBM System /36 PC SUPPORT/36 Technisches Handbuch*, IBM Form SC12-3819, zu entnehmen.

**Abfrage 2:**

Die Einrichtung gemeinsam benutzter Ordner ist ein Teil von PC SUPPORT/36, durch den ermöglicht wird, daß Benutzer eines Personal Computer und des IBM System /36 Eintragungen innerhalb eines Ordners (z. B. Dokumente oder Dateien) gemeinsam benutzen können. Wenn diese Einrichtung hinzugefügt wird, wird die Bibliothek #IWLIB vergrößert und/oder neu zugeordnet. Informationen hierzu können Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ entnommen werden. Für die Einrichtung gemeinsam benutzter Ordner ist die Installation von PC SUPPORT/36 erforderlich. Weitere Informationen sind aus dem *IBM System /36 PC SUPPORT/36 Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3735, ersichtlich.

**Abfrage 3:**

Wenn die Einrichtung für gemeinsam benutzte Ordner hinzugefügt wird, werden auch automatisch die dazugehörigen Online-Informationen zum Hinzufügen markiert, und der Ordner #WPFLDR wird erstellt. Informationen über den erforderlichen Speicherbereich können Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ entnommen werden.

**Abfrage 4:**

PC SUPPORT/36 Organisator ist ein Teil von PC SUPPORT/36, durch den ermöglicht wird, daß auf Programme, die auf dem Personal Computer und auf dem IBM System /36 laufen, von einem einzigen Menü aus zugegriffen werden kann. Wenn der PC SUPPORT/36 Organisator hinzugefügt wird, wird er in die Bibliothek #IWLIB gestellt. Informationen über den erforderlichen Speicherbereich können Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ entnommen werden. Für den PC SUPPORT/36 Organisator ist die Installation von PC SUPPORT/36 und die Einrichtung gemeinsam benutzter Ordner erforderlich. Weitere Informationen sind aus dem *IBM System /36 PC SUPPORT/36 Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3735, ersichtlich.

**Abfrage 5:**

Durch die PC SUPPORT/36 Datenstationserweiterung wird es ermöglicht, daß die Anzahl der Benutzer von PC SUPPORT/36 erhöht werden kann. Für die Datenstationserweiterung ist die Installation von PC SUPPORT/36 erforderlich. Zusätzlicher Plattenbereich ist nicht erforderlich. Weitere Informationen sind aus dem *IBM System /36 PC SUPPORT/36 Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3735, ersichtlich.

Taste *Eingabe* betätigen.

- i) Wird in Anzeige 19.7 PC SUPPORT/36 hinzugefügt, erscheint Anzeige 19.8. Hier sind die gewünschten Änderungen durch ein Plus- (+) oder Minuszeichen (-) zu kennzeichnen.

```
19.8                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                ***** **

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Unterstützung für PC SUPPORT/36
   IBM Token-Ring Netzwerk . . . . . * * *
2. PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz . . . . . * * *
3. PC SUPPORT/36 Pass-Through . . . . . * * *

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Hinweis:* PC SUPPORT/36 ist Voraussetzung für die Programmierunterstützung aus Anzeige 19.8.

**Abfrage 1:**

Mit Hilfe der PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring Netzwerk Unterstützung kann der PC SUPPORT/36 innerhalb eines IBM Token-Ring Netzwerks durchgeführt werden. Informationen dazu im *PC SUPPORT/36 Benutzerhandbuch*, im *Technischen Handbuch* und im *Handbuch PC SUPPORT/36 Organisator*.

Voraussetzung für die Token-Ring Netzwerk-Unterstützung sind erweiterte DFV- und LAN DFV-Unterstützung. Die Unterstützung wird der Bibliothek #IWLIB hinzugefügt. Informationen dazu in Anhang B.

### Abfrage 2:

Mit Hilfe des PC SUPPORT/36 Datenstationszusatzes kann ein Personal Computer, der an ein lokales Netzwerk angeschlossen ist, als Datenstation des IBM System /36 fungieren. Weitere Informationen sind im entsprechenden Handbuch enthalten.

Der PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring Netzwerk Router ist Voraussetzung für die Unterstützung. Der PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz ist erforderlich, damit PC SUPPORT/36 in einem lokalen Netzwerk möglich ist. Die Unterstützung wird in die Bibliothek #IWLIB geladen. Außerdem wird noch die Datei #IWPCLD4 erstellt. Weitere Informationen in Anhang B.

### Abfrage 3:

Mit Hilfe von PC SUPPORT/36 Pass-Through können PC SUPPORT/36-Anwendungen über eine APPC- oder APPN-Verbindung durch ein IBM System /36 zu einem anderen geleitet werden. Weitere Informationen dazu im *PC SUPPORT/36 Technisches Handbuch*. Voraussetzung für diese Unterstützung ist die Erweiterte DFV-Unterstützung. PC SUPPORT/36 Pass-Through wird in die Bibliothek #IWLIB geladen. Weitere Informationen in Anhang B.

Taste *Eingabe* betätigen und weiter mit Schritt 6.

*Schritt 6:* Über Plus- (+) bzw. Minuszeichen (-) werden Änderungen zu den wahlweisen Systemsteuerprogrammrouinen (Bildschirmanzeigen 21.0 bis 21.8 und 22.0 bis 22.2) spezifiziert.

Durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) werden die Veränderungen durchgeführt. Leer ( ) bedeutet keinerlei Veränderung. Ein Stern links vom Eingabefeld zeigt, daß sich die Programmroutine bereits im Hauptkonfigurationssatz befindet.

Ein Ampersand (&) bedeutet, daß sich die Unterstützung bereits in der Konfigurationseintragung befindet.

Wenn Auswahl 12 vom Menü CNFIGSSP – HAUPTMENÜ eingegeben wird, werden alle mit einem Plus- (+) oder Minuszeichen (-) markierten Unterstützungsroutinen in die Konfigurationseintragung aufgenommen bzw. aus ihr entfernt. Die jeweils benötigten Disketten werden vom System angefordert.

Wenn Auswahl 13 dieses Menüs eingegeben wird, werden die im System befindlichen Unterstützungsroutinen geladen. Wird als Basis der Hauptkonfigurationssatz verwendet, werden alle mit einem Stern (\*) markierten Unterstützungsroutinen geladen. Wird als Basis eine Konfigurationseintragung verwendet, werden alle mit einem Ampersand (&) oder einem Pluszeichen (+) versehenen Unterstützungsroutinen geladen. Unterstützungsroutinen, die mit einem Stern (\*) ohne Ampersand (&) oder Pluszeichen (+) gekennzeichnet sind, werden entfernt. Die jeweils benötigten Disketten werden vom System angefordert.

Wird ein Pluszeichen für eine bereits im System vorhandene Unterstützung eingegeben, wird diese neu geladen. Dabei werden jedoch früher eingespielte PTFs (Vorübergehende Fehlerbehebungen) gelöscht.

*Hinweis:* Bei einer Systemeinheit IBM 5364 unterscheiden sich die Nummern der Zusatzeinrichtungen von den Diskettenkennsätzen. Weiterhin kann es sein, daß sowohl die Nummern der Zusatzeinrichtungen als auch die Diskettenkennsätze nicht mit der Auftragsnummer übereinstimmen.

- a) Auf der Bildschirmanzeige 21.0 werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) gewünschte Änderungen durchgeführt.

```

21.0          CNF IGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG          ***** **

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6101 -
   Zusätzliche SSP-Unterstützung . . . . . * * *
2. Hilfeunterstützung für Umwandlungsdienst-
   programm für multinationalen Zeichensatz . . . * * *
3. Zusatzeinrichtung 6102 - Bandunterstützung . . . * * *
4. Zusatzeinrichtung 6275 -
   Software-Installationsunterstützung . . . . . * * *

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

```

**Abfrage 1:**

Die Zusätzliche SSP-Unterstützung bestehen aus einer Reihe von Programmen für spezielle Arbeiten, z. B.:

- I – Austausch (5280)
  - Diese Funktion erlaubt den Diskettenaustausch zwischen dem IBM System /36 und dem Datensystem IBM 5280.
- Umwandlungsdienstprogramm für multinationalen Zeichensatz
  - Mit dieser Unterstützung können Bibliotheksquelleneintragungen, -prozedureintragungen, Datendateien, Textordner und Datenverzeichnisse vom hexadezimalen Wert der nationalen Sprache in den hexadezimalen Wert des multinationalen Zeichensatzes umgewandelt werden und umgekehrt.
- 1255-Unterstützung
  - Einsatz eines Magnetschriftlesers IBM 1255.

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemprogramme“ zu entnehmen.

**Abfrage 2:**

Wenn für die Hilfeunterstützung für Umwandlungsdienstprogramm für multinationalen Zeichensatz ein Pluszeichen (+) eingegeben wurde, werden die Hilfetexte für dieses Umwandlungsdienstprogramm in die Systembibliothek #LIBRARY gestellt. Für dieses Dienstprogramm ist die Installation der zusätzlichen SSP-Unterstützung erforderlich. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

**Abfrage 3:**

Durch die Bandunterstützung werden Programmroutinen zur Verfügung gestellt, die die Benutzung von Bandeinheiten ermöglichen.

Weitere Informationen hierzu sind dem *IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch*, IBM Form SC12-3615, zu entnehmen.

Wird die Bandunterstützung installiert, wird ebenfalls die Online-Problemanalyse für Band zum Hinzufügen markiert (siehe Schritt 7). Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Bei einer Bandeinheit IBM 6157 ist die Online-Problemanalyse für Band erforderlich.

#### Abfrage 4:

Mit Hilfe der Software-Installationsunterstützung kann auf einem IBM System /36 erstellte System-Software über Diskette oder Band an andere Systeme IBM System /36 verteilt werden. Weitere Informationen dazu im Handbuch *Guide to Installing Multiple Systems*, IBM Form SA21-9867, und im Anhang B.

Danach mit Taste EINGABE zur Anzeige 21.1.

- b) Auf der Bildschirmanzeige 21.1 werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) die gewünschten Änderungen durchgeführt.

```
21.1          CNFIGSSP -- PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG          BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

          ZUSATZEINRICHTUNG 6001 -- DFV

1. Basis-DFV . . . . . +
2. X.25-Unterstützung . . . . .
3. Erweiterte DFV . . . . .
4. Asynchrone DFV-Unterstützung . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Zusatzeinrichtung 6001 ist nicht erforderlich für die Unterstützung ferner Datenstationen oder Stapel-BSC (RPG Teleprocessing).

Sowohl Basis-DFV als auch Erweiterte DFV sind für das Hinzufügen folgender Zusätze Voraussetzung:

- Interaktive DFV-Unterstützung (SSPICF)
  - Basis-SSPICF
  - Upline
  - Banken
- 3270-Einheitenemulation
- Communications and Systems Management (C & SM)
- Pass-Through-Unterstützung für Datenstationen
- MSRJE
- DES für Kreditinstitute
- Distributed Disk File Facility
- Distributed Data Management
- APPN
- Asynchrone DFV-Unterstützung
- Dokumentbibliotheksservice
- Verbindung zu PROFS
- PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring Netzwerk Router
- PC SUPPORT/36 Pass-Through
- PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz
- LAN DFV-Unterstützung

### **Abfrage 1:**

Der Datenfernverarbeitungszusatz (Feature-Nummer 6001) enthält:

- AUTOCALL Feature
- X.21-Unterstützung
- SSPICF Data Management
- Prozedur DEFINEPN
- Prozedur DEFINX21
- Prozedur REQUESTX

Weitere Informationen siehe *IBM System /36 Interaktive DFV-Unterstützung (Interactive Communications Feature – ICF) Lösungsbeispiele*, IBM Form SC12-3637.

Wird Basis-DFV installiert, wird die Online-Problemanalyse für DFV ebenfalls zum Hinzufügen markiert (siehe Schritt 7).

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen. Bei einer Systemeinheit IBM 5362 ist die Online-Problemanalyse für Band erforderlich.

### **Abfrage 2:**

Durch die X.25-Unterstützung werden Programmroutinen zur Verfügung gestellt, die den X.25-Zusatz im System unterstützen. Weitere Informationen sind aus dem *IBM System /36 Datenfernverarbeitung Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3726, ersichtlich. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

### **Abfrage 3:**

Wenn Basis-DFV vorhanden ist, kann die Erweiterte DFV hinzugefügt werden. Die Erweiterte DFV ist Voraussetzung für das Hinzufügen anderer DFV-Zusätze. Zur Erweiterten DFV gehören:

- SSPICF Data Management
- Prozedur CNFIGICF
- Prozedur ENABLE
- Prozedur DISABLE
- Prozedur DEFINEID
- Prozedur ICFDEBUG
- Prozedur ICVERIFY
- APPC-Grundfunktionen
- SSPICF Subroutine für Dateiübertragung

Weitere Informationen siehe *IBM System /36 Interaktive DFV-Unterstützung (Interactive Communications Feature – ICF) Lösungsbeispiele*, IBM Form SC12-3637.

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

Durch die asynchrone DFV-Unterstützung kann das IBM System /36 mit Hilfe des asynchronen Protokolls mit einer fernen Datenstation kommunizieren. Voraussetzung für die asynchrone DFV-Unterstützung ist die Erweiterte DFV. Weitere Informationen hierzu sind aus dem entsprechenden Handbuch ersichtlich.

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

*Hinweis:* Für die ferne Datenstationsunterstützung, die Teil des Basis-SSP ist, ist Zusatzeinrichtung 6001 nicht erforderlich. Gleiches gilt für RPG Stapel-BSC.

Danach Taste *Eingabe* betätigen. Ist die Erweiterte DFV-Unterstützung installiert, erscheint Anzeige 21.2. Andernfalls weiter mit Schritt 7.

Danach Taste EINGABE. Bildschirmanzeige 21.2 erscheint.

- c) Auf der Bildschirmanzeige 21.2 (Zusatzeinrichtung 6002 – SSPICF) werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) gewünschte Änderungen durchgeführt.

```

21.2                CNFIGSSP -- PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL    B3

Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung - 6266
   Basis subsystem SSPICF . . . . . +
2. Zusatzeinrichtung - 6264
   Sekundär subsystem SSPICF . . . . .
3. Zusatzeinrichtung - 6265
   Bankensubsystem SSPICF . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
    
```

*Hinweis:* Wenn die Zusätze auf dieser Anzeige hinzugefügt werden sollen, müssen Basis-DFV und Erweiterte DFV installiert sein.

**Abfrage 1:**

Die Basis-SSPICF-Unterstützung (Bestandteil der Feature-Nummer 6002) enthält folgende Subsysteme:

- BSC CCP
- BSCEL
- INTRA
- SNA PEER
- APPC Mapped Conversation

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

Weitere Informationen zu diesen Subsystemen siehe *IBM System /36 Interaktive DFV-Unterstützung (Interactive Communications Feature – ICF) Lösungsbeispiele*, IBM Form SC12-3637.

**Abfrage 2:**

Die Sekundärsystemunterstützung SSPICF enthält folgende Subsysteme:

- IMS/IRSS
- BSC CICS
- Sekundärsystemunterstützung SNA

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemssteuerprogramme" zu entnehmen.

Beispiele und Informationen über diese Subsysteme findet man im *IBM-System /36 Interaktive DFV-Unterstützung (Interactive Communications Feature – ICF) Lösungsbeispiele*, IBM Form SC12-3637.

Die SSPICF-Bankensubsystemunterstützung enthält das Bankensubsystem. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über das Bankensubsystem sind aus dem Handbuch *IBM System /36 Interaktive DFV-Unterstützung (Interactive Communications Feature – ICF) Lösungsbeispiele*, IBM Form SC12-3637 ersichtlich.

Danach Taste EINGABE. Es erscheint die Bildschirmanzeige 21.3.

d) Auf der Bildschirmanzeige 21.3 werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) die gewünschten Änderungen durchgeführt.

```
21.3                CNFIGSSP -- PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6003 -
   BSC 3270-Einheitenemulation . . . . . +
2. Zusatzeinrichtung 6003 -
   SNA 3270-Einheitenemulation . . . . .
3. 327B/9-Einheitenemulation über IBM
   Personal Computer . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT14-Übersetzungstabellen      BT19-Abbruch
```

*Hinweis:* Wenn die Zusätze auf dieser Anzeige hinzugefügt werden sollen, müssen Basis-DFV und Erweiterte DFV installiert sein.

### Abfrage 1

Hiermit kann die Unterstützung für die BSC 3270-Einheitenemulation installiert werden. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### Abfrage 2

Hiermit kann die Unterstützung für die SNA 3270-Einheitenemulation installiert werden. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen findet man im *IBM System /36 IBM 3270-Einheitenemulation Handbuch*, IBM Form SC12-3641.

Bei Auswahl der SNA 3270-Einheitenemulation erscheinen nach Betätigen der Taste *Eingabe* die Anzeigen 21.6 und 21.7 (Schritt 6f).

### Abfrage 3

Hiermit kann die Unterstützung für die 3278/79-Einheitenemulation über IBM Personal Computer installiert werden. Die Zusatzeinrichtung unterstützt die 3278- oder 3279-Emulation für einen lokal angeschlossenen Personal Computer. Voraussetzung hierfür ist die SNA 3270-Unterstützung. Wird die Unterstützung für die 3278/79-Einheitenemulation installiert, wird die Datei #EPPCLD1 erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über die 3278/79-Einheitenemulation sind aus dem entsprechenden Handbuch ersichtlich.

*Hinweis:* Wenn die 3278/79-Einheitenemulation über Personal Computer in das System eingespielt ist, muß das Programm von der Systemeinheit auf den Personal Computer kopiert werden. Informationen hierzu sind aus dem Handbuch *3278/79 Emulation via IBM Personal Computer* ersichtlich.

Taste *Eingabe* betätigen.

Wurde die 3278/79-Einheitenemulation gewählt, erscheint die Anzeige 21.8 (Schritt 6g).

Wurde diese Emulation nicht gewählt, erscheint nach Betätigen der Taste *Eingabe* die Anzeige 22.0, und es ist mit Schritt 6h fortzufahren.

e) Auf der Bildschirmanzeige 21.4 (BSC 3270-Emulation) gibt man die Ziffer der Sprache ein, in der das remote Host-System arbeitet, und es erscheint die Bildschirmanzeige 21.5.

```

21.4                                CNFIGSSP - BSC 3270 EMULATION                SYSCNFG    W1

Schlüssel der E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . .

01 - Österreich/Deutschland          08 - Italien
02 - Belgien                         10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                       11 - Portugal
04 - Frankreich (Kanada)             12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen               13 - Spanisch sprechende Länder
06 - Finnland/Schweden               14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                       15 - USA

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
  
```

Auf der Bildschirmanzeige 21.5 gibt man die Ziffer für den Zeichensatz an, mit dem das System arbeitet.

```

21.5                                CNFIGSSP - BSC 3270-EMULATION                BEISPIEL    B3

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem
System verwendet werden soll . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland          09 - Japan (Englisch)
02 - Belgien                         10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                       11 - Portugal
04 - Kanada (Französisch)           12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen               13 - Spanischsprechende Länder
06 - Finnland/Schweden               14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                       15 - USA
08 - Italien                          16 - Multinational

BILD-Tasten --> Blättern
  
```

Wurde die SNA-Einheitenemulation nicht gewählt, erscheint bei Betätigen der Taste *Eingabe* Anzeige 22.0, und es ist bei Schritt 6h fortzufahren.

- f) Auf der Bildschirmanzeige 21.6 (SNA 3270-Emulation) gibt man die Ziffer der Sprache ein, in der das remote Host-System arbeitet, und es erscheint die Bildschirmanzeige 21.7.

```

21.6                                CNFIGSSP - SNA 3270-EMULATION          BEISPIEL      B3

Schlüssel der 3270 E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland          13 - Japan (Katakana)
02 - Österreich/Deutschland (alternativ) 14 - Portugal
03 - Belgien                          15 - Spanien
04 - Brasilien                        16 - Spanien (alternativ)
05 - Kanada (Französisch)           17 - Spanischsprechende Länder
06 - Dänemark/Norwegen              18 - Grossbritannien
07 - Dänemark/Norwegen (alternativ) 19 - USA
08 - Finnland/Schweden               20 - Kanada (zweisprachig)
09 - Finnland/Schweden (alternativ) 21 - Frankreich (AZERTY)
10 - Frankreich                      22 - International
11 - Italien                          23 - Schweiz (Französisch/Deutsch)
12 - Japan (Englisch)

```

Auf der Bildschirmanzeige 21.7 gibt man die Ziffer für den Zeichensatz an, mit dem das System arbeitet.

```

21.7                                CNFIGSSP - SNA 3270 EMULATION          SYSCNFG W1

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem
System verwendet werden soll . . . . .

01 - Österreich/Deutschland          09 - Japan (Englisch)
02 - Belgien                        10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                      11 - Portugal
04 - Frankreich (Kanada)            12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen              13 - Spanisch sprechende Länder
06 - Finnland/Schweden              14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                     15 - USA
08 - Italien                         16 - Multinational

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

```

Wurde die 3278/79-Einheitenemulation gewählt, erscheint die Anzeige 21.8 (Schritt 6g).

Wurde diese Emulation nicht gewählt, ist mit Schritt 6h fortzufahren.

- g) Auf der Bildschirmanzeige 21.8 ist die Nummer der Sprache (E/A-Schnittstellencode) einzugeben, die vom fernen Leitrechner benutzt werden soll.

```

21.8                               CNFIGSSP - 3278/9-EMULATION           BEISPIEL   B3

Schlüssel der 3270 E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland           14 - Spanien
02 - Österreich/Dtl. (Alternativ)     15 - Spanien (Alternativ)
03 - Frankreich (AZERTY)              16 - Spanischsprechende Länder
04 - Dänemark                          17 - Grossbritannien
05 - Dänemark (Alternativ)            18 - USA
06 - Norwegen                          19 - Belgien (Französisch)
07 - Norwegen (Alternativ)            20 - International
08 - Finnland                          21 - Schweiz (Französisch)
09 - Finnland (Alternativ)            22 - Schweiz (Deutsch)
10 - Schweden                          23 - Neuspanisch
11 - Schweden (Alternativ)            24 - Kanada (Französisch)
12 - Frankreich                        25 - Kanada (Französisch - zweisprachig)
13 - Italien                           26 - Belgien (Flämisch)

```

Dänisch, danisch mit alternativem Zeichensatz, norwegisch und norwegisch mit alternativem Zeichensatz benutzen den dänisch/norwegischen 3270 E/A-Schnittstellencode. Finnisch, finnisch mit alternativem Zeichensatz, schwedisch und schwedisch mit alternativem Zeichensatz benutzen den finnisch/schwedischen 3270 E/A-Schnittstellencode. Die gewählte Sprache bestimmt die Tastaturbelegung des Personal Computers und den zu verwendenden 3278-Zeichensatz.

Weiter mit Schritt 6h.

- h) Auf Bildschirmanzeige 22.0 werden die gewünschten Änderungen durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen durchgeführt.

```

22.0                               CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG       BEISPIEL   B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

      ZUSATZEINRICHTUNG 6029 -- C & SM

1. DSNX-Unterstützung . . . . . +
2. ALERT-Unterstützung . . . . .
3. DHCF-Unterstützung . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationsatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

```

*Hinweis:* Wenn die Zusätze auf dieser Anzeige hinzugefügt werden sollen, müssen Basis-DFV und Erweiterte DFV installiert sein.

### Abfrage 1

Durch die Change-Management-Unterstützung (DSNX) kann das IBM System /36 mit einem Leitrechner in einem DSNX-Netzwerk (Distributed Systems Node Executive) kommunizieren. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen enthält das *IBM System /36 Communications and Systems Management (C & SM) Handbuch*, IBM Form SC12-3725.

### Abfrage 2

Mit Hilfe der ALERT-Unterstützung kann festgelegt werden, welche Meldungen als ALERT-Meldungen vom IBM System /36 über das APPC- oder APPN-Subsystem an den Leitrechner gesendet werden sollen. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen siehe *IBM System /36 Communications and Systems Management (C & SM) Handbuch*, IBM Form SC12-3725.

### Abfrage 3

Mit Hilfe der Remote-Management-Unterstützung (DHCF) kann ein 3270-Benutzer das IBM System /36 vom Leitrechner aus bedienen. Diese Unterstützung ist am Leitrechner durch HCF (Host Command Facility) und am IBM System /36 durch DHCF (Distributed Host Command Facility) gegeben. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über DHCF sind aus dem *IBM System /36 Communications and Systems Management (C & SM) Handbuch*, IBM Form SC12-3725, ersichtlich.

- i) Auf Anzeige 22.1 können die gewünschten Änderungen durch Eingabe eines Plus- (+) oder Minuszeichens (-) durchgeführt werden.

```
22.1          CNFIGSSP -- PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG          BEISPIEL   B3

Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle ---> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6079 -
   Pass-Through-Unterstützung für Datenstationen . .
2. Zusatzeinrichtung 6096 -
   SNA/APPN . . . . .
3. LAN-Unterstützung . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
^ - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Hinweis:* Wenn die Zusätze auf dieser Anzeige hinzugefügt werden sollen, müssen Basis-DFV und Erweiterte DFV installiert sein.

### Abfrage 1

Mit Hilfe der Pass-Through-Unterstützung kann der Benutzer an einem an ein IBM System /36 angeschlossenen Datensichtgerät arbeiten und sich von dort aus an einem anderen IBM System /36 anmelden und Anwendungen ausführen. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Weitere Informationen über die Pass-Through-Unterstützung sind aus dem *IBM System /36 Datenfernverarbeitung Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3726, ersichtlich.

### Abfrage 2:

SNA/APPN Networking verbessert die erweiterte Programm-zu-Programm-Kommunikation (APPC), indem die Punkt-zu-Punkt Netzwerkbeschränkung des Leitrechners beseitigt wird, wodurch größere Netzwerkkapazitäten entstehen. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Einzelheiten zu SNA/APPN sind aus dem Handbuch *Advanced Peer-to-Peer Networking Guide* ersichtlich.

### Abfrage 3:

Informationen hierzu sind dem Handbuch *PC SUPPORT/36 Technisches Handbuch* zu entnehmen. Wenn LAN DFV-Unterstützung hinzugefügt wird, wird die Bibliothek #LANLIB erstellt.

Taste *Eingabe* betätigen.

- j) Auf Anzeige 22.2 können die gewünschten Änderungen durch Eingabe eines Plus- (+) oder Minuszeichens durchgeführt werden.

```
22.2                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL    B3

Eingabe + ---> Diese Unterstüztungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - ---> Diese Unterstüztungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle ---> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6004 - MSRJE . . . . . +
2. Zusatzeinrichtung 6005 -
   DES für Kreditinstitute . . . . .
3. Zusatzeinrichtung 6006 -
   Distributed Disk File Facility (DDF) . . . . .
4. Zusatzeinrichtung 6037 -
   Distributed Data Management (DDM) . . . . .

* - Diese Unterstüztungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstüztungsroutine wird beim Wiederherstellen
   des Hauptkonfigurationsatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

*Hinweis:* Wenn die Zusätze auf dieser Anzeige hinzugefügt werden sollen, müssen Basis-DFV und Erweiterte DFV installiert sein.

**Abfrage 1:**

Hier kann die Jobfernverarbeitung (Multiple Session Remote Job Entry – MSRJE) ausgewählt werden. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Einzelheiten über die Jobfernverarbeitung sind dem *IBM System /36 Jobfernverarbeitung (Multiple Remote Job Entry - MSRJE) Handbuch* zu entnehmen.

**Abfrage 2:**

SSPICF-Bankensubsystem ist Voraussetzung für die Installation der Datenverschlüsselungssubroutine, die zur Sicherheit der Verschlüsselung von Daten dient. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Einzelheiten über die Datenverschlüsselungssubroutine sind dem Handbuch *Interactive Communications Feature, Finance Subsystem Reference* zu entnehmen.

**Abfrage 3:**

Die Basisunterstützung für SSPICF muß bereits ausgewählt sein, wenn man dem System DDFF (Distributed Disk File Facility) hinzufügen will. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen. Einzelheiten über Distributed Disk File Facility sind dem *Distributed Disk File Facility Reference Manual* zu entnehmen.

#### Abfrage 4:

Voraussetzung für DDM (Distributed Data Management) ist die erweiterte Datenfernverarbeitungsunterstützung. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen. Weitere Informationen findet man im *IBM System /36 Distributed Data Management (DDM) Handbuch*, IBM Form SC12-3734.

Danach Taste EINGABE, und weiter mit Schritt 7.

**Schritt 7:** Durch Eingabe eines Plus- (+) oder Minuszeichens (-) werden Änderungen der wahlweisen SSP-Routinen (Bildschirmanzeigen 20.0 bis 20.1) durchgeführt.

Dabei bedeutet Plus (+) hinzufügen und Minus (-) entfernen. Erfolgt hier keine Eingabe, wird keine Änderung vorgenommen.

Ein Stern links vom Eingabefeld zeigt, daß sich die Programmroutine bereits im Hauptkonfigurationsatz befindet.

Ein Ampersand (&) bedeutet, daß sich die Unterstützung bereits in der Konfigurationseintragung befindet.

Wenn Auswahl 12 vom Menü CNFIGSSP – HAUPTMENÜ eingegeben wird, werden alle mit einem Plus- (+) oder Minuszeichen (-) markierten Unterstützungsroutinen in die Konfigurationseintragung aufgenommen bzw. aus ihr entfernt. Die jeweils benötigten Disketten werden vom System angefordert.

Wenn Auswahl 13 dieses Menüs eingegeben wird, werden die im System befindlichen Unterstützungsroutinen geladen. Wird als Basis der Hauptkonfigurationsatz verwendet, werden alle mit einem Stern (\*) markierten Unterstützungsroutinen geladen. Wird als Basis eine Konfigurationseintragung verwendet, werden alle mit einem Ampersand (&) oder einem Pluszeichen (+) versehenen Unterstützungsroutinen geladen. Unterstützungsroutinen, die mit einem Stern (\*) ohne Ampersand (&) oder Pluszeichen (+) gekennzeichnet sind, werden entfernt. Die jeweils benötigten Disketten werden vom System angefordert.

Wird ein Pluszeichen für eine bereits im System vorhandene Unterstützung eingegeben, wird diese neu geladen. Dabei werden jedoch früher eingespielte PTFs (Vorübergehende Fehlerbehebungen) gelöscht.

- a) Auf der Bildschirmanzeige 20.0 (Wahlweise SSP-Unterstützungen) werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) die gewünschten Änderungen durchgeführt.

```
20.0                CNFIGSSP – PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusätzlicher SSP-Hilfetext . . . . . +
2. Unterstützung für Platte IBM 9332 . . . . .
3. Online Problemanalyse
   für Band . . . . .
4. Online Problemanalyse
   für Datenfernverarbeitung . . . . . +
5. CGU (Dienstprogramm für die Zeichengenerierung) .
6. IGC-SORT . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

**Hinweis:** Abfragen 5 und 6 werden nur angezeigt, wenn das System für ideographischen Zeichensatz ausgelegt ist.

### **Abfrage 1:**

Die Unterstützung durch zusätzliche Hilfetexte ist nicht Bestandteil des Basis-SSP. Zusätzliche Hilfetexte erklären die Auswahlmöglichkeiten auf Hilfemenüs und Hilfeanzeigen. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

### **Abfrage 2:**

Die Unterstützung für Platte IBM 9332 ermöglicht die Benutzung der Platteneinheit IBM 9332 auf einer Systemeinheit IBM 5362. Wenn diese Unterstützung hinzugefügt wird, wird automatisch die Online-Problemanalyse für Platte hinzugefügt. Folgende Dateien werden erstellt: PD5.DISK, PD5.DIS2 und PD5.DCTL. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 3**

Hier wird ein Pluszeichen (+) angezeigt, wenn die Bandunterstützung installiert wird. Bei einer Bändeinheit IBM 8809 kann das Pluszeichen durch Leerstellen ersetzt werden, wenn die Online-Problemanalyse für Band nicht installiert werden soll. Befindet sich die Bandunterstützung bereits im System, kann sie durch Eingabe eines Minuszeichens (-) entfernt werden. Bei einer Bändeinheit IBM 6157 ist die Unterstützung unbedingt erforderlich. Durch die Online-Problemanalyse für Band können Probleme, die hinsichtlich der Bandunterstützung bestehen, ohne Schwierigkeiten beseitigt werden. Wenn die Online-Problemanalyse für Band installiert wird, werden folgende Dateien erstellt: ONLPD, PSPTITL, PD1.CTRL, PD1.SCRN, PD1.SCR2, PD2.TAPE, PD2.TAP2 und PD2.TCTL. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

### **Abfrage 4**

Hier wird ein Pluszeichen (+) angezeigt, wenn die DFV-Unterstützung installiert wird. Wenn die Online-Problemanalyse für DFV nicht installiert werden soll, kann das Pluszeichen durch Leerstellen ersetzt werden. Befindet sich die DFV-Unterstützung bereits im System, kann sie durch Eingabe eines Minuszeichens (-) entfernt werden. Durch die Online-Problemanalyse für DFV können Probleme, die hinsichtlich der DFV-Unterstützung bestehen, ohne Schwierigkeiten beseitigt werden. Wenn die Online-Problemanalyse für DFV installiert wird, werden folgende Dateien erstellt: ONLPD, PSPTITL, PD1.CTRL, PD1.SCRN, PD1.SCR2, PD3.COMM, PD3.COM2 und PD3.CCTL.

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

### **Abfrage 5**

Mit Hilfe des Dienstprogramms für Zeichengenerierung (CGU = Character Generator Utility) können auf einem System mit der ideographischen Version des SSP ideographische Zeichen erstellt werden. Wenn CGU installiert wird, wird die Bibliothek #CGULIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

Mit Hilfe von IGC SORT können auf einem System mit der ideographischen Version des SSP ideographische Zeichen nach bestimmten Kriterien sortiert werden. Wenn IGC SORT installiert wird, wird die Bibliothek #SRTXLIB erstellt. Zusätzlich lädt IGC SORT zwei neue Dateien (#KAMAST und #KACTIVE), wenn diese sich nicht bereits im System befinden. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

Taste *Eingabe* betätigen. Anzeige 20.1 erscheint.

b) Auf der Bildschirmanzeige 20.1 (CNFIGSSP – PROGRAMMIER-UNTERSTÜTZUNG) werden durch Eingabe von Plus- (+) oder Minuszeichen (-) die gewünschten Änderungen durchgeführt.

```

20.1                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Anzeigen der
  Online-Informationen . . . . . +
2. Drucken der
  Online-Informationen . . . . . +
3. IDDU (Interaktive Datendefinitions-
  unterstützung) . . . . . +
4. Online-Informationen für IDDU . . . . . +

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
  
```

### Abfrage 1:

Unterstützung aller Online-Hilfen für IDDU, TEXT/36, BÜRO/36, Dokumentbibliotheksservice, QUERY/36 und DSU.

*Hinweis:* Diese Unterstützungsfunktionen werden auch ohne Plusmarkierungen automatisch dem System hinzugefügt, wenn der Konfigurationseintrag in den Hauptkonfigurationssatz aufgenommen wird.

Diese Funktionen sind erforderlich, können also nicht weggelassen werden, wenn man folgende Lizenzprogramme auswählt: TEXT/36 (Schritt 5c), BÜRO/36 (Schritt 5d), DSU (Schritt 5g), gemeinsam benutzte Ordner (Schritt 5h) und IDDU (diese Bildschirmanzeige).

Im Anhang B findet man Größenangaben zum Plattenplatzbedarf.

### Abfrage 2:

Unterstützung der Druckfunktion für alle Online-Hilfen.

*Hinweis:* Diese Unterstützungsfunktionen werden auch ohne Plusmarkierungen automatisch dem System hinzugefügt, wenn der Konfigurationseintrag in den Hauptkonfigurationssatz aufgenommen wird.

Diese Funktionen sind erforderlich, können also nicht weggelassen werden, wenn man folgende Lizenzprogramme auswählt: TEXT/36 (Schritt 5c), BÜRO/36 (Schritt 5d), DSU (Schritt 5g), gemeinsam benutzte Ordner (Schritt 5h) und IDDU (diese Bildschirmanzeige).

Mit Hilfe des Dienstprogramms für Zeichengenerierung (CGU Character Generator Utility) können auf einem System mit der ideographischen Version des SSP ideographische Zeichen erstellt werden. Wenn CGU installiert wird, wird die Bibliothek #CGULIB erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

### Abfrage 3

Die Interaktive Datendefinitionsunterstützung (IDDU) erlaubt das Definieren und Speichern von Dateibeschreibungen. Dadurch stehen diese Dateibeschreibungen mehreren Programmen zur Verfügung und müssen nicht immer wieder in jedem Programm definiert werden.

Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. "Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme" zu entnehmen.

Wird IDDU installiert, ist der Task-Arbeitsbereich zu vergrößern. Informationen hierzu sind dem Abschnitt „Verändern der Größen des VTOC, der Protokolldatei bzw. des Task-Arbeitsbereichs (TWA = Task Work Area)“ in diesem Kapitel zu entnehmen.

Obwohl neben dieser Abfrage nicht automatisch ein Pluszeichen steht, wird die Unterstützung installiert, wenn die Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationssatz aufgenommen wird. IDDU ist Voraussetzung für QUERY/36 (Schritt 5c).

Wird neben dieser Abfrage ein Pluszeichen eingegeben, wird IDDU installiert.

Die Installation der Online-Informationen für IDDU kann erst nach der Installation von IDDU erfolgen. Wird IDDU installiert, wird diese Abfrage automatisch mit einem Pluszeichen markiert, das jedoch entfernt werden kann. Befinden sich die Online-Informationen bereits im System, können sie durch Eingabe eines Minuszeichens entfernt werden.

*Hinweis:* Da die Online-Informationen sehr viel ausführlicher sind als das Handbuch für IDDU, empfiehlt sich eine Installation unbedingt.

Wenn die Online-Informationen für IDDU installiert werden, werden die Ordner #IDDFLDR, #IDDU S MP, IDDSAMPL und #USERDCT sowie die Dateien CUSTCDT, NAMEADDR und NAMEPHON erstellt. Informationen über den Speicherplatzbedarf auf Platte und in der Systembibliothek #LIBRARY sind Anhang B. „Speicherplatzbedarf für Systemsteuerprogramme“ zu entnehmen.

Taste *Eingabe* betätigen und mit Schritt 8 fortfahren.

*Schritt 8:* Falls man irgendwelche Konfigurationseintragsänderungen (Auswahl 2 und 4 aus Bildschirmanzeige 5.0) vornehmen will, weiter mit Schritt 4 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels.

Will man andere Konfigurationseintragsänderungen (Auswahl 1 aus Bildschirmanzeige 5.0) vornehmen, weiter mit Schritt 4 des entsprechenden Abschnitts im Kapitel 2.

Über diesen Weg hat man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortzuschreiben, anderenfalls muß die Fortschreibung bei jedem Schritt durchgeführt werden.

Falls man keine weiteren Änderungen wünscht, Auswahl 5 in der Anzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern, und Rückkehr zur Bildschirmanzeige 1.0.

```
5.0 MENÜ - KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                SYSCNFIG  W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlweise SSP-Funktionen und SSP-Zusätze
      hinzufügen oder löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (Basis-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverzeichnis, Protokolldatei und
      Programmarbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 nehmen.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zum CNFIGSSP-Hauptmenü
      zurückkehren
      <-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BTi9-Abbruch
```

*Schritt 9:* Soll der Konfigurationseintrag angezeigt oder gedruckt werden, oder will man Konfigurationsunterstützungshilfen in Anspruch nehmen, helfen die entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs weiter.

Will man die Konfigurationsänderungen für Datenstationen und Drucker aktivieren, dann weiter mit Kapitel 7.

Will man die Änderungen nicht aktivieren, treffe man die Auswahl 14 *Prozedur CNFIGSSP beenden*. Die spezifizierten Änderungen bleiben im Konfigurationseintrag erhalten.

```
1.0                      CNFIGSSP  --  HAUPTMENÜ                      B3  
  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1  --> Benutzung von CNFIGSSP  
2  --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3  --> Konfiguration anzeigen  
4  --> Konfiguration drucken  
  
10 --> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
      Wechsel)  
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## Verändern der Systemstandardwerte

Derartige Veränderungen können den Plattenplatz und den Systemdurchsatz betreffen.

Die Standardwerte für das Basis-SSP werden während der Systemkonfiguration zugeordnet. Die Standardwerte für einige Basiswerte des SSP sind für alle Systeme gleich, während andere von der Hauptspeicher- oder Plattengröße abhängen. Die Standardwerte sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

<b>Basiswerte des SSP</b>	<b>Unterlassungswerte</b>
– Datumsformat	MMDDYY
– Jobwarteschlange aktivieren	Y (YES)
– Automatische Freigabe der Jobwarteschlange nach IPL	Y (YES)
– Automatische Sicherung der Protokolldatei	N (NO)
– Nachrichten bleiben bei Jobende erhalten	Y (YES)
– Gleichnamige Dateien mit verschied. Datum erstellen	Y (YES)
– Spool-Druckfunktion aktivieren	Y (YES)
– Automatisches Starten des Spool-Betriebs nach IPL	Y (YES)
– Größe der Spool-Dateisegmente in Blöcken	10
– Standardformular – Id	0001
– Druckzeilen pro Seite	066
– Standardbibliothek	LEER
Bildschirmformate im Hauptspeicher resident speichern?	N (Nein)

Abb. 3.2. Standardwerte des Basis-SSP

Der Standardwert für die Spool-Datei ist ein Bereich auf der letzten installierten Platte: A1 bei einer Platte, A2 bei zwei Platten, A3 bei drei Platten, A4 bei vier Platten.

Einige Standardwerte und Systembereiche sind unterschiedlich, was von der jeweiligen Plattengröße abhängt. Die Standardwerte hierfür sind in nachstehender Tabelle aufgeführt.

	Plattengröße						
	30-32 MB	33-64 MB	65-128 MB	129-256 MB	257-512 MB	513-1024 MB	1025-1432 MB
Jobwarteschlangen eintragungen	20	30	40	50	60	70	80
VTOC-Eintragungen	140	260	360	460	960	2460	4960
VTOC-Größe (Blöcke)	26	32	37	42	68	142	267
Protokolldatei (Blöcke)	25	50	75	75	100	250	500
Spool-Datei (Blöcke)	100	150	200	300	400	750	1500

Abb. 3.3. Standardwerte des Basis-SSP in Abhängigkeit von der Plattengröße

Die Standardwerte für die Größe des Task-Arbeitsbereichs (Task Work Area) hängen von der Hauptspeicher- und Plattengröße des Systems ab. Die Standardwerte für den Task-Arbeitsbereich sind im folgenden aufgelistet.

Hauptspeicher	Task-Arbeitsbereich (Task Work Area Size) Blöcke Plattengröße						
	30-32 MB	33-64 MB	65-128 MB	129-256 MB	257-512 MB	513-1024 MB	1025-1432 MB
0 - 128K	525	575	600	600	700	1000	1300
129K - 256K	650	775	800	875	975	1300	1650
257K - 384K	775	975	1000	1150	1250	1600	2000
385K - 512K	900	1175	1200	1425	1525	1900	2350
513K - 768K	1150	1575	1600	1975	2075	2500	3050
769K - 1024K	1400	1975	2000	2525	2625	3100	3750
1025K - 1536K	1900	2775	2800	3625	3725	4300	5150
1537K - 1664K	2025	2975	3000	3900	4000	4600	5500
1665K - 1792K	2150	3175	3200	4175	4275	4900	5850
1793K - 1920K	2275	3375	3400	4450	4550	5200	6200
1921K - 2048K	2400	3575	3600	4725	4825	5500	6550
2049K - 2176K	2525	3775	3800	5000	5100	5800	6553
2177K - 2304K	2650	3975	4000	5275	5375	6100	6553
2305K - 2432K	2775	4175	4200	5550	5650	6400	6553
2433K - 2560K	2900	4375	4400	5825	5925	6553	6553
2561K - 2688K	3025	4575	4600	6100	6200	6553	6553
2689K - 2816K	3150	4775	4800	6375	6475	6553	6553
2817K - 2944K	3275	4975	5000	6553	6553	6553	6553
2945K - 3072K	3400	5175	5200	6553	6553	6553	6553
3073K - 3200K	3525	5375	5400	6553	6553	6553	6553
3201K - 3328K	3650	5575	5600	6553	6553	6553	6553
3329K - 3456K	3775	5775	5800	6553	6553	6553	6553
3457K - 3584K	3900	5975	6000	6553	6553	6553	6553
3585K - 3712K	4025	6175	6200	6553	6553	6553	6553
3713K - 3840K	4150	6375	6400	6553	6553	6553	6553
3841K - 3968K	4275	6553	6553	6553	6553	6553	6553
3969K - 4096K	4400	6553	6553	6553	6553	6553	6553
4097K - 4224K	4525	6553	6553	6553	6553	6553	6553
4225K - 4352K	4650	6553	6553	6553	6553	6553	6553

Abb. 3.4. (Teil 1 von 2) Standardwerte des Basis-SSP in Abhängigkeit von der Hauptspeicher- und Plattengröße

Hauptspeicher	Task-Arbeitsbereich (Task Work Area Size) Blöcke Plattengröße						
	30-32 MB	33-64 MB	65-128 MB	129-256 MB	257-512 MB	513-1024 MB	1025-1432 MB
4353K-4480K	4775	6553	6553	6553	6553	6553	6553
4481K-4608K	4900	6553	6553	6553	6553	6553	6553
4609K-4736K	5025	6553	6553	6553	6553	6553	6553
4737K-4864K	5150	6553	6553	6553	6553	6553	6553
4865K-4992K	5275	6553	6553	6553	6553	6553	6553
4993K-5120K	5400	6553	6553	6553	6553	6553	6553
5121K-5248K	5525	6553	6553	6553	6553	6553	6553
5249K-5376K	5650	6553	6553	6553	6553	6553	6553
5377K-5504K	5775	6553	6553	6553	6553	6553	6553
5505K-5632K	5900	6553	6553	6553	6553	6553	6553
5633K-5760K	6025	6553	6553	6553	6553	6553	6553
5761K-5888K	6150	6553	6553	6553	6553	6553	6553
5889K-6016K	6275	6553	6553	6553	6553	6553	6553
6017K-6144K	6400	6553	6553	6553	6553	6553	6553
6145K-6272K	6525	6553	6553	6553	6553	6553	6553
6273K-7168K	6553	6553	6553	6553	6553	6553	6553

Abb. 3.4. (Teil 2 von 2) Standardwerte des Basis-SSP in Abhängigkeit von der Hauptspeicher- und Plattengröße

## Vergrößern der Hauptspeicher- und Plattengröße

Wenn der Hauptspeicher- oder Plattenbereich vergrößert wird, ist die neue Größe in Abhängigkeit von den angegebenen Standardwerten festzulegen. Zusätzlich ist die neue Hauptspeicher- oder Plattengröße auf Anzeige 6.0 anzugeben.

Das Handbuch *IBM System /36 – 5360, 5362 Neue Einheiten und Programme ab Release 5 Installationsplanung* enthält Anweisungen über das Laden der Systemprogramme, wenn eine neue Platte installiert wird.

Abb. 3.5. gibt einen Überblick über die Bildschirmanzeigen, die beim Ändern der Basiswerte des Systemsteuerprogramms erscheinen, sowie die Reihenfolge der erforderlichen Einzelschritte. Die Angaben in den Bildschirmanzeigen sind als Beispiele anzusehen.

Abb. 3.5. gibt einen Überblick über die Bildschirmanzeigen, die beim Ändern der Basiswerte des Systemsteuerprogramms erscheinen, sowie die Reihenfolge der erforderlichen Einzelschritte. Die Angaben in den Bildschirmanzeigen sind als Beispiele anzusehen.

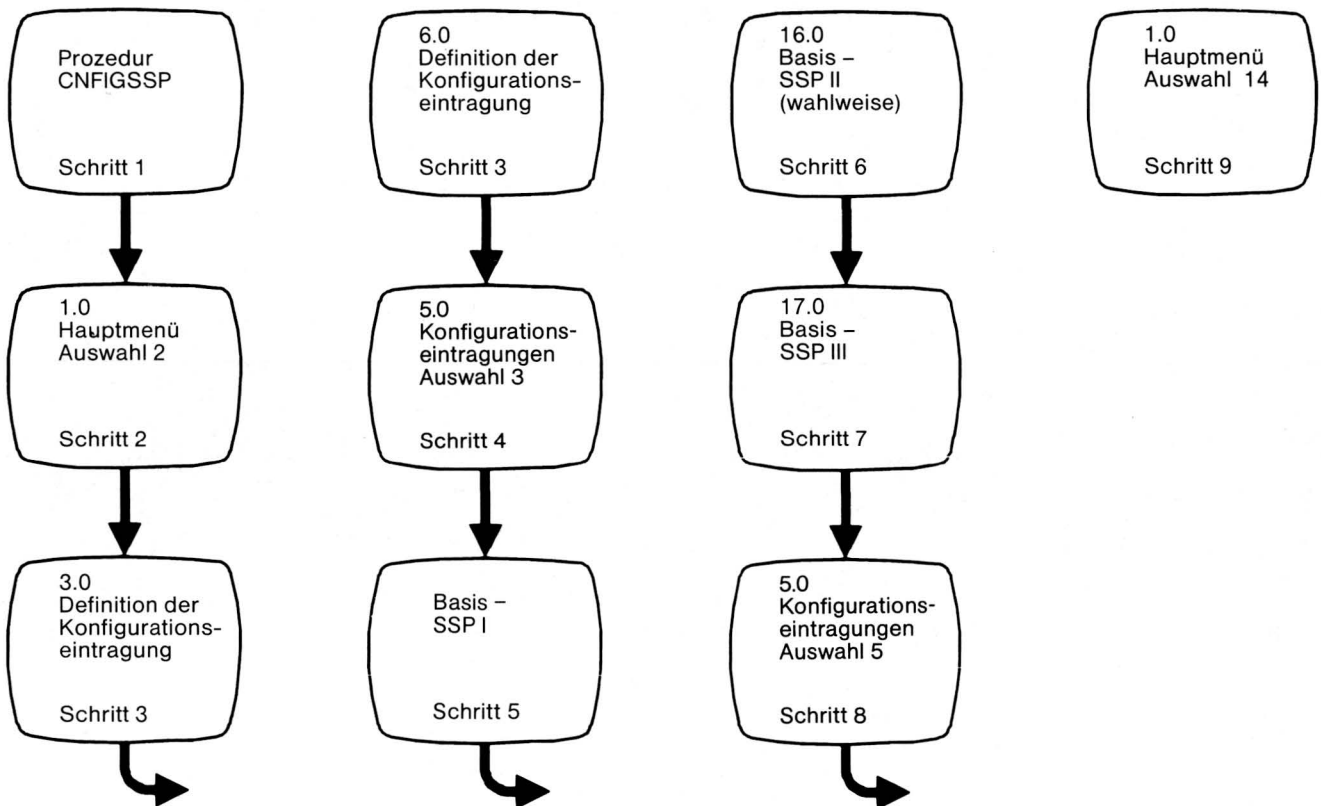


Abb. 3.5. Bildschirmanzeigen beim Ändern der Basiswerte des Systemsteuerprogramms.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige ode in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

### CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Bildschirmanzeige 1.0 (Erstellen, Verändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags)

```
1.0                      CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                      B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder Löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken
10 --> Unterstützungshilfen auswählen
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden
Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Ist Datenschutz im System aktiv, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält. Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzen der Bildschirmanzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags)

```

3.0      DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- a) Auswahl 1 (Verändern eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der die zu verändernden Basissystemwerte des SSP enthält.  
*Hinweis:* Der auf der Bildschirmanzeige gezeigte Konfigurationseintrag ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der auf der Bildschirmanzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den derzeit gültigen Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- d) Taste EINGABE. Die folgende Bildschirmanzeige zeigt den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

6.0      BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergrösse in KB . . . . . 0128-7168  0256

3. Plattenspeichergrösse in MB . . . . . 0030-1432  0200

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- e) Nach Änderung des Konfigurationseintrags Taste EINGABE betätigen.

Schritt 4: Auswahl 3 aus Bildschirmanzeige 5.0 (Definition des Basiswertes des Systemsteuerprogramms)

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Eingabe der gewünschten Änderungen in Bildschirmanzeige 15.0. Nachdem alle Änderungen über Anzeige 15.0 durchgeführt worden sind, Taste EINGABE betätigen.

```
15.0 CNFIGSSP - BASIS-SSP I                                SYSCNFG      W1

1. Datumsformat . . . . . 1-TTMMJJ,2-MMTTJJ,3-JJMMJJ  1
2. Jobwarteschlange aktivieren . . . . . Y,N  Y
3. Anzahl Jobs in der Jobwarteschlange . . . . . 020-120 050
4. Autom. Start der Jobwarteschlange nach IPL . . . . . Y,N  Y
5. Automatisches Sichern der Protokolldatei . . . . . Y,N  N
6. Nachrichten bei Jobende beibehalten . . . . . Y,N  N
7. Gleichnamige Dateien mit versch. Datum erstellen . . . Y,N  Y
8. Spool-Druckfunktion aktivieren . . . . . Y,N  Y

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Es folgt eine Erklärung der Basiswerte des SSP aus Bildschirmanzeige 15.0.

*Datumsformat:* Diese Bedienerhilfezeile erlaubt die Spezifikation des Datumsformats, wie man sie bei IPL angibt. Folgende drei Schreibweisen sind möglich:

Tag – Monat – Jahr (DD MM YY)

Monat – Tag – Jahr (MM DD YY)

Jahr – Monat – Tag (YY MM DD)

Der Unterlassungswert ist MM DD YY.

*Jobwarteschlange aktivieren:* Diese Bedienerhilfezeile ermöglicht die Auswahl mit (Y) oder ohne (N) Jobwarteschlangen zu arbeiten. Unterlassungswert ist Y (YES).

*Anzahl Jobs in der Jobwarteschlange:* Die Größe der Jobwarteschlange ist festlegbar durch Angabe der Anzahl Jobs, die in der Jobeingabewarteschlange aufgenommen werden können. Die Größe der Jobeingabewarteschlange wird in Blöcken festgelegt, wobei ein Block fünf Jobs aufnehmen kann. Abb. 3.2. zeigt die Unterlassungswerte. Folgende Tabelle zeigt die Anzahl benötigter Blöcke in Abhängigkeit von der spezifizierten Jobanzahl.

*Hinweis:* Alle drei Ziffern müssen eingegeben werden.

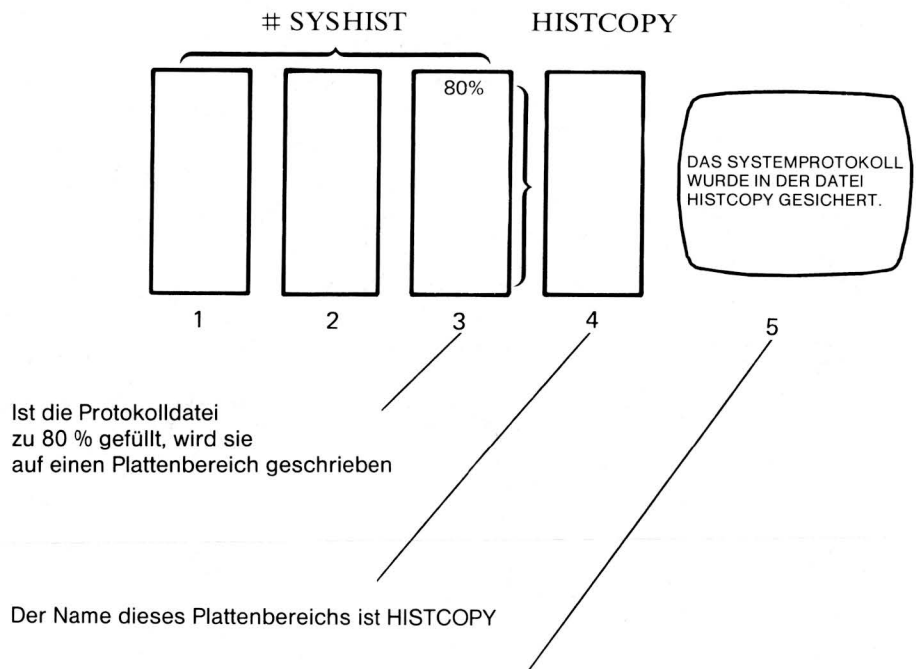
Jobwarteschlange Größe	
Anzahl spezifizierter Jobs	Notwendige Anzahl von Blöcken
20	4
21 – 25	5
26 – 30	6
31 – 35	7
36 – 40	8
41 – 45	9
46 – 50	10
51 – 55	11
56 – 60	12
61 – 65	13
66 – 70	14
71 – 75	15
76 – 80	16
81 – 85	17
86 – 90	18
91 – 95	19
96 – 100	20
101 – 105	21
106 – 110	22
111 – 115	23
116 – 120	24

*Automatischer Jobwarteschlangenstart nach IPL:* Diese Bedienerhilfezeile erlaubt die Angabe, daß Jobs automatisch gestartet werden, nachdem man IPL durchgeführt hat. Bei Angabe eines N (NO) muß man nach jedem IPL über einen Systembefehl den Jobstart aktivieren. Unterlassungswert ist Y (YES).

*Hinweis:* Während IPL kann man die Funktion der Jobwarteschlange außer Kraft setzen, die Jobwarteschlange löschen bzw. die Jobwarteschlange automatisch starten lassen. Hat man hingegen in der Bedienerhilfezeile auf Bildschirmanzeige 15.0 N (NO) spezifiziert, kann die Funktion der Jobwarteschlange bei IPL nicht aktiviert werden.

*Automatisches Sichern der Protokolldatei:* Die Bedienerhilfezeile erlaubt, daß man sämtliche Eintragungen der Protokolldatei sichern kann. Hat man N (NO) spezifiziert, werden bei voller Protokolldatei die ältesten Eintragungen automatisch überschrieben. Der Unterlassungswert ist N (NO).

Bei Spezifikation von Y (YES) können auf folgende Weise sämtliche Eintragungen der Protokolldatei gesichert werden:



Nach dem Kopiervorgang erscheint an der Systemkonsole folgende Nachricht:

SYS-1662 DAS SYSTEMPROTOKOLL  
WURDE IN DER DATEI HISTCOPY GESICHERT.

Wenn man diese Nachricht erhält, sollte man die Datei HISTCOPY sichern. Nähere Hinweise zum Sichern der Datei befinden sich im IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch, IBM Form SC12-3615, unter der Prozedur HISTCOPY.

Beim erneuten Füllen der Protokolldatei werden die Eintragungen wieder an den Anfang der Datei gestellt(1).

### ACHTUNG

Wird die Protokolldatei (#SYSHIST) am selben Tag erneut gefüllt und wurde die Datei HISTCOPY nicht gelöscht, wird eine Fehlernachricht angegeben, und das gesamte System arbeitet erst wieder, wenn die Datei HISTCOPY gelöscht wird. Dies gilt dann, wenn die einzelnen Dateien kein unterschiedliches Datum haben.

Wird hier Y (Ja) angegeben, werden die Informationsnachrichten, die an die Systemkonsole gesendet und normalerweise nach Jobende gelöscht werden, beibehalten. Standardwert ist Y (Ja).

*Gleichnamige Dateien mit versch. Datum erstellen:* Bei Angabe von Y (YES) kann man mehr als eine Datei gleichen Namens im System haben. Die Dateien unterscheiden sich dann durch ihr Erstellungsdatum.

Wird diese Auswahl mit N (NO) spezifiziert, muß jede Datei im System einen eindeutigen Namen haben.

Bei einer Änderung in N (NO) können weiterhin Dateien gleichen Namens benutzt werden. Bei dem Versuch neue Dateien mit diesem Namen zu erstellen, wird jedoch eine Fehlermeldung angezeigt. Der Unterlassungswert für diese Bedienerhilfezeile ist Y (YES).

*Spool-Druckfunktionen aktivieren:* Diese Bedienerhilfezeile ermöglicht, wahlweise mit oder ohne Drucker-Spool zu arbeiten.

Drucker-Spool sorgt für eine bessere Druckerauslastung. Drucker-Spool speichert die Ausgabedaten auf Platten und ermöglicht, die Druckausgaben zeitlich gezielt zu steuern. Dabei kann die Druckerkapazität besser ausgelastet werden, als wenn ein Programm Druckausgaben ungespolt ausgibt.

Falls man N (NO) angibt, arbeitet das IBM System /36 ohne Drucker-Spool. Der Unterlassungswert ist Y (YES).

Falls man Y (YES) angibt, erhält man Bildschirmanzeige 16.0. Im Schritt 6 wird die Anzeige 16.0 erklärt.

Falls man N (NO) spezifiziert, erhält man die Anzeige 17.0. Im Schritt 7 wird die Anzeige 17.0 erklärt.

*Schritt 6:* Die gewünschten Änderungen der Basiswerte des SSP werden in Bildschirmanzeige 16.0 eingegeben. Nach Durchführung aller Änderungen wird die Taste EINGABE betätigt.

```
16.0 CNFIGSSP - BASIS-SSP II                                SYSCNFG  W1

1. Automatischer Start der Spool-
   Druckroutine nach IPL . . . . . Y,N Y
2. Größe der Spool-Datei
   in Blöcken . . . . . 00012-12800 01800
3. Größe der Spool-Dateisegmente
   in Blöcken . . . . . 01-16 08
4. Gewünschtes Laufwerk
   für Spool-Datei . . . . . 1-A1, 2-A2, 3-A3, 4-A4 2

BT3-Vorheriges Menü  BT19-Abbruch
```

Nachfolgend wird Bildschirmanzeige 16.0 erläutert.

Automatischer Start der Spool-Druckroutine nach IPL: Über diese Bedienerhilfezeile kann man die Spool-Ausgabe automatisch nach IPL starten. Spezifiziert man N (NO), muß man die Spool-Ausgabe über einen START-Befehl aktivieren mit dem Vorteil, daß Druckausgaben gezielt nach Formulararten gedruckt werden können. Der Unterlassungswert ist Y (YES).

Größenbestimmung der Spool-Datei in Blöcken: Eine Primär-Spool-Datei (## SPOOL1) mit der angegebenen Größe wird bei IPL erstellt.

Falls die Spool-Datei mehr Platz benötigt, erweitert sie sich automatisch.

Einen gegenüber der spezifizierten Größe bis zu fünfmal größeren Bereich erstellt das System automatisch. Wenn dieser Bereich leer wird, wird er automatisch wieder freigegeben. Abb. 3.2. zeigt die Unterlassungswerte für die Größe der Spool-Datei.

*Hinweis:* Es müssen alle fünf Ziffern für die Blockanzahl eingegeben werden.

Es wird empfohlen, mit dem Unterlassungswert für die Spool-Dateigröße zu arbeiten und diesen Unterlassungswert nur in folgenden Fällen zu ändern:

- Bei wiederholtem Auftreten der Fehlermeldung SYS-5830. (In diesem Fall sollte man die Größe der Spool-Datei um 50 Blöcke erweitern.)
- Wenn man absolut sicher ist, daß die Spool-Datei zu groß ist und der Plattenplatz anderweitig benötigt wird. (In diesem Fall sollte man die Größe der Spool-Datei um 25 Blöcke verkleinern.)

Im Laufe dieses Kapitels wird noch auf die genauere Platzbedarfsermittlung für Spool-Dateien eingegangen, falls man im Rahmen der Installation sehr sorgfältig mit der Vergabe von Plattenspeicherplatz sein muß.

- *Größenbestimmung der Spool-Dateisegmente in Blöcken:* Die Bedienerhilfezeile erlaubt Angaben dazu mit Werten von 1 bis 16 Blöcken. Der Unterlassungswert besteht aus 10 Blöcken.

*Hinweis:* Es müssen beide Ziffern eingegeben werden. Man sollte auch hier mit den Unterlassungswerten arbeiten.

*Plattenlaufwerkbestimmung für die Spool-Datei:* Falls mehr als ein Laufwerk verfügbar ist, kann man das für die Aufnahme der Spool-Datei gewünschte Laufwerk angeben.

- 1 Plattenlaufwerk A1
- 2 Plattenlaufwerk A2

Bei Platzmangel auf dem angegebenen Laufwerk wird die Spool-Datei auf dem anderen Laufwerk angelegt. In Tabelle 3-2 in diesem Kapitel sind die entsprechenden Unterlassungswerte zu finden.

Schritt 7: Änderungswünsche der Basiswerte des SSP kann man auf Bildschirmanzeige 17.0 durchführen. Dann Taste EINGABE betätigen.

17.0	CNFIGSSP - BASIS-SSP III	SYSCNFIG	A2
1.	Id des Standardformulars . . . . .	0001	
2.	Druckzeilen pro Seite . . . . .	001-112	072
3.	Standardbibliothek . . . . .	#LIBRARY	
4.	Bildschirmformate im Hauptspeicher resident speichern? . . . . .	Y,N	N
BT3-Vorheriges Menü		BT19-Abbruch	

166

Es folgt eine Erklärung dieser Basiswerte.

*Nummer des Standardformulars:* Auf dieser Bildschirmanzeige kann man durch Angabe von 1 bis 4 Zeichen benutzerdefinierte Druckformular-Kennzeichen angeben.

Diese Druckformular-Id verwendet das System, es sei denn, in den OCL-Anweisungen oder im Befehl SET werden andere Druckformular-Ids angegeben. 0001 ist der Unterlassungswert.

*Druckzeilen pro Seite:* Die Bedienerhilfezeile erlaubt anzugeben, wieviel Zeilen pro Seite gedruckt werden.

Die Zeilenzahl hängt ab:

- von der Größe der verwendeten Formulare
- und der Zeilendichte (Zeilen per Zoll)

Man kann diese Angaben durch die SET-Prozedur, die LINES-Prozedur oder durch OCL-Anweisungen ändern. Unterlassungswert ist 66.

*Standardbibliothek:* Diese Bedienerhilfezeile erlaubt, eine SIGN ON-Bibliothek zu spezifizieren.

Die in dieser Bedienerhilfezeile angegebene Bibliothek wird SIGN ON-Bibliothek für alle Datensichtgeräte. Der Bibliotheksname muß sich auf eine auf Platte befindliche Bibliothek beziehen. Der Name muß in der ersten Position des Eingabefeldes beginnen.

Der Unterlassungsname wird durch Leerstellen zugeordnet und verweist automatisch auf die Systembibliothek (# LIBRARY).

Dieses Feld sollte leer bleiben, wenn man eine Standardbibliothek in der Benutzeridentifikationsdatei (Kennwortschutz) zugeordnet hat.

*Bildschirmformate im Hauptspeicher resident speichern:* Mit diesem Parameter kann angegeben werden, ob häufig verwendete Bildschirmformate während einer Sitzung im Hauptspeicher verbleiben sollen. Dadurch können diese Bildschirmformate schneller angezeigt werden, als wenn sie von Platte aufgerufen werden. Es ist jedoch zu beachten, daß dadurch ein großer Teil des Hauptspeichers belegt wird, was die allgemeine Systemleistung verringern kann.

*Schritt 8:* Falls man noch andere Änderungen für den Konfigurationseintrag vornehmen will (Auswahl 2 oder 4 in der Bildschirmanzeige 5.0), weiter mit Schritt 4 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels. Will man weitere Konfigurationseintragsänderungen vornehmen (Auswahl 1 aus Bildschirmanzeige 5.0), dann weiter mit Schritt 4 des entsprechenden Abschnitts in Kapitel 2.

Auf diesem Weg muß man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortschreiben, anderenfalls muß diese Fortschreibung bei jedem Schritt durchgeführt werden.

Falls man keine weiteren Änderungen wünscht, weiter mit Auswahl 5 in der Anzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und um zur Bildschirmanzeige 1.0 zurückzukehren.

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

RT3-Vorheriges Menü                RT19-Abbruch
```

*Schritt 9:* Will der Benutzer den Konfigurationseintrag überprüfen, drucken oder die Konfigurationsunterstützungshilfen benutzen, dann weiter im entsprechenden Kapitel dieses Handbuchs.

Will der Benutzer die durchgeführten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

Über die Auswahl 14 (Ende der Prozedur CNFIGSSP) werden die durchgeführten Änderungen zu diesem Zeitpunkt für das System nicht aktiv, sie bleiben jedoch im Konfigurationseintrag erhalten.

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3  
  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1 --> Benutzung von CNFIGSSP  
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3 --> Konfiguration anzeigen  
4 --> Konfiguration drucken  
  
10 --> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
       Wechsel)  
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## **Bestimmung der Größe einer Spool-Datei**

### *Segmentgröße der Spool-Datei:*

Die Segmentgröße einer Spool-Datei ist abhängig von der Anzahl der Druckseiten, aus der normalerweise eine Druckdatei besteht. Dazu ein Beispiel mit der Annahme, daß normalerweise täglich drei Berichte gedruckt werden.

Ein Bericht wird dabei als eine Druckdatei angesehen und besteht normalerweise aus 50 Seiten, die anderen beiden Berichte aus 65 und 41 Seiten, d.h., die durchschnittliche Druckseitenanzahl besteht aus 52 Seiten.

$$(50 + 65 + 41) : 3)$$

Folgende Tabelle zeigt, daß man die Segmentgröße der Spool-Datei mit 10 Blöcken festlegen wird:

<b>Durchschnittliche Seitenzahl einer Druckdatei</b>	<b>Segmentgröße der Spool-Datei</b>
2	3
5	6
10	7
20	8
50	10
100	12
200	14
500 und mehr	16

Je größer die Segmentgröße, desto weniger Segmente müssen bei jeder Druckdatei eingelesen werden. Das führt zu einer besseren Verarbeitungszeit. Eine kleinere Segmentgröße nutzt den Platz der Spool-Datei besser aus.

Will man weitere Gesichtspunkte für die Größenbestimmung berücksichtigen, findet man entsprechende Hinweise im Abschnitt *Größenbeschreibungen von Spool-Dateien* in diesem Kapitel.

Die erforderliche Anzahl von Blöcken ist von folgenden drei Faktoren abhängig:

- durchschnittliche Druckzeilenlänge
- durchschnittliche Seitenzahl einer Druckdatei
- Anzahl von Druckdateien, die gleichzeitig in der Spool-Datei enthalten sind

Über folgende Formel wird die Spool-Datei festgelegt:

$$A = B \times C$$

In dieser Formel bedeuten:

A = Größe der Spool-Datei in Blöcken. Diese Größe sollte man bei Festlegung der Konfiguration bestimmen.

B = Maximale Anzahl von Druckdateien, die sich gleichzeitig in der Spool-Datei befinden können.

C = Blockanzahl jeder Druckdatei. Folgende Tabelle dient der Festlegung dieses Wertes:

Durchschnittliche Zeilenlänge (Zeichen pro Zeile)	Durchschnittliche Seitenzahl einer Druckdatei								
	2	5	10	20	50	100	200	500	1000
25	1	1	2	4	10	20	35	85	165
50	1	2	3	6	15	30	55	135	265
75	1	2	4	8	20	40	75	185	365
100	2	3	5	10	25	50	95	235	465
132	2	3	6	12	30	60	120	300	600
198	2	5	9	18	45	90	175	430	860

Diese Übersicht zeigt den Plattenplatzbedarf für die Spool-Datei. Dabei wird von der Annahme ausgegangen, daß die Spool-Datei sich fünfmal erweitert, um die über B und C spezifizierte Datenmenge aufzunehmen. Daraus folgt bei einer Spool-Dateierweiterung bis zum Maximum, daß die Spool-Datei die sechsfache Größe von A belegt. Folgende Beispielberechnung wird mit den zu Beginn dieses Abschnitts gezeigten drei Druckdateien durchgeführt.

Die durchschnittliche Druckzeilenlänge in allen drei Druckdateien wird mit 132 Druckstellen angenommen, und alle drei Druckdateien können sich gleichzeitig in der Spool-Datei befinden.

In der Formel:

$$A = B \times C$$

wird

B = 3 (alle drei Druckdateien sind gleichzeitig in der Spool-Datei)

C = 30 (Wert aus Tabelle, da durchschnittliche Druckzeilenlänge mit 132 und durchschnittliche Seitenzahl pro Druckdatei mit 50 Seiten angenommen wird)

Ergebnis:

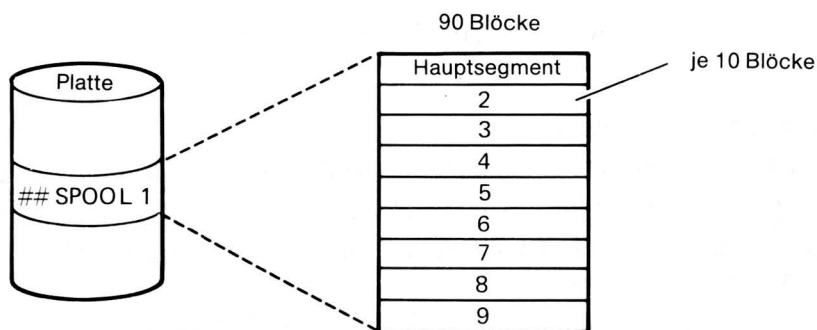
$$A = 3 \times 30$$

$$A = 90 \text{ Blöcke}$$

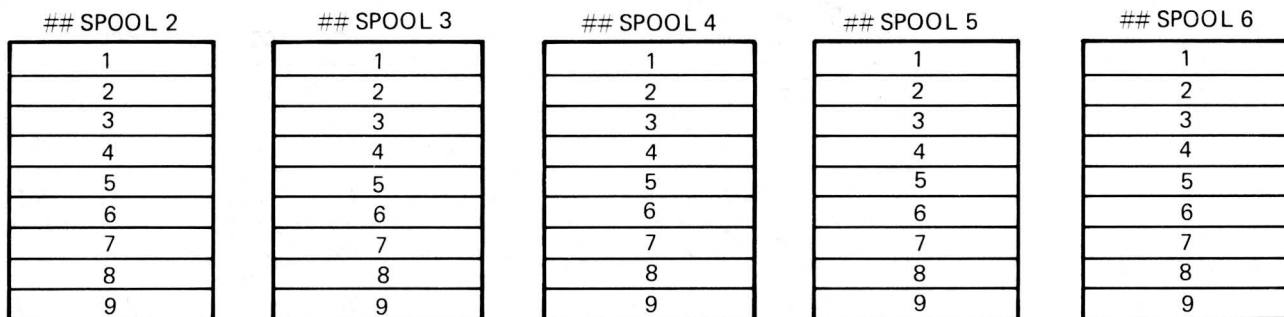
Die Spool-Dateigröße sollte 90 und die Segmentgröße innerhalb der Spool-Datei 10 Blöcke betragen.

Die Gesamtgröße beträgt neun 10-Blocksegmente. Bei Erweiterung der Spool-Datei besteht jede Spool-Dateierweiterung aus neun 10-Blocksegmenten, wie folgende Darstellung der Spool-Datei auf der Platte zeigt:

Spool-Datei (## SPOOL 1)



Maximal fünf Erweiterungen um jeweils maximal 90 Blöcke (eine Erweiterung mit neun Segmenten zu 10 Blöcken).



#### Begrenzungen der Spool-Dateigröße

- Die Spool-Datei muß mindestens aus zwei Segmenten bestehen. Ein Maximum von 800 Segmenten kann nicht überschritten werden. Man kann beispielsweise eine Spool-Dateigröße nicht mit 12 Blöcken spezifizieren, da die Spool-Datei in diesem Fall nicht groß genug ist, um 2 Segmente zu je 10 Blöcken aufzunehmen. Auch folgende Angaben sind nicht möglich: Eine Spool-Dateigröße kann nicht auf 1000 Blöcke mit einer Segmentgröße von einem Block ausgelegt werden. In diesem Fall würde eine Spool-Datei aus 1000 1-Block-Segmenten bestehen. 800 Segmente stellen jedoch das Maximum dar.
- Der Bereich für die Anzahl Blöcke der Spool-Datei muß zwischen 12 und 12 800 Blöcken liegen.
- Der Bereich für die Segmentanzahl bewegt sich zwischen 1 und 16 Blöcken.
- Falls man die Spool-Dateigröße ändern will, darf die Spool-Datei keine Eintragungen mehr enthalten oder muß beim IPL entsprechend der gewünschten Größe formatiert werden.

**Verändern der Größen des VTOC, der Protokolldatei bzw. des Task-Arbeitsbereichs  
(TWA = Task Work Area)**

Wenn man diese Größen ändern will, muß man ein IPL von der Platte durchführen, damit diese Änderungen für das System wirksam werden. Es besteht auch die Möglichkeit, daß die Werte im Hauptkonfigurationsatz nicht mit denen auf der Platte übereinstimmen, so kann beispielsweise auf der Platte nicht genügend Platz vorhanden sein für die spezifizierte Größe der Systembereiche.

Über die Prozedur CATALOG kann man feststellen, welche Größen VTOC, Protokolldatei und Programmarbeitsbereich belegen. Die bei dieser Prozedur entstehende Druckausgabe enthält entsprechende Angaben.

ART	EINTRAG
DISK VTOC	BELEGTE VTOC- Einträge XXX/VERFÜGBAR: XXX
Protokolldatei	# SYSHIST
Programmarbeitsbereich (Task-Arbeitsbereich)	# SYSTASK

Wenn die Größe der Protokolldatei geändert wird, sollten die darin enthaltenen Informationen gesichert werden. Das Platten-VTOC muß nicht gesichert werden, wenn seine Größe geändert wird. Ein IPL von der Platte (siehe Kapitel 7) löscht keine aktiven Einträge aus dem Platten-VTOC. Der Task-Arbeitsbereich kann nicht gesichert werden. Die durch die Prozedur SET festgelegten Werte zur Definition der Bildschirmstationen gehen verloren.

Abb. 3.6. gibt einen Überblick über die zur Größenänderung von VTOC, Protokolldatei und Programmarbeitsbereich gehörenden Bildschirmanzeigen sowie über die Reihenfolge der einzelnen Schritte. Die Angaben in den Bildschirmanzeigen sind als Beispiele zu verstehen.

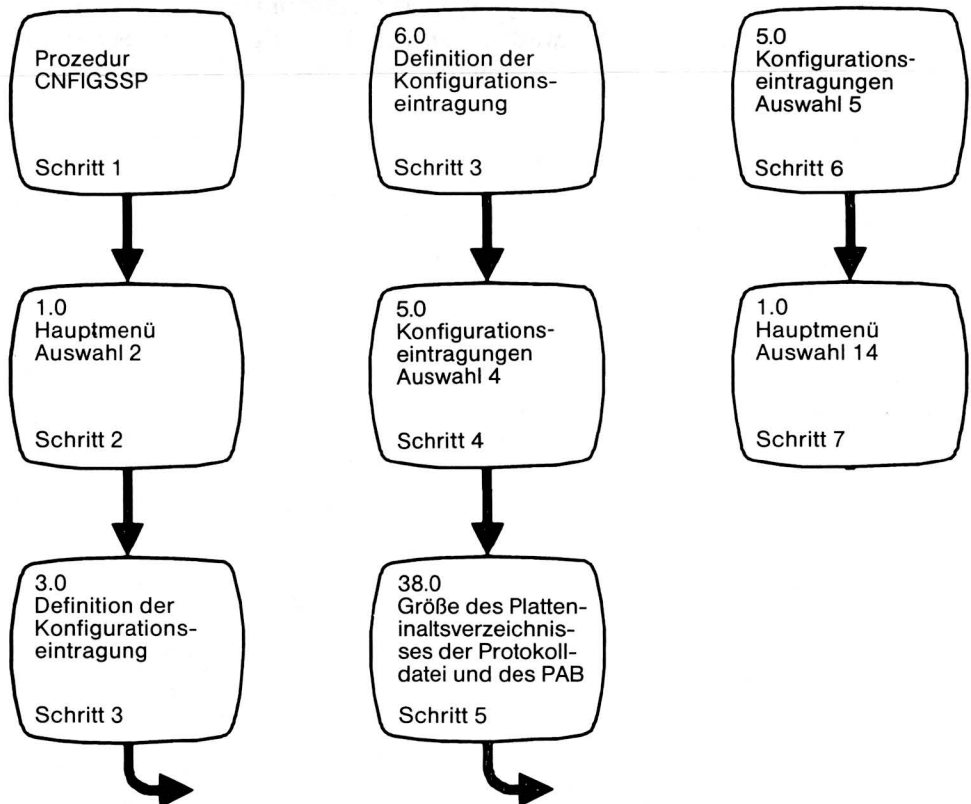


Abb. 3.6. Überblick über die Anzeigen bei der Größenveränderung der VTOC, der Protokolldatei bzw. des Programmarbeitsbereichs.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

### CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 aus Anzeige 1.0 (Erstellen, Ändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags)

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält. Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Ergänzungen auf Bildschirmanzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags)

```

3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- a) Auswahl 1 (Änderung eines bestehenden Konfigurationseintrags).
- b) Eingabe des Namens des zu ändernden Konfigurationseintrags.  
*Hinweis:* Der auf der Bildschirmanzeige gezeigte Konfigurationseintrag ist der derzeit gültige Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.  
*Hinweis:* Der auf der Bildschirmanzeige 3.0 gezeigt, Bibliotheksname ist der Name der Bibliothek, die den derzeit gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes enthält.
- d) Taste EINGABE. Die folgende Bildschirmanzeige zeigt den spezifizierten Konfigurationseintrag:

```

4.0          BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          SYSCNFIG  B3

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):
   SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

2. Hauptspeichergröße in KB . . . . . 0128-7168    0256

3. Plattenspeichergröße in MB . . . . . 0030-1432    0200

BT3-Vorheriges Menü
    
```

- e) Nachdem die Änderungen des Konfigurationseintrags durchgeführt sind, Taste EINGABE betätigen.

Schritt 4: Auswahl 4 aus Bildschirmanzeige 5.0 (Größenfestlegung für VTOC, Protokolldatei und Programmarbeitsbereich)

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 ---> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 ---> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 ---> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 ---> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 ---> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü                BT19-Abbruch
```

Schritt 5: Größenänderung des VTOC, der Protokolldatei und des Programmarbeitsbereichs

```
38.0 CNFIGSSP - GRÖSSE DES PLATTENINHALTSVERZEICHNISSES, DER SYSCNFG W1
          PROTOKOLLDAT. UND DES PROGRAMMARBEITSBEREICHES

1. Grösse des Platteninhaltsverzeichnisses nach
   Anzahl der Eintragungen . . . . . 0140-8000 0960

2. Grösse der Protokolldatei
   in Blöcken . . . . . 0012-9999 0200

3. Grösse des Programmarbeitsbereichs
   in Blöcken . . . . . 0444-6553 2000

BT3-Vorheriges Menü                BT19-Abbruch
```

Empfehlungen und Berechnungen der folgenden Abschnitte geben entsprechende Hinweise für die Größenfestlegungen.

Alle Eingaben sollte man mit führenden Nullen durchführen. Nach Durchführung aller Änderungen auf Bildschirmanzeige 38.0 Taste EINGABE betätigen.

## Anzahl von VTOC-Eintragungen

Ein VTOC ist ein Plattenbereich, in dem Speicherplatzadressen, Speicherplatzgröße und andere Merkmale aller Dateien und Bibliotheken festgehalten werden, ist also als Inhaltsverzeichnis der Platte zu sehen. Die Größe der VTOC legt man durch die Anzahl der Eintragungen (Anzahl Dateien und Anzahl Bibliotheken) auf der Platte fest. Man kann zwischen 140 und 8000 Eintragungen angeben. Die VTOC-Größe ergibt sich aus der Zahl der für den VTOC generierten Blöcke.

20 Eintragungen belegen einen Block. Das System erhöht die Anzahl der angegebenen Einträge, auf die einem Vielfachen von 20 am nächsten kommende Zahl. In Abb. 3.3. sind die Unterlassungswertgrößen, abhängig von der Systemgröße, dargestellt. Man sollte mit dem Unterlassungswert arbeiten und die VTOC-Größe nur in folgenden Fällen modifizieren:

- Es sollen mehr Dateien und Bibliotheken auf der Platte gespeichert werden als der Unterlassungswert vorsieht
- Man ist absolut sicher, daß der Unterlassungswert zu groß ist und die Plattenbelegung im System kritisch wird

Die Protokolldatei (# SYSHIST) befindet sich auf einem geschützten Plattenbereich. Sie dient dem System zur Informationsspeicherung, wobei folgende Informationen festgehalten werden:

- Sämtliche Prozeduren- und Steuerungs-Befehle
- Sämtliche an den Datensichtgeräten angezeigten Nachrichten
- Sämtliche Bediener-Antworten für die Nachrichten
- Ende der Jobeinträge
- Bei jedem Eintrag wird festgehalten:
  - Benutzer-Id des zugehörigen Bedieners. Nur bei Eintragungen, die aus Jobs der Eingabewarteschlange resultieren, fehlt die Benutzer-Id
  - Die Datenstations-Id des zugehörigen Datensichtgerätes. Eintragungen, die aus Jobs der Eingabewarteschlangen resultieren, haben keine Datenstations-Id
  - Jobnamen des zum Eintrag gehörenden Jobs. Falls sich der Eintrag auf einen Steuerungsbefehl bezieht, entfällt der Jobname
  - Zeitpunkt, zu dem der Eintrag in die Protokolldatei geschrieben wird. (Die Zeiteintragung beruht auf der bei IPL vom Systemoperator eingegebenen Zeit)

Wahlweise können in dieser Datei protokolliert werden:

- OCL-Anweisungen
- Befehle für Dienstprogramme
- die aus Bedieneranzeigen jeweils spezifizierte Auswahl

Man kann die Protokolldateigröße in Blöcken festlegen (12 bis 9999 Blöcke). Abb. 3.2. zeigt die Unterlassungswertgröße des Systems für die Protokolldatei. Es wird empfohlen, mit dieser Unterlassungswertgröße zu arbeiten und diese nur in folgenden Fällen zu ändern:

- Die Protokolldatei wird täglich mehrfach gefüllt, d.h., sie ist für das zu verarbeitende Arbeitsvolumen zu klein
- man möchte auch OCL-Anweisungen und Befehle für Dienstprogramme protokollieren lassen
- bei kritischer Plattenbelegung und dem Wunsch, nicht alle Informationen in der Protokolldatei aufzunehmen

Vor einer Größenänderung der Protokolldatei muß man folgende Vorarbeiten erledigen:

- Die Frage auf die automatische Sicherung muß für das Basissystemsteuerprogramm mit N (NO) beantwortet werden
- Die Protokollierung von OCL-Anweisungen und Befehlen für Dienstprogramme muß unterbunden werden, falls die Protokollierung vorher gewünscht wurde.

Weitere Informationen zur Protokollierung von OCL-Anweisungen findet man bei der Beschreibung des LOG OCL-Befehls im *IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch*, IBM Form SC12-3615.

### Task-Arbeitsbereich (Task Work Area)

Der Task-Arbeitsbereich ist ein für Programmauslagerungen verwendeter Plattenbereich, für den man 444 bis 6553 Blöcke reservieren kann. Abb. 3.2. zeigt den Standardwert des Task-Arbeitsbereichs. Die Standardwertgröße des Task-Arbeitsbereichs sollte man nur ändern, wenn die Lizenzprogramme BÜRO/36 oder IDDU installiert werden.

Bei sonstigen Änderungen des Task-Arbeitsbereichs empfiehlt es sich, das Programm SMF (System Measurement Facility) zu verwenden, es sei denn, man installiert BÜRO/36 bzw. IDDU.

Das SMF-Programm nennt die Größe des Task-Arbeitsbereichs, der zur Verfügung steht, basierend auf der Leistungsfähigkeit des Systems. Entsprechende Hinweise findet man im *IBM System /36 System Measurement Facility*, IBM Form SC21-9025. Bei Installation der Lizenzprogramme TEXT/36, BÜRO/36, IDDU oder QUERY/36 muß die Standardwertgröße des Task-Arbeitsbereichs vergrößert werden. Folgende Tabelle zeigt, wie viele Blöcke für jede Datenstation erforderlich sind, die diese Programme gleichzeitig benutzen.

Es empfiehlt sich, den jeweils höheren Wert zu wählen, wenn von einer Datenstation mehrere von diesen Lizenzprogrammen ausgeführt werden.

TEXT/36	115 Blöcke pro Datenstation
BÜRO/36	140 Blöcke pro Datenstation
QUERY/36	90 Blöcke pro Datenstation
IDDU	215 Blöcke pro Datenstation

Beispiele:

- Werden an einer Datenstation alle obigen Lizenzprogramme aufgerufen - 215 Blöcke
- Benutzt man an zwei Datenstationen QUERY/36 und IDDU - 430 Blöcke (215 x 2)
- Benutzen vier Datenstationen TEXT/36 - 460 Blöcke (115 x 4)

*Schritt 6:* Falls man weitere Änderungen im Konfigurationseintrag vornehmen will (Auswahl 2 und 3 aus Bildschirmanzeige 5.0), weiter mit Schritt 4 in den entsprechenden Abschnitten dieses Kapitels.

Will man andere Konfigurationsänderungen vornehmen (Auswahl 1 aus Anzeige 5.0), weiter mit Schritt 4 des entsprechenden Abschnitts im Kapitel 2.

Über diesen Weg hat man den Hauptkonfigurationssatz nur einmal fortzuschreiben, anderenfalls muß die Fortschreibung bei jedem Einzelschritt durchgeführt werden.

Falls man keine weiteren Änderungen wünscht, Auswahl 5 in der Bildschirmanzeige 5.0, um den Konfigurationseintrag zu sichern und Rückkehr zur Bildschirmanzeige 1.0.

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch
```

*Schritt 7:* Auswahl 14 aus Bildschirmanzeige 1.0 (END CNFIGSSP). Falls man die Größe der Protokolldatei ändert, sollte man die sich in der Datei befindlichen Informationen sichern.

Diese Sicherung ist bei einer Änderung des VTOC nicht erforderlich, denn ein IPL von Platte, das Änderungen wirksam werden läßt – wie in Kapitel 7 beschrieben – entfernt keine aktiven VTOC-Einträge. Programmarbeitsbereiche sind nicht sicherbar, d. h. sämtliche durch die SET-Prozedur gemachten Angaben für alle Datensichergeräte gehen verloren.

Will man die gemachten Änderungen für das System aktivieren, weiter mit Kapitel 7.

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## 4. Überblick über den Aufbau einer Konfigurationseintragung

Eine Konfigurationseintragung ist in mehrere Bereiche aufgeteilt. Man kann sich über diese Bereiche durch bestimmte Auswahlangaben während der Prozedur CNFIGSSP einen Überblick verschaffen. Gleiches gilt für den Hauptkonfigurationssatz.

Will man sich Teile bzw. die komplette Konfigurationseintragung ansehen, sind entsprechende Ausdrücke möglich.

Hinweise, wie man Druckausgaben erhalten kann, enthält das Kapitel 5 im Abschnitt *Drucken einer Konfigurationseintragung*.

Abb. 4.1. zeigt sämtliche Bildschirmanzeigen, die man prüfen und überarbeiten kann.

(Im Anhang A findet man alle Bildschirmanzeigen, die im Rahmen der Prozedur CNFIGSSP erscheinen.)

Man kann hier die gewünschte Bildschirmanzeige auswählen, die man prüfen bzw. überarbeiten will. Abb. 4.1. zeigt die Reihenfolge der Bildschirmanzeigen für die Prüfung und Überarbeitung der verschiedenen Teile einer Konfigurationseintragung.

Abb. 4.1. gibt Schritt für Schritt Instruktionen, um sich über die verschiedenen Bereiche einer Konfigurationseintragung einen Überblick zu verschaffen.

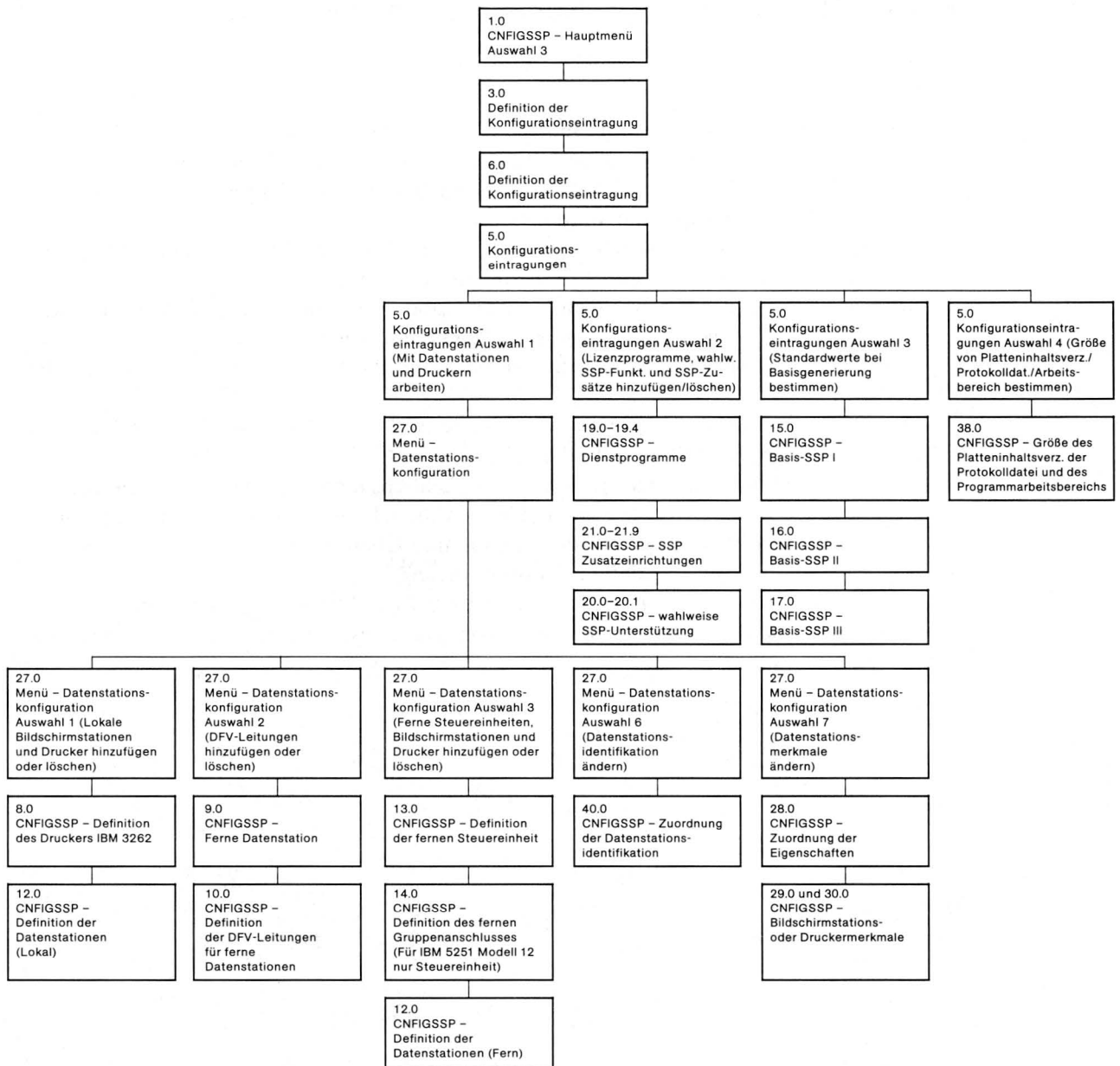


Abb. 4.1. Anzeigenüberblick über den Aufbau eines Konfigurationseintrags

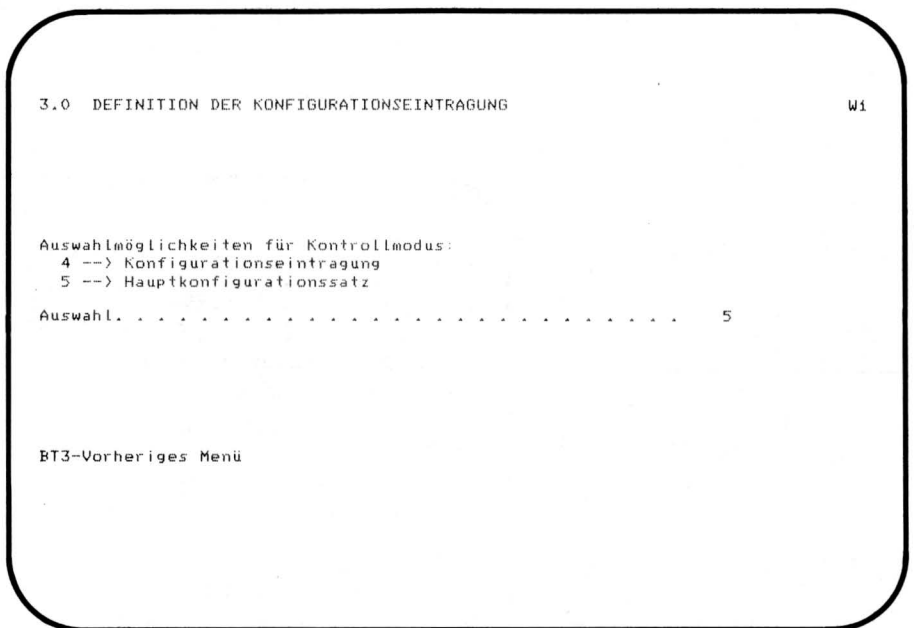
*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 3 in Anzeige 1.0 (Überblick über einen Konfigurationseintrag)

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1 --> Benutzung von CNFIGSSP  
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3 --> Konfiguration anzeigen  
4 --> Konfiguration drucken  
  
10 --> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
Wechsel)  
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Schritt 3: Ergänzen der Anzeige 3.0 (Definition eines Konfigurationseintrags)



a) Auswahl 4 (Konfigurationseintrag) oder Auswahl 5 (Hauptkonfigurationssatz). Bei Auswahl 5, weiter mit Schritt 3 d. Bei Auswahl 4, Taste EINGABE betätigen. Dann erscheint folgende Anzeige:

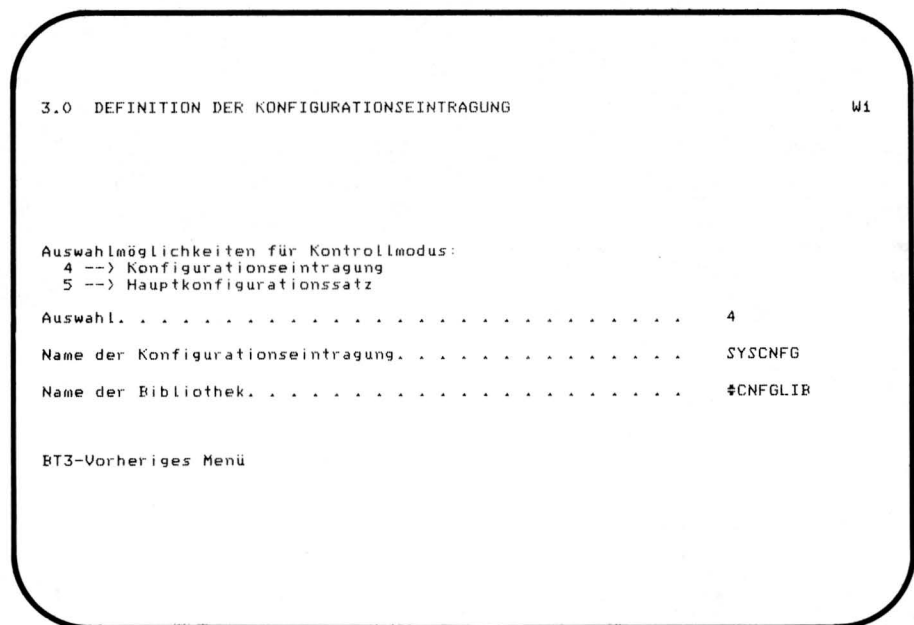


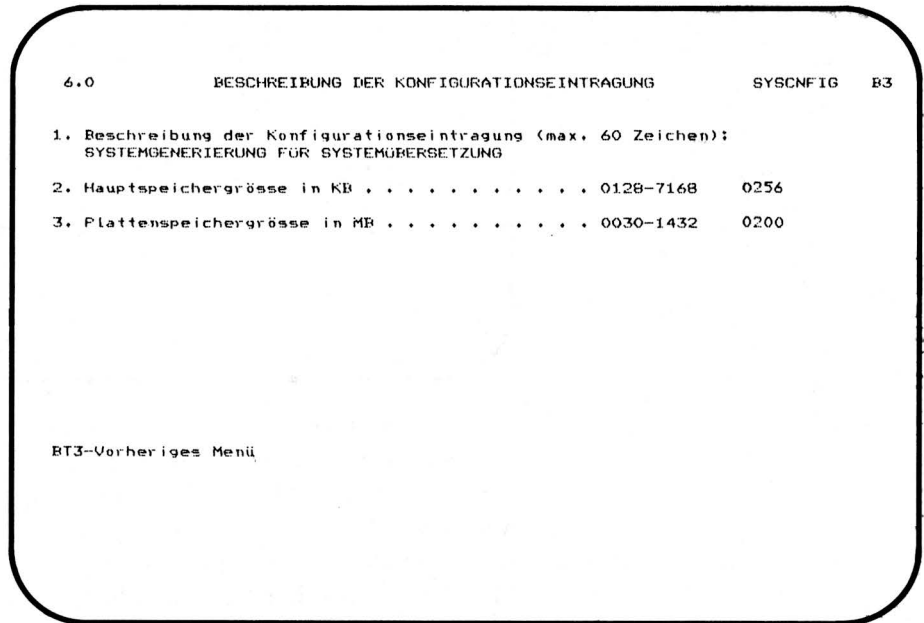
Abb. 4.1. Anzeigenüberblick über den Aufbau eines Konfigurationseintrags

b) Namen des Konfigurationseintrags angeben, der angezeigt werden soll, oder den Standortnamen benutzen, der auf dem Bildschirm erscheint. Der Standardname ist der Name des letzten Konfigurationseintrags, der dem Hauptkonfigurationssatz entspricht, oder der Name des letzten Konfigurationseintrags, auf den während der aktuellen CNFIGSSP-Sitzung zugegriffen wurde.

c) Eingabe des Namens der Bibliothek, die den Konfigurationseintrag enthält.

*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 erscheinende Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag im Hauptkonfigurationssatz.

d) Taste EINGABE. Folgende Bildschirmanzeige enthält den spezifizierten Konfigurationseintrag:



e) Taste EINGABE.

#### Schritt 4: Auswahl 1, 2, 3 oder 4 in der Anzeige 5.0

```
5.0 MENÜ - KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN          SYSCNFG  W1
          KONTROLL-MODUS

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlweise SSP-Funktionen und SSP-Zusätze
      hinzufügen oder löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (Basis-SSP I-III)
4 --> Größe von Platteninhaltsverzeichnis, Protokolldatei und
      Programmarbeitsbereich bestimmen

      <-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü  BT19-Abbruch
```

Bei *Auswahl 1* (Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern) erscheint Anzeige 27.0, dann weiter mit Schritt 5.

Bei *Auswahl 2* (Hinzufügen oder Entfernen von Lizenzprogrammen wahlweisen Systemsteuerprogrammen und Systemsteuerprogrammzusätzen) erscheinen die Anzeigen 19. bis 19.8, 20,0 bis 20.1 und 21.0 bis 21.1. Ist die Erweiter DFV installiert, erscheinen außerdem die Anzeigen 21.2 bis 21.8 und 22.0 bis 22.2. Über die Taste EINGABE gelangt man von Anzeige zu Anzeige.

Im Kontrollmodus sind keinerlei Änderungen möglich. Danach weiter mit Schritt 7.

Bei *Auswahl 3* (Definition der Basiswerte für das Systemsteuerprogramm) erscheinen die Anzeigen 15.0, 16.0 (wahlweise) und 17.0. Über Taste EINGABE gelangt man von Anzeige zu Anzeige.

Im Kontrollmodus sind keinerlei Änderungen möglich. Danach weiter mit Schritt 7.

Bei *Auswahl 4* (Bestimmung der Größen für VTOC, Protokolldatei und Programmarbeitsbereich) erscheint Anzeige 38.0. Änderungen sind nicht möglich. Danach weiter mit Schritt 7.

*Schritt 5: Auswahl 1, 2, 3, 6 oder 7 in Anzeige 27.0. Die Auswahlmöglichkeiten 4, 5, 8, 9 und 10 sind im Kontrollmodus nicht erlaubt.*

```
27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION          SYSCNFG  W1
          KONTROLL-MODUS

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
      oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

      <-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü  BT19-Abbruch
```

Auswahl	Funktion	Anzeige	Bemerkungen
1	Hinzufügen oder Entfernen von lokalen Datensichtgeräten und Druckern	8.0, 12.0 und 12.1	Änderungen nicht möglich. Weiter mit Taste EINGABE und zu Schritt 6
2	Hinzufügen oder Entfernen von DFV-Leitungen	10.0, 10.1	Änderungen nicht möglich. Weiter mit Taste EINGABE und zu Schritt 6
3	Hinzufügen oder Entfernen von remote Steuereinheiten, Datensichtgeräten und Druckern	12.0 bis 12.2, 13.0 u. 14.0 (Falls Datenstationen angeschlossen sind)	Änderungen nicht möglich. Weiter mit Taste EINGABE und zu Schritt 6. BT2, um sich einen Überblick über eine spezielle Steuereinheit zu verschaffen. Weiter mit BT3 und zu Schritt 6
6	Datenstationsidentifikationen ändern	40.0	EINGABE für den Überblick über die Kanäle (lokal und remote). Keine Änderungen möglich. Weiter mit BT3 und zu Schritt 6

Bei Auswahl 7 (Datenstationsmerkmale ändern) Druckern) erscheint Anzeige 28.0.

Eingabe eines Sterns (\*) bei den Einheiten, deren Merkmale man sehen will. Gibt man keinen Stern ein, erhält man nach jedem Betätigen der Taste EINGABE eine Steuereinheit mit den angeschlossenen Einheiten. Danach Eingabe eines Sterns bei der Einheit, deren Merkmale man sehen will, nachdem die letzte Steuereinheit angezeigt wurde.

Anzeige 29.0 zeigt die Merkmale für Datensichtgeräte, Anzeige 30.0 die Merkmale für Drucker. Änderungen sind nicht möglich. Weiter mit BT3 und zu Schritt 6.

*Schritt 6:* Zurück zum Schritt 5, um eine andere Auswahl in Anzeige 27.0 zu treffen.

Nachdem man sich einen kompletten Überblick über die Datenstationskonfiguration verschafft hat, weiter mit BT3, um zur Anzeige 5.0 zurückzukehren.

*Schritt 7:* Zurück zum Schritt 4, um eine andere Auswahl in Anzeige 5.0 zu treffen.

Nachdem man sich einen Überblick über den Konfigurationseintrag verschafft hat, weiter mit BT3, um zur Anzeige 1.0 zurückzukommen.

*Schritt 8:* Auswahl 14 in Anzeige 1.0 (END CNFIGSSP)

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
 1 --> Benutzung von CNFIGSSP
 2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
 3 --> Konfiguration anzeigen
 4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## 5. Drucken einer Konfigurationseintragung

Eine Konfigurationseintragung ist in Bereiche unterteilt. Diese Bereichsinhalte kann man im Rahmen der Prozedur CNFIGSSP drucken. Gleiches gilt für den Hauptkonfigurationssatz.

Abb. 5.1. zeigt die für das Drucken entsprechende Anzeigenübersicht mit allen Einzelschritten. Die Bildschirminhalte stellen frei gewählte Beispiele dar.

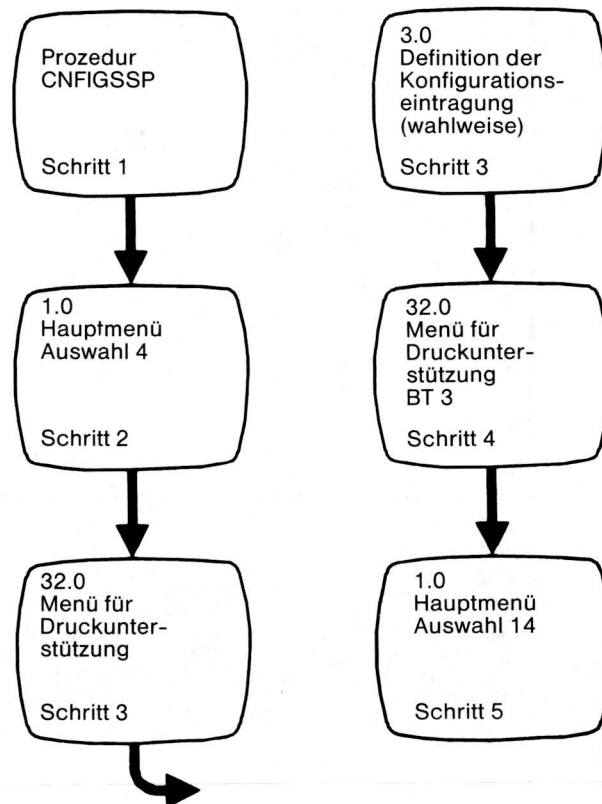


Abb. 5.1. Bildschirmübersicht für das Drucken eines Konfigurationseintrags.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 4 aus Anzeige 1.0 (Drucken für Planung und Dokumentation)

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3  
  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1 --> Benutzung von CNFIGSSP  
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3 --> Konfiguration anzeigen  
4 --> Konfiguration drucken  
  
10 --> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
Wechsel)  
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste RED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

### Schritt 3: Wählen der Druckausgabe

```
32.0          CNFIGSSP - MENÜ FÜR DRUCKUNTERSTÜTZUNG          B3

1. Folgende Informationen können gedruckt werden . . . . . 1
   1 --> Hauptkonfigurationssatz
   2 --> Konfigurationseintragung

2. Den zu druckenden Abschnitt der Konfiguration angeben . 1
   1 --> Gesamtkonfiguration
   2 --> Datenstationen
   3 --> Lizenzprogr., wahlw. SSP, SSP-Zusatzeinrichtungen
   4 --> Basis-SSP-Werte
   5 --> Grösse Platteninhaltsverz/Protokolldat/Arbeitsber.

BT3-Vorheriges Menü
```

Zum Ausdrucken des Hauptkonfigurationssatzes Eingabe 1 in der ersten Bedienerhilfezeile.

Drucken eines Konfigurationseintrags.

Eingabe von 2 in Bedienerhilfezeile 1.

Über die Bedienerhilfezeile 2 kann man wie folgt den Konfigurationsteil spezifizieren, den man sich drucken lassen will:

- Eingabe 1 – Gesamte Konfiguration.
- Eingabe 2 – Datensichtgeräte und Drucker.
- Eingabe 3 – Lizenzprogramme, wahlweise SSP- und SSP-Zusatzeinrichtungen.
- Eingabe 4 – SSP-Basiswerte.
- Eingabe 5 – Platten-VTOC, Protokolldatei, Programmarbeitsbereich.

Taste EINGABE betätigen.

Bei Auswahl 2 (Konfigurationseintrag) in der Bedienerhilfezeile 1 (Schritt 3 b) weiter mit Schritt 3 f, sonst weiter mit Schritt 4.

Bildschirmanzeige 3.0 erscheint.

```
3.0  DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG          W1

Name der Konfigurationseintragung . . . . .
Name der Bibliothek . . . . . *LIBRARY

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags, der gedruckt werden soll.  
*Hinweis:* Der angezeigte Konfigurationseintragsname ist der letzte gültige Eintrag im Hauptkonfigurationssatz.
- b) Eingabe des Bibliotheksnamens, in dem der Konfigurationseintrag gespeichert ist. Die Standardbibliothek ist #LIBRARY.
- c) Taste EINGABE und weiter mit Schritt 4.

*Schritt 4:* Nach Auswahl des gewünschten Teils der Konfiguration, die gedruckt werden soll, betätigt man die Taste EINGABE, um die Druckausgabe zu starten; danach kehrt man über die Befehlstaste 3 zur Anzeige 1.0 zurück.

*Schritt 5:* Auswahl 14 in Bildschirmanzeige 1.0

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1 ---> Benutzung von CNFIGSSP  
2 ---> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3 ---> Konfiguration anzeigen  
4 ---> Konfiguration drucken  
  
10 ---> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
Wechsel)  
14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## 6. Erstellen oder Entfernen einer Konfigurationseintragung

Ein Entfernen einer Konfigurationseintragung mit anschließender Neuerstellung kann häufig einfacher sein als eine Änderung, für den Fall, daß Konfigurationseintragung und Konfigurationssatz deckungsgleich bleiben sollen.

Wird ein neues Datensichtgerät oder ein neuer Drucker unter Benutzung der Konfigurationsautomatik hinzugefügt, ändert sich zwar der Hauptkonfigurationssatz, nicht aber die Konfigurationseintragung.

Aus diesem Grund bieten sich zwei Wege an, die Einheit gleichzeitig sowohl der Konfigurationseintragung als auch dem Hauptkonfigurationssatz hinzuzufügen. Man kann erstens der Konfigurationseintragung unter Einschluß der Einheit ändern oder man entfernt die bestehende Konfigurationseintragung und erstellt eine neue Eintragung mit dem Hauptkonfigurationssatz als Basis.

Entfernt man die letzte Konfigurationseintragung, die Bestandteil des Hauptkonfigurationssatzes war, wird nur die Eintragung, *nicht* aber der Hauptkonfigurationssatz gelöscht.

Direkte Änderungen des Hauptkonfigurationssatzes kann man nicht vornehmen, Änderungen sind nur über die Erstellung einer neuen Konfigurationseintragung möglich. Man kann einen Hauptkonfigurationssatz auch nicht entfernen.

Abb. 6.1. vermittelt einen Überblick über die Anzeigen und Einzelschritte beim Entfernen einer Konfigurationseintragung mit Mustereintragen.

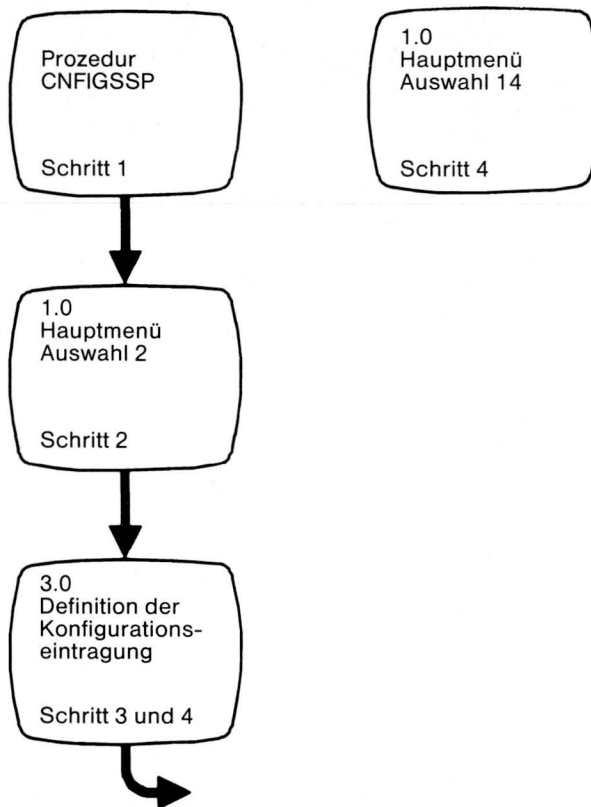


Abb. 6.1. Bildschirmanzeigenfolge beim Entfernen eines Konfigurationseintrags.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 2 (Erstellen, Ändern oder Entfernen eines Konfigurationseintrags) in Anzeige 1.0

```
1.0                CNFIGSSP  --  HAUPTMENÜ                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
 1 --> Benutzung von CNFIGSSP
 2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
 3 --> Konfiguration anzeigen
 4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Schritt 3: Angaben in Anzeige 3.0 ergänzen (Definition einer Konfigurationseintragung)

```
3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 3
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
```

- a) Auswahl 2 (*Konfigurationseintragung erstellen*) oder Auswahl 3 (*Konfigurationseintragung entfernen*) eingeben.
- b) Namen der Konfigurationseintragung eingeben. Angezeigt wird der Name der letzten in den Hauptkonfigurationssatz aufgenommenen Konfigurationseintragung. Der Name kann aus 1-8 Zeichen bestehen, wobei das erste Zeichen alphabetisch sein muß. Die weiteren Zeichen dürfen auch numerisch sein.
- c) Namen der Bibliothek eingeben, in der die Konfigurationseintragung gespeichert werden soll. Angezeigt wird der Name der Bibliothek, in der die letzte in den Hauptkonfigurationssatz aufgenommene Konfigurationseintragung gespeichert ist.
- d) Taste *Eingabe* betätigen.

Beim Erstellen einer Konfigurationseintragung weiter mit Schritt 4.

Beim Entfernen einer Konfigurationseintragung wird unten auf Anzeige 3.0 folgende oder eine ähnliche Nachricht angezeigt:

Diese Eintragung wurde gelöscht

Mit BT3 zu Anzeige 1.0 zurückkehren. Weiter mit Schritt 5.

Schritt 4: Anzeige 4.0 ergänzen.

```
4.0      DEFINITION EINER NEUEN KONFIGURATIONSEINTRAGUNG      UEBUNG      A2

Als Basis für die neue Konfigurationseintragung können verwendet werden:

1 --> IBM System /36 Standardkonfiguration (mit Basis-Standardwerten)
2 --> Die im Hauptkonfigurationssatz bestimmte Konfiguration
3 --> Eine bereits bestehende Konfigurationseintragung

Auswahl . . . . . 2

BT3-Vorheriges Menü
```

- a) Die Auswahl eingeben, die als Basis für die neue Konfigurationseintragung gelten soll.
1. *IBM System /36 Standardkonfiguration (mit Basis-Standardwerten)*  
Diese Auswahl schließt keinerlei Programmierunterstützung und Datensichtgeräte außer der Systemkonsole ein und wird nur benutzt, wenn eine Konfigurationseintragung für ein *anderes System* erstellt wird.
  2. *Die im Hauptkonfigurationssatz bestimmte Konfiguration* Mit dieser Auswahl werden die Informationen des Hauptkonfigurationssatzes in die neue Konfigurationseintragung kopiert.
  3. *Eine bereits bestehende Konfigurationseintragung* Mit dieser Auswahl wird eine bereits bestehende Konfigurationseintragung in eine neue Konfigurationseintragung kopiert.
- b) Taste *Eingabe* betätigen.  
Wurde Auswahl 3 (Eine bereits bestehende Konfigurationseintragung) eingegeben, werden nach Betätigen der Taste *Eingabe* zusätzliche Abfragen angezeigt, in die der Name der bereits bestehenden Konfigurationseintragung und die Bibliothek, in der sie gespeichert ist, einzugeben ist. Nach erfolgter Eingabe erneut Taste *Eingabe* betätigen.

In der folgenden Anzeige werden die Informationen angezeigt, die als Basis für die neue Eintragung gelten.

6.0	BESCHREIBUNG DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG	SYSCNFIG	B3
1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen): SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG			
2. Hauptspeichergröße in KB . . . . .		0128-7168	0256
3. Plattenspeichergröße in MB . . . . .		0030-1432	0200
BT3-Vorheriges Menü			

c) An der Beschreibung der Konfigurationseintragung die erforderlichen Änderungen vornehmen. Beim Erstellen der ersten Konfigurationseintragung oder einer Eintragung, die auf der IBM System /36-Standortkonfiguration basiert, bestimmen die in dieser Anzeige angegebenen Werte für Hauptspeicher- und Plattengröße die Hauptspeicher- und Plattengröße des Basis-SSP. Wird nach der ersten Konfiguration eine Eintragung auf der Basis des Hauptkonfigurationssatzes oder einer bestehenden Konfigurationseintragung erstellt, werden die Werte des Basis-SSP nicht geändert.

Taste *Eingabe* betätigen.

Anzeige 5.0 erscheint.

Sollen an der neuen Konfigurationseintragung Änderungen vorgenommen werden, ist Auswahl 5 (*Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-HAUPTMENÜ*) einzugeben.

*Schritt 5:* Auswahl 14 aus der Anzeige 1.0 eingeben.

## 7. Ändern des Hauptkonfigurationsssatzes

Wenn man eine Konfigurationseintragung erstellt oder geändert hat, muß man die Angaben einer Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationsatz kopieren, damit das System auf diese Informationen zurückgreifen kann.

Zu diesem Kopiervorgang wird aus der Bildschirmanzeige 1.0 die Auswahl 12 oder 13 der Prozedur CNFIGSSP ausgewählt. Man muß die Berechtigung für die Wartungshilfe besitzen, um mit der Auswahl 12 und 13 arbeiten zu können.

*Auswahl 12:* Hiermit kann der Hauptkonfigurationsatz ganz oder teilweise geändert werden. Diese Auswahl wird normalerweise genommen, wenn die Konfigurationseintragung geändert wurde und diese Änderungen in den Hauptkonfigurationsatz aufgenommen werden sollen.

*Auswahl 13:* Ersetzen (Wiederherstellen) des kompletten Hauptkonfigurationsatzes. Diese Auswahl ist nur zu nehmen, wenn das Systemsteuerprogramm (SSP) neu geladen werden soll oder ein neues Release installiert wird. Weiterführende Informationen enthält das Handbuch *IBM System /36 Installation neuer Software-Releases*, IBM Form SC12-3704.

Auswahl 13 kann auch benutzt werden, um den Hauptkonfigurationsatz mit einer neuen Konfigurationseintragung zu ersetzen (das entspricht nicht einem Kopieren des Hauptkonfigurationsatzes).

Arbeitet man mit Auswahl 13, können u. U. alle PTFs (vorübergehende Fehlerbehebung) verlorengehen. Außerdem werden alle im System befindlichen Unterstützungsroutinen, die in der neuen Konfigurationseintragung nicht angegeben sind, zum Löschen gekennzeichnet.

Zum Installieren von Lizenzprogrammen, SSP-Zusatzeinrichtungen oder wahlweiser SSP-Unterstützung müssen von IBM zur Verfügung gestellte Disketten benutzt werden.

Während der Änderung des Hauptkonfigurationsatzes können auf dem System keine anderen Programme ausgeführt werden. Der Systembediener kann durch Eingabe des Befehls STOP WORKSTN an der Systemkonsole sicherstellen, daß Systembenutzer weder Jobs starten noch Jobs in Jobwarteschlangen stellen können. Außerdem sollte der Systembediener überprüfen, daß die Jobwarteschlange und die Spool-Datei leer sind, daß die remote Datenstationen offline geschaltet sind und keine SSPICF-Systeme aktiv sind. Diese Prüfungen können mittels Befehl STATUS durchgeführt werden. Weitere Informationen zum Befehl Status erhält man durch Betätigung der Taste BED-HILFE (siehe auch *IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch*, IBM Form SC12-3615).

## **Programmierunterstützung hinzufügen**

Zum Hinzufügen von Lizenzprogrammen, wahlweisen Systemsteuerprogramm-routinen und Systemsteuerprogrammzusätzen werden die Disketten mit der Unterstützung, die für Auswahl 12 und 13 erforderlich ist, benötigt. Bevor der Hauptkonfigurationssatz geändert wird, sind diese Disketten bereitzulegen, damit sie jeweils nach der entsprechenden Systemanfrage eingelegt werden können.

Bei Auswahl 12 werden die Disketten benötigt, die die hinzuzufügende Unterstützung enthalten. Die Disketten mit dem Systemsteuerprogramm sind nur erforderlich, wenn wahlweise Systemsteuerprogramm-routinen hinzugefügt werden. Jede in der Konfigurationseintragung oder im Hauptkonfigurationssatz mit einem Pluszeichen (+) markierte Unterstützung wird geladen. Aus Abbildung 7.1 werden die einzelnen Vorgänge ersichtlich.

Bei Auswahl 13 werden die Disketten mit der gesamten Programmierunterstützung für das System benötigt. Das Systemsteuerprogramm (SSP) wird neu geladen. Ist der Hauptkonfigurationssatz Basis für die Wiederherstellung, wird jede mit einem Stern (\*) markierte Unterstützung neu geladen. Bei einer Konfigurationseintragung wird jede mit einem Ampersand (&) oder Pluszeichen gekennzeichnete Unterstützung neu geladen.

Erfolgt mit dem Hinzufügen der Programmierunterstützung auch ein Release-Wechsel, ist zuerst Auswahl 13 zu nehmen (die momentan im System befindliche Unterstützung wird aktualisiert) und danach als Basis der Wiederherstellung der Hauptkonfigurationssatz zu verwenden. Im Handbuch *IBM System /36 Installation neuer Software-Releases*, IBM Form SC12-3704, finden sich weitere Informationen hierzu. Benötigt die neue Unterstützung Platz in der Systembibliothek #LIBRARY, ist diese mit Hilfe von COMPRESS A1,FREELOW zu vergrößern. Danach ist die Konfigurationseintragung zu verändern, indem in das Eingabefeld bei der hinzuzufügenden Unterstützung ein Pluszeichen (+) eingegeben wird. Danach mit Auswahl 12 die neue Programmierunterstützung laden.

## **Programmierunterstützung entfernen**

Eine Programmierunterstützung ist erst nach dem nächsten Einleitenden Programmladen (IPL) entgültig aus dem System entfernt, wenn während des IPL auf die entsprechende Abfrage hin ein Y (Ja) eingegeben wurde. Wird N (Nein) eingegeben, wird die Unterstützung nicht entfernt und die Abfrage erscheint so lange bei jedem IPL, bis sie mit Y (Ja) beantwortet wurde.

Konfigurationseintragungen – Maßnahmen					
		Keine Maßnahme	A (+)	C (*)	D (-)
<b>Hauptkonfigurationssatz Maßnahme</b>	<b>Keine Maßnahme</b>	Keine Maßnahme	Die Unterstützungs-routine wird hinzugefügt	Die Unterstützungs-routine wird nicht installiert	Die Unterstützungs-routine wird nicht installiert
	<b>A (+)</b>	Die Unterstützungs-routine wird installiert	Die Unterstützungs-routine wird installiert	Die Unterstützungs-routine wird installiert	Die Unterstützungs-routine wird nicht installiert
	<b>C (*)</b>	Die Unterstützungs-routine bleibt im System.	Die Unterstützungs-routine wird installiert. <b>ACHTUNG:</b> Möglicher Verlust der PTFs.	Die Unterstützungs-routine bleibt im System.	Die Unterstützungs-routine wird beim nächsten IPL gelöscht.
	<b>D (-)</b>	Die Unterstützungs-routine wird beim nächsten IPL gelöscht.	Die Unterstützungs-routine wird installiert. <b>ACHTUNG:</b> Möglicher Verlust der PTFs.	Die Unterstützungs-routine wird beim nächsten IPL gelöscht.	Die Unterstützungs-routine wird beim nächsten IPL gelöscht.

C = Die Unterstützungsroutine befindet sich z. Z. im System oder in einer Konfigurationseintragung (\*).  
A = Die Unterstützungsroutine soll hinzugefügt werden (+).  
D = Die Unterstützungsroutine soll gelöscht werden (-).

Abb. 7.1. Benutzung der Auswahl 12 zum Ändern des Hauptkonfigurationssatzes

Abb. 7.2. vermittelt einen Überblick über die Anzeigen und Einzelschritte bei Änderung des Hauptkonfigurationssatzes mit Eintragungen, die jedoch nur als Beispiele anzusehen sind.

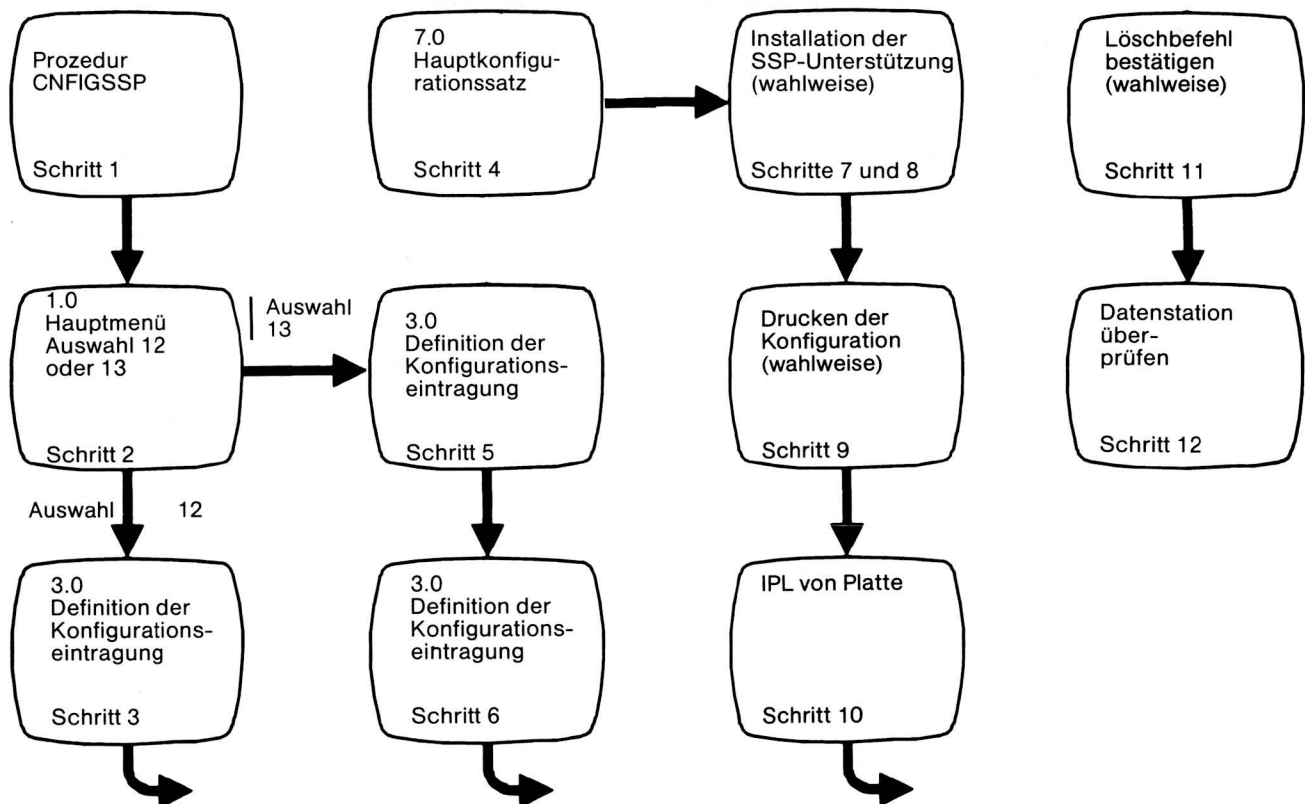


Abb. 7.2. Anzeigen bei Änderung des Hauptkonfigurationssatzes.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlsanzeige folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 12 oder Auswahl 13 aus Anzeige 1.0. Bei Auswahl 12, weiter mit Schritt 3. Bei Auswahl 13, weiter mit Schritt 5.

```
1.0                                CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                                B3  
  
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:  
1 ---> Benutzung von CNFIGSSP  
2 ---> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen  
3 ---> Konfiguration anzeigen  
4 ---> Konfiguration drucken  
  
10 ---> Unterstützungshilfen auswählen  
  
12 ---> Hauptkonfigurationssatz ändern  
13 ---> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-  
Wechsel)  
14 ---> Prozedur CNFIGSSP beenden  
  
Auswahl  
  
BT3-Vorheriges Menü  
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der  
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

*Hinweis:* Wenn Datenschutz im System aktiv ist, muß der Benutzer zum Ändern oder Löschen (Auswahl 2) die Änderungsberechtigung (Update Access) für die Bibliothek besitzen, die den Konfigurationseintrag enthält.

Zum Ändern (Auswahl 12) bzw. zur Wiederherstellung des Hauptkonfigurationssatzes (Auswahl 13) muß der Benutzer über die Berechtigung für Wartungshilfen (Service Aid) verfügen. Auswahl 12 und 13 werden gar nicht angezeigt, wenn der Benutzer nicht die Berechtigung für Wartungshilfen besitzt.

Schritt 3: Eingabe des Konfigurationseintrags, über den der Hauptkonfigurationssatz geändert werden soll

```
3.0  DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

Name der Konfigurationseintragung . . . . .
Name der Bibliothek . . . . . #LIBRARY

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der bisher gültige Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- b) Eingabe des Bibliotheksnamens, in der der Konfigurationseintrag gespeichert ist.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den letzten gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- c) Taste EINGABE.

```
7.0          CNFIGSSP - HAUPTKONFIGURATIONSSATZ ÄNDERN          .SYSCNFIG          A2
Zu ändernder Bereich: . . . . . 1
1 --> Gesamtkonfiguration
2 --> Zusätzliche Programmierunterstützung
3 --> Datenstationskonfiguration
4 --> Basis-SSP-Werte und Systembereichsgrößen

BT3-Vorheriges Menü
```

a) Eingabe der Nummer des Bereichs.

1. *Gesamtkonfiguration*: Über diese Auswahl kann der ganze Hauptkonfigurationssatz geändert werden.
2. *Zusätzliche Programmunterstützung*: Diese Auswahl ermöglicht es, Lizenzprogramme, wahlweise Systemsteuerprogramme (SSP) und Unterstützungsroutinen für Systemsteuerprogramme innerhalb des Hauptkonfigurationssatzes zu ändern.
3. *Datensichtgeräte und Drucker*: Mit dieser Auswahl kann der Teil des Hauptkonfigurationssatzes geändert werden, der die Datensichtgeräte und Drucker umfaßt.
4. *Basis-SSP-Werte und Systembereichsgrößen*: Diese Auswahl erlaubt ein Ändern des Hauptkonfigurationssatzes in folgenden Teilen:
  - Systemsteuerprogrammangaben
  - Größenangaben für Platten VTOC, Protokolldatei und Programm-arbeitsbereiche

b) Taste EINGABE

- c. Falls Konfigurationseintrag und Hauptkonfigurationssatz nicht deckungsgleich sind, erscheint folgender Warnungshinweis auf der Anzeige. Falls man diesen Hinweis nicht erhält, weiter mit Schritt 4d.

```
7.0          CNFIGSSP - HAUPTKONFIGURATIONSSATZ ÄNDERN          BEISPIEL          W1
Zu ändernder Bereich: . . . . . 1
1 --> Gesamtkonfiguration
2 --> Zusätzliche Programmierunterstützung
3 --> Datenstationskonfiguration
4 --> Basis-SSP-Werte und Systembereichsgrößen

ACHTUNG: Die angegebene Konfigurationseintragung stimmt
         nicht mit dem Hauptkonfigurationssatz überein.

Massnahme: . . . . .
1 --> Änderungsvorgang fortsetzen
2 --> Änderungsvorgang abbrechen

BT3-Vorheriges Menü
```

Wurden Lizenzprogramme, wahlweise Systemsteuerprogrammrouinen oder Systemsteuerprogrammzusätze hinzugefügt, wird angezeigt, daß Konfigurationseintragung und Hauptkonfigurationssatz nicht übereinstimmen.

Abb. 7.1. zeigt die Auswirkungen auf den Hauptkonfigurationssatz bei Auswahl 12.

- d. Falls irgendwelche Lizenzprogramme, wahlweise Systemsteuerprogrammrouinen oder Systemsteuerprogrammzusätze hinzugefügt werden sollen, weiter mit Schritt 7. Sonst weiter mit Schritt 9.

Schritt 5: Spezifikation der Konfiguration zum Aufbau des Hauptkonfigurationsatzes

```
3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

Auswahlmöglichkeiten bei RELEASE-Wechsel

4 --> Konfigurationseintragung
5 --> Hauptkonfigurationssatz

Auswahl. . . . . 5

BT3-Vorheriges Menü
```

Bei Auswahl 5 (Hauptkonfigurationssatz) werden die Angaben des Hauptkonfigurationssatzes zum Systemaufbau herangezogen. Taste EINGABE betätigen. Weiter mit Schritt 7.

Bei Auswahl 4 (Konfigurationseintrag) erscheinen bei Betätigen der Taste EINGABE folgende zusätzliche Bedienerhilfeanzeigen:

```
3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

Auswahlmöglichkeiten bei RELEASE-Wechsel

4 --> Konfigurationseintragung
5 --> Hauptkonfigurationssatz

Auswahl. . . . . 4
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
```

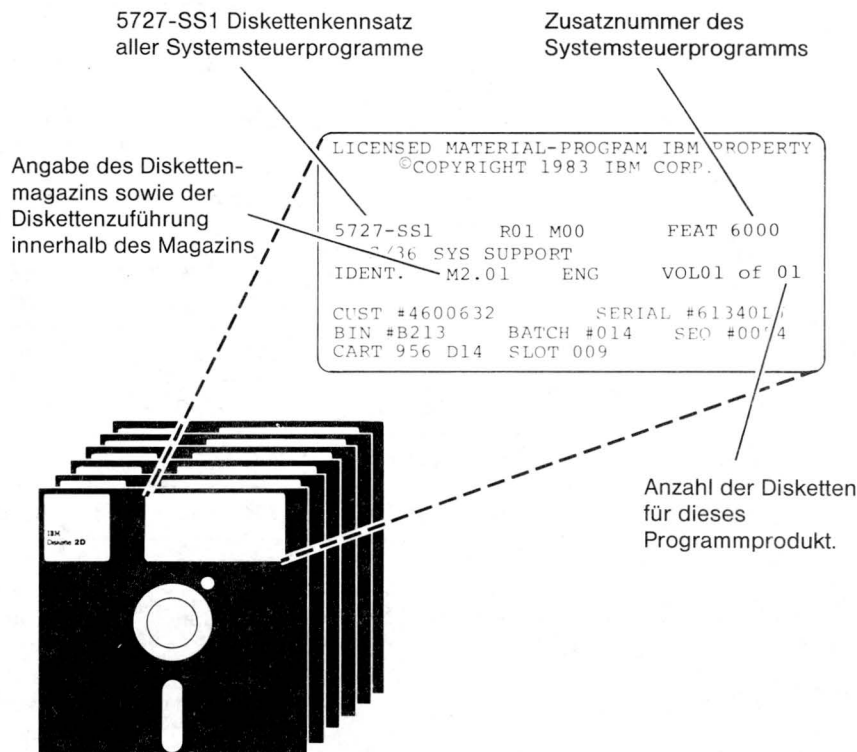
Schritt 6: Angabe des Konfigurationseintrags, der Basis für den Aufbau des Hauptkonfigurationssatzes werden soll.

- a) Eingabe des Namens des Konfigurationseintrags.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige erscheinende Name ist der bisher gültige Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- b) Eingabe des Bibliotheksnamens, in der der Konfigurationseintrag gespeichert ist.  
*Hinweis:* Der in der Anzeige 3.0 gezeigte Bibliotheksname enthält den derzeit gültigen Konfigurationseintrag des Hauptkonfigurationssatzes.
- c) Taste EINGABE.

*Schritt 7:* Die Disketten werden entsprechend den Bedienerhilfanzeigen eingelegt.

Nach Abschluß eines Reorganisationslaufs für die Bibliothek (Prozedur CONDENSE) erfolgt über die Bedienerhilfanzeige die Aufforderung, Disketten entsprechend den ausgewählten Funktionen einzulegen. Sollen Unterstützungsroutinen geladen werden, die sich bereits im System befinden, werden sie neu geladen und früher eingespielte PTFs (vorübergehende Fehlerbehebungen) gehen verloren.

Im folgenden ist ein Diskettenkennsatz dargestellt:



*Hinweis:* Die in diesem Kapitel genannten Positionen im Diskettenmagazin und Diskettenkennsätze beziehen sich auf eine Systemeinheit IBM 5360 oder IBM 5362 mit der Standardversion (Englisch) des SSP. Für eine Systemeinheit IBM 5364 gelten andere Positionen im Diskettenmagazin und Diskettenkennsätze, die sich außerdem von der Auftragsnummer unterscheiden können.

Folgende Tabellen zeigen die Diskettenkennsätze für SSP und Lizenzprogramme.

<b>Diskettenname für IBM 5360 oder IBM 5362</b>	<b>Diskettenname für IBM 5364</b>	<b>SSP-Unterstützung</b>
5727-SS1	5727-SS6	SSP
5727-SS1	5727-SS6	Basis-DFV
5727-SS1	5727-SS6	SSPICF
5727-SS1	5727-SS6	SSPICF-Sekundärsystem
5727-SS1	5727-SS6	SSPICF-Bankensystem
5727-SS1	5727-SS6	IBM 3270-Einheitenemulation
5727-SS1	5727-SS6	MSRJE
5727-SS1	N/A	Datenverschlüsselungssubroutine
5727-SS1	N/A	Distributed Disk File Facility
5727-SS1	5727-SS6	Communications and System Management
5727-SS1	5727-SS6	Pass-Through-Unterstützung
5727-SS1	5727-SS6	Distributed Data Management
5727-SS1	N/A	Erweitertes SSP
5727-SS1	5727-SS6	Bandunterstützung
5727-SS1	5727-SS6	APPN
5727-SS1	5727-SS6	Unterstützung für Platte IBM 9332

<b>Diskettenname für IBM 5360 oder IBM 5362</b>	<b>Diskettenname für IBM 5364</b>	<b>SSP-Unterstützung</b>
5727-UT1	5727-UT6	Dienstprogramme
5727-RG1	5727-RG6	RPG II
5727-CB1	5727-CB6	COBOL
5727-BA1	5727-BA6	BASIC
5727-FO1	5727-FO6	FORTRAN
5727-AS1	5727-AS6	Assembler
5727-WS1	5727-WS6	PC SUPPORT/36
5727-WS1	5727-WS6	PC SUPPORT/36 Datenstations- erweiterung
5727-WS1	5727-WS6	PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz
5727-BG1	5727-BG6	Präsentationsgrafiken
5727-DS1	5727-DS6	Dienstprogramm für Anwendungs- entwicklung
5727-EP1	5727-EP6	3278/79-Einheitenemulation über IBM Personal Computer
5727-LC1	5727-LC6	LAN DfV-Unterstützung
5727-WP1	5727-WP6	TEXT/36
5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2 5727-WP2	5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7 5727-WP7	TEXT/36-Wörterbücher: Englisch Französisch Französisch (Kanada) Spanisch Italienisch Dänisch Deutsch Schwedisch Norwegisch Niederländisch Isländisch Portugiesisch
5727-WP3	5727-WP8	BÜRO/36
5727-QU1	5727-QU6	QUERY/36
5727-SS1	5727-SS6	Software-Installationsunterstützung

- a) Steht nur Disketteneinzelführung zur Verfügung, weiter mit Schritt 8; Ist ein Magazinlaufwerk verfügbar, sind die erforderlichen Magazine nach der entsprechenden Aufforderung durch das System einzulegen.

In den folgenden Anzeigen erscheinen die Positionen für die Disketten, die bei der Installation nachstehender Versionen einzulegen sind:

- Englisch (Standard)
- Englisch (Großbuchstaben)
- Spanisch
- Spanisch (multinationaler Zeichensatz)

Folgende Anzeige erscheint, wenn eine dieser SSP-Disketten erforderlich ist:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins einlegen.

MAGAZIN 1 - SSP

<u>Programmierung</u>	<u>Position</u>	<u>Diskettenname</u>
Systemsteuerprogramm	M1.01	01
Systemsteuerprogramm	M1.02	02
Systemsteuerprogramm	M1.03	03
Systemsteuerprogramm	M1.04	04
Systemsteuerprogramm	M1.05	05
Systemsteuerprogramm	M1.06	06
Systemsteuerprogramm	M1.07	07
Systemsteuerprogramm	M1.08	08
Systemsteuerprogramm	M1.09	09
Systemsteuerprogramm	M1.10	10

MAGAZIN 1 in Position 1 des  
Magazinlaufwerks einlegen.  
Taste EINGABE --> Weiter

Ein Magazin mit den *SSP 1* beschriften.

*Hinweis:* Die SSP-Disketten müssen in die Magazine wie folgt eingelegt werden:

1. Diskette (gekennzeichnet mit VOL01 von 13) in Position 1 des Magazins
2. Diskette (gekennzeichnet mit VOL02 von 13) in Position 2 des Magazins usw., bis das erste Magazin die ersten 10 SSP-Disketten enthält.

**Zwischen den Disketten dürfen keine Positionen frei bleiben.**

Das Magazin mit der Aufschrift *SSP 1* in Magazinschacht 1 einlegen und Taste *Eingabe* betätigen.

Werden die übrigen SSP-Disketten benötigt, erscheint folgende Bildschirmabbildung:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins einlegen.

MAGAZIN 2 - SSP

Programmierunterstützung	Position	Diskettenname
Systemsteuerprogramm	M2.01	11
Systemsteuerprogramm	M2.02	12
Systemsteuerprogramm	M2.03	13
Systemsteuerprogramm	M2.04	14

MAGAZIN 2 in Position 2 des  
Magazinlaufwerks einlegen.  
Taste EINGABE --> Weiter

Ein Magazin mit SSP 2 beschriften.

Die 11. SSP-Diskette ist in Position 1, die zwölfte in Position 2 usw. einlegen, bis Magazin SSP 2 alle übrigen Disketten enthält.

**Zwischen den Disketten darf sich keine leere Position befinden.**

Einige SSP-Versionen umfassen eine andere Anzahl von Disketten, als hier genannt wird, die dann auf den Diskettenaufklebern eingetragen ist.

Das Magazin mit der Aufschrift SSP 2 in Magazinschacht 2 einlegen. Magazin SSP 1 nicht entfernen. Taste *Eingabe* betätigen.

Die auf den Disketten gespeicherten Informationen werden in das System eingespielt. Während dessen werden Nachrichten angezeigt, welche Prozeduren (z.B. CONDENSE und BLDLIBR) momentan ausgeführt werden.

Nach Beenden des Kopiervorgangs die Magazine entnehmen.

b) Beim Hinzufügen von Dienstprogrammen oder Programmiersprachen erscheint folgende Anzeige:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins einlegen.  
Fehlt eine Diskette, muss die entsprechende Position freigelassen werden.

MAGAZIN 1 - Programmierunterstützung

<u>Programmierunterstützung</u>	<u>Position</u>	<u>Diskettenname</u>
Dienstprogramme	M1. 01	01
Dienstprogramme	M1. 02	02
RPG II	M1. 03	01
COBOL	M1. 04	01
BASIC	M1. 05	01
FORTRAN	M1. 06	01
Assembler	M1. 07	01
Präsentationsgrafiken (BGU/36)	M1. 08	01
Präsentationsgrafiken (BGU/36)	M1. 09	02

MAGAZIN 1 in Position 1 des  
Magazinlaufwerks einlegen.  
Taste EINGABE --> Weiter

Ein Magazin mit *Programmierunterstützung 1* beschriften.

Die Disketten müssen wie auf der Anzeige dargestellt in das Magazin eingelegt werden. Fehlt eine der Disketten, ist die entsprechende Position frei zu lassen. Das Magazin in Magazinschacht 1 des Diskettenlaufwerks einlegen und Taste *Eingabe* betätigen.

Wird TEXT/36, das englische oder portugiesische Wörterbuch für TEXT/36 oder BGU/36 (Präsentationsgrafiken) installiert, erscheint folgende Anzeige:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins einlegen.  
Fehlt eine Diskette, muss die entsprechende Position freigelassen werden.

MAGAZIN 2 - Programmierunterstützung

----- Programmierunterstützung -----	----- Position -----	----- Diskettenname -----
TEXT/36	M2. 01	01
TEXT/36	M2. 02	02
TEXT/36	M2. 03	03
TEXT/36	M2. 04	04
TEXT/36 Englischs Wörterbuch	M2. 05	01
TEXT/36 Englischs Wörterbuch	M2. 06	02
Portugiesisches Wörterbuch	M2. 07	01

MAGAZIN 2 in Position 2 des  
Magazinlaufwerks einlegen.  
Taste EINGABE --> Weiter

Ein Magazin mit *Programmierunterstützung 2* beschriften.

Die Disketten müssen wie auf der Anzeige dargestellt in das Magazin eingelegt werden. Fehlt eine der Disketten, ist die entsprechende Position frei zu lassen. Das Magazin in Magazinschacht 2 des Diskettenlaufwerks einlegen. Das Magazin aus Schacht 1 nicht entfernen. Taste *Eingabe* betätigen.

In verschiedenen Nachrichten wird angezeigt, welches Lizenzprogramm momentan kopiert wird.

Nach Beenden des Kopiervorgangs Diskettenmagazine entnehmen.

Wird BÜRO/36, DLS oder die Verbindung zu PROFS installiert, erscheint folgende Anzeige:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins eingeben.  
Fehlt eine Diskette, muss die entsprechende Position freigelassen werden.

MAGAZIN 3 - Programmierunterstützung

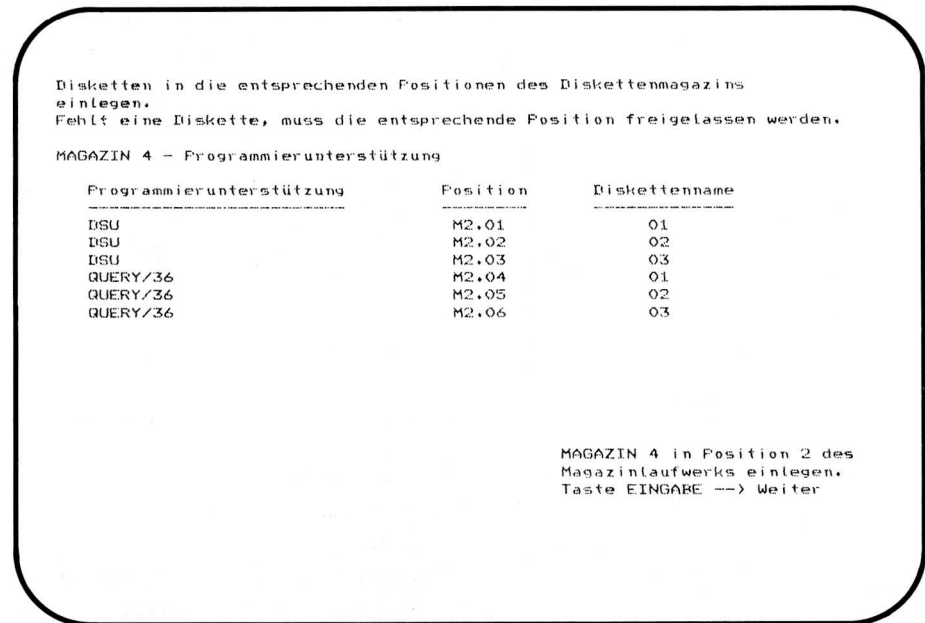
<u>Programmierunterstützung</u>	<u>Position</u>	<u>Diskettenname</u>
BÜRO/36	M1.01	01
BÜRO/36	M1.02	02
BÜRO/36	M1.03	03
BÜRO/36	M1.04	04
BÜRO/36	M1.05	05
BÜRO/36	M1.06	06
BÜRO/36	M1.07	07
BÜRO/36	M1.08	08

MAGAZIN 2 in Position 2 des  
Magazinlaufwerks einlegen.  
Taste EINGABE --> Weiter

Ein Diskettenmagazin *Programmierunterstützung 3* beschriften. Die Disketten müssen wie auf der Anzeige dargestellt in das Magazin eingelegt werden. Fehlt eine Diskette, ist die entsprechende Position frei zu lassen.

Das Magazin in Magazinschacht 1 des Diskettenlaufwerks einlegen und Taste *Eingabe* betätigen.

Wird das Dienstprogramm für Anwendungsentwicklung oder QUERY/36 installiert, erscheint folgende Anzeige:



Ein Diskettenmagazin mit *Programmierunterstützung 4* beschriften. Die Disketten müssen wie auf der Anzeige dargestellt in das Magazin eingelegt werden.

Fehlt eine Diskette, ist die entsprechende Position frei zu lassen.

Das Magazin in Magazinschacht 2 des Diskettenlaufwerks einlegen.

Das Magazin aus Magazinschacht 1 (*Programmierunterstützung 3*) nicht entnehmen. Taste *Eingabe* betätigen.

In verschiedenen Nachrichten wird angezeigt, welches Lizenzprogramm momentan kopiert wird.

Nach Beenden des Kopiervorgangs Diskettenmagazine entnehmen.

Werden andere Wörterbücher für TEXT/36 hinzugefügt, erscheint folgende Anzeige:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins einlegen.  
Fehlt eine Diskette, muss die entsprechende Position freigelassen werden.

MAGAZIN 5 - Programmierunterstützung

----- Programmierunterstützung -----	----- Position -----	----- Diskettenname -----
TEXT/36 Niederländisches Wörterbuch	M1.01	01
TEXT/36 Isländisches Wörterbuch	M1.02	01
TEXT/36 Französisches Wörterbuch I	M1.03	01
TEXT/36 Französisches Wörterbuch II	M1.04	01
TEXT/36 Spanisches Wörterbuch	M1.05	01
TEXT/36 Italienisches Wörterbuch	M1.06	01
TEXT/36 Dänisches Wörterbuch	M1.07	01
TEXT/36 Deutsches Wörterbuch	M1.08	01
TEXT/36 Norwegisches Wörterbuch	M1.09	01
TEXT/36 Schwedisches Wörterbuch	M1.10	01

MAGAZIN 5 in Position 1 des  
Magazinlaufwerks einlegen.  
Taste EINGABE --> Weiter

Ein Diskettenmagazin mit *Programmierunterstützung 5* beschriften. Der Ausrüstungsschlüssel für jedes Wörterbuch befindet sich auf dem Diskettenaufkleber.

Die Disketten müssen wie auf der Anzeige dargestellt in das Magazin eingelegt werden. Fehlt eine Diskette, ist die entsprechende Position frei zu lassen.

Das Magazin in Magazinschacht 1 des Diskettenlaufwerks einlegen. Taste *Eingabe* betätigen.

Werden PC SUPPORT/36, gemeinsam benutzte Ordner, PC SUPPORT/36 Organisator, PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring Netzwerk Unterstützung, PC SUPPORT/36 Pass-Through, PC SUPPORT/36 Datenstationserweiterung oder PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz installiert, erscheint folgende Anzeige:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins einlegen.  
Fehlt eine Diskette, muss die entsprechende Position freigelassen werden.

MAGAZIN 6 - Programmierunterstützung

----- Programmierunterstützung -----	----- Position -----	----- Diskettenname -----
PC SUPPORT/36	M2.01	01
PC SUPPORT/36	M2.02	02
PC SUPPORT/36	M2.03	03
PC SUPPORT/36 Datenstationserweiterung	M2.04	01
PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz	M2.05	01

MAGAZIN 6 in Position 2 des  
Magazinlaufwerks einlegen.  
Taste EINGABE --> Weiter

Ein Diskettenmagazin mit *Programmierunterstützung 6* beschriften.

Die Disketten müssen wie auf der Anzeige dargestellt in das Magazin eingelegt werden. Fehlt eine Diskette, ist die entsprechende Position frei zu lassen.

Das Magazin in Magazinschacht 2 des Diskettenlaufwerks einlegen.  
 Das Magazin (Programmierunterstützung 5) aus Magazinschacht 1 nicht entfernen, Taste *Eingabe* betätigen.

Nach Beenden des Kopiervorgangs die Diskettenmagazine entnehmen.

- c) Wurden keine Systemsteuerprogrammzusätze gewählt, ist mit Schritt 9 fortzufahren.

Wird einer der folgenden Systemsteuerprogrammzusätze installiert, erscheint folgende Anzeige:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins einlegen.  
 Fehlt eine Diskette, muss die entsprechende Position freigelassen werden.

MAGAZIN 7 - Programmierunterstützung

Programmierunterstützung	Position	Diskettenname
Zusätzliche SSP-Unterstützung	M1.01	01
Basis-DFV	M1.02	01
Basis-DFV	M1.03	02
3270-Einheitenemulation	M1.04	01
3278-Emulation über IBM PC	M1.05	01
MSRJE	M1.06	01
DES für Kreditinstitute	M1.07	01
DDFF	M1.08	01
C & SM	M1.09	01

MAGAZIN 7 in Position 1 des Magazinlaufwerks einlegen.  
 Taste EINGABE --> Weiter

Ein Magazin mit *Programmierunterstützung 7* beschriften. Die Disketten müssen wie auf der Anzeige dargestellt eingelegt werden. Der Ausrüstungsschlüssel eines SSP-Zusatzes befindet sich auf dem Disketenaufkleber. Fehlt eine Diskette, ist die entsprechende Position frei zu lassen.

Das Diskettenmagazin in Magazinschacht 1 des Diskettenlaufwerks einlegen und Taste *Eingabe* betätigen.

Werden andere SSP-Zusätze installiert, erscheint folgende Anzeige:

Disketten in die entsprechenden Positionen des Diskettenmagazins einlegen.  
 Fehlt eine Diskette, muss die entsprechende Position freigelassen werden.

MAGAZIN 8 - Programmierunterstützung

Programmierunterstützung	Position	Diskettenname
DSPT	M2.01	01
DDM	M2.02	01
Bandunterstützung	M2.03	01
Basissubsystem SSPICF	M2.04	01
Sekundärsystem SSPICF	M2.05	01
Bankensubsystem SSPICF	M2.06	01
APPN	M2.07	01
LAN DFV-Unterstützung	M2.08	01
Software-Installationsunterstützung	M2.09	01
Software-Installationsunterstützung	M2.10	02

MAGAZIN 8 in Position 2 des Magazinlaufwerks einlegen.  
 Taste EINGABE --> Weiter

Ein Diskettenmagazin mit *Programmierunterstützung 8* beschriften. Die Disketten müssen wie auf der Anzeige dargestellt eingelegt werden. Der Ausrüstungsschlüssel eines SSP-Zusatzes befindet sich auf dem Diskettenaufkleber. Fehlt eine Diskette, ist die entsprechende Position frei zu lassen.

Das Diskettenmagazin in Magazinschacht 2 des Diskettenlaufwerks einlegen, das Magazin aus Magazinschacht 1 nicht entnehmen und Taste *Eingabe* betätigen.

In verschiedenen Nachrichten wird angezeigt, welcher Zusatz momentan kopiert wird.

- d) Wurde die 3270-Einheitenemulation nicht gewählt, sind die Magazine nach Beendigung des Kopiervorgangs zu entfernen, und es ist mit Schritt 9 fortzufahren.

Wurde die 3270-Einheitenemulation (BSC) gewählt, erscheint nachstehende Anzeige. Wenn sie nicht erscheint, zu Schritt 7e zurückkehren.

```

21.4                                CNFIGSSP - BSC 3270 EMULATION          SYSCNFG  W1

Schlüssel der E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . .

01 - Österreich/Deutschland          08 - Italien
02 - Belgien                          10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                        11 - Portugal
04 - Frankreich (Kanada)             12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen               13 - Spanisch sprechende Länder
06 - Finnland/Schweden                14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                       15 - USA

BT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch

```

Man wählt den Schnittstellencode des remote Leitrechners aus, dann weiter mit Taste *EINGABE*.

Es erscheint folgende Anzeige:

```

21.5                                CNFIGSSP - BSC 3270-EMULATION          BEISPIEL  B3

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem
System verwendet werden soll . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland          09 - Japan (Englisch)
02 - Belgien                          10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                        11 - Portugal
04 - Kanada (Französisch)           12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen               13 - Spanischsprechende Länder
06 - Finnland/Schweden                14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                       15 - USA
08 - Italien                          16 - Multinational

BILD-Tasten --> Blättern

```

Auswahl des Zeichensatzes. Es werden nur Werte angezeigt, die man spezifizieren kann.

Weiter mit Taste EINGABE.

- e) Bei Auswahl der 3270-Emulation (SNA) erscheint folgende Anzeige. Andernfalls die Diskettenmagazine entfernen und mit Schritt 9 fortfahren.

```
21.6                                CNFIGSSP - SNA 3270-EMULATION          BEISPIEL          B3

Schlüssel der 3270 E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland          13 - Japan (Katakana)
02 - Österreich/Deutschland (alternativ) 14 - Portugal
03 - Belgien                          15 - Spanien
04 - Brasilien                        16 - Spanien (alternativ)
05 - Kanada (Französisch)           17 - Spanischsprechende Länder
06 - Dänemark/Norwegen              18 - Grossbritannien
07 - Dänemark/Norwegen (alternativ) 19 - USA
08 - Finnland/Schweden              20 - Kanada (zweisprachig)
09 - Finnland/Schweden (alternativ) 21 - Frankreich (AZERTY)
10 - Frankreich                     22 - International
11 - Italien                          23 - Schweiz (Französisch/Deutsch)
12 - Japan (Englisch)
```

Auswählen des Schnittstellencodes des remote Leitrechners. Taste EINGABE betätigen.

Folgende Anzeige erscheint:

```
21.7                                CNFIGSSP - SNA 3270-EMULATION          BEISPIEL          B3

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem
System verwendet werden soll . . . . .

01 - Österreich/Deutschland          09 - Japan (Englisch)
02 - Belgien                        10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                      11 - Portugal
04 - Kanada (Französisch)          12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen             13 - Spanischsprechende Länder
06 - Finnland/Schweden             14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                    15 - USA
08 - Italien                        16 - Multinational
```

Auswahl des Zeichensatzes. Weiter mit Taste EINGABE. Dann weiter mit Schritt 9.

*Schritt 8:* Bei einem Diskettenlaufwerk mit Einzelzuführung sind die Disketten mit der Programmierunterstützung jeweils nach der entsprechenden Abfrage einzulegen.

Hat man z.B. das DFU aus den Dienstprogrammen ausgewählt, erscheint folgende Anzeige:

```
EINGABE/AUSGABE

CNFIGSSP
Prozedur CNFIGSSP wird ausgeführt
Prozedur CONDENSE wird ausgeführt
DFU
Diskettenname und Diskettennummer . . . . . 5727-UT1, 01

SYS-3725 Auswahl (0 )
Pause --- Wenn bereit, weiter mit 0
0
```

Auf diese Anzeige reagiert man wie folgt:

Einlegen der Diskette mit dem Kennsatz 5727-UT1, VOL-Nr. 01. Falls zu diesem Lizenzprogramm weitere Disketten gehören, erfolgt die Aufforderung, die jeweils nächste Diskette, also VOL-Nr. 02 usw. einzulegen.

Nach dem Einlegen der Diskette und dem Verriegeln der Diskettenzuführung, Eingabe einer 0 und Taste EINGABE.

Falls die Diskettenzuführung nicht verriegelt wurde, erscheint folgende Fehlermeldung:

```
SYS-2813 Auswahl (1 3)
Disketteneinheit nicht bereit. Eingriff erforderlich
```

Zur Fehlerbehebung verriegelt man die Diskettenzufuhr, 1 eingeben und Taste EINGABE betätigen.

Falls eine falsche Diskette eingelegt wurde, erscheint folgende Nachricht:

```
SYS-1494 (Auswahl (1 2 3)
Datei XXXX befindet sich nicht auf der Diskette
```

Zur Fehlerbehebung muß die richtige Diskette eingelegt werden. Eingabe einer 1 und Taste EINGABE.

a) Wurde die 3270-Emulation (BSC) nicht gewählt, ist mit Schritt 9 fortzufahren.

Wurde die Emulation gewählt und erscheint folgende Anzeige nicht, ist mit Schritt 8b fortzufahren:

```
21.4                                CNFIGSSP - BSC 3270 EMULATION          SYSCNFG    W1

Schlüssel der E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . .

01 - Österreich/Deutschland          08 - Italien
02 - Belgien                        10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                      11 - Portugal
04 - Frankreich (Kanada)            12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen              13 - Spanisch sprechende Länder
06 - Finnland/Schweden              14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                     15 - USA

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Auswahl des Schnittstellencodes des remote Leitsystems und Taste EINGABE betätigen.

Folgende Anzeige erscheint:

```
21.5                                CNFIGSSP - BSC 3270-EMULATION      BEISPIEL    B3

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem
System verwendet werden soll . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland          09 - Japan (Englisch)
02 - Belgien                        10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                      11 - Portugal
04 - Kanada (Französisch)           12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen              13 - Spanischsprechende Länder
06 - Finnland/Schweden              14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                     15 - USA
08 - Italien                         16 - Multinational

BILD-Tasten --> Blättern
```

Auswahl des verwendeten Zeichensatzes. Nur die Werte, die auch spezifiziert werden können, erscheinen in der Anzeige.

b) Falls die IBM 3270-Einheitenemulation SNA ausgewählt wird, erscheint folgende Anzeige. Andernfalls ist mit Schritt 9 fortzufahren.

```

21.6                                CNFIGSSP - SNA 3270-EMULATION          BEISPIEL          B3

Schlüssel der 3270 E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland          13 - Japan (Katakana)
02 - Österreich/Deutschland (alternativ) 14 - Portugal
03 - Belgien                          15 - Spanien
04 - Brasilien                        16 - Spanien (alternativ)
05 - Kanada (Französisch)            17 - Spanischsprechende Länder
06 - Dänemark/Norwegen                18 - Grossbritannien
07 - Dänemark/Norwegen (alternativ)   19 - USA
08 - Finnland/Schweden                20 - Kanada (zweisprachig)
09 - Finnland/Schweden (alternativ)   21 - Frankreich (AZERTY)
10 - Frankreich                       22 - International
11 - Ita                               23 - Schweiz (Französisch/Deutsch)
12 - Japan (Englisch)

```

Auswahl des Schnittstellencodes des remote Leitsystems und Taste EINGABE.

Es erscheint folgende Anzeige:

```

21.7                                CNFIGSSP - SNA 3270-EMULATION          BEISPIEL          B3

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem
System verwendet werden soll . . . . .

01 - Österreich/Deutschland          09 - Japan (Englisch)
02 - Belgien                          10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                        11 - Portugal
04 - Kanada (Französisch)            12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen                13 - Spanischsprechende Länder
06 - Finnland/Schweden                14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                       15 - USA
08 - Italien                           16 - Multinational

```

Auswahl des Zeichensatzes, den das System benutzt, und Taste EINGABE betätigen.

*Schritt 9:* Nach dem Kopieren sämtlicher Unterstützungsfunktionen kann entschieden werden, ob man die Konfiguration ausdrucken lassen will durch Angabe von Y (YES) oder N (NO). Bei Y muß sichergestellt sein, daß der Drucker bereit ist.

*Hinweis:* Soll diese Ausgabe auf einem Drucker IBM 3262 erfolgen und wurde das Druckband in der Konfigurationseintragung geändert, mit der der Hauptkonfigurationssatz geändert werden soll, wird N angegeben.

*Schritt 10:* Folgende oder eine ähnliche Nachricht wird angezeigt:

Systemkonfiguration beendet. Taste *Eingabe* betätigen, um IPL von Platte auszuführen.

Wird die Konfiguration ausgedruckt, darf die Taste *Eingabe* erst betätigt werden, wenn die Druckausgabe beendet ist.

Nach Betätigen der Taste *Eingabe* wird ein IPL von Platte ausgeführt. In der IPL SIGN ON-Anzeige sind die erforderlichen Angaben zu machen. Steht nicht genug Plattenbereich zur Verfügung, wird eine Fehlermeldung angezeigt, die mit der Auswahl zu beantworten ist, über die die Arbeit fortgesetzt werden kann. Grenzen Dateien oder Bibliotheken an die Systembibliothek, so daß das System den erforderlichen Bereich nicht vergrößern kann, ist der Ablauf wie folgt:

- Ausführung der Prozedur COMPRESS mit dem Parameter FREELOW, um Platz neben der Systembibliothek zu schaffen.
- Übertragung der Systembibliothek in den für einen größeren Systembereich geschaffenen Platz.
- Vergrößerung des Systembereichs soweit wie möglich.
- Ausführung der Prozedur COMPRESS mit dem Parameter FREEHIGH, um Dateien und Bibliotheken an die Systembibliothek zurückzuübertragen.

*Hinweis:* IPL von Diskette ist nicht erforderlich, um diese Änderungen durchzuführen.

*Schritt 11:* Falls man Informationen entfernt, wird bei IPL folgende Anzeige gezeigt:

```
IPL ÄNDERUNGEN - WÄHREND IPL ABLAUFENDE PROGRAMME  
  
Eingabe N (Nein) --> Programm während IPL nicht durchführen  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
CNFIGSSP . . - Unterstützung SSP beenden . . . . . Y,N
```

Spezifiziert man (YES), wird die ausgewählte Funktion aus diesem IPL entfernt. Spezifiziert man (NO), wird die ausgewählte Funktion nicht entfernt und bei jedem folgenden IPL erhält man Bedienerhilfanzeigen zum Entfernen der ausgewählten Funktion, und zwar so lange, bis die Funktion über die Auswahl (YES) tatsächlich entfernt wird.

*Schritt 12:* Wenn nach einem Release-Wechsel Programmierunterstützungen installiert wurden und mit den SSP-Disketten auch Disketten mit PTFs (vorübergehende Fehlerbehebungen) geliefert wurden, sind diese PTF-Disketten nun einzuspielen. Informationen über das Einspielen von PTFs sind dem *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1*, IBM Form 3809, *Teil 2*, IBM Form 3808, zu entnehmen und Informationen über einen Release-Wechsel sind aus dem Handbuch *IBM System /36 Installation neuer Software-Releases*, IBM Form SC12-3704, ersichtlich.

Wurden Programmierunterstützungen geändert, sind die Systembibliothek (#LIBRARY) und die Bibliotheken, in denen die Programmierunterstützungen gespeichert sind, unbedingt zu sichern. Werden in der Bibliothek #CNFGLIB Konfigurationseintragungen gespeichert, ist diese Bibliothek ebenfalls zu sichern. Informationen hierzu sind Anhang C. „Sichern der Bibliotheken“ zu entnehmen.

## Überprüfung

Die Überprüfung der lokal installierten Datensichtgeräte und Drucker ist eine wahlfreie Aufgabe. Sie erlaubt festzustellen, ob die gemachten Änderungen auch im Hauptkonfigurationssatz erfolgt sind.

### Überprüfung lokaler Datensichtstationen und Drucker

Schritt 1: Überprüfung lokaler Datensichtstationen.

```
                                SIGN ON                                wahlweise*  W1

Benutzer-Id . . . . .
Kennwort . . . . .
Benutzermenü . . . . . *
Bibliothek . . . . . *
Prozedur . . . . . *

BED-HILFE --> Hilfe für SIGN ON

                                COPYRIGHT 1985 IBM Corporation
```

- a) Alle lokalen Datensichtstationen müssen eingeschaltet sein und das SIGN ON-Bild zeigen.
- b) Anmelden an jedem Bildschirm.
- c) Das SIGN ON-Menü muß auf jedem Bildschirm erscheinen. Falls beispielsweise das SIGN ON-Menü das Haupthilfemenü ist, erscheint am Bildschirm folgendes:

```
                                MAIN                                W4
                                HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende  BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü

Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                (c) 1985 IBM Corp.
```

Falls das SIGN ON-Menü nicht an jedem Datensichtgerät gezeigt wird (s. Hinweis), weiter mit Schritt 3.

*Hinweis:* Falls es sich bei einem Datensichtgerät um eine Datenstation im Datenmodus handelt, wird die Bereitschaftsanzeige statt eines Menüs gezeigt.

### Schritt 2: Überprüfung lokaler Drucker

- a) Alle Drucker müssen eingeschaltet und druckbereit sein.  
Durch Betätigen der Taste START an jedem Drucker werden die Drucker druckbereit. Der Drucker IBM 3262 ist automatisch druckbereit.
- b) Bei Drucker-Spool muß folgender Befehl über die Systemkonsole zum Start des Drucker-Spool eingegeben werden:  
START PRT,ALL  
falls für das auf IPL folgende *Spool-Druckprogramm* NO für den automatischen Start spezifiziert wurde.
- c) Man betätige die Taste DRUCK und dann die Taste FEHLER KORR an der Systemkonsole und achte darauf, welcher Drucker aktiv wird.
- d) Sind weitere lokale Drucker nicht vorhanden, weiter mit 2 f, anderenfalls Eingabe von PRINTKEY Drucker-Id, wobei Drucker-Id die Datenstations-Identifikation bedeutet (z.B. P1, P2 usw.).
- e) Wiederholung von 2 c.
- f) Falls bei Schritt 1 und Schritt 2 Probleme aufgetreten sind, weiter mit Schritt 3. Falls nicht, ist die Überprüfung der lokalen Datensichtgeräte und Drucker erfolgreich abgeschlossen.

### Schritt 3: Problemlösung

- a) Der Konfigurationsausdruck wird mit den ursprünglichen Definitionsfestlegungen verglichen. Bei Differenzen wird auf die Erläuterungen zur Berichtigung der Definition von Datensichtgeräten und Druckern in Kapitel 2: *Arbeiten mit Datensichtgeräten und Druckern* verwiesen.
- b) Nach entsprechender Korrektur werden die Schritte 1 und 2 wiederholt. Bleibt das Problem ungelöst, ist der IBM Kundendienst zu verständigen.

*Hinweis:* Ist Datenschutz im System aktiv, kann eine Subkonsole und der zugeordnete Drucker nur von einem Bediener überprüft werden, der die Berechtigung dazu hat.

## Überprüfung der remote Datenstationen

Die Überprüfung der remote installierten Datensichtgeräte und Drucker ist eine wahlfreie Aufgabe. Sie erlaubt festzustellen, ob die Änderungen auch im Hauptkonfigurationsatz zu finden sind.

*Schritt 1:* Eine DFV-Verbindung zum remote System herstellen. Die hierfür erforderlichen Informationen enthält das *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch*.

*Schritt 2:* Überprüfen der remote Bildschirmstationen

```

                                SIGN ON                                wahlweise*  W1

Benutzer-Id . . . . .
Kennwort . . . . .
Benutzermenü . . . . . *
Bibliothek . . . . . *
Prozedur . . . . . *

BED-HILFE --> Hilfe für SIGN ON

                                COPYRIGHT 1985 IBM Corporation
```

An der Bildschirmstation:

- a) muß nach dem Einschalten das SIGN ON-Menü erscheinen.
- b) muß SIGN ON durchgeführt werden.

- c) muß nach erfolgtem SIGN ON das Startmenü angezeigt werden.  
Wurde als Startmenü das Hilfe-Hauptmenü des IBM System /36 bestimmt, erscheint folgende Anzeige:

```

                                     MAIN
                                     W4
                                HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                     (c) 1985 IBM Corp.
```

Erscheint das Startmenü nicht, mit Schritt 3 fortfahren.

*Hinweis:* Befindet sich die Bildschirmstation im Datenmodus, erscheint anstelle des Startmenüs die Wartemodusanzeige.

*Schritt 2:* Überprüfen der remote Drucker:

- a) Drucker einschalten und mit Hilfe der Taste START betriebsbereit machen.
- b) Mit Hilfe der Prozedur PRINT KEY den zu überprüfenden Drucker einer Bildschirmstation zuordnen.
- c) An der betreffenden Bildschirmstation die Taste DRUCK betätigen. Die Druckausgabe muß auf dem zu überprüfenden Drucker erfolgen.
- d) Sollen keine weiteren Drucker überprüft werden, mit Schritt 2 f fortfahren. Zur Überprüfung weiterer Drucker an der gewählten Bildschirmstation folgenden Befehl eingeben:  
PRINTKEY Drucker-Id  
als Drucker-Id die Id des zu überprüfenden Druckers angeben (z. B. S1, S2).
- e) Schritt 2 c wiederholen.
- f) Traten bei Schritt 1 bzw. 2 Probleme auf, mit Schritt 3 fortfahren.

*Schritt 3:* Problemanalyse

- a) Die Konfiguration anhand der Druckausgabe überprüfen. Treten Unstimmigkeiten auf, ist anhand Kapitel 2 die Datenstationskonfiguration zu korrigieren.
- b) Wurden Änderungen vorgenommen, die Schritte 1 und 2 erneut durchführen. Kann das Problem nicht gelöst werden, ist der IBM Kundendienst zu verständigen.

## 8. Konfigurationshilfen

Bei der Prozedur CNFIGSSP kann man folgendes ausführen:

- Reorganisation einer Bibliothek
- Bibliotheksvergrößerung
- Größenberechnungen für die Systembibliothek und den verfügbaren Hauptspeicher
- Ermittlung der für eine Bibliothekssicherung erforderlichen Diskettenanzahl

Abb. 8.1. gibt einen Überblick über die Bildschirmanzeigen und erforderlichen Einzelschritte beim Einsatz der CNFIGSSP-Unterstützungshilfen mit als Beispiel gedachten Bildschirmhalten.

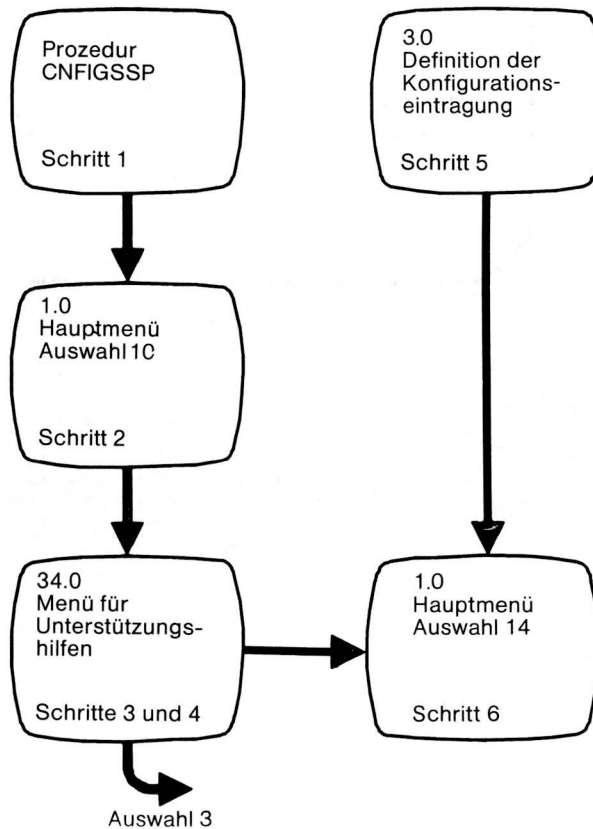


Abb. 8.1. Überblick über die Bildschirmanzeigen beim Einsatz der CNFIGSSP-Unterstützungshilfen.

*Schritt 1:* Zum Aufrufen der Prozedur CNFIGSSP ist in die entsprechende Abfrage auf der SIGN ON-Anzeige oder in die Befehlszeile einer beliebigen Befehlszeile folgendes einzugeben:

CNFIGSSP

*Schritt 2:* Auswahl 10 aus Anzeige 1.0 (CNFIGSSP-Unterstützungshilfen)

```
1.0                CNFIGSSP  --  HAUPTMENÜ                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Schritt 3: Auswahl 1, 2, 3 oder 4 in Anzeige 34.0

```
34.0          CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN          B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN . . . . .
1 --> Eine Bibliothek reorganisieren (Prozedur CONDENSE)
2 --> Eine Bibliothek vergrössern
3 --> Grösse v. #LIBRARY u. verfügbaren Benutzerbereich im HSP berechnen
4 --> Anzahl der Disketten zum Sichern der Bibliothek
```

## Reorganisation einer Bibliothek (Auswahl 1)

Auswahl 1 in Anzeige 34.0, daraufhin erscheint folgende Anzeige:

```
34.0  CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN  W1

1 --> Eine Bibliothek reorganisieren (Prozedur CONDENSE)

Bibliotheksname . . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
```

Eingabe des Namens der Bibliothek, die reorganisiert werden soll. Danach erfolgt der Reorganisationslauf.

Die Reorganisationsprozedur faßt den gesamten nicht benutzten Platz zu einem Bereich zusammen.

Dadurch wird in der Bibliothek für weitere Teildateien Raum geschaffen. Der unbenutzte Bereich wird an das Bibliotheksende gestellt. Falls eine Bibliothek einen Erweiterungsbereich besitzt, wird dieser der Bibliothek hinzugefügt. Der Erweiterungsbereich einer Bibliothek besteht aus einem Plattenbereich mit Teildateien, die in der Originalbibliothek keinen Platz gefunden haben. Ein Reorganisationslauf für eine Bibliothek ist nicht möglich, wenn auf die Bibliothek über Jobs oder Datensichtgeräte zugegriffen wird.

Falls man eine im Zugriff befindliche Bibliothek reorganisieren will, erscheint eine entsprechende Fehlernachricht und der Reorganisationslauf wird nicht ausgeführt.

Nach Anlauf eines Reorganisationslaufs ist dieser nicht mehr unterbrechbar, d.h. Zugriffe auf die Bibliothek sind erst nach dem Reorganisationslauf möglich.

Die Systembibliothek (# LIBRARY) kann man nicht reorganisieren, wenn:

- irgendwelche Jobs laufen
- SSPICF-Subsysteme aktiv sind
- eine DFV-Leitung aktiv ist

Nach einer Reorganisation wird das Hauptmenü CNFIGSSP angezeigt. Danach weiter mit Schritt 5.

## Vergrößerung einer Bibliothek (Auswahl 2)

Auswahl 2 in Anzeige 34.0. Daraufhin erscheint folgende Anzeige:

```
34.0  CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN                                W1

      2 --> Eine Bibliothek vergrößern

Bibliotheksname . . . . .                                #CNFGLIB
Zahl der zusätzlichen Blöcke . . . . .                    0000

BT3-Vorheriges Menü
```

- a) Angabe des Bibliotheksnamens.
- b) Angabe der Anzahl Blöcke, um die die Bibliothek vergrößert werden soll.
- c) Taste EINGABE.

Auswahl 2 aktiviert das Dienstprogramm \$MAINT. Versucht man, die Systembibliothek (# LIBRARY) zu vergrößern, kann man eine Fehlermeldung erhalten, die darauf hinweist, daß ein Vergrößern nicht möglich ist, weil an die Systembibliothek auf der Platte eine Datei oder andere Bibliotheken angrenzen.

Um zwischen den angrenzenden Dateien und Bibliotheken und der Systembibliothek (# LIBRARY) Platz zu schaffen, läßt man die Prozedur COMPRESS mit dem Parameter FREELOW laufen. Danach führt man die Auswahl 2 aus Anzeige 34.0 durch.

Wenn man eine andere Bibliothek vergrößern will, kann das auch zu einer Fehlermeldung führen, die sagt, daß die Bibliothek nicht vergrößerbar ist. In einem solchen Fall arbeite man mit der Prozedur ALOC-LIBR, um die Bibliothek zu vergrößern. Weitere Hinweise zur Prozedur ALOCLIBR siehe *IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch*, IBM Form SC12-3615.

Nachdem das Dienstprogramm \$MAINT durchgeführt wurde, wird das Hauptmenü CNFIGSSP angezeigt. Danach weiter mit Schritt 5.

**Berechnung der Größe der Systembibliothek (# LIBRARY) und des verfügbaren Benutzerbereichs im Hauptspeicher (Auswahl 3)**

Auswahl 3 in Anzeige 34.0. Daraufhin erscheint folgende Anzeige:

```
3.0  DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1
      Unterstützungshilfen

Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü  BT19-Abbruch
```

Man spezifiziert den Namen des Konfigurationseintrags (und die Bibliothek, in der er gespeichert ist), der benutzt werden soll, um die Größe der Systembibliothek (# LIBRARY) zu ermitteln.

Nach Beendigung der Berechnung erscheint folgende Anzeige:

```
34.0          CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN

3 --> Größe v. #LIBRARY u. verfügbaren Benutzerbereich im HSP berechnen

Größe der Systembibliothek (#LIBRARY) in Blöcken . . . . . 002795
Größe der Systembibliothek (#LIBRARY) in Sektoren . . . . . 027957
Größe des verfügbaren Benutzerbereichs . . . . . 200K

BT3-Vorheriges Menü
```

In dieser Anzeige findet man die empfohlene Größe der Systembibliothek (# LIBRARY) sowohl in Blöcken als auch in Sektoren auf der Grundlage des spezifizierten Konfigurationseintrags. Außerdem wird die ungefähre Größe des verfügbaren Benutzerbereichs im Hauptspeicher angezeigt.

Nun wird die Bibliotheksgröße (# LIBRARY) durch Einsatz der Prozedur CATALOG überprüft, um festzustellen, wie die Größe mit der errechneten Empfehlung übereinstimmt.

Bei einer größeren Differenz empfiehlt es sich, sich an die Empfehlung zu halten. Falls der Plattenplatz kritisch ist, findet man im Anhang B Hinweise zur Größenberechnung der Systembibliothek in Abhängigkeit von den eingesetzten Systemsteuerprogrammen.

Danach EINGABE zurück zur Anzeige 34.0. Eine andere Auswahl treffen oder weiter mit Schritt 4.

**Anzahl der Disketten, die zu einer Bibliothekssicherung erforderlich sind (Auswahl 4)**

Auswahl 4 aus Anzeige 34.0. Es erscheint folgende Anzeige:

```
34.0                                CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN

                                     4 --> Anzahl der Disketten zum Sichern der Bibliothek
Name der Bibliothek . . . . . #CNFGLIB

                                     BT3-Vorheriges Menü
```

Man gibt den Namen der Bibliothek ein, die man sichern will; daraufhin erscheint in der Anzeige:

```
34.0                                CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN                                B3

                                     4 --> Anzahl der Disketten zum Sichern der Bibliothek
Name der Bibliothek . . . . . #CNFGLIB

Anzahl der Disketten Typ 1 mit FORMAT-Prozedur . . . . . 01
Anzahl der Disketten Typ 1 mit FORMAT2-Prozedur . . . . . 01
Anzahl der Disketten Typ 2D/2HD/2HC mit FORMAT-Prozedur . . 01
Anzahl der Disketten Typ 2D/2HD/2HC mit FORMAT2-Prozedur . . 01
                                     BT3-Vorheriges Menü
```

Aus der Anzeige entnimmt man die zur Sicherung benötigte Anzahl von Disketten, und zwar abhängig vom Diskettentyp und abhängig von der Art der Disketteninitialisierung.

Informationen zur Initialisierung von Disketten findet man bei der Beschreibung der Prozedur INIT im Systemsteuerprogrammhandbuch. Betätigen der Taste EINGABE, um zur Anzeige 34.0 (Menü für Unterstützungshilfen) zurückzukehren. Eine andere Auswahl treffen oder weiter mit Schritt 4.

Schritt 4: BT3 und damit zurück zur Anzeige 1.0

Schritt 5: Auswahl 14 in Anzeige 1.0 (END CNFIGSSP)

```
1.0                               CNFIGSSP -- HAUPTMENÜ                               B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN!
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

## 9. Befehls- und Funktionstasten

Die Beschreibung der Befehls- und Funktionstasten für eine Systemeinheit IBM 5364 ist dem *IBM System /36 – 5364 Bedienerhandbuch* zu entnehmen.

Folgende Beschreibung bezieht sich nur auf die Funktionen, die den Tasten bei der Prozedur CNFIGSSP zugeordnet sind.

Außerhalb der Prozedur CNFIGSSP können diesen Tasten andere Funktionen zugeordnet sein. Weitere Informationen über die Befehls- und Funktionstasten für die Systemeinheiten IBM 5360 und IBM 5362 sind aus dem *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1 und Teil 2* ersichtlich.

### **Taste EINGABE**

Diese Taste wird betätigt, um dem System mitzuteilen, daß man die entsprechenden Eingaben in den Bedienerhilfezeilen gemacht hat und man die Daten einer bestimmten Anzeige dem System übergeben will. Hat man alle Eingaben korrekt erledigt, erscheint die nächste Bildschirmanzeige. Diese Taste betätigt man auch, um eine Bedienerhilfeanzeige zu verlassen.

### **Taste FEHLER KORR**

Taste FEHLER KORR wird benutzt, um die Tastatur nach einer fehlerhaften Tastenbedienung bzw. nach einer ungültigen Eingabe freizugeben.

Die Taste FEHLER KORR wird auch benutzt, um die Tastatur nach Betätigung der Taste DRUCK freizugeben. Nach Betätigung dieser Taste kann man Eintragungen in die Bedienerhilfezeilen vornehmen.

### **Taste EINGABE FELD**

Diese Taste dient dazu, von Bedienerhilfezeile zu Bedienerhilfezeile zu gelangen. Bei der Prozedur CNFIGSSP führt die Betätigung dieser Taste nicht zu einem rechtsbündigen Ausrichten numerischer Felder wie bei vielen Anwendungen.

Der Grund ist, daß einige numerische Felder bei der CNFIGSSP-Prozedur mit Nullen gefüllt sein müssen, da bei Betätigung dieser Taste der Feldinhalt mit Blanks gefüllt sein würde.

Auf Bildschirmanzeigen, die die Anordnungen von Datensichtgeräten und Druckern darstellen, führt die Betätigung dieser Taste den Positionsanzeiger zur nächsten Adresse an einem Kanal.

### **Taste NEUE ZEILE**

Diese Taste erledigt ähnliche Funktionen wie die Taste EINGABE FELD. Der Hauptunterschied besteht darin, daß bei Betätigung der Taste FELD EINGABE sämtliche rechts vom Positionsanzeiger befindlichen Zeichen (in dem speziellen Eingabefeld) gelöscht werden.

Bei Betätigung der Taste NEUE ZEILE werden rechts vom Positionsanzeiger stehende Zeichen nicht gelöscht und der Positionsanzeiger wandert zur Anfangsposition des nächsten Eingabefeldes.

Auf Bildschirmanzeigen, die die Anordnung von Datensichtgeräten und Druckern darstellen, führt die Betätigung der Taste NEUE ZEILE den Positionsanzeiger zur Adresse des nächsten Kanals (PORT).

### **Taste *BED HILFE***

Diese Taste kann in allen Bildschirmanzeigen betätigt werden und zeigt weitere Informationen zu der Anzeige, bei der die Taste betätigt wurde. Die zusätzliche Hilfeanzeige verläßt man über die Taste EINGABE. Die Betätigung der Taste *BED HILFE* innerhalb einer Hilfeanzeige führt zu einem Fehler.

### **Blättertasten *BILD* ↑/*BILD* ↓**

Diese Tasten dienen zum Vor- bzw. Rückwärtsblättern in den Hilfetexten. Bei einigen Hilfetexten erscheint am unteren Rand der Anzeige:

BILD-Tasten – → Blättern

Dann liegen weitere Hilfsanzeigen vor.

### **Taste *DRUCK***

Kann in allen Anzeigen betätigt werden. Erstellt eine Druckausgabe der jeweiligen Bildschirmanzeige.

### **Befehlstasten**

Bei sämtlichen Datensichtgeräten außer bei dem Datensichtgerät IBM 3180 Modell 2 sind pro Befehlstaste zwei oder drei Anschläge erforderlich.

Das Datensichtgerät IBM 3180 Modell 2 hat zwei Reihen mit insgesamt 24 Befehlstasten. Pro Befehlstaste ist also jeweils nur noch eine Taste zu betätigen.

### **Befehlstaste 2 *BT2***

*BT2* kann betätigt werden, um die Anzeige 13.1 zu zeigen. Aus Anzeige 13.1 kann man eine bestimmte remote Steuereinheit zum Zwecke des Überblicks erhalten bzw. heraussuchen.

*BT2* kann immer dann betätigt werden, wenn im Fuß einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

*BT2-SUCHEN*

### **Befehlstaste 3 *BT3***

*BT3* dient dazu, den Abschluß eines Schrittes zu signalisieren. Trifft man beispielsweise eine Auswahl aus einer Menüanzeige und beantwortet man die entsprechenden Abfragen auf allen folgenden Bildschirmen, signalisiert *BT3*, daß der Schritt abgeschlossen ist.

Nach Betätigung von *BT3* erscheint die Anzeige, in der die Auswahl getroffen wurde. Um zum ursprünglichen Menü zurückzukehren, muß man eventuell *BT3* mehrfach betätigen.

*BT3* kann immer dann betätigt werden, wenn am unteren Rand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

*BT3-Vorheriges Menu*

## **Befehlstaste 5 BT5**

BT5 hat mehrere Funktionen. BT5 kann betätigt werden:

- zum Anzeigen der Einheitencodes für sämtliche Datensichtgerätemodelle und Drucker, die an das IBM System /36 anschließbar sind. BT5 kann betätigt werden, wenn am unteren Rand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT5 – Einheitencodes anzeigen

- zum Anzeigen der Einheitencodes für die Datensichtgeräte und Drucker, die am IBM System /36 angeschlossen sind.

BT5 kann betätigt werden, wenn am unteren Rand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT5 – Einheitencodes anzeigen

BT5 wird auch betätigt, um von den Einheitencodes zu den Datenstationskennzeichnern (Id) umzuschalten.

- um zusätzliche Steuereinheiten zu definieren. Dazu muß in einer Anzeige folgende Nachricht erschienen sein:

BT5 – Steuereinheit hinzufügen

## **Befehlstaste 6**

Die Befehlstaste 6 startet den Aufbereitungsmodus (EDIT MODE) für remote Steuereinheiten und zeigt die erste definierte Steuereinheit. Bei Betätigung dieser Taste beim Hinzufügen einer remote Steuereinheit wird die hinzuzufügende Einheit nicht gesichert.

Die Befehlstaste 6 kann benutzt werden, wenn folgender Hinweis am unteren Bildschirmrand erscheint:

CMD 6 – Neustart.

## **Befehlstaste 7 BT7**

- Veränderung der Subkonsol- oder Standarddruckerzuordnungen. BT7 kann betätigt werden, wenn in einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT7 – Andere Subkonsole oder anderen zugeordneten Drucker bestimmen

## **Befehlstaste 9 BT9**

BT9 dient dem Entfernen einer remote Steuereinheit oder einer DFV-Leitung.

BT9 kann betätigt werden, wenn in einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT9 – Ferne Steuereinheit löschen

BT9 – Leitung abbrechen

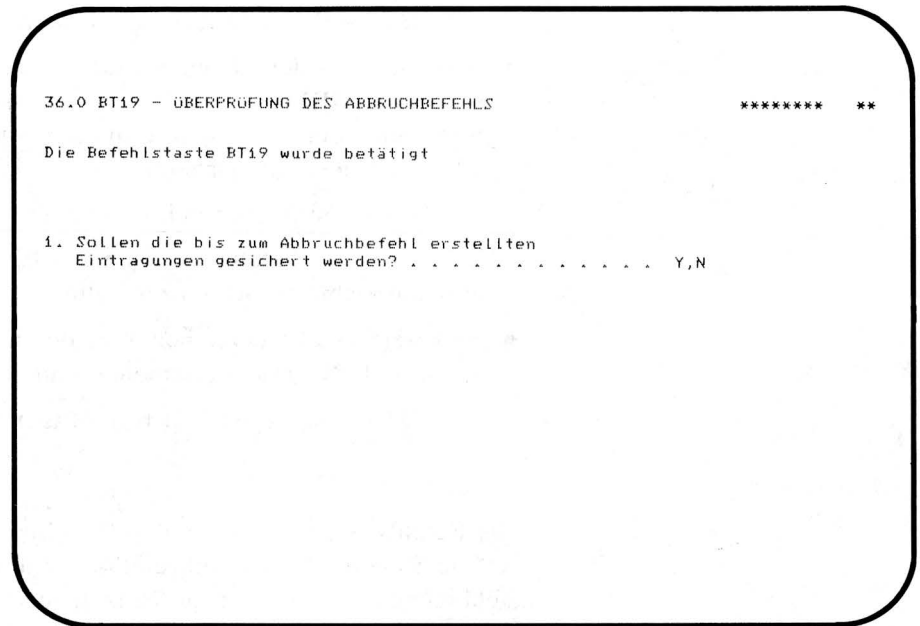
Bei Betätigung der Befehlstaste 9 wird am unteren Rand der Anzeige ein Hinweis gebracht, um das Entfernen zu überprüfen. Bei erneuter Betätigung dieser Taste werden die Steuereinheit und die dazugehörigen Einheiten entfernt, oder Leitung, Steuereinheit und alle dazugehörigen Einheiten werden entfernt.

**Befehlstaste 19 BT19**

Über BT19 kann man die Prozedur CNFIGSSP abbrechen. BT19 kann betätigt werden, wenn in einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT19 – Abbruch

Bei Betätigung von BT19 erscheint folgende Bildschirmanzeige:



Bei Y (YES) werden sämtliche Eingaben, die vor Betätigen von BT19 gemacht wurden, in den Konfigurationseintrag kopiert.

Bei N (NO) werden sämtliche Eingaben, die während der Prozedur CNFIGSSP gemacht wurden, nicht in den Konfigurationseintrag kopiert.

# Anhang A Übersicht der Bildschirmanzeigen

Im folgenden sind sämtliche Anzeigen der Prozedur CNFIGSSP dargestellt.

Da Konfigurationen unterschiedlich sind, kann es sein, daß einige Anzeigen nicht vollständig mit denen der eigenen Konfiguration übereinstimmen. Man wähle die der Aufgabe entsprechende Anzeige. Den Weg zu dieser Anzeige zeigt dann die Abb. A.1.

*Hinweis:* Die auf einigen der folgenden Anzeigen erscheinenden Ausrüstungsschlüssel beziehen sich auf eine Systemeinheit IBM 5360 oder IBM 5362 mit Standard-SSP-Version. Sie unterscheiden sich von denen für eine Systemeinheit IBM 5364. Außerdem können sich bei einer Systemeinheit IBM 5364 die Ausrüstungsschlüssel auf Bildschirmanzeigen und Diskettenkennsätzen von den Auftragsnummern unterscheiden.

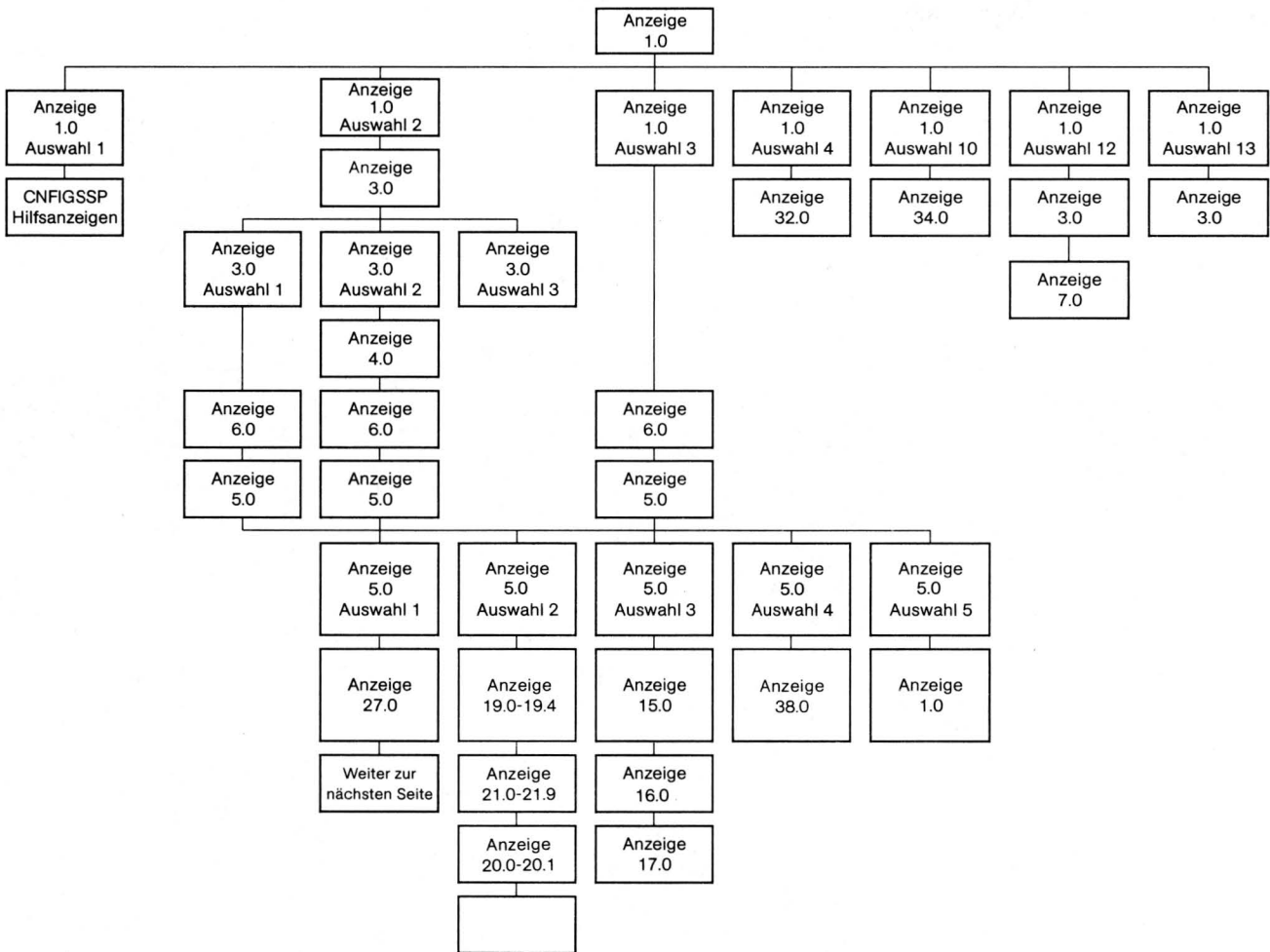


Abb. A.1 (1 von 2) CNFIGSSP-Bildschirmanzeige

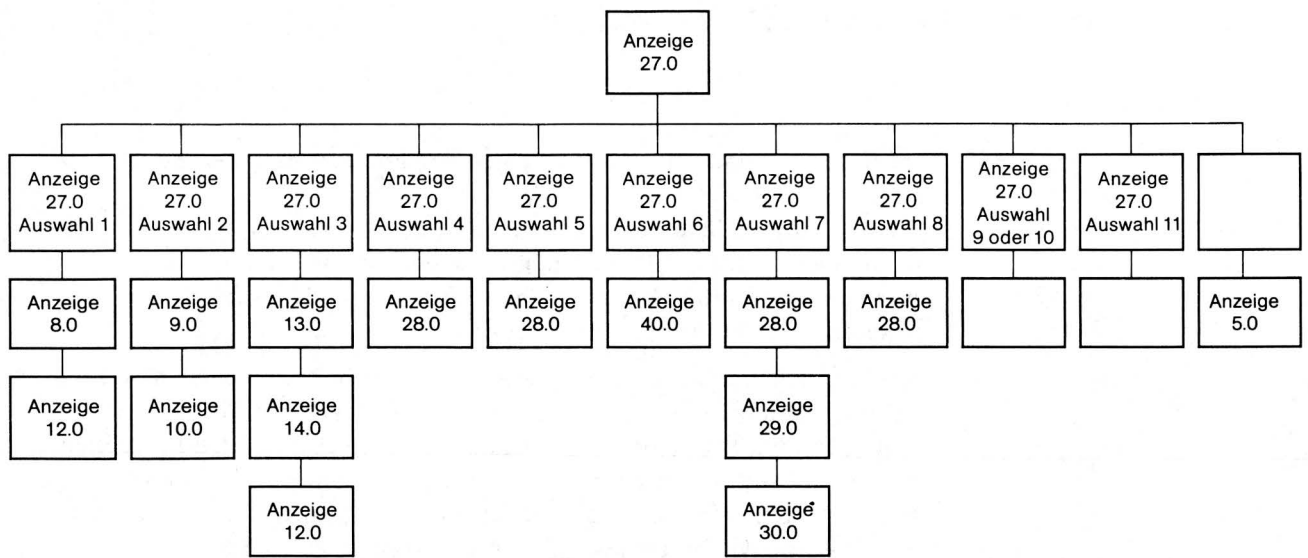


Abb. A.1 (2 von 2) CNFIGSSP-Bildschirmanzeige

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Benutzung von CNFIGSSP
- 2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
- 3 --> Konfiguration anzeigen
- 4 --> Konfiguration drucken
  
- 10 --> Unterstützungshilfen auswählen
  
- 12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
- 13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-Wechsel)
- 14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü

Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der Taste **RED-HILFE** ein Hilfetext aufgerufen werden.

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Konfigurationseintragung ändern
- 2 --> Konfigurationseintragung erstellen
- 3 --> Konfigurationseintragung löschen

```

Auswahl . . . . . 1
Name der Konfigurationseintragung . . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek . . . . . #CNFGLIB
    
```

BT3-Vorheriges Menü

Als Basis für die neue Konfigurationseintragung können verwendet werden:

- 1 --> IBM System /36 Standardkonfiguration (mit Basis-Standardwerten)
- 2 --> Die im Hauptkonfigurationssatz bestimmte Konfiguration
- 3 --> Eine bereits bestehende Konfigurationseintragung

```

Auswahl . . . . . 3
Name der Eintragung . . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek . . . . . #CNFGLIB
    
```

BT3-Vorheriges Menü

## AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
- 2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
- 3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
- 4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,  
Auswahl 5 eingeben.

- 5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen):  
SYSTEMGENERIERUNG FÜR SYSTEMÜBERSETZUNG

- |  |           |      |
|--|-----------|------|
| 2. Hauptspeichergrösse in KB . . . . .   | 0128-7168 | 0256 |
| 3. Plattenspeichergrösse in MB . . . . . | 0030-1432 | 0200 |

BT3-Vorheriges Menü

- Zu ändernder Bereich: . . . . . 1
- 1 --> Gesamtkonfiguration
  - 2 --> Zusätzliche Programmierunterstützung
  - 3 --> Datenstationskonfiguration
  - 4 --> Basis-SSP-Werte und Systembereichsgrössen

ACHTUNG: Die angegebene Konfigurationseintragung stimmt  
nicht mit dem Hauptkonfigurationssatz überein.

- Massnahme: . . . . .
- 1 --> Änderungsvorgang fortsetzen
  - 2 --> Änderungsvorgang abbrechen

BT3-Vorheriges Menü

```

8.0  CNFIGSSP - DEFINITION DES DRUCKERS IBM 3262          SYSCNFG  W1

1. Ist ein Drucker IBM 3262 vorhanden? . . . . . Y,N  Y
2. Soll der Drucker IBM 3262 Systemdrucker sein? . . . . Y,N  Y
3. Name des Druckbands . . . . . 4
   1. BELT48          4. BELT64C      7. Sonstige
   2. BELT48HN       5. BELT96
   3. BELT64B        6. BELT188B
4. Name des Druckbands bei Auswahl 3.7 (Sonstige) . . . . .
5. Name der Übersetzungstabelle. . . . . 2
   1. #96E48         4. #188E64      7. Sonstige
   2. #96E64         5. #188E96
   3. #188E48        6. #188E188
6. Name der Übersetzungstabelle bei Auswahl 5.7 (Sonstige) .
   Der Einheitencode des 3262 Druckers ist PA.

BT3-Vorheriges Menü  BT19-Abbruch

```

```

10.0 CNFIGSSP - DEFINITION DER DFV-LEITUNGEN           00000000  00
      FÜR FERNE DATENSTATIONEN
      KONTROLL-MODUS
Noch keine Konfigurationseintrag, f. diese DFV-Leitung definiert.
Folgende Leitung/en wurde/n definiert:      1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

1. Leitungsnummer . . . . . 1-10  00
2. Leitungsart . . . . . 0
   1-Standleitung          2-Wählleitung mit man. Aufruf
   3-Wählleitung mit automatischer Antwort  4-Wählleitung mit man. Antwort
   5-Auslastungsabh. Nutzung für X.21-Leitung  6-IBM Token-Ring Netzwerk
3. Automatische Wiederherstellung der Verbindung? . . . Y,N  0
4. Bei X.25-Leitung, Namen der X.25-Eintragung angeben . . 00000000

BT3-Vorheriges Menü      BT9-Leitung abbrechen  BT19-Abbruch

```

```

12.0 CNFIGSSP - DEFINITION DER DATENSTATIONEN        LOKAL  SYSCNFG  W1
Anordnung der Datenstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

   0   1   2   3   4   5   6   <--Datenstationsadresse
01
01  01  01  01  01  01  01  0 -- A ! ----- !
1 -- N !
2 -- S ! S/36  !
01  AC  3 -- C !
4 -- H !
CD      5 -- L ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü  BT5-Einheitencodes anzeigen  BT19-Abbruch

```

Anordnung der Datenstationen und Drucker angeben.  
 Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

0	1	2	3		<--Datenstationsadresse
02					0 -- A ! ----- !
00					1 -- N ! ----- !
00	00				2 -- S ! C01 !
					3 -- C ! ----- !
					4 -- H ! 5251 !
					5 -- L ! Modell !
					6 -- U ! 12 !
					7 -- S ! ----- !
					8 -- S ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü    BT5-Einheitencodes anzeigen    BT19-Abbruch

Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker angeben.  
 Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
							6 -- A ! ----- !
							7 -- N ! ----- !
							8 --SCH! S/36 !
							9 -- L ! ----- !
							10 -- U ! ----- !
							11 -- SS! ----- !

BT3-Vorheriges Menü    BT5-Einheitencodes anzeigen    BT19-Abbruch

Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker angeben.  
 Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
11	PD						0 -- A ! ----- !
20							1 -- N ! C02 !
							2 --SCH! 5294 !
P1							3 -- L ! ----- !

Teilnehmernummer des fernen Systems . . . . .

BT3-Vorheriges Menü    BT5-Einheitencodes anzeigen    BT19-Abbruch

12.2 CNFIGSSP - DEFINITION DER DATENSTATIONEN \*\*\*\*\* \*\*

Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker angeben.  
Die Positionen entsprechen der jeweiligen Anschlussnummer der Datenstation:

\*\*\*\*\*

								ANSCHLÜSSE	
**	**	**	**	**	**	**	**	0 - 7	!-----!
**	**	**	**	**	**	**	**	8 - 15	! *** !
**	**	**	**	**	**	**	**	16 - 23	! !
**	**	**	**	**	**	**	**	24 - 31	! 3274 !
								!-----!	

DSAP-Wert (Destination service access point) . . . \*\*  
Teilnehmernummer des fernen Systems . . . \*\*\*\*\*  
Adr. des fernen Adapters im IBM Token-Ring Netzwerk \*\*\*\*\*

BT3-Vorheriges Menü                      BT5-Einheitencodes anzeigen                      BT19-Abbruch

13.0 CNFIGSSP - DEFINITION DER FERNEN STEUEREINHEIT \*\*\*\*\* \*\*

\*\*\*\*\*                      Steuereinheit:                      \*\*\*

1. Beschreibung der fernen Steuereinheit . . . \*\*\*\*\*
2. Steuereinheit . . . . . \*
1. IBM 5251 Modell 12    2. IBM 5294    3. IBM 3274
3. Adresse der Steuereinheit . . . . . 01-FD    \*\*
4. Leitungsnummer . . . . . 1-10    \*\*
5. Für Wählleitungen:  
    Wahlweise 1 bis 3 Ersatzleitungen . . . . . \* \* \*
6. Off drop-Unterstützung . . . . . Y,N    \*

BT2-Suchen                      BT3-Vorheriges Menü                      BT5-Steuereinheit hinzufügen  
BT6-Neustart                      BT9-Ferne Steuereinheit löschen

13.1 CNFIGSSP - SUCHEN EINER FERNEN STEUEREINHEIT                      SYSCNFG    W1

Erfolgt hier keine Angabe, wird die aktuelle ferne Steuereinheit angenommen.

Id der fernen Steuereinheit . . . . . C01

BT3-Vorheriges Menü                      BT19-Abbruch

14.0 CNFIGSSP - DEFINITION DES FERNEN GRUPPENANSCHLUSSES SYSCNFG W1

Hier können maximal 4 Bildschirmstationen oder Drucker pro fernem Gruppenanschluss definiert werden.

EINFACHER GRUPPENANSCHLUSS

Anschlussnummer 1 2 3 4

Anzahl der Bildschirmstationen und Drucker 2 1 0 0

ERWEITERTER GRUPPENANSCHLUSS

Anschlussnummer 5 6 7 8

Anzahl der Bildschirmstationen und Drucker 0 0 0 0

BT19-Abbruch

15.0 CNFIGSSP - BASIS-SSP I SYSCNFG W1

- 1. Datumsformat . . . . . 1-TTMMJJ,2-MMTTJJ,3-JJMMJJ 1
- 2. Jobwarteschlange aktivieren . . . . . Y,N Y
- 3. Anzahl Jobs in der Jobwarteschlange . . . . . 020-120 050
- 4. Autom. Start der Jobwarteschlange nach IPL . . . . . Y,N Y
- 5. Automatisches Sichern der Protokolldatei . . . . . Y,N N
- 6. Nachrichten bei Jobende beibehalten . . . . . Y,N N
- 7. Gleichnamige Dateien mit versch. Datum erstellen . . . . . Y,N Y
- 8. Spool-Druckfunktion aktivieren . . . . . Y,N Y

BT3-Vorheriges Menü BT19-Abbruch

16.0 CNFIGSSP - BASIS-SSP II SYSCNFG W1

- 1. Automatischer Start der Spool-Druckroutine nach IPL . . . . . Y,N Y
- 2. Grösse der Spool-Datei in Blöcken . . . . . 00012-12800 01800
- 3. Grösse der Spool-Dateisegmente in Blöcken . . . . . 01-16 08
- 4. Gewünschtes Laufwerk für Spool-Datei . . . . . 1-A1, 2-A2, 3-A3, 4-A4 2

BT3-Vorheriges Menü BT19-Abbruch

```

Id des Standardformulars . . . . . 0001
Druckzeilen
pro Seite . . . . . 001-112 072
Standardbibliothek . . . . . #LIBRARY
Bildschirmformate im Hauptspeicher
resident speichern? . . . . . Y,N N
    
```

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle ---> Keine Änderung

- 1. DFU . . . . . +
- 2. WSU . . . . . +
- 3. SEU . . . . . +
- 4. Quellenformate für SEU . . . . . +
- 5. SDA . . . . . +

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle ---> Keine Änderung

- 1. RPG II . . . . . +
- 2. COBOL . . . . . +
- 3. BASIC . . . . . +
- 4. BASIC Hilfe-Unterstützung . . . . . +
- 5. FORTRAN . . . . . +
- 6. Assembler . . . . . +

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

- |                                     |       |   |   |   |
|-------------------------------------|-------|---|---|---|
| 1. TEXT/36                          | ..... | * | * | * |
| 2. BÜRO/36                          | ..... | * | * | * |
| 3. Dokumentbibliotheksservice (DLS) | ..... | * | * | * |
| 4. Verbindung zu PROFS              | ..... | * | * | * |
| 5. QUERY/36                         | ..... | * | * | * |

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

- |                                      |       |   |
|--------------------------------------|-------|---|
| 1. Online-Informationen für TEXT/36  | ..... | + |
| 2. Online-Informationen für BÜRO/36  | ..... | + |
| 3. Online-Informationen für DLS      | ..... | + |
| 4. Online-Informationen für QUERY/36 | ..... | + |

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

- |                           |                        |       |
|---------------------------|------------------------|-------|
| 1. Zusatzeinrichtung 6038 | - Englisch             | ..... |
| 2. Zusatzeinrichtung 6039 | - Französisch          | ..... |
| 3. Zusatzeinrichtung 6040 | - Französisch (Kanada) | ..    |
| 4. Zusatzeinrichtung 6041 | - Spanisch             | ..... |
| 5. Zusatzeinrichtung 6042 | - Italienisch          | ..... |
| 6. Zusatzeinrichtung 6043 | - Dänisch              | ..... |
| 7. Zusatzeinrichtung 6053 | - Deutsch              | ..... |

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6126 - Schwedisch . . . . . \*
2. Zusatzeinrichtung 6125 - Norwegisch . . . . . \*
3. Zusatzeinrichtung 6128 - Niederländisch . . . . . \*
4. Zusatzeinrichtung 6127 - Isländisch . . . . . \*
5. Zusatzeinrichtung 6393 - Portugiesisch . . . . . \*

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. Dienstprogramm für Anwendungsentwicklung (DSU) . . \* \* \*
2. Online-Informationen für DSU . . . . . \* \* \*
3. Präsentationsgrafiken (RGU/36) . . . . . \* \* \*
4. Hilfeunterstützung für RGU/36 . . . . . \* \* \*

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. PC SUPPORT/36 . . . . . \* \* \*
2. Gemeinsam benutzte Ordner . . . . . \* \* \*
3. Online-Informationen für gemeinsam  
benutzte Ordner . . . . . \* \* \*
4. PC SUPPORT/36 Organisator . . . . . \* \* \*
5. PC SUPPORT/36 Datenstationserweiterung . . . . \* \* \*

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. Unterstützung für PC SUPPORT/36
  - IBM Token-Ring Netzwerk . . . . . \* \* \*
  - 2. PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz . . . . . \* \* \*
3. PC SUPPORT/36 Pass-Through . . . . . \* \* \*

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusätzlicher SSP-Hilfetext . . . . . +
2. Unterstützung für Platte IBM 9332 . . . . .
3. Online Problemanalyse  
für Band . . . . .
4. Online Problemanalyse  
für Datenfernverarbeitung . . . . . +
5. CGU (Dienstprogramm für die Zeichengenerierung) .
6. IGC-SORT . . . . .

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. Anzeigen der  
Online-Informationen . . . . . +
2. Drucken der  
Online-Informationen . . . . . +
3. IDDU (Interaktive Datendefinitions-  
unterstützung) . . . . . +
4. Online-Informationen für IDDU . . . . . +

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6101 -  
 Zusätzliche SSP-Unterstützung . . . . . \* \* \*
2. Hilfeunterstützung für Umwandlungsdienst-  
 programm für multinationalen Zeichensatz . . . \* \* \*
3. Zusatzeinrichtung 6102 -  
 Bandunterstützung . . . . . \* \* \*

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

ZUSATZEINRICHTUNG 6001 - DFV

1. Basis-DFV . . . . . +
2. X.25-Unterstützung . . . . .
3. Erweiterte DFV . . . . .
4. Asynchrone DFV-Unterstützung . . . . .

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung - 6266  
 Basissubsystem SSPICF . . . . . +
2. Zusatzeinrichtung - 6264  
 Sekundärsystem SSPICF . . . . .
3. Zusatzeinrichtung - 6265  
 Bankensubsystem SSPICF . . . . .

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle ---> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6003 -  
    BSC 3270-Einheitenemulation . . . . . +
2. Zusatzeinrichtung 6003 -  
    SNA 3270-Einheitenemulation . . . . .
3. 3278/9-Einheitenemulation über IBM  
    Personal Computer . . . . .

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT14-Übersetzungstabellen      BT19-Abbruch

Schlüssel der E/A-Schnittstelle, die vom  
 Leitrechner benutzt wird . . . . .

- |                             |                                 |
|-----------------------------|---------------------------------|
| 01 - Österreich/Deutschland | 08 - Italien                    |
| 02 - Belgien                | 10 - Japan (Katakana)           |
| 03 - Brasilien              | 11 - Portugal                   |
| 04 - Frankreich (Kanada)    | 12 - Spanien                    |
| 05 - Dänemark/Norwegen      | 13 - Spanisch sprechende Länder |
| 06 - Finnland/Schweden      | 14 - Grossbritannien            |
| 07 - Frankreich             | 15 - USA                        |

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem  
 System verwendet werden soll . . . . . 01

- |                             |                                |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 01 - Österreich/Deutschland | 09 - Japan (Englisch)          |
| 02 - Belgien                | 10 - Japan (Katakana)          |
| 03 - Brasilien              | 11 - Portugal                  |
| 04 - Kanada (Französisch)   | 12 - Spanien                   |
| 05 - Dänemark/Norwegen      | 13 - Spanischsprechende Länder |
| 06 - Finnland/Schweden      | 14 - Grossbritannien           |
| 07 - Frankreich             | 15 - USA                       |
| 08 - Italien                | 16 - Multinational             |

Schlüssel der 3270 E/A-Schnittstelle, die vom  
Leitrechner benutzt wird . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland	13 - Japan (Katakana)
02 - Österreich/Deutschland (alternativ)	14 - Portugal
03 - Belgien	15 - Spanien
04 - Brasilien	16 - Spanien (alternativ)
05 - Kanada (Französisch)	17 - Spanischsprechende Länder
06 - Dänemark/Norwegen	18 - Grossbritannien
07 - Dänemark/Norwegen (alternativ)	19 - USA
08 - Finnland/Schweden	20 - Kanada (zweisprachig)
09 - Finnland/Schweden (alternativ)	21 - Frankreich (AZERTY)
10 - Frankreich	22 - International
11 - Italien	23 - Schweiz (Französisch/Deutsch)
12 - Japan (Englisch)	

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem  
System verwendet werden soll . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland

16 - Multinational

Schlüssel der 3270 E/A-Schnittstelle, die vom  
Leitrechner benutzt wird . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland	14 - Spanien
02 - Österreich/Dtl. (Alternativ)	15 - Spanien (Alternativ)
03 - Frankreich (AZERTY)	16 - Spanischsprechende Länder
04 - Dänemark	17 - Grossbritannien
05 - Dänemark (Alternativ)	18 - USA
06 - Norwegen	19 - Belgien (Französisch)
07 - Norwegen (Alternativ)	20 - International
08 - Finnland	21 - Schweiz (Französisch)
09 - Finnland (Alternativ)	22 - Schweiz (Deutsch)
10 - Schweden	23 - Neuspanisch
11 - Schweden (Alternativ)	24 - Kanada (Französisch)
12 - Frankreich	25 - Kanada (Französisch - zweisprachig)
13 - Italien	26 - Belgien (Flämisch)

Eingabe + --> Diese Unterstuetzungsroutine dem System hinzufuegen  
 Eingabe - --> Diese Unterstuetzungsroutine aus dem System loeschen  
 Leerstelle --> Keine Aenderung

1. Zusatzeinrichtung 6004 - MSRJE . . . . .
2. Zusatzeinrichtung 6005 -  
 Datenverschlueselungssubroutine . . . . .
3. Zusatzeinrichtung 6006 -  
 Distributed Disk File Facility (Zugr. ferne Datei)
4. Zusatzeinrichtung 6037 -  
 Distributed Data Management . . . . .

\* - Diese Unterstuetzungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstuetzungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menu      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstuetzungsroutine dem System hinzufuegen  
 Eingabe - --> Diese Unterstuetzungsroutine aus dem System loeschen  
 Leerstelle --> Keine Aenderung

ZUSATZEINRICHTUNG 6029 - C & SM

1. BSNX-Unterstuetzung . . . . . \*
2. ALERT-Unterstuetzung . . . . .
3. DHCP-Unterstuetzung . . . . .

\* - Diese Unterstuetzungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstuetzungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menu      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstuetzungsroutine dem System hinzufuegen  
 Eingabe - --> Diese Unterstuetzungsroutine aus dem System loeschen  
 Leerstelle --> Keine Aenderung

1. Zusatzeinrichtung 6079 -  
 Pass-Through-Unterstuetzung fuer Datenstationen . . \* \* \*
2. Zusatzeinrichtung 6096 - APPN . . . . . \* \* \*
3. LAN DFV-Unterstuetzung . . . . . \* \* \*

\* - Diese Unterstuetzungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstuetzungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menu      BT19-Abbruch

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen  
 Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen  
 Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6004 - MSRJE . . . . . +
2. Zusatzeinrichtung 6005 -  
 DES für Kreditinstitute . . . . .
3. Zusatzeinrichtung 6006 -  
 Distributed Disk File Facility (DDF) . . . . .
4. Zusatzeinrichtung 6037 -  
 Distributed Data Management (DDM) . . . . .

\* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System  
 & - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen  
 des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

## 27.0 MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION

SYSCNFG W1

## AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
- 2 --> DFU-Leitungen hinzufügen oder löschen
- 3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen  
 oder löschen
- 4 --> Standarddrucker zuordnen
- 5 --> Subkonsolen zuordnen
- 6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
- 7 --> Datenstationsmerkmale ändern
- 8 --> Systemdrucker bestimmen
- 9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
- 10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
- 11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren.

<-- Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

## 28.0 CNFIGSSP -- STANDARDDRUCKERZUORDNUNG

SYSCNFG W1

Den Drucker, der Standarddrucker für die ausgewählten  
 Datenstationen sein soll, mit \* markieren

0	1	2	3	4	5	6	<- Datenstationsadressen
W1							0 -- A !-----!
W3	W4	W5	W6	W8	W9	W2	1 -- N ! ! !
							2 -- S ! ! !
W7	P5						3 -- C ! ! !
							4 -- H ! S/36 !
P1							5 -- L ! ! !
							U ! ! !
							S ! ! !
							S !-----!

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeigen

Den als Systemdrucker gewünschten Drucker mit \* markieren

0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
00	PB						0 -- A !-----!
	10	*P2					1 -- N !-----!
							2 -- S !-----!
							3 -- C !-----!
							4 -- H ! S/36 !-----!
							5 -- L !-----!
							U !-----!
							S !-----!
							S !-----!

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeigen      BT19-Abbruch  
 Drucker . . . P1 Anschlusspkt. . . \*  
 Ist gegenwärtig Systemdrucker

Die Bildschirmstation, die Subkonsole für die ausgewählten Drucker werden soll, mit \* markieren

0	1	2	3	4	5	6	<- Datenstationsadressen
W1							0 -- A !-----!
W3	W4	W5	W6	W8	W9	W2	1 -- N !-----!
							2 -- S !-----!
W7	P5						3 -- C !-----!
							4 -- H ! S/36 !-----!
P1							5 -- L !-----!
							U !-----!
							S !-----!
							S !-----!

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeigen

Datenstation oder Drucker, deren Eigenschaften geändert werden sollen, mit \* markieren

0	1	2	3	4	5	6	<- Datenstationsadressen
W1							0 -- A !-----!
W3	W4	W5	W6	W8	W9	W2	1 -- N !-----!
							2 -- S !-----!
W7	P5						3 -- C !-----!
							4 -- H ! S/36 !-----!
P1							5 -- L !-----!
							U !-----!
							S !-----!
							S !-----!

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeigen

Merkmale für ausgewählte Bildschirmstationen bestimmen

Anschluss: 01 -> B3 F2

Id des zugeordneten Druckers . . . . .	F2
1. Bildschirmstationsart . . . . . A,C,D	C
2. Ausweisleser . . . . . Y,N	N
3. Taste DRUCK: Kopfzeile drucken . . . . . Y,N	N
4. Taste DRUCK: Rahmen um Bildschirmformate drucken	Y,N
5. Automatisches Aktivieren . . . . . Y,N	Y
6. Plotterart . . . . . 1-4	2
1. Kein Plotter	3. IBM 7371
4. IBM 7372	
7. Adresse des Plotters . . . . . 01-30	01
8. Tastaturart . . . . . 1-3	0
1. 5250-Stil	2. MF-Tastatur

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch

Merkmale des ausgewählten Druckers bestimmen

Anschluss: 5 -> P1

Id der Subkonsole . . . . .	W1
1. Sprachgruppennummer . . . . . 00-15	01
2. Automatisches Aktivieren . . . . . Y,N	Y
3. Spool-Druckroutine mit Priorität . . . . . Y,N	N
4. Spool-Trennseiten . . . . . 0-3	0
5. Anzahl der Spool-Puffer . . . . . 1-8	4
6. Zeilen pro Zoll . . . . . 0,4,6,8	6
7. Zeichen pro Zoll . . . . . 00,10,15	10

BT3-Vorheriges Menü      FT19-Abbruch

*Hinweis:* Bei einigen Druckern wird in Abfrage 1 nach der Schriftart gefragt.

1. Folgende Informationen können gedruckt werden . . . . . 1
- 1 --> Hauptkonfigurationssatz
  - 2 --> Konfigurationseintragung
2. Den zu druckenden Abschnitt der Konfiguration angeben . . . . . 1
- 1 --> Gesamtkonfiguration
  - 2 --> Datensichtgeräte und Drucker
  - 3 --> Lizenzprogr., wahlw. SSP, SSP-Zusatzeinrichtungen
  - 4 --> Basis-SSP-Werte
  - 5 --> Grösse Platteninhaltsverz/Protokoll/dat/Arbeitsber.

BT3-Vorherig. Menü

- AUSWAHLMÖGLICHKEITEN . . . . .
- 1 --> Eine Bibliothek reorganisieren (Prozedur CONDENSE)
  - 2 --> Eine Bibliothek vergrössern
  - 3 --> Grösse v. \$LIBRARY u. verfügbaren Benutzerbereich im HSP berechnen
  - 4 --> Anzahl der Disketten zum Sichern der Bibliothek

Die Befehlstaste BT19 (Abbruch) wurde betätigt!

1. Die bis zum Abbruchbefehl  
erstellten Einträge sichern . . . . . Y,N

38.0 CNFIGSSP - GRÖSSE DES PLATTENINHALTSVERZEICHNISSES, DER SYSCNFG W1  
PROTOKOLLDATEI UND DES PROGRAMMARBEITSBEREICHES

1. Grösse des Platteninhaltsverzeichnisses nach Anzahl der Eintragungen . . . . .	0140-8000	0960
2. Grösse der Protokolldatei in Blöcken . . . . .	0012-9999	0200
3. Grösse des Programmarbeitsbereichs in Blöcken . . . . .	0444-6553	2000

BT3-Vorheriges Menü

BT19-Abbruch

40.0 CNFIGSSP - ZUORDNUNG DER DATENSTATIONSIDENTIFIKATIONEN BEISPIEL W1

Datenstations-Id, zugeordneten Drucker oder Zuordnung der Subkonsole ändern.

Nummer des Anschlusses . . . . *	
Adresse der Datenstation . . . .	0 1 2 3 4 5 6
Einheitencode . . . . .	PA
1. Datenstation.....Id . . . .	P1
2. Zugeordneter Drucker.....Id . . . .	
3. Subkonsole.....Id . . . .	W2

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch  
Drucker . . P1Anschlusspkt. \*  
Dieser Drucker ist z. Zt. als Systemdrucker definiert

Wird eine neue Programmierunterstützung hinzugefügt, erfordert sie zusätzlichen Platz in der Systembibliothek #LIBRARY. Möglicherweise benötigt die Unterstützung auch Plattenbereich für Bibliotheken, Dateien oder Ordner. Im folgenden finden sich Hinweise zur Überprüfung des verfügbaren Plattenbereichs und zur Vergrößerung von #LIBRARY. Aus den Tabellen ist der Platzbedarf der jeweiligen Programmierunterstützung ersichtlich.

### Überprüfen des verfügbaren Plattenbereichs und Vergrößern von #LIBRARY

Mit Hilfe der Prozedur CATALOG den verfügbaren Plattenbereich bestimmen. Dazu folgende Eingaben vornehmen:

```
CATALOG #LIBRARY
```

Aus der angezeigten Liste ist die Gesamtzahl der Blöcke im System (Kapazität) und die Anzahl der auf Platte verfügbaren Blöcke ersichtlich. Außerdem wird die momentane Größe von #LIBRARY angegeben.

Aus den nachfolgenden Tabellen kann die notwendige Anzahl von Blöcken für die gewünschte Programmierunterstützung abgelesen werden. Es ist auch sicherzustellen, daß genügend Platz auf der Platte für Bibliotheken, Dateien oder Ordner vorhanden ist, die für die Programmierunterstützung erstellt werden. In #LIBRARY muß ebenfalls noch ausreichend Platz vorhanden sein. Diese Systembibliothek kann vergrößert werden, indem nacheinander folgendes eingegeben wird:

- a. COMPRESS A1,FREELOW
- b. ALOCLIBR #LIBRARY,nnnnn,,INCR  
nnnnn ist die Anzahl der Blöcke, um die #LIBRARY erweitert wird
- c. COMPRESS A1,FREEHIGH

Anschließend kann die gewünschte Programmierunterstützung mit Hilfe der Prozedur CNFIGSSP dem System hinzugefügt werden.

### Tabellen für Platzbedarf

Die folgenden Tabellen dienen zur Bestimmung des erforderlichen Platzbedarfs auf der Platte und zur Festlegung der Größe der Systembibliothek (#LIBRARY) in die die wahlweise SSP-Unterstützung, die SSP-Zusätze und die Lizenzprogramme enthalten soll.

In den Tabellen ist der Platzbedarf für die SSP-Version Englisch (Standard) aufgeführt. Für die nachstehenden Versionen besteht derselbe Platzbedarf:

- Englisch (Großbuchstaben)
- Spanisch
- Spanisch (Multinationaler Zeichensatz)

*Hinweis:* Bei einigen Druckern wird in Abfrage 1 nach der Schriftart gefragt.

Programmierunterstützung	Name	Erforderliche Blöcke
Basis-SSP	#LIBRARY	2560
Zusätzlicher SSP-Hilfetext	#LIBRARY	1600
Unterstützung für Magnetplatteneinheit IBM 9332 (nur Einheit IBM 5362)	#LIBRARY	10
Online-Problemanalyse: Basisunterstützung	#ONLPD	205
Bandunterstützung	PD1-Dateien	181
DFV-Unterstützung	PD2-Dateien	179
LAN DFV-Unterstützung	PD3-Dateien	360
Unterstützung für Magnetplatteneinheit IBM 9332 (nur Einheit IBM 5362)	PD4-Dateien	83
	PD5-Dateien	200
Erweitertes SSP	#LIBRARY	47
Hilfeunterstützung für Umwandlungsprogramm für multinationalen Zeichensatz	#LIBRARY	40
Bandunterstützung	#LIBRARY	70
Software-Installationsunterstützung	#LIBRARY	3
	#SWLIB	500
	#SWBASE	281
	#SWPROD	141
Basis-DFV	#LIBRARY	135
X.25	#LIBRARY	235
Erweiterte DFV	#LIBRARY	300
Asynchrone DFV	#LIBRARY	140
Basis-SSPICF	#LIBRARY	48
Sekundärsystem	#LIBRARY	26
Bankensystem	#LIBRARY	15
3270-Einheitenemulation (BSC)	#LIBRARY	64
3270-Einheitenemulation (SNA)	#LIBRARY	63
3278/79-Einheitenemulation über IBM Personal Computer	#LIBRARY	100
	#EPPCLD1	72
Communications and Systems Management		
Change Management (DSNX)	#LIBRARY	30
C & SM ALERT	#LIBRARY	60
Remote Management (DHCF)	#LIBRARY	35
Pass-Through-Unterstützung	#LIBRARY	19
APPN	#LIBRARY	150
LAN DFV-Unterstützung	#LIBRARY	130
	#LANLIB	205 <sup>1</sup>
MSRJE	#LIBRARY	158
Datenverschlüsselungssubroutine	#LIBRARY	3
Distributed Disk File Facility (DDFF)	#LIBRARY	32
Distributed Data Management (DDM)	#LIBRARY	160
<sup>1</sup> Bei der Systemeinheit IBM 5364 werden 65 Blöcke benötigt, bei anderen System- einheiten 205.		

Programmierunterstützung	Name	Erforderliche Blöcke
DFU	#LIBRARY #DFULIB	6 150
WSU	#LIBRARY #WSULIB	11 150
SEU SEU-Formatquelleneintragungen	#LIBRARY #SEULIB #SEULIB	12 200 40
SDA	#LIBRARY #SDALIB	3 500
PC SUPPORT/36  Gemeinsam benutzte Ordner  Online-Informationen für gemeinsam benutzte Ordner PC SUPPORT/36 Organisator  PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring Netzwerk Unterstützung  PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz  PC SUPPORT/36 Pass-Through	#LIBRARY #IWLIB #IWPCLD2 #LIBRARY #IWLIB  #WPFLDR <sup>1</sup> #LIBRARY #IWLIB  #LIBRARY #IWLIB #LIBRARY #IWLIB2 #IWPCLD4 ##NETP #LIBRARY #IWLIB	15 200 556 10 200  330 10 0  10 100 10 50 200 7 10 0
DSU  Online-Informationen für DSU	#LIBRARY #DSULIB #DSULB1 #DSULB2 #DSUFLDR	8 800 49 49 600
Präsentationsgrafiken (BGU/36) BGU/36 Hilfeunterstützung	#LIBRARY #BGULIB #BGUHLIB	9 1000 250
RPG II	#LIBRARY #RPGLIB	4 250
COBOL	#LIBRARY #COBLIB	20 200
BASIC BASIC-Hilfeunterstützung	#LIBRARY #BLLIB #BLHPLIB	7 250 130
FORTTRAN IV	#LIBRARY #FORTLIB	7 150
Assembler	#LIBRARY #ASMLIB	2 180
<sup>1</sup> Bei der Systemeinheit IBM 5364 werden 65 Blöcke benötigt, bei anderen System- einheiten 205.		

Programmierungunterstützung	Name	Erforderliche Blöcke
TEXT/36	#LIBRARY #TULIB #TT10CPI #TT15CPI #TEXTWRK	58 <sup>1,2</sup> 850 45 45 220
TEXT/36-Wörterbücher Englisch Französisch Französisch (Kanada) Spanisch Italienisch Dänisch Deutsch Schwedisch Norwegisch Niederländisch Isländisch Portugiesisch Online-Informationen für TEXT/36	#TUENG #TUFNR #TUFNR #TUSPN #TUITN #TUDAN #TUGER #TUSWE #TUNOR #TUDUT #TUICE #TUPOR #WPFLDR WPDOCS #PRFFLDR	550 80 80 130 140 190 300 120 200 200 300 150 873 200 228
BÜRO/36 Dokumentbibliotheksservice Online-Informationen für Dokumentbibliotheksservice Verbindung zu PROFS Online-Informationen für BÜRO/36	#LIBRARY #OFCLIB #OFCLIB #DLSFLDR  #OFCLIB #LIBRARY #OFCFLDER #OUDRSMP #DQRYAMP #DIRSMP	35 <sup>1,2</sup> 1600 800 600  100 4 2506 17 10 71
QUERY/36 Online-Informationen für QUERY/36	#LIBRARY #QRYLIB #QRYFLDR	9 <sup>1,2</sup> 350 600
IDDU Online-Informationen für IDDU	#LIBRARY #LIBRARY #IDDFLDR #IDDUSMP #USERDCT CUSTCDT NAMEADDR NAMEPHON	800 <sup>1</sup> 2 600 152 21 3 2 1
Unterstützung zum Anzeigen der Online- Informationen	#LIBRARY	20
Unterstützung zum Drucken der Online- Informationen	#LIBRARY #TULIB	10 <sup>2</sup> 235
<sup>1</sup> Bei einer beliebigen Kombination dieser Programme sind der Systembibliothek 200 Blöcke hinzuzufügen. <sup>2</sup> Bei einer beliebigen Kombination dieser Programme sind der Systembibliothek 550 Blöcke hinzuzufügen.		

Bevor neue Programmierunterstützungen installiert oder Änderungen an der Konfiguration vorgenommen werden, sollten die Systembibliothek (#LIBRARY) und die Bibliotheken, in denen die Konfiguration (#CNFGLIB) und die Lizenzprogramme gespeichert sind, sowie alle Ordner und Dateien gesichert werden.

Ist die Software-Installationsunterstützung installiert, kann die Programmierunterstützung damit einfacher gesichert werden als mit den hier beschriebenen Prozeduren. Siehe dazu den Abschnitt BUILD im Handbuch *Guide to Installing Multiple Systems*, IBM Form SA21-9867. Hierzu findet sich in diesem Anhang eine kurze Anleitung. Ausführlichere Informationen sind aus dem *IBM System /36 – 5360, 5362 Bedienerhandbuch, Teil 1 und Teil 2* ersichtlich.

Außerdem kann es empfehlenswert sein, die SSP-, Mikrocode- und andere Programmierunterstützungsdisketten zu sichern. Eine Diskette wird gesichert, indem sie auf eine andere Diskette kopiert wird. Hinweise darauf finden sich ebenfalls in diesem Anhang.

### Sichern der Programmierunterstützung auf Diskette

*Schritt 1:* Zunächst ist die Anzahl der Disketten festzustellen, die zum Sichern der Bibliotheken oder Ordner benötigt werden. Für eine Systemeinheit IBM 5364 sind 2HD-Disketten, für die anderen Systemeinheiten 2D-Disketten zu verwenden.

Die zum Sichern von Bibliotheken für die Programmierunterstützungen, Dateien und Ordnern erforderliche Anzahl von Disketten ist in den folgenden Tabellen aufgeführt.

Die zum Sichern der Bibliotheken #LIBRARY und #CNFGLIB erforderliche Anzahl von Disketten kann über die Unterstützungshilfen für die Konfiguration ermittelt werden. Diese Unterstützungshilfen werden folgendermaßen aufgerufen:

1. CNFIGSSP eingeben
2. Aus dem CNFIGSSP-HAUPTMENÜ (Anzeige 1.0) Auswahl 10 (Unterstützungshilfen auswählen) eingeben.
3. Im CNFIGSSP-MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN (Anzeige 34.0) Auswahl 4 (Anzahl der Disketten zum Sichern der Bibliothek) treffen.
4. Namen der zu sichernden Bibliothek eingeben. Für die Systembibliothek ist #LIBRARY einzugeben. Wenn die Konfigurationseintragungen in der Bibliothek #CNFGLIB gespeichert sind und diese Bibliothek gesichert werden soll, ist #CNFGLIB einzugeben.

Taste EINGABE betätigen:

Im folgenden wird angezeigt, wie viele Disketten zum Sichern der angegebenen Bibliothek erforderlich sind.

5. Mit Taste *Eingabe* zur Anzeige 34.0 zurückkehren.
6. Mit BT3 zur Anzeige 1.0 zurückkehren.
7. Auswahl 14 (Prozedur CNFIGSSP beenden) eingeben.

*Schritt 2:* Disketten mit Hilfe der Prozedur INIT initialisieren.

1. Diskette(n) einlegen und INIT eingeben.
2. Taste *Bed-Hilfe* betätigen. In die daraufhin erscheinende Anzeige ist bei *Name der Diskette* SYSTEM einzugeben, wenn die Systembibliothek oder die Bibliothek mit den Konfigurationseintragungen gesichert werden soll. Die Parameter für die Bibliotheken, in denen die Lizenzprogramme gespeichert sind, und für Ordner sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.
3. Bei *Funktion* ist FORMAT2 einzugeben.
4. Werden mehrere Disketten in einem Diskettenmagazin initialisiert, ist außerdem die Position der ersten und letzten Diskette anzugeben.
5. Taste *Eingabe* betätigen.

Wenn sich auf der Diskette noch aktive Dateien befinden, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt, die folgendermaßen zu beantworten ist:

- mit 0, wenn die Dateien nicht mehr benötigt werden;
- mit 3, wenn die Dateien noch benötigt werden und die Prozedur abgebrochen werden soll.

Dann eine neue Diskette einlegen und die Prozedur INIT erneut starten.

*Schritt 3:* Bibliothek oder Ordner sichern.

1. Die erforderliche(n) Diskette(n) einlegen.
  - a) Zum Sichern der Systembibliothek oder der Bibliothek mit der Konfigurationseintragung folgendes eingeben:
    - Bei *Bibliotheksname* #LIBRARY zum Sichern der Systembibliothek, oder #CNFGLIB, wenn die Bibliothek mit den Konfigurationseintragungen gesichert werden soll.
    - Bei *Name der Diskette* SYSTEM.
    - Bei *Diskettenposition* M1.01, wenn ein Diskettenmagazin verwendet wird.

Taste *Eingabe* betätigen. Wenn weitere Disketten benötigt werden, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt.

- b) Die zum Sichern der anderen Bibliotheken und Ordner erforderlichen Prozeduren sind in den Tabellen in diesem Anhang aufgeführt.

## **Zurückspeichern der Programmierunterstützungen**

Zum Zurückspeichern der Systembibliothek sind die Disketten zu verwenden, auf denen die Systembibliothek gespeichert ist. Mit diesen Disketten ein IPL (Einleitendes Programmladen) von Diskette durchführen. Dabei müssen die Disketten in derselben Reihenfolge wie beim Sichern eingelegt werden. Informationen über das Durchführen eines IPL von Diskette sind dem Bedienerhandbuch zu entnehmen.

Zum Zurückspeichern der Bibliothek mit den Konfigurationseintragungen ist die Diskette einzulegen, auf der die Bibliothek #CNFGLIB gespeichert ist. Dann den Befehl RESTLIBR #CNFGLIB eingeben und die Taste *Eingabe* betätigen.

Zum Zurückspeichern der anderen Bibliotheken, Dateien und Ordner ist jeweils die Diskette zu verwenden, auf der die gewünschte Unterstützung gesichert ist. Dann die in den Tabellen aufgeführten Prozeduren ausführen. Die Prozeduren zum Zurückspeichern können nur zum Zurückspeichern der mit der entsprechenden Prozedur gesicherten Unterstützung verwendet werden. Neue Unterstützungen können damit nicht geladen werden. Außerdem muß beim Zurückspeichern dieselbe Version der Systembibliothek wie beim Sichern geladen sein.

In der folgenden Tabelle ist zum Sichern einer Programmierunterstützung jeweils folgendes aufgeführt:

- Name der Diskette
- Bibliotheksname
- Anzahl der benötigten Disketten
- Zum Sichern und Zurückspeichern erforderliche Prozeduren

Für eine Systemeinheit IBM 5364 sind 2HD-Disketten, für die anderen Systemeinheiten 2D-Disketten zu verwenden.

Zum Sichern einer Bibliothek den Namen der Sicherungsprozedur eingeben und Taste *Eingabe* betätigen.

Zum Zurückspeichern den Namen der zum Zurückspeichern zu verwendenden Prozedur eingeben und Taste *Eingabe* betätigen.

Wenn weitere Disketten benötigt werden, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt.

Programmierunterstützung	Diskettenname	Bibliotheksname	Disketten	Prozedur zum Sichern	Prozedur zum Zurückspeichern
RPG II	PPRPG	#RPGLIB	1	RPGBSAVE	RPGBLOAD
Assembler	PPASM	#ASMLIB	1	ASMSAVE	ASMLoad
COBOL	PPCOBL	#COBLIB	1	COBSAVE	COBLOAD
FORTRAN	PPFOR	#FORTLIB	1	FORTSAVE	FORTLOAD
BASIC	PPBASC	#BLLIB	1	BASSAVE	BASLOAD
DFU	PPUTIL	#DFULIG	1	DFUSAVE	DFULOAD
WSU	PPUTIL	#WSULIB	1	WSUSAVE	WSULOAD
SEU	PPUTIL	#SEULIB	1	SEUSAVE	SEULOAD
SDA	PPUTIL	#SDALIB	1	SDASAVE	SDALOAD
PC SUPPORT/36	PPIWS	#IWLIB	2	IWSAVE	IWLOAD
Gemeinsam benutzte Ordner	PPIWS	#IWLIB	1	SHRFSAVE	SHRFLOAD
PC SUPPORT/36 Organisator	PPIWS	#IWLIB	1	PCOSAVE	PCOLOAD
PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring Netzwerk Unterstützung	PPIWS	#IWLIB	1	LRTRSAVE	LRTRLOAD
PC SUPPORT/36 Pass-Through	PPIWS	#IWLIB	1	IWPTSAVE	IWPTLOAD
PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz	PPWSF	#IWLIB2	1	WSFSAVE	WSFLOAD
Präsentationsgrafiken	PPBGU	#BGULIB	2	BGUSAVE	BGULOAD
DSU	PPDSU	#DSULIB	2	DSUSAVE	DSULOAD
Online-Problemanalyse <sup>1</sup>	BKOLPD	#ONLPD	2 <sup>1</sup>	OLPDSAVE	OLPDLOAD
TEXT/36	PPTXT	#TULIB	2	TEXTSAVE	TEXTLOAD
BÜRO/36	PPOFC	#OFCLIB	4	OFCSAVE	OFCLoad
Dokumentbibliotheksservice	PPOFC	#OFCLIB	1	DLSSAVE	DLSLOAD
Verbindung zu PROFS	PPOFC	#OFCLIB	1	PROFSAVE	PROFLOAD

<sup>1</sup>Bei manchen Systemen ist nur eine Diskette erforderlich.

Programmierunterstützung	Disketten-name	Bibliotheks-name	Disketten	Prozedur zum Sichern	Prozedur zum Zurückspeichern
QUERY/36	PPQRY	#QRYLIB	1	QRYSAVE	QRYLOAD
Unterstützung zum Drucken der Online-Informationen	PPSSP	#TULIB	1	DOCPSAVE	DOCPLOAD
LAN DFV-Unterstützung	PPLAN	#LANLIB	1	LANSAVE	LANLOAD
Software-Installationsunterstützung	PPSWD	#SWLIB	2	SWDSAVE	SWDLOAD
Online-Problemanalyse <sup>1</sup>	PPOLPD	#ONLPD	2 <sup>1</sup>	OLPDSAVE	OLPDLOAD
3278-Einheitenemulation über IBM Personal Computer	PPETEM	#EPPCLD1	1	SAVE	RESTORE

<sup>1</sup>Bei manchen Systemen ist nur eine Diskette erforderlich.

In der folgenden Tabelle sind die zum Sichern und Zurückspeichern der TEXT/36-Wörterbücher erforderlichen Werte aufgeführt.

Wörterbuch	Disketten-name	Bibliotheks-name	Disketten	Prozedur zum Sichern	Prozedur zum Zurückspeichern
TEXT/36-Wörterbücher: Englisch	PPENG	#TUENG	2	DICTSAVE	DICTLOAD
Französisch	PPFRN	#TUFRN	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Französisch (Kanada)	PPFRN	#TUFRN	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Spanisch	PPSPN	#TUSPN	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Italienisch	PPITN	#TUITN	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Dänisch	PPDAN	#TUDAN	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Deutsch	PPGER	#TUGER	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Schwedisch	PPSWE	#TUSWE	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Norwegisch	PPNOR	#TUNOR	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Niederländisch	PPDUT	#TUDUT	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Isländisch	PPICE	#TUICE	1	DICTSAVE	DICTLOAD
Portugiesisch	PPPOR	#TUPOR	1	DICTSAVE	DICTLOAD

In der folgenden Tabelle sind die zum Sichern und Zurückspeichern der einzelnen Online-Informationen erforderlichen Werte aufgeführt.

Zum Sichern eines Ordners SAVEFLDR eingeben und die Taste *Bed-Hilfe* betätigen. In die daraufhin erscheinende Anzeige sind u.a. der Ordner- und Diskettenname anzugeben. Wenn weitere Bedienerführungen angezeigt werden, sind dort die erforderlichen Werte einzugeben. Dann die Taste *Eingabe* betätigen. Die Angabe von COMPRESS in der entsprechenden Abfrage darf nicht vergessen werden.

Zum Sichern einer Datei SAVE eingeben und die Taste *Bed-Hilfe* betätigen. In die daraufhin erscheinende Anzeige ist der Dateiname einzugeben. Dann die Taste *Eingabe* betätigen. Im weiteren Verlauf sind der Diskettenname und andere Informationen einzugeben.

Zum Zurückspeichern eines Ordners oder einer Datei RESTFLDR bzw. RESTORE eingeben und Taste *Bed-Hilfe* betätigen. In die Abfragen die erforderlichen Werte eingeben. Dann Taste *Eingabe* betätigen. Wenn weitere Abfragen angezeigt werden, sind auch hier die benötigten Parameter anzugeben. Dann Taste *Eingabe* nochmals betätigen.

Für jede Anzeige stehen Hilfetexte zur Verfügung, die bei Bedarf angezeigt werden können. Wenn weitere Disketten benötigt werden, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt. Zum Sichern ist bei der Prozedur SAVEFLDR der Parameter COMPRESS zu verwenden.

Online-Informationen	Diskettenname	Bibliotheksname	Disketten	Prozedur zum Sichern	Prozedur zum Zurückspeichern
TEXT/36	PPTXT	#WPFLDR WPDOCS #PRFFLDR	2	SAVEFLDR SAVEFLDR SAVEFLDR	RESTFLDR RESTFLDR RESTFLDR
BÜRO/36	PPOFC	#OFCFLDR #DIRSMP #DQRYMSP \$OUDRSMP	3	SAVEFLDR SAVEFLDR SAVELIBR SAVE SAVEFLDR	RESTFLDR RESTFLDR RETLIBR RESTORE RESTFLDR
Dokumentbibliotheksservice	PPOFC	#DLSFLDR	1	SAVEFLDR	RESTFLDR
QUERY/36	PPQRY	#QRYFLDR	2	SAVEFLDR	RESTFLDR
IDDU	PPMRI	#IDDFLDR #IDBUSMP #USERDCT CUSTCDT NAMEADDR NAMEPHON	1	SAVEFLDR SAVEFLDR SAVEFLDR SAVE SAVE SAVE	RESTFLDR RESTFLDR RESTFLDR RESTORE RESTORE RESTORE
DSU	PPDSU	#DSUFLDR	1	SAVEFLDR	RESTFLDR
Gemeinsam benutzte Ordner	PPIWS	#WPFLDR WPDOCS	1	SAVEFLDR	SAVEFLDR
Online-Informationen für gemeinsam benutzte Ordner	PPIWS	#WPFLDR <sup>1</sup> WPDOCS	1	SAVEFLDR	RESTFLDR

<sup>1</sup>Sind die TEXT/36 Online-Informationen geladen, werden die Online-Informationen für gemeinsam benutzte Ordner in #WPFLDR zusammen mit den TEXT/36 Online-Informationen gesichert oder zurückgespeichert.

## **Sichern der Programmierunterstützungen auf Band**

Die Programmierunterstützungen können auf Band gesichert werden. Hierzu wird bei Bibliotheken der Befehl SVELIBR, bei Ordnern der Befehl SAVEFLDR und bei Dateien der Befehl SAVE eingegeben.

## **Programmierunterstützung von Band zurückspeichern**

Um die Systembibliothek #LIBRARY von Band zurückzuspeichern, ist ein IPL von Band durchzuführen. Anweisungen hierzu sind aus dem Bedienerhandbuch ersichtlich.

Andere Bibliotheken werden mit dem Befehl RESTLIBR, Ordner mit dem Befehl RESTFLDR und Dateien mit dem Befehl RESTORE zurückgespeichert. Bei Bandlaufwerk ist TC (Bandkassette), T1 (Laufwerk 1) oder T2 (Laufwerk 2) anzugeben.

Folgende Tabellen zeigen für die jeweils zurückzuspeichernden Programmierunterstützungen, Wörterbücher und Online-Informationen den Bibliotheks- oder Ordnernamen sowie die Namen der zum Sichern und Zurückspeichern erforderlichen Prozeduren. Es ist jeweils der Prozedurname einzugeben und die Taste *Bed-Hilfe* zu betätigen. In die daraufhin erscheinende Anzeige sind Diskettenname, Bibliotheks-, Ordner- oder Dateiname einzugeben. Als Parameter für das Bandlaufwerk muß TC (Bandkassette), T1 (Bandlaufwerk 1) oder T2 (Bandlaufwerk 2) angegeben werden. Für jede Anzeige stehen Hilfetexte zur Verfügung.

Programmierunterstützung	Bibliotheksname	Prozedur zum Sichern	Prozedur zum Zurückspeichern
RPG II	#RPLIB	SAVELIBR	RESTLIBR
Assembler	#ASMLIB	SAVELIBR	RESTLIBR
COBOL	#COBLIB	SAVELIBR	RESTLIBR
FORTRAN	#FORTLIB	SAVELIBR	RESTLIBR
BASIC	#BASLIB	SAVELIBR	RESTLIBR
DFU	#DFULIB	SAVELIBR	RESTLIBR
WSU	#WSULIB	SAVELIBR	RESTLIBR
SEU	#SEULIB	SAVELIBR	RESTLIBR
SDA	#SDALIB	SAVELIBR	RESTLIBR
PC SUPPORT/36	#IWLIB <sup>1</sup> #IWPCLD2	SAVELIBR SAVE	RESTLIBR RESTORE
PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz	#IWLIB2 #IWPCLD4	SAVELIBR SAVE	RESTLIBR RESTORE
Präsentationsgrafiken	#BGULIB #BGUHLF	SAVELIBR SAVELIBR	RESTLIBR RESTLIBR
Online-Problemanalyse (Basis)	#ONLPD #PSPTITL PD1.SCRN PD1.SCR2 PD1.CTRL	SAVELIBR SAVE SAVE SAVE SAVE	RESTLIBR RESTORE RESTORE RESTORE RESTORE
Online-Problemanalyse (Band)	PD2.TAPE PD2.TAP2 PD2.TCTL	SAVE SAVE SAVE	RESTORE RESTORE RESTORE
Online-Problemanalyse (Basis-DFV)	PD3.COMM PD3.COM2 PD3.CCTL	SAVE SAVE SAVE	RESTORE RESTORE RESTORE
Online-Problemanalyse LAN DFV-Unterstützung	PD4.LANA PD4.LAN2 PD4.LCTL	SAVE SAVE SAVE	RESTORE RESTORE RESTORE
Online-Problemanalyse (Unterstützung für Magnet- platteneinheit IBM 9332)	PD5.DISK PD5.DIS2 PD5.DCTL	SAVE SAVE SAVE	RESTORE RESTORE RESTORE
TEXT/36	#TULIB #TT10CPI #TT15CPI #PRFFLDR	SAVELIBR SAVE SAVE SAVEFLDR	RESTLIBR RESTORE RESTORE RESTFLDR
BÜRO/36 Dokumentbibliotheks- service Verbindung zu PROFS	#OFCLIB	SAVELIBR	RESTLIBR
QUERY/36	#QRYLIB	SAVELIBR	RESTLIBR
LAN DFV-Unterstützung	#LANLIB	SAVELIBR	RESTLIBR
Software-Installations- unterstützung	#SWLIB SWBASE SWPROD	SAVELIBR SAVE SAVE	RESTLIBR RESTORE RESTORE
3278-Einheitenemulation über IBM Personal Computer	#EPPCLD1	SAVE	RESTORE
<sup>1</sup> Ist die Unterstützung für gemeinsam benutzte Ordner, PC SUPPORT/36 Organisator, IBM Token-Ring Netzwerk Router oder PC SUPPORT/36 Pass-Through installiert, wird die jeweilige Unterstützung zusammen mit #IWLIB gesichert oder zurückgespeichert.			

Wörterbuch	Bibliotheksname	Prozedur zum Sichern	Prozedur zum Zurückspeichern
Englisch	#TUENG	SAVELIBR	RESTLIBR
Französisch	#TUFRN	SAVELIBR	RESTLIBR
Französisch (Kanada)	#TUFRN	SAVELIBR	RESTLIBR
Spanisch	#TUSPN	SAVELIBR	RESTLIBR
Italienisch	#TUITN	SAVELIBR	RESTLIBR
Dänisch	#TUDAN	SAVELIBR	RESTLIBR
Deutsch	#TUGER	SAVELIBR	RESTLIBR
Schwedisch	#TUSWE	SAVELIBR	RESTLIBR
Norwegisch	#TUNOR	SAVELIBR	RESTLIBR
Niederländisch	#TUDUT	SAVELIBR	RESTLIBR
Isländisch	#TUICE	SAVELIBR	RESTLIBR
Portugiesisch	#TUPOR	SAVELIBR	RESTLIBR

Online-Informationen	Bibliotheksname	Prozedur zum Sichern	Prozedur zum Zurückspeichern
TEXT/36	#WPFLDR WPDOCS	SAVEFLDR SAVEFLDR	RESTFLDR RESTFLDR
BÜRO/36	#OFCFLDR #DIRSMP #DQRYSDMP #OUDRSMP	SAVEFLDR SAVEFLDR SAVELIBR SAVE	RESTFLDR RESTFLDR RESTLIBR RESTORE
Dokumentbibliothekservice	#DLSFLDR	SAVEFLDR	RESTFLDR
QUERY/36	#QRYFLDR	SAVEFLDR	RESTFLDR
IDDU	#IDDFLDR #IDDUSMP #USERDCT CUSTCDT NAMEADDR NAMEPHON	SAVEFLDR SAVEFLDR SAVEFLDR SAVE SAVE SAVE	RESTFLDR RESTFLDR RESTFLDR RESTORE RESTORE RESTORE
DSU	#DSUFLDR	SAVEFLDR	RESTFLDR
Gemeinsam benutzte Ordner	#WPFLDR	SAVEFLDR	RESTFLDR
<p><sup>1</sup>Sind die TEXT/36 Online-Informationen geladen, werden die Online-Informationen für gemeinsam benutzte Ordner in #WPFLDR zusammen mit den TEXT/36 Online-Informationen gesichert oder zurückgespeichert.</p>			

## Sichern der SSP-, Lizenzprogramm- und Mikrocodedisketten

Zum Sichern der Disketten mit SSP, Lizenzprogrammen und Mikrocode sind zunächst die Sicherungsdisketten zu initialisieren. Danach können die Programm- und Mikrocodedisketten kopiert werden.

### Sichern der SSP- und Lizenzprogrammdisketten

*Schritt 1:* Die Sicherungsdisketten initialisieren. Für eine Systemeinheit IBM 5363 sind 2HD-Disketten, für andere Systemeinheiten 2D-Disketten zu verwenden.

Für jede zu kopierende Diskette ist eine Diskette einzulegen. Dann INIT eingeben und die Taste *Bed-Hilfe* betätigen. In die daraufhin erscheinende Anzeige folgendes eingeben:

- a) Bei *Name der Diskette* den jeweils in den Tabellen in diesem Anhang aufgeführten Namen der Lizenzprogrammdiskette eingeben. Für SSP-Disketten sind folgende Namen zu verwenden:
  - Für Diskette 1 bis 8 (VOL1 bis VOL8) -> PPMRI
  - Für Diskette 9 bis 13 (VOL9 bis VOL13 -> PPSSP
  - Für Diskette 14 (VOL14) -> PPOLPD
- b) Bei *Funktion* FORMAT2 eingeben
- c) Wenn ein Diskettenmagazin verwendet wird, sind Angaben bei *Position der ersten Diskette* und *Position der letzten Diskette* erforderlich. Alle Disketten erhalten denselben Namen.
- d) Taste *Eingabe* betätigen.
- e) Wenn sich auf einer Diskette aktive Dateien befinden, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt. Die Nachricht kann mit 0 (Initialisieren wird fortgesetzt) oder 3 (Initialisieren wird abgebrochen) beantwortet werden. Wird eine 3 eingegeben, ist die Prozedur mit einer anderen Diskette erneut zu starten.

*Schritt 2:* Diskette kopieren

Die zu kopierende Diskette einlegen. Dann COPY11 eingeben und Taste *Bed-Hilfe* betätigen. In die daraufhin erscheinende Anzeige folgendes eingeben:

- a) Bei *Name der Diskette* den Namen der initialisierten Sicherungsdiskette eingeben.
- b) Bei *Anfangsposition der Eingabediskette* ist die erste Stelle, an der sich eine zu kopierende Diskette befindet, anzugeben. Wenn ein Diskettenmagazin verwendet wird, müssen alle Disketten denselben Namen haben.
- c) Bei *Anfangsposition der Ausgabediskette* ist die erste Stelle, an der sich eine Sicherungsdiskette befindet, anzugeben. Wenn ein Diskettenmagazin verwendet wird, müssen alle Disketten denselben Namen haben.
- d) Taste *Eingabe* betätigen.

## Sichern der Mikrocodedisketten

*Schritt 1:* Die Sicherungsdisketten initialisieren. Für eine Systemeinheit IBM 5363 sind 2HD-Disketten, für andere Systemeinheiten 2D-Disketten zu verwenden.

Für jede zu kopierende Diskette ist eine Diskette einzulegen. Dann INITDIAG eingeben und die Taste *Eingabe* betätigen.

Wenn sich auf einer Diskette aktive Dateien befinden, wird eine entsprechende Nachricht angezeigt. Die Nachricht kann mit 0 (Initialisieren wird fortgesetzt) oder 3 (Initialisieren wird abgebrochen) beantwortet werden. Wird eine 3 eingegeben, ist die Prozedur mit einer anderen Diskette erneut zu starten.

*Schritt 2:* Diskette kopieren.

- a) Die zu kopierende Diskette mit dem Mikrocode in die Diskettenzuführung S1 einlegen. Wenn mehrere Disketten zu kopieren sind, die nächste Diskette in S2 einlegen.
- b) COPYDIAG eingeben und Taste *Eingabe* betätigen. Der Mikrocode wird von der Diskette gelesen.
- c) Wenn der Mikrocode vollständig eingelesen ist, wird angezeigt, daß die Diskette, auf die kopiert werden soll, einzulegen ist. Bei Einzelzuführung die Diskette aus Position S1 entnehmen und die initialisierte Diskette einlegen.

Danach 0 eingeben und die Taste *Eingabe* betätigen. Wenn die Diskette kopiert ist, wird eine Systemanfrage angezeigt, ob weitere Disketten zu kopieren sind. Soll eine weitere Kopie erstellt werden, ist die Diskette in S1 gegen eine neue initialisierte Diskette auszutauschen. Wenn keine weitere Kopie gewünscht wird, ist eine 3 einzugeben, um die Prozedur COPYDIAG zu beenden.

- d) Schritt 2 wiederholen und jede Mikrocodediskette kopieren.

Alle Sicherungsdisketten sofort nach dem Kopieren mit den Informationen der Originaldiskette beschriften und den Release-Stand angeben.

Anregungen zur Verbesserung und Ergänzung von IBM Fachliteratur nehmen wir gerne entgegen. Bitte informieren Sie uns über Fehler, ungenaue Darstellungen oder andere Mängel mit beiliegender Antwortkarte.

Mit freundlichen Grüßen

IBM Deutschland GmbH  
SM HW/SW Systemübersetzung  
Abt. InfoService/Verfahren  
(Kst. 2076)

Seite		Zeilen (von oben)		Empfohlene Verbesserungen bzw. Ergänzungen
		von	bis	

# IBM Deutschland GmbH

Wenden Sie sich bei Literaturbestellungen bitte an die nächste IBM Niederlassung. Dort erfahren Sie auch die jeweiligen Kosten, die Ihnen entstehen können; denn Informationsmaterial der IBM kann kostenpflichtig sein.

Aachen	Kempten
Augsburg	Kiel
Bayreuth	Koblenz
Berlin	Köln
Bielefeld	Lübeck
Bonn	Mannheim
Braunschweig	München
Bremen	Münster
Darmstadt	Nürnberg
Dortmund	Osnabrück
Düsseldorf	Regensburg
Essen	Reutlingen
Flensburg	Saarbrücken
Frankfurt	Siegen
Freiburg	Stuttgart
Friedrichshafen	Ulm
Hamburg	Villingen-Schwenningen
Hannover	Wiesbaden
Heidelberg	Wolfsburg
Heilbronn	Würzburg
Karlsruhe	Wuppertal
Kassel	

Absender: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

IBM Deutschland GmbH  
SM HW/SW Systemübersetzung  
Abt. InfoService/Verfahren  
(Kst. 2076)  
Postfach 80 08 80  
7000 Stuttgart 80

IBM Deutschland GmbH  
Postfach 80 08 80  
7000 Stuttgart 80